

LANDKREIS  
GÖPPINGEN

# Chronik

## 2019 - 2022





LANDKREIS  
GÖPPINGEN

# Chronik 2019 - 2022





Überraschend.  
**BESSER.**



# Inhaltsverzeichnis

---

<b>Vorwort Landrat Edgar Wolff</b> .....	7
<b>Hauptorgane: Kreistag und Landrat</b> .....	8-13
- Zusammensetzung des 16. Kreistags 2019 bis 2024.....	10-13
- Wie oft und wie lange wurde getagt? .....	13
<b>Chronologie wesentlicher politischer Beschlüsse 2019 bis 2020</b> .....	14-16
<b>Chronologie wesentlicher politischer Beschlüsse 2021 bis 2022</b> .....	17-19
<b>Kreistag und Ausschüsse: Besondere Ereignisse und Veranstaltungen 2019 bis 2022</b> .....	20-21
<b>Das Landratsamt stellt sich vor</b> .....	22-23
<b>Wesentliche Themen, Projekte und Veranstaltungen 2019 bis 2022 der Stabsstellen, des Personalrats, der Ämter und der wesentlichen wirtschaftlichen Beteiligungen</b> .....	24-195
- Büro für Kreisentwicklung und Kommunikation .....	24-41
- Kreisbrandmeister .....	42-44
- Personalrat .....	45-47
- Hauptamt .....	48-67
- Kommunalamt .....	68-72
- Kreisprüfungsamt .....	73-74
- Bauamt .....	75
- Umweltschutzaamt/Energieagentur .....	76-86
- Amt für Vermessung und Flurneuordnung .....	87
- Forstamt .....	88-89
- Landwirtschaftsamt .....	90-94
- Eigenbetrieb Abfallwirtschaft .....	95
- Amt für Finanzen und Beteiligungen .....	96-103
- Amt für Schulen und Bildung .....	104-107
- Amt für Hochbau, Gebäudemanagement und Straßen .....	108-112
- Kreissozialamt .....	113-122
- Kreisjugendamt .....	123-125
- Rechts- und Ordnungsamt .....	126-133
- Straßenverkehrsamt .....	134-138
- Gesundheitsamt .....	139-140
- Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz .....	141-145
- Amt für Mobilität und Verkehrsinfrastruktur .....	146-173
- ALB FILS KLINIKEN GmbH .....	174-189
- Kreisbaugesellschaft mbH Filstal .....	190-193
- Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft für den Landkreis Göppingen mbH (WIF) .....	194-195
<b>Impressum + Bildnachweis</b> .....	196-199

A wide-angle photograph of a group of people running through a field of tall, golden-yellow grass. In the background, there are green trees and a clear blue sky. The people are dressed in casual summer clothing. A large orange rectangular overlay is positioned in the upper left corner, containing the text 'Überraschend. SPITZE.' in white. A large teal rectangular overlay is in the upper right corner, containing the text 'Überraschend. GESUND.' in white. A red rectangular overlay is in the lower center, containing the text 'Überraschend. GRÜN.' in white.

Überraschend.  
**SPITZE.**

Überraschend.  
**GESUND.**

Überraschend.  
**GRÜN.**

Überraschend.  
**INNOVATIV.**

## Landkreis Göppingen

- 260.710 (Stand 30.06.2022)
- Fläche: 64.23 ha
- Bevölkerungsdichte: 405 Einwohner je km<sup>2</sup>
- 38 Städte und Gemeinden
- Haushaltsvolumen 2022: 356,7 Mio. Euro

# Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser\*innen,

es ist mir eine große Freude, dass ich Ihnen die Landkreischronik der Jahre 2019 bis 2022 präsentieren darf. Aufgrund verschiedener Ereignisse in diesem Zeitraum wie beispielsweise die Corona-Pandemie und der Krieg in der Ukraine mit den Flüchtlingsströmen und die vielen zusätzlichen Aufgaben, hatten wir personell nicht die Kapazität, die Chronik bereits 2021 zu erstellen. Deshalb haben wir die Ereignisse der letzten vier Jahre in einer Chronik zusammengefasst. Künftig wollen wir wieder in regulärem Rhythmus alle zwei Jahre eine Chronik herausgeben.

Die vorliegende Chronik des Landkreises Göppingen bildet nicht nur eine dokumentarische Reise durch die vergangenen vier Jahre, sondern auch ein lebendiges Zeugnis für die kontinuierliche Entwicklung und die vielfältigen Herausforderungen, denen unser Landkreis in dieser Zeit begegnet ist. Neben einer Übersicht über die Arbeit des Kreistags enthält die Chronik auch wieder Beiträge zu den verschiedenen Tätigkeitsbereichen der Landkreisverwaltung, die zugleich staatliche untere Verwaltungsbehörde und kommunale Behörde ist. Diese Chronik gibt uns Einblick und auch einen Überblick über die vielfältigen Aufgabenbereiche einer modernen, zukunftsorientierten Verwaltung.

Wir dürfen jedoch nicht nur in die Vergangenheit schauen, sondern auch nach vorne. Unser Landkreis steht vor neuen Herausforderungen und Chancen. Diese Chronik soll uns daran erinnern, dass wir gemeinsam die Zukunft gestalten können.

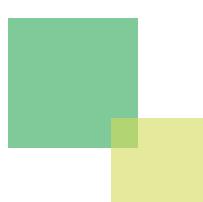
Ich danke allen, die an der Erstellung dieser Chronik mitgewirkt haben. Ohne dieses Engagement der einzelnen Ämter, Stabsstellen, des Personalrats und der wesentlichen wirtschaftlichen Beteiligungen hätten wir diese Chronik nicht herausgeben können.

Nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und grüße Sie herzlich

Ihr



Edgar Wolff  
Landrat



# Hauptorgane des Landkreises

## Kreistag – Kreistagswahl 2019

In insgesamt zehn Wahlkreisen wählten am 26.05.2019 die Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises den 16. Kreistag. Diesem kommt eine besondere Bedeutung zu, da er als Vertretung der Einwohnerinnen und Einwohner sowie als Hauptorgan des Landkreises für grundsätzlich alle Angelegenheiten des Landkreises zuständig ist.

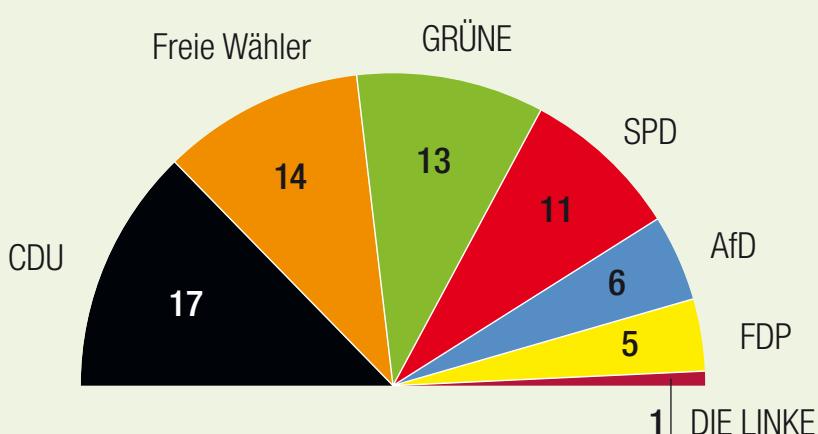
Die gestiegene Wahlbeteiligung mit nun 56,93 % bei 200.555 Wahlberechtigten ließ auf ein gestiegenes kommunalpolitisches Interesse in der Bevölkerung schließen, wohingegen die Wahlbeteiligung bei der Wahl 2014 noch bei 46,88 % lag. Die höchste Wahlbeteiligung im Kreis konnte die Gemeinde Börtlingen mit 73,91 % verzeichnen, dicht gefolgt von der Gemeinde Zell unter Aichelberg mit 73,25 %. Die geringste Wahlbeteiligung wurde in Eislingen/Fils mit 47,78 % und in Geislingen an der Steige mit 47,28 % ermittelt.

Insgesamt 449 Bewerberinnen und Bewerber stellten sich zu dieser Wahl, von denen schließlich 67 einen Sitz im neuen Kreistag erlangten. Das waren vier Sitze mehr, als noch in der vorausgegangenen Wahlperiode. 58 Mitglieder wurden hierbei direkt in das Gremium gewählt. Weitere neun erhielten ihren Sitz über Ausgleichsmandate.

Die Sitzverteilung des 16. Kreistags lässt sich der nachstehenden Grafik entnehmen.

**Sitzverteilung 16. Kreistag (2019 bis 2024)**

67 Sitze



## Ausschüsse

Um ein effizienteres Arbeiten im Kreistag zu gewährleisten, werden für jede Wahlperiode beschließende Ausschüsse gebildet. Diese Ausschüsse entscheiden selbstständig in den ihnen übertragenen Bereichen. Themen von besonderer Bedeutung werden von den Ausschüssen für die Entscheidung des Kreistags vorberaten.

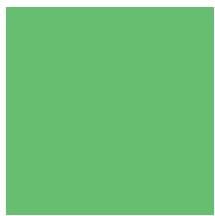
Der Kreistag bildet folgende beschließende Ausschüsse:

- Verwaltungsausschuss (VA)
- Ausschuss über Umwelt und Verkehr (UVA)
- Sozialausschuss (SozA)
- Jugendhilfeausschuss (JHA)

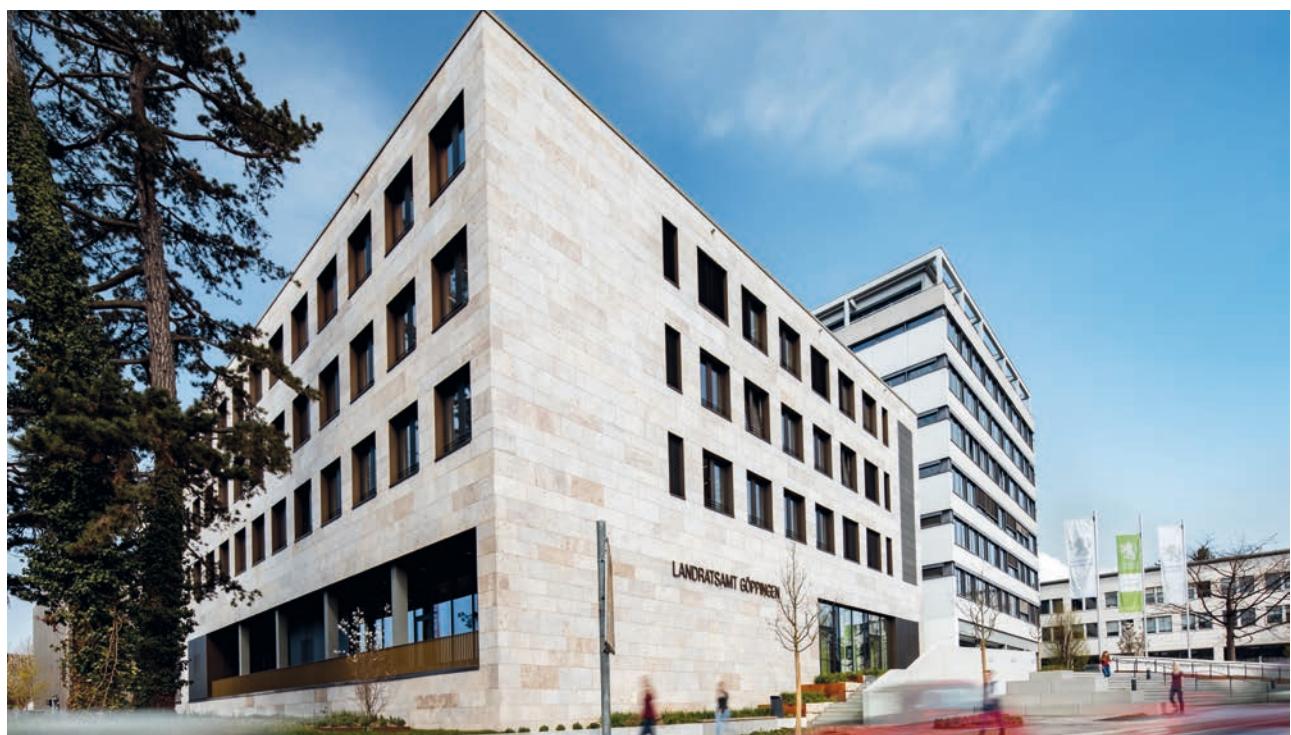
## Landrat

Der Landrat ist Vorsitzender des Kreistags und seiner Ausschüsse. Er leitet das Landratsamt und ist gesetzlicher Vertreter des Landkreises. Er bereitet die Sitzungen des Kreistags und der Ausschüsse vor und sorgt dafür, dass die gefassten Beschlüsse umgesetzt werden.

Landrat Edgar Wolff wurde erstmals durch den Kreistag am 3. April 2009 für acht Jahre gewählt und am 7. April 2017 für weitere acht Jahre wiedergewählt. Er hat seit 1. Juli 2009 das Amt inne.



**Edgar Wolff**  
Landrat  
07.2009 – heute



## Kreisräte\*innen Amtsperiode 2019 bis 2024



**Dieter Braun**  
CDU  
09.2004 – heute



**Felix Gerber CDU**  
05.1997 – 08.2004  
07.2005 – 06.2009  
und 06.2014 – heute



**Marius Hick**  
CDU  
06.2014 – heute



**Erich Hieber**  
CDU  
06.2014 – heute



**Marc Kersting**  
CDU  
06.2014 – 10.2021



**Anette Kölle**  
CDU  
06.2014 – heute



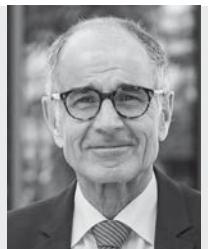
**Hans-Peter Maichle**  
CDU  
11.1989 – heute



**Kurt Moll**  
CDU  
11.1989 – heute



**Susanne Prinz**  
CDU  
07.2019 – heute



**Wolfgang Rapp**  
CDU  
11.1984 – heute



**Nicole Razavi**  
CDU  
06.2014 – 07.2021



**Wolfgang Schmid CDU**  
06.2014 – 07.2019  
und 07.2021 – heute



**Manfred Stadtmüller**  
CDU  
07.2009 – heute



**Rainer Staib**  
CDU  
01.2011 – heute



**Manfred Strohm**  
CDU  
07.2019 – heute



**Guido Till**  
CDU  
06.2014 – heute



**Ulrich Weiß**  
CDU  
08.1994 – heute



**Matthias Wittlinger**  
CDU  
07.2009 – heute



**Rudi Bauer**  
Freie Wähler  
07.2019 – heute



**Dr. Oliver Bernas**  
Freie Wähler  
06.2014 – heute



**Jochen Bidlingmaier**  
Freie Wähler  
06.2014 – heute



**Raimund Bühler**  
Freie Wähler  
07.2009 – heute



**Hans-Rudi Bührle**  
Freie Wähler  
11.1999 – heute



**Frank Dehmer**  
Freie Wähler  
07.2019 – heute



# Kreisrät\*innen Amtsperiode 2019 bis 2024

					
<b>Wolfram Feifel</b> Freie Wähler 09.2004 – 02.2020	<b>Rainer Häfele</b> Freie Wähler 02.2020 – heute	<b>Daniel Kohl</b> Freie Wähler 07.2019 – heute	<b>Martin Läpple</b> Freie Wähler 07.2019 – heute	<b>Lore Nagel</b> Freie Wähler 07.2019 – heute	<b>Jürgen Nagl</b> Freie Wähler 07.2019 – heute
					
<b>Reiner Ruf</b> Freie Wähler 11.1989 – heute	<b>Gudrun Soukup</b> Freie Wähler 07.2009 – heute	<b>Werner Stöckle</b> Freie Wähler 11.1989 – heute			
					
<b>Ursula Bader</b> GRÜNE 06.2014 – 07.2022	<b>Günter Burkhardt</b> GRÜNE 07.2019 – heute	<b>David Catenazzo</b> GRÜNE 07.2022 – heute	<b>Mathias Dreikluft</b> GRÜNE 07.2022 – heute	<b>Ulrike Haas</b> GRÜNE 09.2004 – heute	<b>Dr. Stefanie Härtle</b> GRÜNE 01.2020 – heute
					
<b>Gerhard Haug</b> GRÜNE 07.2019 – heute	<b>Kathinka Kaden</b> GRÜNE 07.2019 – heute	<b>Dorothee Kraus-Prause</b> GRÜNE 07.2009 – heute	<b>Hans-Ulrich Lay</b> GRÜNE 07.2019 – heute	<b>Bernhard Lehle</b> GRÜNE 11.1999 – heute	<b>Christine Lipp-Wahl</b> GRÜNE 07.2019 – 07.2022
					
<b>Stefan Probst</b> GRÜNE 07.2019 – heute	<b>Silvia Späth</b> GRÜNE 07.2022 – heute	<b>Christoph Weber</b> GRÜNE 07.2019 – 12.2019	<b>Hans Zeeb</b> GRÜNE 06.2014 – heute	<b>Martina Zeller-Mühleis</b> GRÜNE 08.1994 – 07.2022	

## Kreisrät\*innen Amtsperiode 2019 bis 2024



**Sascha Binder**

SPD

07.2009 – heute



**Benjamin Christian**

SPD

10.2011 – heute



**Martin Gansloser**

SPD

07.2019 – heute



**Dr. Michael Grebner**

SPD

07.2009 – heute



**Peter Hofelich SPD**

12.1989 – 03.1998

07.2009 – 03.2015

und 07.2019 – heute



**Hilde Huber**

SPD

06.2014 – heute



**Eberhard Keller**

SPD

07.2019 – heute



**Rainer Kruschina**

SPD

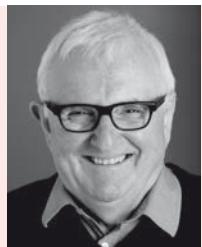
06.2014 – heute



**Dieter Nemec**

SPD

03.2022 – heute



**Peter Ritz SPD**

08.1994 – 06.2009

07.2012 – 06.2019

und 09.2022 – heute



**Claudia A. Schlürmann**

SPD

06.2014 – 02.2022



**Julian Stipp**

SPD

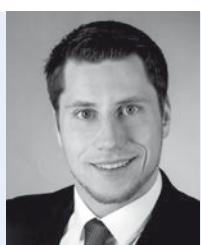
07.2019 – 08.2022



**Susanne Widmaier**

SPD

10.1996 – heute



**Simon Dennenmoser**

AfD

07.2019 – heute



**Joachim Hülscher**

AfD

07.2019 – heute



**Willy-Otto Kotzbauer**

AfD

07.2019 – heute



**Dieter Volkmann**

AfD

07.2019 – heute



**Uwe Freiherr von Wangenheim AfD**

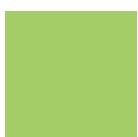
07.2019 – 10.2021



**Michael Weller**

AfD

07.2019 – heute



## Kreisräte\*innen Amtsperiode 2019 bis 2024



**Heinz Frey**  
FDP  
07.2019 – heute



**Georg Gallus** FDP  
05.2002 – 07.2004  
und 07.2019 – heute



**Martin Kaess**  
FDP  
07.2009 – 02.2022



**Armin Koch**  
FDP  
02.2022 – heute



**Florian Schwegler**  
FDP  
07.2019 – heute



**Susanne Weiß**  
FDP  
06.2014 – heute



**Christian Stähle**  
DIE LINKE  
06.2014 – heute



**Uwe Freiherr von Wangenheim** – fraktionslos  
10.2021 – heute

## Wie oft und wie lange wurde getagt?

Der Kreistag sowie die vier beschließenden Ausschüsse – Verwaltungsausschuss, Ausschuss für Umwelt und Verkehr, Jugendhilfeausschuss sowie Sozialausschuss – traten in den Jahren 2019, 2020, 2021 und 2022 insgesamt 114-mal zusammen. Dies ergibt eine Sitzungsdauer von 448 Stunden.

Einzelne dargestellt ergibt sich dabei die untenstehende Übersicht:

	Anzahl der Sitzungen				Sitzungsdauer/Stunden			
	2019	2020	2021	2022	2019	2020	2021	2022
Kreistag	8	5	9	6	28	21	45	33
Verwaltungs-ausschuss	9	7	6	8	37	28	25	34
Ausschuss für Umwelt und Verkehr	8	5	8	7	28	21	32	33
Sozialausschuss	3	4	3	2	7	8,5	12	5,5
Jugendhilfe-ausschuss	3	4	3	3	9,5	10	11,5	9
Gemeins. Sitzungen SoZA JHA	1	0	1	1	3	0	3,5	3,5
<b>Gesamt</b>	<b>32</b>	<b>25</b>	<b>30</b>	<b>27</b>	<b>112,5</b>	<b>88,5</b>	<b>129</b>	<b>118</b>



# Wesentliche politische Beschlüsse des Kreistags und seiner Ausschüsse 2019 und 2020

Kreistag = KT  
Verwaltungsausschuss = VA  
Ausschuss für Umwelt und Verkehr = UVA  
Sozialausschuss = SozA  
Jugendhilfeausschuss = JHA

	Termin	Gremium	Thema
2019	01.02.2019	KT	Beschluss zur Vollintegration in den VVS
	05.02.2019	UVA	Durchsatzerhöhung MHKW Göppingen – Beteiligung des Landratsamtes als Träger öffentlicher Belange
	08.02.2019	VA	Landratsamt 2015+ – Erweiterung Landratsamt – Vergabe des vierten Ausschreibungspakets
	25.02.2019	JHA	Beschluss der Gesamtkonzeption der „Frühen Hilfen“ und Beauftragung zur Umsetzung
	12.03.2019	UVA	Aufgrund des zu erwartenden negativen Kosten-Nutzen-Verhältnisses werden sowohl die Reaktivierung der Boller Bahn bis zu ihrem heutigen Endpunkt, als auch eine neue Durchbindung über Weilheim/Teck bis nach Kirchheim/Teck unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen zunächst nicht weiterverfolgt. Die Verwaltung wird beauftragt, darauf hinzuwirken, die Widmung der Trasse für den Bahnverkehr weiterhin aufrecht zu halten.
	22.03.2019	KT	Beschluss des neuen Sammel- und Gebührensystems Abfallwirtschaft
	03.04.2019	VA	Landratsamt 2015+ – Erweiterung Landratsamt – Vergabe des fünften Ausschreibungspakets
	07.05.2019	UVA	Unterstützung für die geplante Radroute Albaufstieg Aichelberg-Gruibingen-Mühlhausen
	10.05.2019	VA	Landratsamt 2015+, Bestandssanierung – Vorstellung der Entwurfsplanung mit Kostenberechnung und Baubeschluss
	10.05.2019	VA	Aufstellung von Richtlinien zur Kulturförderung im Landkreis Göppingen
	20.05.2019	JHA	Fortführung Bundesprogramm „Demokratie leben!“
	20.05.2019	JHA	Fortführung Kreisjugendplan Bereich Kinder- und Jugendschutz mit Schwerpunkt Suchtprophylaxe
	20.05.2019	JHA	Beschluss zur Weiterführung und zum Ausbau des Familientreffs im Mehrgenerationenhaus Geislingen

Termin	Gremium	Thema
20.05.2019	JHA	Neukonzeption zum Erhalt der Göppinger Theatertage und zur Aufrechterhaltung des kulturellen Angebots im Landkreis Göppingen
21.05.2019	SozA	Personeller Ausbau des Pflegestützpunktes des Landkreises Göppingen
21.05.2019	SozA	Förderung der Wohnberatungsstelle beim Deutschen Roten Kreuz (AMEISE)
24.05.2019	KT	Der Kreistag stimmt dem in der erteilten Baugenehmigung zum Klinikneubau festgesetzten Abriss des Altbestandes bis spätestens 3 Jahre nach erstmaliger Patientenversorgung im Neubau zu.
24.05.2019	KT	Neubau Parkhaus Schulerburgstraße mit Erstellung einer Photovoltaikanlage-Vergabe
24.05.2019	KT	Landratsamt 2015+ – Bestandssanierung – Vorstellung der Entwurfsplanung mit Kostenberechnung und Baubeschluss
24.05.2019	KT	Einrichtung eines neuen Bildungsgangs für den Ausbildungsberuf „Kaufmann/Kauffrau im E-Commerce“ an der Kaufmännischen Schule Göppingen
02.07.2019	UVA	Förderung der E-Mobilität im Landkreis Göppingen
05.07.2019	VA	Erweiterung Landratsamt – Bestandsgebäude und Außenstellen – Vergabe der Schließanlage, Zutrittskontrolle und Dienstzeiterfassung
26.07.2019	KT	Konstituierende Sitzung des Kreistags mit Verpflichtung der neuen Kreistagsmitglieder, Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden und Neubesetzung von Ausschüssen und sonstigen Gremien
24.09.2019	UVA	Umsetzung eines NachtbusKonzepts, zunächst befristet auf 2 Jahre
23.10.2019	UVA	Fortführung des Radwanderbusses und des Sozialtickets
26.11.2019	SozA	Einmaliger Zuschuss an die Behindertensportgemeinschaft Göppingen 1952 e.V. zur Erstellung einer behindertengerechten Gymnastikhalle
26.11.2019	SozA	Beschluss der „Richtlinie zur Unterstützung des Familien- und Kinderbildungsprogramms KiFa durch den Landkreis Göppingen“
27.11.2019	UVA	Bildung einer Arbeitsgruppe zur Rekommunalisierung MHKW
27.11.2019	UVA	Planung der Radschnellverbindung Filstal
10.12.2019	KT	Kooperativer Glasfaserausbau in der Region Stuttgart – Finanzierung des Zweckverbands Gigabit Landkreis Göppingen
10.12.2019	KT	Einführung der digitalen Alarmierung für die Feuerwehren im Landkreis Göppingen

## 2020

Termin	Gremium	Thema
	März/April 2020	Im März und April sind die Sitzungen des Ausschusses für Umwelt und Verkehr, des Verwaltungsausschusses und des Kreistags sowie die Klausurtagung des Kreistags aufgrund der Corona-Pandemie ausgefallen. Am 08.05. fand ebenfalls coronabedingt anstelle einer Sitzung des Kreistags eine Sitzung des Verwaltungsausschusses statt.
08.05.2020	VA	Landratsamt 2015+ – Sanierung Hochhaus – Vergabe des ersten Ausschreibungspakets
29.06.2020	JHA	Beschluss zur Umsetzung des PlanungsKonzepts „Wirkungsorientierte Steuerung im Rahmen der Hilfen zur Erziehung“
10.07.2020	KT	Aufnahme von Kontingentflüchtlingen im Landkreis Göppingen
29.09.2020	UVA	Sozialticket – Fortführung im VVS
02.10.2020	KT	Strategische Entwicklung der ALB FILS KLINIKEN GmbH – Beauftragung eines Gutachtens mit der Zielsetzung „Aufzeigen eines Weges zur Stabilisierung der Helfenstein-Klinik und Sicherstellung der Gesundheitsversorgung an beiden Standorten“
02.10.2020	KT	Baubeschluss für ein Ärztehaus und ein Bildungszentrum auf dem Gesundheitscampus „Eichert“
05.10.2020	JHA	Beschluss zur Umsetzung der Maßnahmen aus dem Planungsprozess „Bildung und Jugendhilfe“
20.10.2020	UVA	Zustimmung zum Abfallwirtschaftskonzept 2020 des Landkreises Göppingen
06.11.2020	VA	Landratsamt 2015+ – Sanierung Hochhaus – Vergabe des zweiten Ausschreibungspakets
November 2020		Die Sitzungen des Ausschusses für Umwelt und Verkehr sowie des Kreistags wurden aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt.
15.12.2020	KT	Resolution des Kreistags zur Fortführung der „Corona-Rettungsschirme“
15.12.2020	KT	Projektabchluss Landratsamt 2015+ Erweiterungsbau

# Wesentliche politische Beschlüsse des Kreistags und seiner Ausschüsse 2021 und 2022

Kreistag = KT

Verwaltungsausschuss = VA

Ausschuss für Umwelt und Verkehr = UVA

Sozialausschuss = SozA

Jugendhilfeausschuss = JHA

Termin	Gremium	Thema	
05.03.2021	KT	ALB FILS KLINIKEN GmbH – Zukunftskonzept/Vorstellung des Gutachtens der Firma Curacon	2021
22.03.2021	JHA	Beschluss der Leitlinien und der Handlungsempfehlung zur Mädchen*arbeit im Landkreis Göppingen	
22.03.2021	JHA	Abschlussbericht zum Teilplanungsprozess „Familienbildung im Kontext Grundschule“ und Beschluss der Maßnahmenvorschläge aus dem Teilplanungsprozess „Familien und Grundschule“	
16.04.2021	UVA	Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr als Webkonferenz mit Livestream zum Thema „Künftiges Sammel- und Gebührenkonzept Abfallwirtschaft“	
20.04.2021	KT	Sitzung des Kreistags als Hybrid-Sitzung mit Livestream – Zukunftskonzept ALB FILS KLINIKEN GmbH – Einbringung der Stellungnahmen und Empfehlung der Geschäftsführung	
04.05.2021	UVA	Fortschreibung des Integrierten KlimaschutzKonzepts für den Landkreis Göppingen als Videokonferenz	
07.05.2021	VA	Sitzung des Verwaltungsausschusses als Videokonferenz: Zustimmung zur Konzeptentwicklung und zur Durchführung einer Schulsozialarbeit an der Bodelschwingh-Schule Geislingen, Beschluss über die Konzeption der Interventionsstelle zur Beratung von Betroffenen in Gewalt und Krisensituationen im Landkreis Göppingen	
21.05.2021	KT	Beschluss zum Zukunftskonzept der ALB FILS KLINIKEN GmbH – Umsetzung des Zielbildes „Praxisklinik Helfenstein“ Geislingen mit Notfallversorgung von Montag bis Sonntag an 24 Stunden – mit Livestream	
21.05.2021	KT	Busverbindungen zum neuen Bahnhof Merklingen – Schwäbische Alb	
02.07.2021	VA	Beschluss über den Erwerb von Grundstücksflächen im Zillerstall in Geislingen zum Neubau der Bodelschwingh-Schule Geislingen, Beschluss zur Radverkehrsförderung von Landkreisbeschäftigten	
13.07.2021	UVA	Systementscheidung Bioabfall – Beibehaltung Biobeutel	

	Termin	Gremium	Thema
	13.07.2021	UVA	Eckpunkte Gebührenkalkulation 2022 – Abfallwirtschaft
	13.07.2021	UVA	Fortführung des RadWanderBusses
	16.07.2021	KT	Zukunftsconcept der ALB FILS KLINIKEN GmbH, Beauftragung weiterer Schritte zur Standortentwicklung „Helfenstein-Klinik“
	04.10.2021	JHA	Studienbericht „Präventiver Kinder- und Jugendschutz“ und Beschluss der Maßnahmenumsetzung
	04.10.2021	JHA	Beschluss zur Festanstellung einer Familienhebamme oder einer Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*in beim Kreis- jugendamt
	05.10.2021	SozA	Ausbau Pflegestützpunkt
	12.11.2021	KT	ALB FILS KLINIKEN GmbH – Zukunftsconcept der ALB FILS KLINIKEN GmbH a) Einbringung des schriftlichen Konzepts b) Etablierung einer Kurzzeitpflegeeinrichtung
	30.11.2021	SozA	Bericht zum Problem Wohnungslosigkeit sowie Konzeption einer Fachstelle zur Vermeidung von Obdachlosigkeit
	03.12.2021	VA	Resolution des Kreistags an die Bundes- und Landesregierung u.a. der zunehmenden Beschäftigung von Leasingkräften im Gesundheitswesen entgegenzuwirken und eine Planungs- sicherheit für die Kliniken herzustellen
	15.12.2021	KT	Teilforschreibung Nahverkehrsplan
<b>2022</b>	18.02.2022	KT	Einführung eines elektronischen Abstimmungssystems für den Kreistag
	20.05.2022	KT	Einführung der „Digitalen Alarmierung“ für die Einsatzkräfte im Landkreis Göppingen
	20.05.2022	KT	Außerschulische Betreuungsangebote an den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren sowie Schulkindergärten
	05.07.2022	UVA	Weiterentwicklung der Klimaschutzstrategie im Landkreis Göppingen
	05.07.2022	UVA	On-demand-Verkehre – Weiterentwicklung
	06.07.2022	SozA	Fortschreibung des Integrationsplans für den Landkreis Göppingen für Menschen mit Migrationshintergrund

Termin	Gremium	Thema
06.07.2022	SozA	Weitergabe der ersparten Aufwendungen für Unterkunft und Heizung (KdU) an die Staufen Arbeits- und Beschäftigungsförderung gGmbH im Rahmen der Förderung von Arbeitsverhältnissen nach § 16 i SGB II
11.07.2022	JHA	Kreisjugendplan – Maßnahmenumsetzung der überarbeiteten „Förderrichtlinien und Förderbeschlüsse“
11.07.2022	JHA	Gesamtstrategie Kindertagesbetreuung – Beschluss, die Maßnahmen 1 bis 9 der Gesamtstrategie Kindertagesbetreuung umzusetzen und eine Evaluation der Maßnahmen durchzuführen
15.07.2022	KT	ALB FILS KLINIKEN GmbH – Neubau – Abriss Altbestand Der Kreistag lehnt die Durchführung eines Ideenwettbewerbs über eine mögliche Nachnutzung des Altbau der Klinik am Eichert ab. Der Antrag wird damit nicht weiterverfolgt.
15.07.2022	KT	Fortschreibung Integrationsplan Landkreis Göppingen für Menschen mit Migrationshintergrund
15.07.2022	KT	Einführung des „Landesweiten Jugendtickets“
27.09.2022	UVA	Fortführung der Nachtbusverkehre
11.10.2022	JHA	Aufbau eines Unterstützungssystems für Kinder und Jugendliche mit herausforderndem Verhalten (Systemsprenger) im Landkreis Göppingen
28.10.2022	VA	Nachbetrachtung 1. Zukunftsgipfel Landkreis Göppingen „Arbeits- und Wirtschaftsstandort“
11.11.2022	KT	Errichtung eines Erweiterungsbau am Beruflichen Schulzentrum in Geislingen – Baubeschluss und Vergabe
11.11.2022	KT	Maßnahmenumsetzung Kreisjugendplan „Förderrichtlinien Jugendsozialarbeit“
29.11.2022	SozA	Die Verwaltung wird beauftragt die Bestellung des Patientenfürsprechers bis auf Weiteres zu verlängern.
02.12.2022	VA	Bericht über die Digitalisierungsstrategie für die landkreiseigenen Schulen
13.12.2022	KT	Beschluss des Kreisentwicklungskonzepts
Im Jahr 2021 mussten aufgrund der Corona-Pandemie ebenfalls Sitzungen des Kreistags und seiner Ausschüsse abgesagt werden.		

# Kreistag und Ausschüsse: Besondere Ereignisse und Veranstaltungen 2019 bis 2022

## 2019

28. Juni 2019

Abschlussfahrt des 15. Kreistags zur Remstal-Gartenschau

12. Juli 2019

Feierliche Verabschiedung des 15. Kreistags

Ausgeschiedene Kreisrät\*innen  
des 15. Kreistags

Auszeichnung der Kreisrät\*innen  
des 15. Kreistags

Konstituierende Sitzung des  
16. Kreistags

26. Juli 2019  
Konstituierende Sitzung des 16. Kreistags in der Stadthalle  
Göppingen – Märklinsaal

20. September 2019  
Informationsveranstaltung mit Kreisbereisung für die neuen  
Kreistagsmitglieder

„Probestehen“ im neuen Anbau  
des Landratsamts  
am 20. September 2019

Kreistagsmitglieder 2019 – 2024

## 2021

24. September 2021  
Klausurtagung des Kreistags

---

## 2022

03. Juni 2022  
Gemeinsame Wanderung des Kreistags. Die Teilnehmer  
erwanderten den Löwenpfad „Filstalgucker“ in Türkheim.

15. September bis 17. September 2022  
Kreistag auf Informationsfahrt in Berlin

Gruppe im Bundestag

# Das Landratsamt Göppingen stellt sich vor

Das Landratsamt Göppingen ist die Verwaltung des Landkreises Göppingen und gleichzeitig staatliche untere Verwaltungsbehörde. Die Aufgaben des Landratsamts sind vielfältig und die Landkreisverwaltung damit nicht nur ein großer Dienstleister, sondern auch ein attraktiver Arbeitgeber.

## Die führenden Köpfe im Landratsamt

Die Ämter des Landratsamts Göppingen sind je nach Aufgabenschwerpunkt den fünf Dezernaten zugeordnet. Die Leiter der Dezernate, die Dezerrenten, nehmen vielfältige, grundsätzliche Aufgaben wahr. Insbesondere stimmen sie die Ziele der Ämter ab, treffen strategische Entscheidungen, fördern die Zusammenarbeit der Ämter und optimieren Schnittstellen zwischen diesen. Insgesamt setzt sich das Landratsamt innerhalb der fünf Dezernate aus 18 Ämtern und 53 Abteilungen zusammen. Außerdem zählen mehrere Stabstellen, Stabsbereiche sowie der Personalrat und der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft zur Landkreisverwaltung.



Von links nach rechts:

Günter Stolz, Kreiskämmerer, Dezerrent im Dezernat 3: „Finanzen, Schulen und Beteiligungen“

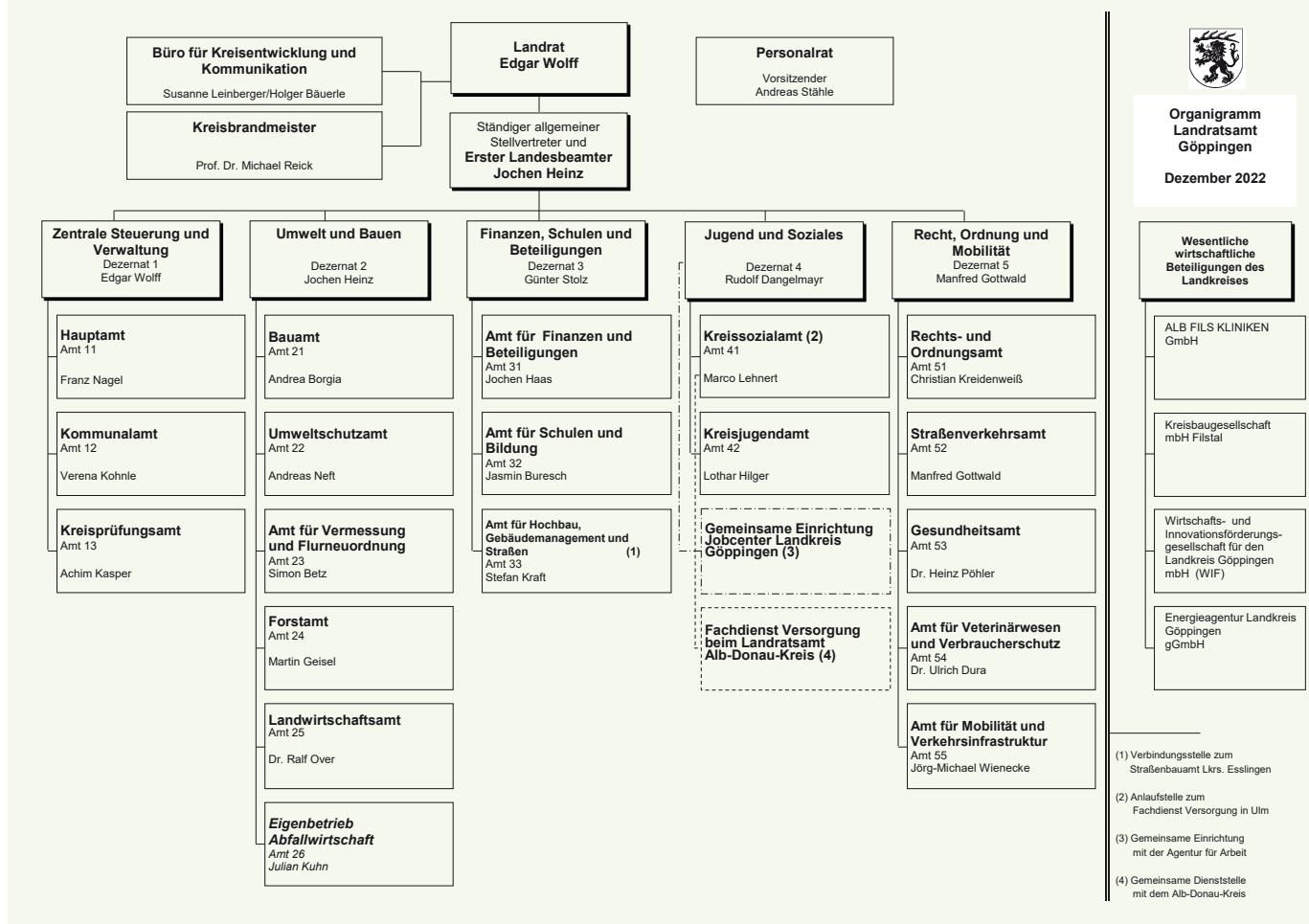
Rudolf Dangelmayr, Dezerrent im Dezernat 4: „Jugend und Soziales“

Edgar Wolff, Landrat, Dezerrent im Dezernat 1: „Zentrale Steuerung und Verwaltung“

Jochen Heinz, Erster Landesbeamter, Dezerrent im Dezernat 2: „Umwelt und Bauen“

Manfred Gottwald, Dezerrent im Dezernat 5: „Recht, Ordnung und Mobilität“

# Organigramm Stand 2022



# Büro für Kreisentwicklung und Kommunikation

## Standortkommunikation



Über vier Meter langes  
Panoramabild mit Holzquadrate



### Gestaltung Erweiterungsbau und saniertes Hochhaus: Einbindung CD in die bauliche Umsetzung

Der Erweiterungsbau und das Hochhaus wurden in den Innenräumen im bestehenden Corporate Design des Landkreises verschönert. Die Farbe Grün und die Pixelelemente (Quadrat) des Landkreis-Designs standen dabei im Fokus. Diverse aktuelle Bilder und historische Motive aus dem Landkreis sowie grüne Holzquadrate zieren mittlerweile die Räumlichkeiten. Besonders auffallend sind im Foyer des Erweiterungsbau das zwei Meter hohe Landkreis Logo mit seinen 512 Pixeln und zwei Panoramabilder mit einer Breite von über vier Metern. Ebenso werden die drei installierten Bildschirme im Foyer des Erweiterungsbau mit Fotos, Videos und Informationen zum Landratsamt und dem Landkreis bespielt.



### Neues Wandobjekt im Hohenstaufen-Saal

Im großen Sitzungssaal (Hohenstaufen-Saal) wurde 2021 ein Wandobjekt angebracht, das symbolisch für die 38 kreisangehörigen Städte und Gemeinden steht. Drei Gestaltungsvorschläge standen zur Auswahl und die Variante „Großer Landkreisumriss“ wurde ausgewählt. Die Farbnuancen der innenliegenden Holzquadrate zeigen die vier Regionen des Landkreises: Voralb, Oberes Filstal, Mittleres Filstal/Lautertal und Unteres Filstal/Schurwald. Die Größe der Holzquadrate steht für die Fläche der jeweiligen Kommune und die Tiefe für die Einwohnerzahl. Das Claimquadrat mit seinen Satelliten befindet sich außerhalb.



## Konzeption Gestaltung der Besprechungsräume

Die Besprechungsräume im Erweiterungsbau und im sanier-ten Hochhaus wurden nach bekannten Bergen und Burgen im Landkreis benannt. Bilder von heute und früher (historische Postkartenmotive) verschönern die Räume. Über einen QR-Code können sich die Besucher auf einem 360-Grad-Panorama-Bild an die Stelle im Landkreis begeben und ihr Wissen zur Umgebung erweitern.



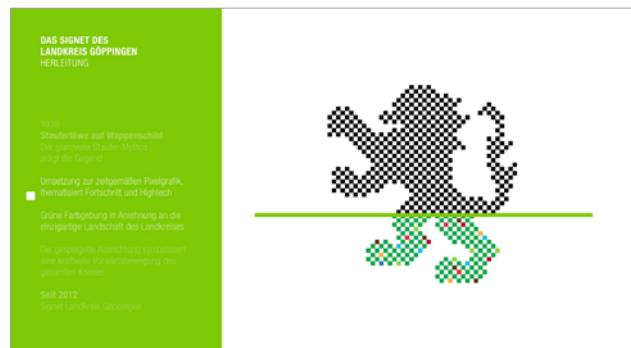
## Social-Media-Management

Der grundsätzliche Einstieg in Social-Media-Kanäle sowie die Stellenneuschaffung Social-Media-Management wurde im Verwaltungsausschuss am 03.12.2021 beschlossen. Dem voraus ging ein längerer Einführungsprozess mit komplexen Vorbereitungen (Projektmanagement: Recht, Strategie, Stellenanteile, Einbindung Ämter, Zeitplanung, etc.) durch die Standortkommunikation. Ende des Jahres 2022 konnte die neu geschaffene Stelle der Social-Media-Managerin mit Annalena Geul besetzt werden. Am 31.01.2023 wurde der Instagram-Kanal landkreis.goeppingen, #meinLKGP, eingeführt.



## 10 Jahre Löwen-Signet und Corporate Design

Rückblickend auf die Logo-Entwicklung des Löwen-Signets 2012 und auf dieser Basis des professionellen Corporate Designs wurde 2022 eine Animation erstellt, die die Entwicklung des Logos und Anwendungsbeispiele bis zum Jahr 2022 zeigt. Dabei wird die Herleitung des Löwen-Signets gezeigt: Wie der Stauferlöwe auf dem Wappenschild in eine zeitgemäße Pixelgrafik umgewandelt wird. Dann die grüne Farbgebung in Anlehnung an die einzigartige Landschaft des Landkreises und schlussendlich wird der Löwe gespiegelt. Diese gespiegelte Ausrichtung symbolisiert die kraftvolle Vorwärtsbewegung des gesamten Kreises.



### Corona-Pandemie mit einschneidenden Folgen für den Tourismus

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben auch den Tourismus im Landkreis Göppingen einschneidend getroffen. Im Jahr 2020 stand ein starker Rückgang der Übernachtungszahlen von 39,1 Prozent auf 370.000 Übernachtungen für den Landkreis Göppingen zu Buche. Die touristischen Dachorganisationen des Landkreises verzeichneten noch deutlich höhere Rückgänge: Die Schwäbische Alb verbuchte ein Minus von 43,2 Prozent und die Region Stuttgart sogar ein Minus von 54,4 Prozent. Der Landeschnitt Baden-Württemberg lag im Jahr 2020 bei einem Rückgang von insgesamt 40,2 Prozent der Übernachtungszahlen.

Monetär umgerechnet bedeutete dies für den Landkreis Göppingen bei durchschnittlichen Tagesausgaben pro Übernachtung von 143,10 Euro einen Rückgang des Umsatzes für die Tourismusbranche im Stauferkreis um insgesamt 31,7 Millionen Euro im Jahr 2020. Nicht miteingerechnet in diese Statistik ist der Tagestourismus, jedoch konnte auch in diesem Segment in den Monaten des kompletten Lockdowns keine Wertschöpfung generiert werden. Auch im Landkreis Göppingen mussten aufgrund der Folgen der pandemiebedingten Restriktionen viele Gastronomie- oder Hotelieriebetriebe schließen.

Auch in den Jahren 2021 und 2022 konnten die Übernachtungszahlen sowie die touristische Wertschöpfung nicht wieder an das Niveau von vor der Pandemie anknüpfen. Die Prognosen für 2023 sehen jedoch wieder zuversichtlicher aus.



## Erfolgreiche Marketingkampagne „Rücksicht macht Wege breiter“

Auch aufgrund der Corona-Pandemie zog es die Menschen ab dem Jahr 2020 vermehrt nach draußen, um dort den Ausgleich zum Alltag und den damals durch die Restriktionen begrenzten Freizeit- und Sportmöglichkeiten zu suchen. Dadurch war viel los auf den Wander- und Radwegen im Landkreis Göppingen. Der stark gestiegene Besucherdruck ging allerdings auch einher mit vermehrten Konflikten und Problemen wie beispielsweise zurückgelassenem Müll, Zerstörung der Vegetation durch das Verlassen der ausgewiesenen Wege oder emotionalen Auseinandersetzungen verschiedener Nutzergruppen.

Aus diesem Grund hat das Büro für Kreisentwicklung und Kommunikation zusammen mit dem kreisweiten Tourismusverband Erlebnisregion Schwäbischer Albtrauf e.V. eine gemeinsame Sensibilisierungskampagne zu einem respektvollen Miteinander ins Leben gerufen. Finanziert wurde die Kampagne durch vom Kreistag freigegebene touristische Projektmittel und trägt den Titel „Rücksicht macht Wege breiter“.

Zum einen soll die Kampagne für Respekt und gegenseitige Rücksichtnahme zwischen den verschiedensten Naturnutzenden werben. Die Natur im Großen und die Wälder im Speziellen müssen viel aushalten – sie sind Rückzugsort für Tiere und Pflanzen, Arbeitsplatz für Wald-, Forstwirtschaft und Jägerschaft und sollen Platz bieten für Freizeitaktivitäten. Die Besucherlenkung im Landkreis Göppingen ist aufgrund der Freizeitwegekonzeption gut geregelt. Klassische Wanderwege führen fernab von den geplanten und teilweise schon umgesetzten Mountainbike-Strecken. Dennoch kommt es auf schmalen Pfaden und Waldwegen oft zu Konflikten und emotionalen Auseinandersetzungen zwischen einzelnen Nutzergruppen, wie beispielsweise Wanderern, Mountainbikern oder Landwirten. Nehmen diese jedoch etwas mehr Rücksicht aufeinander, macht das sprichwörtlich die Wege breiter und vermeidet dadurch Stresssituationen im Wald.

Der zweite Aspekt der Kampagne zielt auf den deutlichen Zuwachs an Müll und Unrat ab, der teilweise achtlos auf Wanderwegen und Wanderparkplätzen zurückgelassen wird. Hinter der Pflege und dem Datenmanagement der Freizeitwegekonzeption steckt harte Arbeit. Bei der Besucherlenkung spielt auch der Naturschutz eine wichtige Rolle. Plastikmüll, Bananenschalen, oder Mund- und Nasenmasken haben eine hohe Verrottungsdauer und schaden der Tier- und Pflanzenwelt erheblich.

Die Kampagne wurde von mehreren benachbarten Landkreisen sowie vom Schwäbische Alb Tourismusverband unterstützt und adaptiert. 2021 gewannen der Landkreis und die Erlebnisregion Schwäbischer Albtrauf e.V. für die Kampagne den Staatsanzeiger-Award, 2022 den Löwenmensch-Award für herausragende touristische Projekte in der Region Schwäbische Alb.





**LÖWENTRAILS**



## Neue Mountainbikestrecken Löwentrails

Im Rahmen der Freizeitwegekonzeption für den Landkreis Göppingen hat die Tourismusförderung auch erstmals ausgeschaltete Mountainbikestrecken auf Kreisgebiet ausgewiesen. Drei neue Strecken, die unter der Dachmarke der „Löwentrails“ vermarktet werden, konnten im Jahr 2020 eröffnet werden. Die in Wiesensteig, Gruibingen und Geislingen an der Steige verorteten Touren bieten mit einer Länge zwischen 16 und 30 Kilometern vor allem für Einsteiger und E-Mountainbiker optimale Voraussetzungen und zeigen die Vielfalt des Albtraufs gekonnt auf. Die Trailanteile sind moderat, sodass technisches Können nicht als Voraussetzung für das Befahren der Runden notwendig ist. Im Fokus steht neben knackigen Anstiegen und der reizvollen Landschaft vor allem der Spaß am Bikesport. Neben einer eigenen Homepage für diese Strecken wurden auch eine Broschüre und die digitale Vermarktung über einschlägige Portale für diese Zielgruppe umgesetzt.

Bei der Beschilderung war der Landkreis Göppingen Pilotregion, denn gemeinsam mit dem Verkehrsministerium Baden-Württemberg, dem Schwäbischen Alb Tourismusverband und dem Mountainbike Tourismusforum Deutschland wurde eine einheitliche Beschilderung der Strecken, angelehnt an die FGSV-Beschilderung für Radwege, entwickelt, die künftig landesweit Umsetzung finden soll.

Weitere Strecken befinden sich in Planung. Voraussichtlich wird 2023 die vierte Runde im Schurwald eröffnet werden können.



Einweihung des 16. Löwenpfades in Lauterstein mit: (v.l.)

Michael Lenz, Bürgermeister von Lauterstein; Holger Bäuerle, Tourismusförderer des Landkreises Göppingen; Thomas Fritz, Künstler der Löwenbank



**LÖWENPFADE**

## Zuwachs für die Qualitätswanderwege Löwenpfade

Die beliebten Qualitätswanderwege im Landkreis Göppingen haben im Jahr 2021 Zuwachs bekommen. Der mittlerweile 16. Löwenpfad – die Heldentour in Lauterstein – konnte nach rund zwei Jahren Planungszeit fertiggestellt werden. Mit knapp 24 Kilometern und fast 800 Höhenmetern steht hier vor allem die sportliche Herausforderung im Fokus. Neben vier anspruchsvollen Anstiegen bietet die Tagestour aber auch wunderschöne Ausblicke ins Lautertal, den Albtrauf oder den Hohenstaufen, gemütliche Einkehrmöglichkeiten und zur Krönung der Tour noch das malerische Schloss Weißenstein. Die Tourismusförderung des Landkreises hatte gemeinsam mit der Stadt Lauterstein die Planungen zu dem neuen Löwenpfad vorangetrieben. Da die Rundtour auch über die Kreisgrenzen hinausführt, waren mehrere Abstimmungstermine mit den angrenzenden Kommunen aus dem Nachbarlandkreis notwendig. Die geplante Routenführung wurde aufgrund der strengen Schutzbestimmungen der betroffenen Naturschutzgebiete im Projektverlauf mehrmals angepasst. Aber das Ergebnis kann sich sehen lassen, denn mit der Heldentour, die ihren Namen von einem der Hausberge Lautersteins, dem Heldenberg hat, konnte der Längste der Löwenpfade eröffnet werden.

## Qualitätsoffensive Landesradfernwege

**Weitere Investitionen in die touristische Infrastruktur.** Auf Initiative des Verkehrsministeriums Baden-Württemberg und des Justizministeriums Baden-Württemberg wurde Anfang 2020 eine Qualitätsoffensive zur Neuorganisation der Landesradfernwege gestartet. Dabei bestand die Möglichkeit, neue kreisübergreifende Radtouren als Landesradfernwege anzumelden. Gemeinsam mit den Landkreisen Alb-Donau-Kreis und Heidenheim hat der Landkreis Göppingen einen Antrag zur Aufnahme des bereits durch den ADFC mit vier Sternen zertifizierten Albtäler-Radwegs an die Ministerien gestellt. Mit Erfolg, denn seit Januar 2021 wurde der Albtäler-Radweg in den Status eines Landesradfernweges erhoben und zählt damit als Aushängeschild des touristischen Radnetzes Baden-Württemberg.

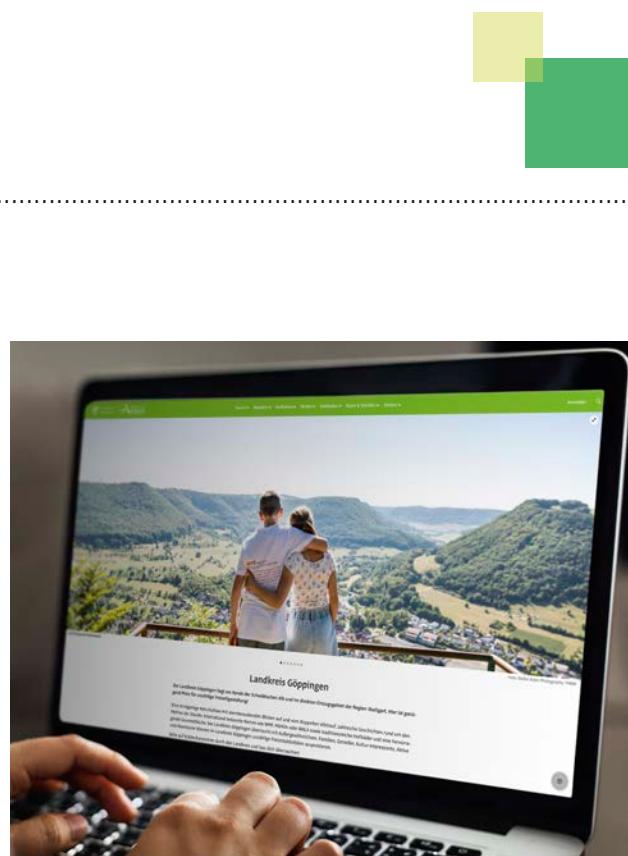
Der Status „Landesradfernweg“ bietet viele Vorteile, wie zum Beispiel die Pflege und Wartung der gesamten Beschilderung durch das Land. Zudem werden die Landesfernradwege im landesweiten Marketing beworben und tragen dazu bei, Baden-Württemberg zum attraktivsten Radreiseland in Deutschland zu machen.

Weiterhin verlaufen zwei weitere schon bestehende, jedoch noch nicht zertifizierte Landesradfernwege durch den Landkreis Göppingen: Der Schwäbische-Alb-Radweg und der Alb-Neckar-Radweg. Im Rahmen der Qualitätsoffensive des Landes werden die Wegeverläufe der beiden Touren aktuell von den Tourismus- und Radbeauftragten der jeweiligen Landkreise überarbeitet und die noch ausstehenden Zertifizierungen vorbereitet. Auch der Landkreis Göppingen bringt sich stark in diesen Prozess ein und erhofft sich durch die Ausbesserung der Strecken eine weitere Steigerung des schon umfangreichen Radangebots auf Kreisgebiet.



## Digitalisierung im Tourismus: Digitaler Tourenplaner für den Landkreis Göppingen

Der Tourenplaner des Landkreises Göppingen ist ganz einfach unter [www.tourenplaner.lk-gp.de](http://www.tourenplaner.lk-gp.de) zu finden. Hier kann ganz individuell ein Freizeitprogramm zusammengestellt werden. Die Plattform bietet neben rund 140 Rundwanderungen auf Kreisgebiet auch alle touristischen Radrouten sowie die verschiedensten Sehenswürdigkeiten und einen Überblick zum Gastronomie- und Hotellerieangebot. Der Tourenplaner kann auch über Tablet oder Smartphone abgerufen werden.



### Wirtschaftsförderung im Landkreis

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises besteht in ihrer heutigen Form seit 2011. Die Stelle der im Landratsamt angesiedelten Kreiswirtschaftsförderung wurde in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) konzipiert und besetzt. Die Finanzierung der Stelle erfolgt anteilig über die WRS sowie über eine Mittelumwidmung der WIF – Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft für den Landkreis Göppingen mbH und ist damit für den Landkreis weitgehend kostenneutral. Die Stelle der Kreiswirtschaftsförderung ist bei der WRS angesiedelt und in den Landkreis Göppingen abgeordnet. Seit 2020 ist Sarah Sophia Malec als Kreiswirtschaftsförderin im Landkreis tätig.

### Allianz zur Fachkräftesicherung

Die Fachkräfteallianz Landkreis Göppingen hat sich zum Ziel gesetzt, einen dauerhaften Beitrag zur Sicherung der Fachkräftebedarfe für den Landkreis zu leisten. Die Mitglieder der Fachkräfteallianz haben sich zusammengeschlossen, um ihre Maßnahmen zur Deckung des Fachkräftemangels abzustimmen und gemeinsam neue Entwicklungskonzepte zu erarbeiten. Die Federführung der Allianz zur Fachkräftesicherung liegt bei der Agentur für Arbeit Göppingen. Die Kreiswirtschaftsförderung bildet die Schnittstelle in der Landkreisverwaltung zu den Akteuren der Fachkräfteallianz.

Berufsorientierung für Jugendliche im Kreis Göppingen

# HerbstCamp

...immer in den Herbstferien!

Lust auf Beruf?

[www.herbstcamp.goepplingen.de](http://www.herbstcamp.goepplingen.de)

reinklicken · informieren · anmelden!

Eine Initiative im Landkreis Göppingen

**GARP** BILDUNGSZENTRUM

**vhs** Göppingen und Ehingen

**Netzwerk** Fortbildung

**BBQ** Bildung und Berufliche Qualifizierung im Interesse der Arbeitsmarktsicherung

**Bundesagentur für Arbeit** Agentur für Arbeit Göppingen



### HerbstCamp – Berufsorientierung für Jugendliche

Das HerbstCamp ist ein gemeinsames Projekt einer Initiatorengruppe aus unterschiedlichen Institutionen, zu der neben der Wirtschaftsförderung und der Volkshochschule der Stadt Göppingen, die Agentur für Arbeit, die Bildung und Berufliche Qualifizierung gGmbH (BBQ), das Netzwerk für berufliche Fortbildung, die Kreiswirtschaftsförderung des Landkreises Göppingen und das GARP Bildungszentrum gehören.

Das HerbstCamp bietet Schülerinnen und Schülern ab 14 Jahren aus allen Schularten im Landkreis Göppingen die Möglichkeit, in ihren Herbstferien Einblicke in das Berufsleben der teilnehmenden Firmen zu erhalten und Arbeitsluft zu schnuppern. Dank der regen Beteiligung der Firmen im Landkreis bietet das HerbstCamp eine Vielzahl an Angeboten für Ausbildungsberufe und Studiengänge in den unterschiedlichsten Branchen.



## Welcome Service Region Stuttgart

Der Welcome Service Region Stuttgart (WSRS) verfolgt das Ziel, internationale Fachkräfte für die Region Stuttgart zu gewinnen und sie beim Ankommen und bei der Integration zu unterstützen. Zusätzlich unterstützt der WSRS kleinere und mittlere Unternehmen bei der Gewinnung und Integration von Fachkräften aus dem Ausland. Dazu bietet der WSRS eine regelmäßige Sprechstunde im Landkreis Göppingen an. Das kostenlose Informationsangebot richtet sich an internationale Fachkräfte, ihre Familienangehörigen und Studierende, die im Landkreis Göppingen leben und arbeiten wollen bzw. kürzlich in den Landkreis gezogen sind und Unterstützung benötigen. Die Sprechstunde ist ebenfalls für Unternehmen geöffnet: Kleine und mittelständische Unternehmen, die ausländische Fachkräfte beschäftigen (wollen), können sich beraten lassen. In Kooperation mit der IHK Region Stuttgart Bezirkskammer Göppingen wurden regelmäßige Beratungstermine angeboten. Die Kreiswirtschaftsförderung ist die zentrale Koordinierungsstelle von Veranstaltungen der WSRS im Landkreis.

## Gewerbeflächen, Gewerbebrachen

Seit einigen Jahren wird im Landkreis Göppingen die Frage aufgeworfen, ob es im Landkreis ausreichende Gewerbeflächenpotenziale für Neuansiedlungen und Erweiterungen innovativer Unternehmen gibt, um die wirtschaftliche Stabilität und Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Landkreis Göppingen sicherzustellen. Vor diesem Hintergrund und auf der Basis von Haushaltsanträgen der Fraktionen hat der Kreistag Ende 2021 eine kreisweite Erhebung der Gewerbe-, Brach- und Leerstandsflächen beschlossen. Diese Bestandsaufnahme wurde unter der Federführung der Kreiswirtschaftsförderung gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart (WRS), dem Verband Region Stuttgart (VRS) und dem Institut für Regional- und Stadtentwicklung (IfSR) im Rahmen eines regionalen Pilotprojektes durchgeführt. Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme lagen Ende des Jahres 2022 vor. Damit wurde die Grundlage eines sach- und zielorientierten Dialogs der Politik, wie die Kreisverwaltung die Kommunen bei der Gewerbeflächenthematik unterstützen kann, geschaffen.

## Zukunftsgipfel „Arbeits- und Wirtschaftsstandort Landkreis Göppingen“

Die Bedeutung des Strukturwandels und der Transformation für die Wirtschaft im Landkreis Göppingen wurde auf dem ersten Zukunftsgipfel „Arbeits- und Wirtschaftsstandort Landkreis Göppingen“ am 12.07.2022 intensiv beleuchtet.

In Impulsvorträgen stellten hochkarätige Referent\*innen die aktuelle Lage und neuste Erkenntnisse zu den Themen Strukturwandel und Transformation der Wirtschaft in der Region Stuttgart, Entwicklung der Fachkräftestruktur und des Arbeitsmarktes auf Kreisgebiet sowie der Gewerbeflächensituation im Landkreis und der Region dar. Ziel des ganztägigen Zukunftsgipfels war es, gemeinsam mit der Kreispolitik und den kreisangehörigen Städten und Gemeinden Impulse und Kooperationen, die für die strategische und ganzheitliche Kreisentwicklung und auch in den Entwicklungen der Städte und Gemeinden wertvoll und zu berücksichtigen sind, zu erarbeiten und zu diskutieren.



Karin Käppel, Agentur für Arbeit



Zukunftsgipfel am 12.7.2022 in der Stadthalle Göppingen



Christian Böllhoff, Geschäftsführender Gesellschafter Prognos AG Basel

## Zweckverband Gigabit Landkreis Göppingen – Breitbandversorgung



Übergabe Förderbescheid am 23.08.2021 im Schloss Ellwangen  
(Von links: Sarah Malec (ZV), Bürgermeister Troy Dutta, Hasan Sharifi (ZV),  
Holger Scheible (Stadt Geislingen/a.d. Steige), Minister Thomas Strobl,  
Bürgermeister Eberhard Keller, Ulrich Schweizer, Rainer Staib (Kreistag))

Der Landkreis Göppingen beteiligt sich gemeinsam mit den anderen Landkreisen der Region Stuttgart sowie der Landeshauptstadt Stuttgart am Projekt „Stern“, einem kooperativen Glasfaserausbau gemeinsam mit der Deutschen Telekom. Der am 24.05.2019 geschlossene Kooperationsrahmenvertrag zwischen der Region Stuttgart bzw. der neu gegründeten Gigabit Region Stuttgart GmbH (GRS) und der Telekom fasst die gemeinsamen Ziele des Breitbandausbaus in der Region Stuttgart zusammen. Bis 2030 soll das Glasfasernetz einen Versorgungsgrad von 90 % aller Haushalte und Gewerbebetriebe in der Region Stuttgart sicherstellen.

Voraussetzung für diesen Vertrag war die Gründung von Zweckverbänden auf Landkreisebene. Der Zweckverband Gigabit Landkreis Göppingen wurde am 18.03.2019 gegründet. Seit dem 02.12.2019 zählt der Zweckverband durch den Beitritt der Gemeinde Wangen 38 Mitglieder – der Landkreis Göppingen selbst und 37 kreisangehörige Städte und Gemeinden ohne die Stadt Göppingen.



Der Zweckverband vertritt gegenüber der Telekom sowie der GRS die Interessen seiner Mitglieder. Zusätzlich unterstützt der Zweckverband seine Mitglieder durch die Erfüllung der ihm übertragenen Aufgaben, wie beispielsweise die Antragsstellung im Rahmen der Bundes- und Landesförderungen für den Breitbandausbau sowie die Koordination und Durchführung von Ausschreibungen der bewilligten Fördermaßnahmen. Die Geschäftsführung liegt in Personalunion bei der Kreiswirtschaftsförderung. Im Zweckverband gibt es zusätzlich seit 2020 die Stelle einer technischen Leitung sowie operative Unterstützung der Geschäftsführung durch eine geringfügige Beschäftigung.

Spatenstich mit der Telekom in Eislingen/Fils am 02.11.2022



## Gleichstellungsarbeit

2019

# Auftaktveranstaltung zur Gründung des Netzwerks für ein gewaltfreies Zuhause im Landkreis Göppingen

**24.06.2019:** Die Zahlen zu häuslicher Gewalt sind besonders dramatisch. Jede vierte Frau in Deutschland wird in ihrem Leben mindestens einmal Opfer körperlicher oder sexueller Gewalt durch ihren Partner oder Ex-Partner. Opfer von häuslicher Gewalt sind zu über 80 Prozent Frauen aus allen sozialen Schichten. Um dieses wichtige Thema aufzugreifen, gründeten die Gleichstellungsbeauftragten von Stadt und Landkreis Göppingen 2019 das Netzwerk für ein gewaltfreies Zuhause. Das Ziel des Netzwerks ist es, alle Akteur\*innen, die sich mit dem Thema befassen, an einen Tisch zu bringen, diese zu vernetzen und somit die Hilfen für Betroffene zu verbessern.



# Frauenwirtschaftstage: Frauen reden über Geld und blicken gelassen in die Zukunft

**18.10.2019:** Mit den Vorträgen „Frauen und Rente“ mit Friedhelm Müller, Deutsche Rentenversicherung und „Persönliches Budget, kluger Umgang mit Geld, finanzielle Unabhängigkeit“ mit Annika Peters, Finanzplanerin der FrauenFinanzBeratung.de, wurden Frauen motiviert, sich Gedanken über ihr Geld zu machen.



## Vorstellung erster Chancengleichheitsbericht

**25.10.2019: „Ohne Gleichstellung rücken auch Ziele wie nachhaltiges Wachstum, Beschäftigung, Wettbewerbsfähigkeit und sozialer Zusammenhalt in weite Ferne.“**

(Kommission der Europäischen Union)

Am 23. Februar 2016 trat das neue Chancengleichheitsgesetz (ChancenG) in Baden-Württemberg in Kraft. Gemäß § 24 ChancenG ist die Verwirklichung des Verfassungsgebots der Gleichberechtigung von Frauen und Männern auch eine kommunale Aufgabe. Die Landkreise stellen „durch geeignete Maßnahmen sicher, dass Frauen gefördert und gestärkt werden und Chancengleichheit als durchgängiges Leitprinzip in allen kommunalen Aufgabenbereichen berücksichtigt sowie inhaltlich und fachlich begleitet wird“. Mit dem Chancengleichheitsbericht wird alle drei Jahre darüber berichtet, mit welchen Maßnahmen der Landkreis die Gleichberechtigung fördert und wie verwaltungsintern auf die Beseitigung bestehender Nachteile hingewirkt wird.



2020

## Neue Gleichstellungsbeauftragte

**01.05.2020:** Tamara Orban übernimmt als neue Gleichstellungsbeauftragte im Landkreis Göppingen als Elternzeitvertretung für Lidwine Reustle.

## Webinare im Landratsamt

**Im November und Dezember 2020 wurden Webinare für Frauen und Männer zum Thema „Gelassenheit statt Corona-Stress: Entspannter Umgang mit unberechenbaren Widrigkeiten“ angeboten:** Diese damalige Zeit mit ihren unvorstellbaren Entwicklungen verlangte uns allen viel ab. Es gibt keinen Lebensbereich, der nicht in einer oder anderen Weise von der Pandemie betroffen war. Viele Menschen waren stark verunsichert und ein Ende des Krisenmodus war lange nicht absehbar. Ob es Herausforderungen waren: Im Home-Office – mit Familie – effizient zu arbeiten, fehlender Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, Maskenpflicht, ungeduldige und angespannte Kundinnen und Kunden, oder ... die Schwierigkeiten am Arbeitsplatz sind gewachsen! Hinzu kamen auch private Ängste und Sorgen.

Viele Menschen hatten das Gefühl, dieser unberechenbaren Situation hilflos ausgeliefert zu sein.

Dieses Webinar bot hierzu schnelle und nachhaltige Lösungen an.

## Internationaler Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen

Im Rahmen des internationalen Tages zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen am **25.11.2020** gab es wieder eine Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Göppingen.

Es wurden Masken mit dem der Aufschrift „**Nein zu Gewalt an Frauen und Mädchen**“ erstellt. Auch das Logo von Stadt und Landkreis Göppingen ist auf diesen zu sehen.

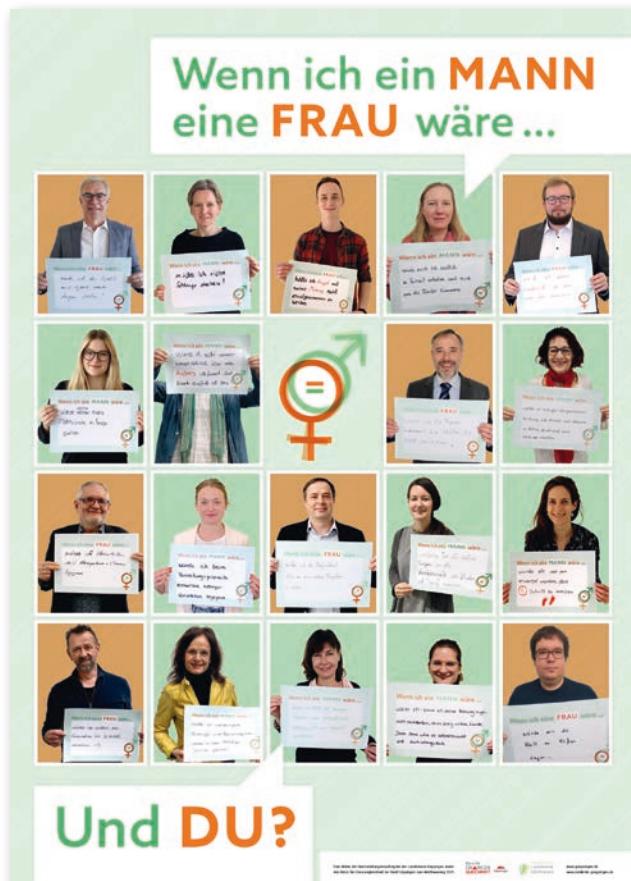
Die Masken wurden im ganzen Landkreis verteilt und machen auf das wichtige Thema aufmerksam.



2021

## Fotoaktion: Wenn ich eine Frau wäre – wenn ich ein Mann wäre

Am **08.03.2021** findet der jährliche Weltfrauentag statt. An diesem Tag wird seit mehr als 100 Jahren weltweit auf Frauenrechte und auf die Gleichstellung der Geschlechter aufmerksam gemacht. So haben sich die Gleichstellungsbeauftragten von Stadt und Landkreis Göppingen eine Aktion einfallen lassen. Dabei geht es um einen Rollentausch. Die Gleichstellungsbeauftragten haben Frauen befragt was wäre, wenn Sie ein Mann wären. Andersherum wurden auch Männer befragt was wäre, wenn Sie eine Frau wären. Daraus ist ein Plakat mit verschiedenen Botschaften entstanden. Mit dieser Aktion soll auf die unterschiedlichen Rollen aufmerksam gemacht werden. Die Plakate wurden im Rathaus, der Stadtbibliothek sowie dem Landratsamt ausgehängt.



## Erste GP Interventionsstelle wird im Verwaltungsausschuss beschlossen

Im **Mai 2021** wurde die Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt geschaffen, damit eine qualifizierte Beratung von betroffenen Personen zeitnah und unabhängig von ihrem Wohnort im Landkreis Göppingen sichergestellt ist. Die Interventionsstelle bietet diese Rahmenbedingungen. Sie schafft Verbindung zwischen schnell umsetzbaren polizeilichen Eingriffen und mittelfristigen zivilrechtlichen Schutzmöglichkeiten nach dem Gewaltschutzgesetz.

Grundlage für die Einrichtung einer Interventionsstelle stellen die Istanbul-Konvention sowie der Landesaktionsplan gegen Gewalt an Frauen dar. Sowohl der Landesaktionsplan als auch die Istanbul-Konvention besagen, dass die Versorgungslücken im ambulanten und stationären Unterstützungssystem geschlossen werden müssen.

2019 gab es im Kreis Göppingen 176 Polizeieinsätze bei häuslicher Gewalt. 90 Wohnungsverweise wurden ausgesprochen. Bei diesen Zahlen müssen wir von einer mindestens fünffach so hohen Dunkelziffer ausgehen.

Vor dem Hintergrund der hohen Dunkelziffer von Fällen häuslicher Gewalt erhält vor allem die Niedrigschwelligkeit des Beratungsangebots für Opfer in Gewalt- und Krisensituationen und die Öffentlichkeitsarbeit besondere Bedeutung, um den Zugang und die Hemmschwelle zu erleichtern und dadurch auch mehr Betroffene erreichen zu können.

Niedrigschwellig ist die Beratung der Interventionsstelle dadurch, dass allen Betroffenen mit und ohne Behinderung, die Gewalt erleben oder erlebt haben, der Zugang zum Beratungsangebot ermöglicht wird, unabhängig von Bildungsgrad, Alter, sexueller Ausrichtung, religiöser Zugehörigkeit, sozialem Status oder kultureller Herkunft. Des Weiteren ist die Beratung vertraulich und kann auf Wunsch anonym erfolgen. Das Angebot ist kostenlos, unbürokratisch und bei Bedarf aufsuchend. Das niedrigschwellige Beratungsangebot soll möglichst viele Betroffene erreichen. Durch den sogenannten proaktiven Beratungsansatz hat das Angebot keine langen Wartezeiten.

Träger der Stelle ist die Frauen- und Kinderhilfe Göppingen e.V.

## Frauenwirtschaftstage

Die Frauenwirtschaftstage finden jährlich unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus des Landes Baden-Württemberg statt. Im Landkreis Göppingen fand am Freitag, **15. Oktober**, in diesem Rahmen eine digitale Veranstaltung unter dem Motto „Challenge Vereinbarkeit – Challenge Homeoffice“ statt.

Das Organisations-Team im Landkreis Göppingen, bestehend aus den Gleichstellungsbeauftragten von Stadt und Landkreis Göppingen, der Wirtschaftsförderung der Stadt Göppingen, der Agentur für Arbeit Göppingen, der Staufen Arbeits- und Beschäftigungsförderung gGmbH, dem Regionalbüro für berufliche Fortbildung Esslingen sowie der Kontaktstelle Frau und Beruf Stuttgart, lenkte damit den Blick auf aktuelle Herausforderungen rund um das

Thema Homeoffice. Es waren zwei Referentinnen zum Vortrag und Workshop geladen. Beim sehr aufschlussreichen Vortrag der Referentin, Manuela Reik (Dipl. Betriebswirtin, Beraterin, Coach und Leadership Trainerin), ging es vor allem um mobiles Arbeiten und die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen. Hier wurde das „new normal“ in Form von hybrider Arbeiten sowie vollständiges Arbeiten im Homeoffice näher beleuchtet und die Teilnehmenden konnten wertvolle Impulse mitnehmen.

Abgerundet wurde die Veranstaltung von dem Workshop der Referentin Astrid Windfuhr (Kommunikationstrainerin, Coach und Image-Beraterin), die das Selbst-Marketing im Online-Meeting beleuchtete. Hier wurden Fragen rund um die Kommunikation in Online-Meetings beantwortet und neue Perspektiven erarbeitet. Das Feedback der Teilnehmenden war durchweg positiv.

## Bündnis-Arbeit

Das lokale Bündnis für Familie – die Ideenwerkstatt im Landkreis Göppingen – organisierte am **18.11.2021** eine digitale Veranstaltung für Führungskräfte.

Von Führungskräften wird viel erwartet. Zum Beispiel: Alles richtig zu machen und immer zu beweisen, was sie können – natürlich mit Leichtigkeit und gutem Aussehen.

Doch der Tag hat 24 Stunden und die Woche sieben Tage – und nur fünf davon sollten Arbeitstage sein. Wie können sie es

schaffen, diese Anforderungen und die Vereinbarkeit von Familie, Privatleben und Beruf in Balance zu bringen, ohne dabei auszubrennen?

Die Veranstaltung bot die Möglichkeit, dies gemeinsam mit der Referentin Carmen Reuter (Coaching, Training, Inspiration) zu erforschen. Die Referentin arbeitet seit über 30 Jahren mit Menschen daran, wie Hochleistung, Gesundheit und Wohlbefinden miteinander abgestimmt und vereinbart werden können.

## Veranstaltungen zum Thema „Gewalt in der Sprache“

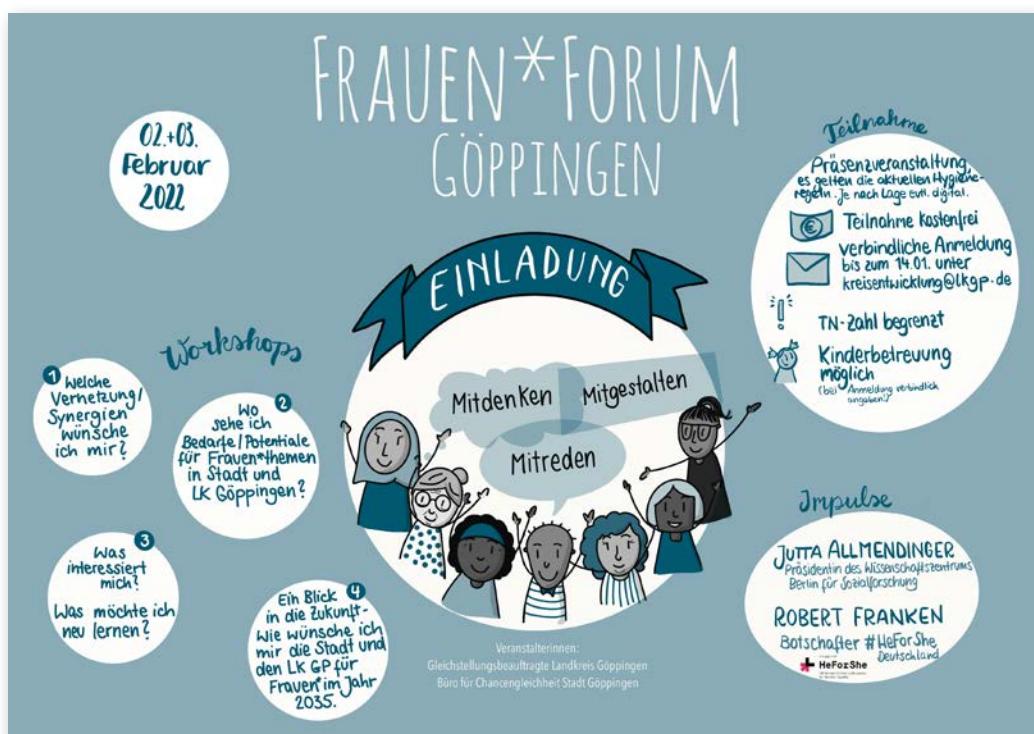
**22.11.2021:** Gewalt hat viele Facetten, so kommt sie auch in der Sprache zum Ausdruck. Vor diesem Hintergrund haben die Gleichstellungsbeauftragten von Stadt und Landkreis in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung zwei Veranstaltungen unter dem Motto „Gewalt in der Sprache“ im Rahmen des 25. Novembers organisiert. Dazu fanden ein digitaler Vortrag und Workshop mit der Politikwissenschaftlerin und Soziologin Dagmar Wirtz statt. Hier wurden Fragen „Was ist überhaupt Sexismus? Welche Witze sind lustig und wo gibt es Grenzen?“ erörtert und beantwortet. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und das Feedback der Teilnehmerinnen war durchweg positiv.

2022

## Mitdenken, mitreden, mitgestalten: Erstes Frauen\*Forum Göppingen

Am 02.02.2022 und 03.02.2022 fand das erste Frauen\*Forum Göppingen zum Thema: „Gemeinsam eine faire Zukunft schaffen“ statt. Welche Vernetzung wünsche ich mir? Wo sehe ich Bedarf für Frauenthemen in Stadt und Landkreis Göppingen? Was interessiert mich, was möchte ich neu lernen? Ein Blick in die Zukunft – wie wünsche ich mir die Stadt und den Landkreis Göppingen für Frauen im Jahr 2035? Mit diesen Fragen beschäftigte sich das Frauen\*Forum Göppingen am 2. und 3. Februar. Die digitale Veranstaltung war eine Kooperation der beiden Gleichstellungsbeauftragten von Stadt und Landkreis Göppingen. „Es geht

nur gemeinsam“ – die Botschaft der Soziologin Jutta Allmendinger, die auch Titel ihres gleichnamigen Buches ist, gab das Motto vor. Die Expertin konnte für die Veranstaltung als Impulsgeberin gewonnen werden. Auch Robert Franken, Botschafter von #HeForShe Deutschland, sieht Männer als Teil der Lösung für eine geschlechtergerechte Gesellschaft. Darüber sprach er in seinem Vortrag. Unter diesem Motto, wurden beim ersten Frauen\*Forum Göppingen Frauen aus dem Landkreis in Austausch gebracht und miteinander vernetzt. Das Forum soll jährlich mit wechselnden Themen für Frauen stattfinden.



## Weltfrauentag

Im Rahmen des Weltfrauentags wurden zwei Veranstaltungen geplant, die in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Göppingen stattfanden.

Am **08.03.2022** gab es für die Mitarbeiterinnen des Landkreises sowie der Stadt Göppingen ein Frauenselbstsicherheitstraining. Trainer war Herr Günter Stolz (Kreiskämmerer), der speziell hierfür ausgebildet ist.

---

Am **09.03.2022** fand ein Online-Workshop für interessierte Bürger\*innen im Landkreis zum Thema „Ellbogen oder Empathie? Wie wir im beruflichen Umfeld gut miteinander reden“ statt. Bei dem Workshop ging es darum, unterschiedliche Kommunikationsmuster zu erkennen und Gesprächsstrategien zu hinterfragen.

## GirlsDAY

Am **28.04.2022** findet der jährliche Girls' Day und Boys' Day bundesweit statt. Hier erhalten Schüler\*innen ab der 5. Klasse die Gelegenheit, Berufe kennenzulernen, die nicht den typischen Rollenklischees entsprechen. Mädchen können Ausbildungsberufe und Studiengänge in IT, Handwerk, Naturwissenschaften und Technik kennenlernen. Die Jungen entdecken Jobs im Bereich Soziales, Gesundheit, Pflege und Erziehung. Um solche Erfahrungen zu ermöglichen, öffneten verschiedene Unternehmen ihre Türen, um den Schüler\*innen die Berufe näherzubringen.

---

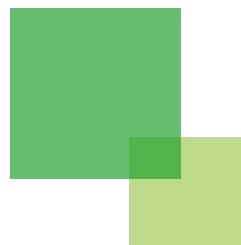
Ziel dieser jährlichen Aktion ist es, Geschlechterklischees zu beseitigen und die vielfältigen Möglichkeiten der Berufswahl aufzuzeigen.

Um diese Aktion zu fördern, hat sich im Landkreis ein Arbeitskreis gegründet, der Schüler\*innen, Unternehmen und Schulen auf das Thema aufmerksam macht.

## Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

**25.11.2022:** 2021 wurden in Deutschland 132 Frauen von ihren (Ex-) Partnern getötet, so die Polizeistatistik. Jeden zweiten Tag gab es einen Tötungsversuch – die Dunkelziffer dürfte noch viel höher liegen. Hunderte Kinder werden so jedes Jahr zu (Halb-)Waisen, viele sind Zeugen der Morde. Das sind keine „Familiendramen“, das sind Femizide. Um auf dieses wichtige Thema aufmerksam zu machen, haben die Gleichstellungsbeauftragten der Stadt sowie des Landkreises Göppingen in Kooperation mit der Stadtbibliothek Göppingen am 18.11.2021 eine Lesung organisiert. Die Autorin Julia Cruschwitz las aus ihrem Buch „Femizide – Frauenmorde in Deutschland“, beleuchtete strukturelle Hintergründe und stellt sich den Fragen des Publikums. Die Journalistinnen Julia Cruschwitz und Carolin Haentjes haben für die Recherchen zu dem Buch mit Wissenschaftler\*innen, Kriminolog\*innen, Polizist\*innen, Sozialarbeiter\*innen, Anwält\*innen, Überlebenden, Zeug\*innen und Angehörigen gesprochen sowie wissenschaftliche Studien analysiert. Ihr Buch zeigt: Femizide sind ein gesamtgesellschaftliches Problem, aber es gibt sinnvolle Wege zu einem besseren Schutz von Frauen vor männlicher Gewalt – wir müssen sie nur beschreiten.

---



# Europaarbeit

## Europäischer Wettbewerb

Jedes Jahr finden die Preisverleihungen zum Europäischen Wettbewerb in Kooperation zwischen dem Landratsamt Göppingen und der Europa-Union Kreisverband Göppingen statt. In den Jahren 2019 bis 2022 konnten wieder zahlreiche Schüler\*innen aus dem Kreisgebiet mit Bundes-, Landes-, und Ortspreisen ausgezeichnet werden. Der 66. Wettbewerb 2019 stand unter dem Motto „YOU rope – es geht um dich!“ Es war eine Einladung an Schüler\*innen in Deutschland, sich aktiv für die Zukunft Europas einzusetzen. Wofür setzt du dich ein? Was möchtest du für Kinder und Jugendliche verändern? Wie könnt ihr eurer Schule zeigen, wie wichtig Europa für uns alle ist? Der 67. Wettbewerb im Jahr 2020 stand unter dem Motto „EUUnited – Europa verbindet“. Die europäischen Institutionen stellen sich nach der Wahl für die kommenden Herausforderungen auf. Nationalismus und Brexit fordern im Inneren, stärkere außenpolitische Verantwortung und Klimawandel drängen auf der globalen Agenda. Die EU und ihre Werte werden gebraucht. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden 2021 keine Arbeiten aus dem Landkreis Göppingen eingereicht. Beim 69. Europäischen Wettbewerb im Jahr 2022 konnten dagegen wieder einige Preisträger\*innen geehrt werden. Unter dem Motto „Nächster Halt: Nachhaltigkeit“ versucht die Jugend weiterhin, durch Klimabewegungen wie Fridays for Future ihren Standpunkt deutlich zu machen. Sie drängt nach Veränderungen und ruft die Verantwortlichen zum Handeln auf. Der bundesweit älteste Schülerwettbewerb steht unter der Schirmherrschaft des Bundepräsidenten und in Baden-Württemberg unter der Schirmherrschaft der Ministerin für Kultur und Sport.



66. Europäischer Wettbewerb 2019 – Preisverleihung am 03. Juli 2019 in der Kreissparkasse Göppingen durch Landrat Edgar Wolff (hintere Reihe, Mitte) und Martina Heer von der Europa-Union Kreisverband Göppingen e.V. (mittlere Reihe, Mitte)



69. Europäischer Wettbewerb 2022 – Preisverleihung im Landratsamt Göppingen am 20. Juli 2022 mit Herrn Dangelmayr (2. v.r.) und Frau Teubner von der Europa-Union Kreisverband Göppingen (rechts)

## Jährliche, landkreisübergreifende EU-Azubigipfel fanden 2019 und 2022 im Landratsamt Göppingen statt

Seit 2012 finden regelmäßig einmal im Jahr in Kooperation mit den Europa beauftragten und den Landkreisen Göppingen, Ostalbkreis und Rems-Murr-Kreis landkreisübergreifende EU-Azubigipfel mit ca. 50 bis 60 Teilnehmenden statt.

### Azubis testen ein Spiel zur EU Gesetzgebung

In Brüssel werden Gesetze und Richtlinien erlassen, welche für alle Mitglieder der EU verbindlich gelten und von den einzelnen Staaten auf nationaler Ebene umgesetzt werden müssen. Doch wie läuft so ein Gesetzgebungsverfahren in der EU ab und welche verschiedenen Stationen muss ein Gesetzesentwurf auf dem Weg bis hin zum fertigen Gesetz durchlaufen? Mit genau dieser Frage beschäftigt sich das Strategiespiel „Legislativity“ des Europa Zentrums Baden-Württemberg. Unter der Leitung von Florian H. Setzen, Direktor des



Europa Zentrums Baden-Württemberg, spielten Ende November 2019 45 Auszubildende und Praktikanten der Landkreise Göppingen, Ostalbkreis und Rems-Murr-Kreis im mittlerweile 8. landkreisübergreifenden EU-Azubi-Gipfel das Spiel „Legislativity“. Ziel des Spiels war es, eine eigene Gesetzesidee in ein richtiges EU-Gesetz umzusetzen. Bis jedoch ein fertiges Gesetz verabschiedet werden konnte, musste die Idee zuerst die Kommission, den Ministerrat und das Europäische Parlament überzeugen. Unterwegs lauerten zahlreiche Hindernisse wie Lobbyisten, Änderungsanträge oder Bürgerproteste, welche den Spielern die Umsetzung ihrer Gesetzesidee erschweren. In den Räumen der IHK Göppingen konnten sich die Teilnehmenden dieser Herausforderung spielerisch stellen.



## Umweltpolitik und Plastikvermeidung

Wie kommen in der Europäischen Union Meinungen und Entscheidungen zustande? Welche Rolle spielen dabei die verschiedenen Organe und Institutionen? Welche Herausforderungen gibt es auf dem Weg zu gemeinsamen Lösungen? Diesen und weiteren Fragen gingen zum Thema „Umweltpolitik und Plastikvermeidung“ rund 50 Auszubildende aus den Verwaltungen des Landkreises Göppingen, des Ostalbkreises und des Rems-Murr-Kreises beim 11. landkreisübergreifenden EU-Azubi-Gipfel am Dienstag, 08. November 2022, im Landratsamt Göppingen nach. Bei einem Planspiel schlüpften die Auszubildenden dabei in die Rollen von EU-Abgeordneten verschiedener europäischer Länder.

Im Hohenstaufensaal des Landratsamts begrüßte der Erste Landesbeamte, Jochen Heinz, in Vertretung für Landrat Edgar Wolff, die Auszubildenden. In seiner Begrüßung wies er darauf hin, dass „der Ursprung der Europäischen Union zwar wirtschaftliche Gründe hatte, die EU aber mittlerweile viel mehr sei, insbesondere eine Friedensunion.“ Er appellierte an die Auszubildenden, sich zum Wohle Europas tagtäglich bei ihrer Arbeit und im Privaten zu engagieren.

Trotz eines engen Terminkalenders ließ es sich die Landtagsabgeordnete Sarah Schweizer (CDU) nicht nehmen, ebenfalls an der Veranstaltung teilzunehmen. In ihrer Funktion als Mitglied des Ausschusses für Europa und Internationales berichtete sie den Auszubildenden von ihrer Tätigkeit in diesem Ausschuss und beantwortete auch zahlreiche allgemeine Fragen wie z.B. „Was ist das Besondere daran, im Landtag zu arbeiten?“ oder „Wie können Sie die Anliegen der Menschen unterstützen?“. Sie lud die jungen Menschen ein, sich für ein Praktikum beim Landtag oder in Brüssel zu bewerben, um internationale Erfahrungen zu sammeln. Das könne sie aus eigenen positiven Erfahrungen nur empfehlen.



## Zentrale Veranstaltungen

### Kreis & Kommune: Begegnung vor Ort in Gruibingen

Die insgesamt 29. „Begegnung vor Ort“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe Kreis & Kommune fand nach einer corona-bedingten Pause am 21. Juni 2022 in Gruibingen statt.

Auf einen Besuch beim Deutschen Haus und die Besichtigung der Ortsmitte und Grundschule folgte eine Gesprächsrunde im Feuerwehrhaus mit Vertretern der Gemeinde, des Kreistags und der Landkreisverwaltung. Im Anschluss fand eine öffentliche Gemeinderatssitzung statt, in der u. a. Landrat Wolff aktuelle kreispolitische Themen vorstellte.



### Dekantreffen

Insgesamt drei Treffen fanden mit den Dekanen im Landkreis Göppingen in den letzten Jahren statt. Während 2019 der Austausch im Mehrgenerationenhaus in Geislingen an der Steige stattfand und mit einer informativen Stadtführung abgerundet wurde, waren die Dekane im Jahr 2020 im Landratsamt in Göppingen zu Gast. Neben einer Besichtigung des neuen Erweiterungsbaus standen die Themen „Frühe Hilfen“ und „Schuldnerberatung“ im Mittelpunkt. Im Jahr 2022 fand das Dekantreffen erstmals als Online-Meeting statt. Inhaltlich lag der Fokus auf der Corona-Lage im Landkreis und auf den Themen Kreisbewusstsein und Gesundheitsversorgung im Landkreis.

### Dienstbesprechung mit dem Regierungspräsidium Stuttgart

Die Dienstbesprechung 2021 fand in der Klinik am Eichert in Göppingen statt, in Verbindung mit einer Führung durch die Neubau-Baustelle.

Neben aktuellen Themen, die die Kliniken betreffen, waren auch Verkehr und Kreishaushalt zentrale Gesprächsthemen im Austausch mit Herrn Regierungspräsident Reimer.

## Unwetterlage im Landkreis Göppingen



### Feuerwehren zu fast 100 Einsätzen alarmiert

Am 21.05.2019 gegen 14 Uhr wurde der Hochwassermeldewert von 1,90 Meter am Filspegel in Salach erreicht. Die im Hochwasseralarmplan festgelegten Städte und Gemeinden wurden durch die Integrierte Leitstelle (ILS) hierüber informiert. Bereits zuvor waren die Freiwilligen Feuerwehren vereinzelt im Einsatz. Zudem wurden vielerorts vorbeugend Kontrollen an neuralgischen Punkten durchgeführt. Die Unwettersituation spitzte sich am späten Abend aufgrund der anhaltenden Niederschläge weiter zu. Laut Prognosen des Deutschen Wetterdienstes (DWD) hätte bereits früher mit einer Entspannung der Wetterlage gerechnet werden können. Insbesondere im Oberen Filstal ereigneten sich jedoch weitere starke Niederschläge.

Besonders gefordert waren die Freiwilligen Feuerwehren Bad Überkingen, Bad Ditzenbach, Deggingen, Drackenstein, Hohenstadt, Mühlhausen, Gruibingen, Geislingen und Wiesensteig. Gegen 20:30 Uhr lag der Pegel in Salach bei 2,90 Meter, Tendenz steigend. Die weitere Prognose sah einen Anstieg des Pegels bis maximal 3,20 Meter vor.

Neben den bekannten Überflutungsflächen liefen auch mehrere Keller voll, weitere Gebäude und Tiefgaragen waren stark gefährdet. An mehreren Stellen drohte die Fils über die Ufer zu treten und war an Durchlässen und Brückenbauwerken nur knapp an der Unterkante. An einigen Einsatzstellen wurden daher Vorsorgemaßnahmen getroffen und Sandsäcke verbaut. Für die Versorgung mit gefüllten Sandsäcken wurde von mehreren Feuerwehren gemeinsam in Gruibingen eine Sandsackfüllmaschine betrieben. Hierdurch konnten in den dortigen Gemeinden über 5.000 Sandsäcke von den ehrenamtlichen Helfern verbaut und eine weitere Reserve für die bevorstehende Nacht geschaffen werden.

Während es im Raum Wiesensteig rund 100 Liter pro Quadratmeter innerhalb von 30 Stunden geregnet hatte, fielen in Stötten sogar 120 Liter pro Quadratmeter innerhalb dieser Zeitspanne. Ein weiterer Gefahrenschwerpunkt ergab sich daher im Bereich von Eybach. Die Feuerwehren mussten daher auch in diesem Bereich weitere Sofortmaßnahmen treffen für den Fall, dass stärkere Abflüsse die dortigen Wohnhäuser überfluten.

Kreisbrandmeister Prof. Dr. Michael Reick verschaffte sich in der Nacht einen Überblick über die Einsatzstellen im Oberen Filstal. Dies war für die weitere Einschätzung der Lage zwingend erforderlich. Glücklicherweise ließ der Regen ab Mitternacht nach und die Unterwetterlage konnte sich weitestgehend entspannen. In einigen Gemeinden wurden mit einer Nachtwache die kritischen Stellen überwacht.

Im Einsatz waren insgesamt 23 Feuerwehren an insgesamt 93 Einsatzstellen mit 327 ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen aus dem gesamten Landkreis.

## Landrat Edgar Wolff ernennt Rainer Klambt erneut als Stellvertreter des Kreisbrandmeisters

Am Montag, 27.05.2019, begrüßte Landrat Edgar Wolff Rainer Klambt von der Freiwilligen Feuerwehr Wiesensteig im Landratsamt in Göppingen und bestellte ihn erneut für die Dauer von fünf Jahren als Stellvertreter des Kreisbrandmeisters. Klambt hatte dieses Amt bereits seit 2009 inne. Für seine Wiederbestellung hatte sich der Kreistag zuvor einstimmig ausgesprochen. Wolff sprach Klambt seinen ausdrücklichen Dank für sein bisheriges Engagement aus und ergänzte, dass er sich auch weiterhin auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit freue.

Klambt übernimmt die Stellvertretung des Kreisbrandmeisters schwerpunktmäßig für den Bereich Großbaustellen im Oberen Fils-tal. Dies umfasst neben den umfangreichen Projekten beim Bau der Neubaustrecke der Bahn auch die zahlreichen Einsätze auf dem gefahrengünstigen Autobahnabschnitt am Albaufstieg.

Gemäß den Vorgaben des Feuerwehrgesetzes hat jeder Landkreis einen oder mehrere Stellvertreter des Kreisbrandmeisters zu bestellen. Diese sind für die Dauer von fünf Jahren als Ehrenbeamte zu berufen. Neben Klambt stehen zur Unterstützung des Kreisbrandmeisters auch der Kommandant der Feuerwehr Geislingen, Jörg Wagner, der Kommandant der Göppinger Wehr, Karlheinz Widmeyer, und der Kommandant der Süßener Wehr, Bernd Bühler, als Stellvertreter ehrenamtlich zur Verfügung.



Ernennung von Rainer Klambt: (von links) Landrat Edgar Wolff, Stellvertretender Kreisbrandmeister Rainer Klambt und Kreisbrandmeister Prof. Dr. Michael Reick

## Indienststellung eines Wechsellader-fahrzeugs mit Abrollbehälter als Ersatz für den Gerätewagen Gefahrgut

Im Rahmen des 69. Kreisfeuerwehrtages am 30.06.2019 in Lauterstein wurde das neue Wechselladerfahrzeug des Landkreises Göppingen zusammen mit dem Abrollbehälter Gefahrgut in Dienst gestellt und feierlich an die Freiwillige Feuerwehr Salach übergeben. Landrat Wolff ging in seiner Rede auf die Historie des in die Jahre gekommenen Gerätewagens Gefahrgut Säure/Öle ein, dieser wurde 1985 beschafft. Die Beschaffung des neuen Fahrzeugs erfolgte wieder durch den Landkreis Göppingen. Die Gesamtkosten betrugen knapp 531.000 Euro. Abzüglich Landeszuschüssen verblieb für den Landkreis ein Restanteil von knapp 371.000 Euro. Das Fahrzeug steht allen Städten und Gemeinden im Rahmen der Überlandhilfe zur Verfügung.



Indienststellung WLF/AB-G

## Ernennung der Stellvertreter des Kreisbrandmeisters



Ernennung der Stellvertreter des Kreisbrandmeisters:  
(von links) Bernd Bühler, Karlheinz Widmeyer, Frank Burr, Jörg Wagner,  
Landrat Edgar Wolff, Kreisbrandmeister Prof. Dr. Michael Reick

Drei bisherige und einen neuen Stellvertreter des Kreisbrandmeisters konnten Landrat Edgar Wolff und Kreisbrandmeister Prof. Dr.-Ing. Michael Reick am Freitag, den 21.05.2021 im Landratsamt begrüßen. Nach Ablauf seiner inzwischen zweiten fünfjährigen Amtszeit stand Jörg Wagner, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Geislingen an der Steige, für eine erneute Amtszeit zur Verfügung. Karlheinz Widmeyer und Bernd Bühler, die Kommandanten der Feuerwehren Göppingen und Süßen, standen ebenfalls beide für eine weitere, zweite, Amtszeit zur Verfügung. Als weiterer Stellvertreter des Kreisbrandmeisters wurde erstmals Frank Burr, Kommandant der Feuerwehr Gruibingen, ernannt.

Der Kreistag hatte sich am 21. Mai 2021 nach Anhörung der Feuerwehrkommandanten im Landkreis einstimmig für eine Ernennung dieser Stellvertreter ausgesprochen. Wolff zeigte sich erfreut, dass "uns als Landkreis auch die nächsten fünf Jahre so erfahrene und langjährige Führungspersönlichkeiten aus dem Feuerwehrbereich zur Verfügung stehen". Landrat Wolff sprach allen Stellvertretern seinen ausdrücklichen Dank für ihr ehrenamtliches Engagement aus und überreichte ihnen die Bestellungsurkunden. Auch Kreisbrandmeister Dr. Reick freute sich auf die Zusammenarbeit mit seinen Stellvertretern in den nächsten fünf Jahren.



## Ersatzbeschaffung Notstromanhänger

Am 28.07.2022 konnte der im Oktober 1986 beschaffte Lichtmastanhänger bei der Freiwilligen Feuerwehr Uhingen nach über 35 Jahren außer Dienst gestellt werden. An diesem Tag wurde der hierfür ersetztbeschaffte Notstromanhänger mit Lichtmast in den Einsatzdienst übernommen. Das Fahrzeug wird durch den Landkreis Göppingen für überörtliche Einsatzlagen innerhalb des gesamten Kreisgebiets vorgehalten.

Der neue Notstromanhänger ist neben modernen LED-Leuchtmitteln mit einem entsprechend leistungsstarken Notstromaggregat (60 kVA) ausgestattet und kann so bei Bedarf größere Einsatzstellen mit Strom versorgen oder eine Einspeisung bei wichtigen Einrichtungen der kritischen Infrastruktur sicherstellen.



Der bisherige Lichtmastanhänger stellte zuletzt für mehrere Monate die Notstromversorgung (Kühlung der Impfstoffe, etc.) am Kreisimpfzentrum im Stauferpark sicher.

# Personalrat

## Personalratsarbeit während der Corona-Pandemie

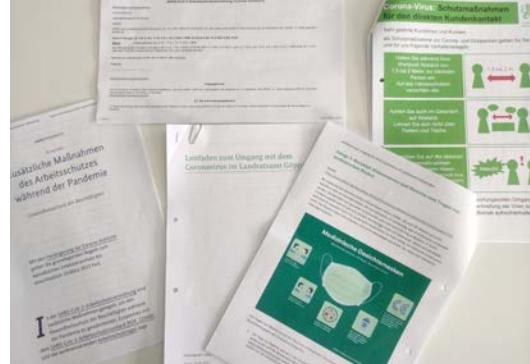
Die Jahre 2020 bis 2022 waren geprägt von der Corona-Pandemie mit Änderungen der Arbeitsbedingungen für Beschäftigte und Personalvertretung.

Bundesrechtliche Vorgaben beim Arbeitsschutz und Infektionsschutz hatten einen zentralen Stellenwert eingenommen. Distanzgebot, Testpflichten, Zutrittsbeschränkungen und Quarantänebestimmungen hielten Einzug in unsere Arbeitswelt.

Eng verbunden mit der Pandemie waren auch Fragen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Mit der Schließung von Schulen und Kindergärten stellte sich die Frage nach der Kinderbetreuung in besonders drängender Weise. Vor diesem Hintergrund ist es Personalrat und Verwaltung gelungen, das mobile Arbeiten und Homeoffice voranzubringen. Auch die Gewährung von Kinderbetreuungstagen wurde verwaltungsintern in vielen Einzelfällen über den gesetzlichen Anspruch hinaus geregelt. Der Personalrat konnte in nahezu allen Fällen zur Zufriedenheit der betroffenen Personen unterstützen und vermitteln.

Die bisherige Arbeit des Personalrats vorwiegend „in Präsenz“ wurde abgelöst durch Telefon- und Videokonferenzen. Gespräche mit der Verwaltung, die Bewerberauswahl in Vorstellungsgesprächen, Termine von Projekt- und Arbeitsgruppen bis hin zur klassischen Personalratssitzung liefen plötzlich online ab. Anfängliche technische Schwierigkeiten wurden schnell abgestellt und man gewöhnte sich an die Termine auf Distanz.

Die gesetzlichen Grundlagen im Personalvertretungsrecht wurden geschaffen, damit Abstimmungen und Beschlüsse per Telefon- oder Videokonferenz rechtsgültig sind. Der Personalrat hat ebenso seine Geschäftsordnung geändert, um die Beschlussverfahren online umsetzen zu können. Notwendige kurzfristige Beteiligungen des Personalrats zur Bekämpfung der Corona-Pandemie vor Ort wurden gewährleistet durch pragmatische Entscheidungen im Vorstand oder per Umlaufverfahren. So konnten im Landratsamt alle Regelungen ohne zeitliche Verzögerung umgesetzt werden.



Viele verschiedene Vorgaben des Arbeitsschutzes waren zu beachten.



Personalversammlung mit Abstand –  
Großveranstaltungen waren schwer durchführbar.



Walderkundung in kleineren Gruppen bei den Heimatkundetagen – eine willkommene Alternative zum Betriebsausflug

Schwieriger gestaltete sich die Durchführung einer Personalversammlung mit mehreren hundert Personen. Zunächst war dies nach bundesrechtlichen Vorgaben der Kontaktbegrenzung nicht zulässig. Der Personalrat hatte in dieser Zeit den Tätigkeitsbericht in Schriftform zur Verfügung gestellt. Als dann Versammlungen wieder zugelassen waren, wurde unter Beachtung eines Hygienekonzepts die Versammlung mit weniger Personen durchgeführt. Eine Aufzeichnung der Personalversammlung durch die Filstalwelle ermöglichte eine spätere Veröffentlichung im Intranet. Bis heute hat sich die Aufzeichnung bewährt, da unser Hohenstaufensaal ohnehin an seiner Kapazitätsgrenze ist.

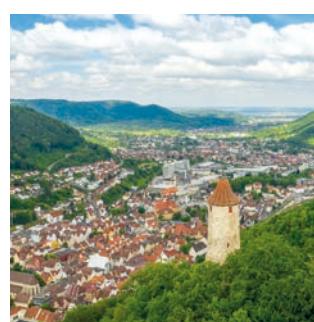
Auch an Betriebsausflüge mit großer Personenzahl war zunächst nicht zu denken. Dennoch ist dem Personalrat wichtig, die Betriebsgemeinschaft im Landratsamt zu fördern. So sind dann unsere „Heimatkundetage“ entstanden, die eine Erkundung von Sehenswürdigkeiten im eigenen Landkreis in kleineren Gruppen ermöglichen. Dieses neue Konzept dient auch der Stärkung des Kreisbewusstseins und wird von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr gut angenommen.

So schwierig und belastend die Arbeit ohne persönliche Kontakte auch war, manche Dinge aus der Corona-Zeit konnten erfolgreich fortgesetzt oder beibehalten werden. Neben der Aufzeichnung der Personalversammlung hat insbesondere Homeoffice im Landratsamt Einzug gehalten. Mit Regelungen in einer neuen Dienstvereinbarung stellt diese pragmatische Arbeitsweise ein geeignetes Mittel zur Vermeidung von Infektionen dar. Zudem ist Homeoffice ein wesentliches Element bei der Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben und steigert die Attraktivität des Landratsamtes als Arbeitgeber.

Dennoch sind wir alle froh, die Pandemie letztendlich überstanden zu haben und wieder den persönlichen Kontakt pflegen zu können.



Besichtigung des Waldeckhofes in Jebenhausen im Rahmen der Heimatkundetage



## Von Kentauren, Poeten und Kapuzinern – Historisches Jahrbuch Hohenstaufen/Helfenstein Band 20 im Oktober 2020 erschienen



Buchübergabe im Oktober 2020: (von links) Dr. Christoph Konrad, Dr. Miriam Régérat-Kobitzsch, Dr. Stefan Lang, Uwe Janke, Landrat Edgar Wolff

**Der 20. Band von Hohenstaufen/Helfenstein zeigt auf 364 Seiten ein breites Themenspektrum aus der Geschichte des Landkreises.**

Seit 1991 gibt das Kreisarchiv Göppingen gemeinsam mit dem Geschichts- und Altertumsverein Göppingen und dem Kunst- und Geschichtsverein Geislingen das historische Jahrbuch „Hohenstaufen/Helfenstein“ für den Landkreis Göppingen heraus, finanziell unterstützt von den Städten Geislingen und Göppingen sowie der Kreissparkasse. Das alle zwei Jahre erscheinende Jahrbuch umfasst Beiträge zur Geschichte, Kunstgeschichte und Archäologie des Landkreises. Im Oktober 2020 konnte Band 20 der Reihe vorgelegt werden, der Geschichts- und Kulturinteressierten auf 364 Seiten spannenden und reichlich bebilderten Lesestoff vom Mittelalter bis zur Zeitgeschichte bietet. Kreisarchivar Dr. Stefan Lang überreichte als Herausgeber mit Dr. Miriam Régérat-Kobitzsch (Kunst- und Geschichtsverein Geislingen), Uwe Janke (Kreissparkasse) und Verleger Dr. Christoph Konrad den druckfrischen Band symbolisch an Landrat Edgar Wolff, da aufgrund der Corona-Situation auf eine öffentliche Buchvorstellung verzichtet wurde. Landrat Wolff betonte dabei die Bedeutung und hohe Qualität der historischen Bildungsarbeit im Landkreis sowie die traditionell gute und enge Zusammenarbeit der Kulturschaffenden.

## Verleihung der Stauferpreise 2021



Verleihung des Stauferpreises: (von links) Dr. Stefan Lang, Dr. Hariolf Teufel, Landrat Edgar Wolff, Dr. Marie Jaros, PD Dr. Andreas Büttner, Dr. Clemens Regenbogen, Dr. Alberto Spataro, Prof. Dr. Hermann Kamp

### **Herausragende Forschungen zur Stauferzeit ausgezeichnet**

Die 2020 ausgefallene Preisverleihung der Wissenschaftlichen Stauferpreise wurde am 13.11.2021 im neuen Hohenstaufensaal des Landratsamts im Anschluss an die Göppinger Staufertage als 3-G-Veranstaltung nachgeholt. Die Verleihung der wissenschaftlichen Förderpreise erfolgte an Dr. Marie Jaros (Universität Leipzig), Dr. Clemens Regenbogen (Landesarchiv Baden-Württemberg) und Dr. Alberto Spataro (Università Cattolica del Sacro Cuore, Mailand). Die Laudationes auf die Förderpreise hielt Dr. Stefan Lang (Stauferstiftung/Kreisarchiv Göppingen). Den Wissenschaftlichen Stauferpreis bekam PD Dr. Andreas Büttner (Universität Heidelberg) für seine Habilitationsschrift „Geld, Gnade, Gefolgschaft. Die Monetarisierung der politischen Ordnung im 12. und 13. Jahrhundert“ verliehen. Die Laudatio übernahm Prof. Dr. Hermann Kamp (Universität Paderborn), anschließend hielt der Preisträger einen Vortrag zum Thema seiner Habilitation.

# Personal und Ausbildung

## Der Landkreis Göppingen: Ein „Überraschend. Attraktiver.“ Arbeitgeber – auch in den Jahren 2019 bis 2022

Branchenübergreifend herrscht ein eklatanter Fachkräftemangel. Der demographische Wandel verstärkt den dauerhaften Verlust einsatzfähiger Arbeitskräfte. Sowohl die Anzahl an Vakanzen als auch die Vakanz-Dauer von Stellenangeboten erhöhen sich fortlaufend. Im Landratsamt Göppingen liegt die aktuelle Zahl an vakanten Stellen bei ca. 10 %. Besonders hervorzuheben sind hier die enorm gestiegenen Bedarfe in Zusammenhang mit der Asylthematik. Die öffentliche Verwaltung agiert längst nicht mehr in einem Arbeitgebermarkt, sondern sieht sich seit einigen Jahren einem Wettbewerb, sowohl mit anderen öffentlichen Arbeitgebern, als auch mit der Privatwirtschaft, ausgesetzt. Dies ist

angesichts der herausragenden Bedeutung des Staates und seiner Organisationen eine besondere Herausforderung. Die Frage der eigenen Vermarktung und Attraktivität spielt vor diesem Wettbewerbshintergrund auch in der öffentlichen Verwaltung zunehmend eine Rolle. Um vorhandenes Personal langfristig zu binden und neues Personal zu gewinnen, kommt dem Personalmanagement eine besondere Bedeutung zu. Das Landratsamt Göppingen versucht mit verschiedenen Maßnahmen dieser Herausforderung zu begegnen. Eine Auswahl von verschiedenen Maßnahmen, an denen wir in den Jahren 2019 bis 2022 gearbeitet haben, stellen wir nachfolgend vor.

## Zertifizierung audit berufundfamilie 2021

Die Landkreisverwaltung ist seit vielen Jahren im Bereich Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben aktiv. Zu den bereits vorhandenen Maßnahmen gehören eine Vielzahl an Angeboten wie zum Beispiel flexible Arbeitszeitmodelle, betriebliche Kinderbetreuung und Ferienbetreuung für Schulkinder. Zur Weiterentwicklung der familien- und lebensphasenbewussten Personalpolitik wurde im Jahr 2021 das Audit berufundfamilie durchgeführt. Das Zertifikat ist als Qualitätssiegel für eine betriebliche Vereinbarkeitspolitik bekannt. Ziel ist hierbei weiterhin die Stärkung der Arbeitgeberattraktivität zur Gewinnung und Bindung von Personal sowie die Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit als lebensphasenbewusster, moderner und zukunftsorientierter Arbeitgeber. Zielgruppe des Audits und der sich hieraus ergebenden Maßnahmen sind keinesfalls „nur“ Beschäftigte mit Kindern oder Beschäftigte mit pflegebedürftigen Angehörigen. Alle Beschäftigte, ob mit oder ohne familiäre Verpflichtungen, werden bei der lebensphasenorientierten Personalpolitik in den Blick genommen. Ein Baustein sind zum Beispiel Workshops für die Führungskräfte zum Thema „Führen auf Distanz“.

Qualitätssiegel  
des „audit berufundfamilie“



Landrat Edgar Wolff und die Abteilungsleiterin Personal und Ausbildung, Julia Schmalenberger, freuen sich über die Zertifizierung des Landratsamts mit dem „audit berufundfamilie“.



Flyer „Mitarbeitende werben Mitarbeitende“

## Mitarbeitende werben Mitarbeitende

Das Landratsamt Göppingen hat 2022 das Programm „Mitarbeitende werben Mitarbeitende“ eingeführt. Personen, die für den Landkreis als Arbeitgeberin erfolgreich werben, bekommen hierfür eine Anerkennung. Tarifbeschäftigte können zwischen einer Prämie in Höhe von 750 € oder einer zweitägigen Arbeitsbefreiung wählen, Beamte erhalten eine zweitägige Dienstbefreiung.



## Dialogkonferenz 2022

Das innovative Format der Dialogkonferenz fand erstmals am 24. November 2022 zum Thema „Neue Wege in der Personalarbeit“ in der Stadthalle Göppingen statt. Insgesamt 22 Beschäftigte aus unterschiedlichen Hierarchiegruppen und Ämtern diskutierten und sammelten gemeinsam mit der Personalabteilung und einer externen Beraterin Ideen für neue Wege der Personalbindung und Personalgewinnung.

Basierend auf den Resultaten der Dialogkonferenz und den nachgereichten Hinweisen entwickelte die Personalabteilung gemeinsam mit der externen Beraterin eine Projektlandkarte, aus welcher Zuordnung und Priorisierung der Ideen hervorgehen.

Einige Themen aus der Projektlandkarte befinden sich bereits in der Umsetzung:

- kontinuierliche Teilnahme an Schulungen über aktuelle Entwicklungen, so z.B. zum Thema „Langzeit-Arbeitszeitkonten und Sabbatical – Arbeitsrechtliche und sozialversicherungsrechtliche Fragestellungen“ und „Wissensmanagement in der Kommunalverwaltung“.

- Erste Stellen wurden bereits auf dem Instagram-Kanal des Landkreises ([www.instagram.com/landkreis.goeppingen/](https://www.instagram.com/landkreis.goeppingen/)) ausgeschrieben.
- Am 01.03.2023 trat die „Dienstvereinbarung Homeoffice“ in Kraft. Sie gibt nun Leitplanken vor, anhand derer jeder Bereich für sich in Kenntnis der jeweiligen Erfordernisse und Gegebenheiten vor Ort selbst tätig werden kann. Durch die Einführung der Dienstvereinbarung Homeoffice, die Möglichkeiten der Digitalisierung sowie vor dem Hintergrund des Themas Raumbedarf gewinnt auch „desk sharing“ an Bedeutung.
- Angebot weiterer Fortbildungen für Führungskräfte, u.a. zu den Themen „Generationen in altersgemischten Teams führen und Fachkompetenz sichern“ sowie „vereinbarkeitsorientiertes Führen“
- Einzelne Bereiche mit Außenwirkung können bereits Arbeitskleidung im Corporate Design nutzen.

Außerdem setzt das Landratsamt Göppingen die Anregung der Mitarbeiterschaft um, Beschäftigte als **Testimonials**, sprich als eine Art Werbeträger\*innen, einzusetzen. Zitate und Bilder werden umfassend in das externe sowie interne Personalmarketing eingeflochten. Im Zusammenhang mit dem **Tag der offenen Tür** im Landratsamt Göppingen am 8. Juli 2023, der im Rahmen des **85-jährigen Landkreisjubiläums** (<https://www.landkreis-goeppingen.de/85jahre>) stattfindet, werden die verschiedenen Maßnahmen des Personalmarketings, wie auch die Testimonials, genutzt.

Geplant ist im Jubiläumsjahr auch eine **Veranstaltung für alle Jubilar\*innen und Ruheständler\*innen** der Jahre 2020 bis 2022 im Herbst 2023.



Eindrücke von der Dialogkonferenz am 24. November 2022 in der Stadthalle

# Fortlaufende Angebote der Personalentwicklung

## Qualifizierungsprogramm und interkommunales Entwicklungsprogramm

Das Landratsamt Göppingen ist mit dem Qualifizierungsprogramm (QP) und dem interkommunalen Entwicklungsprogramm (IEP) erfolgreich unterwegs. Die potentielle Zielgruppe des QP wurde erweitert. Es richtet sich nicht mehr ausschließlich an Personen, die eine Führungsposition anstreben, sondern soll alle Beschäftigten ansprechen, die Fachverantwortung übernehmen wollen. Das QP beinhaltet sieben Seminarmodule zu Sozial-, Methoden- und Persönlichen Kompetenzen und eine Hospitation in einer selbst gewählten Verwaltungsebene, einem Eigenbetrieb oder einem privatwirtschaftlichen Unternehmen. Das IEP richtet sich an Personen, die bereits Führungserfahrung besitzen. Es wird von IMAKA durchgeführt und findet interkommunal, d.h. mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern anderer Landkreise, statt. Es beinhaltet zehn Seminarmodule und eine Hospitation in einem privatwirtschaftlichen Unternehmen.

---

## Berufsbegleitende Qualifizierungsmaßnahmen

Als weitere Maßnahme sieht die Landkreisverwaltung die Einführung und Bewerbung der berufsbegleitenden Qualifizierungsmaßnahmen. Hier ist zum einen die Möglichkeit für Tarifbeschäftigte gemeint, die erste Prüfung nach der Entgeltordnung (ehemals Angestelltenlehrgang) zu absolvieren bzw. die zweite Prüfung (Verwaltungsfachwirt). Für Beamtinnen und Beamte bietet das Landratsamt die Möglichkeit des Aufstiegs vom mittleren in den gehobenen Dienst. Hinzu kommt die laufbahnqualifizierende Zusatzausbildung (Trainee-Programm) zum Erwerb der Laufbahnbefähigung für den gehobenen Verwaltungsdienst.



## Weitere Maßnahmen im Rahmen des Personalmanagements



Die Abteilungsleiterin Personal und Ausbildung, Julia Schmalenberger (hintere Reihe, 1. von links) begrüßt neun Hochschulabsolventinnen und -absolventen, die am 01.03.2023 im Landratsamt Göppingen in ihr Berufsleben starten. Zwei weitere Personen folgten am 01.04.2023.

Weitere Maßnahmen bestehen in der Überarbeitung des **On- und Off-Boarding-Prozesses**, des **Wissensmanagements** sowie der **Stellenausschreibungen**, die zielgruppenorientiert angepasst werden und die Stärken besser kommunizieren.

Seit 2022 gibt es zudem einen **Austrittsfragebogen**. Die Personalabteilung arbeitet daran, aus diesen Rückmeldungen entsprechenden Handlungsbedarf zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Im Rahmen der Neuaufstellung des **Ideenmanagements** werden Mitarbeitende zudem fortlaufend aufgefordert, aktiv zu werden und Verbesserungsvorschläge einzubringen. Hierzu gehört auch das **„Lunch-Bingo“**, bei dem per Los entschieden wird, welche Personen eine Mittagspause gemeinsam verbringen. Das Angebot wird sehr rege wahrgenommen.

Darüber hinaus ermöglicht das Landratsamt Göppingen **Initiativbewerbungen**. Zudem gibt es einen **Bewerberpool**, in den qualifizierte Bewerbungen aufgenommen werden, die bisher nicht berücksichtigt werden konnten. Zudem verfügt das Landratsamt Göppingen seit 2022 über Poolstellen, die erstmals 2023 besetzt werden konnten. Ziel der Poolstellen ist es, insbesondere Absolvent\*innen der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl sowie der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg, als neue Führungs- und Nachwuchskräfte für das Landratsamt Göppingen gewinnen zu können. Ein vergleichbares Poolangebot gibt es auch für den Bereich des mittleren Diensts bzw. vergleichbar für Verwaltungsfachangestellte.

Ein großes Thema ist sicherlich auch die **flächendeckende Stellenbewertung**, die seit Herbst 2020 im Landratsamt Göppingen durchgeführt und die bis 2023 abgeschlossen sein wird.



[einfach-machen.landkreis-goeppingen.de](http://einfach-machen.landkreis-goeppingen.de)

## Ausbildung

Auch im Ausbildungsbereich ist das Landratsamt Göppingen sehr aktiv. Beispielsweise bietet das Landratsamt zwei neue **Studiengänge** an: Im Bereich des Umweltschutzamts mit dem Schwerpunkt Sustainable Science and Technology, im Bereich des Hauptamts den Studiengang „digitales Verwaltungsmanagement“ in Kooperation mit der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg.

Derzeit beschäftigt das Landratsamt Göppingen rund 50 **Auszubildende und Studierende** und stellt insgesamt 22 Plätze für ein **Freiwilliges Soziales Jahr** oder einen **Bundesfreiwilligen-Dienst** zur Verfügung. Außerdem schnuppern jedes Jahr etliche Praktikantinnen und Praktikanten in die vielfältigen Berufsfelder.

Um auch hier attraktiv zu bleiben und im Wettbewerb mit anderen Behörden und der Privatwirtschaft zu bestehen, steht auch die Überarbeitung des Ausbildungskonzepts an.

Zusätzlich präsentiert sich der Landkreis Göppingen als attraktiver Ausbildungspartner sowohl online als auch auf Bildungsmessen im Landkreis mit einem zielgruppenspezifischen Marketing. Die neue Internetseite [einfach-machen.landkreis-goeppingen.de](http://einfach-machen.landkreis-goeppingen.de) ist seit 2022 online. Interessierte haben die einzigartige Möglichkeit, direkt und unkompliziert mit der Landkreisverwaltung via Chat in Kontakt zu treten.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Werbung für unsere Ausbildungs- und Studienplätze ist die Teilnahme an Bildungsmessen, wie z.B. in der Werfthalle in Göppingen.

Aus Nachhaltigkeitsgründen verzichten wir auf Papierflyer und präsentieren uns gegenüber potenziellen Auszubildenden, interessierten Schüler\*innen und Eltern über unsere iPads.



Messestand auf der Bildungsmesse Göppingen am 12.11.2022



Beratungsgespräch auf der Bildungsmesse Göppingen am 12.11.2022

## Betriebliches Gesundheitsmanagement

Das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) wird derzeit neu konzeptioniert. Coronabedingt konnte in den Jahren 2019 bis 2021 wenig stattfinden. Im Jahr 2022 war unser Angebot:

- Kochworkshops in Kooperation mit dem Landwirtschaftsamt zum Thema gesunde Ernährung
- Zwei Onlinevorträge zu den Themen „innere Gelassenheit stärken“ und dem „Umgang mit Rückschlägen und Niederlagen“
- Teilnahme am AOK-Firmenlauf als „Team Landratsamt“
- Massagetage für die Lockerung und Entspannung der Muskeln
- Selbstverteidigungskurs, Yoga und Rückenfit mit der Volkshochschule Göppingen
- Adventsumtrunk in der Kantine mit Punsch und Plätzchen
- Teeaktion mit Teeboxen für die Teeküchen im Haupthaus und in den Nebenstellen
- Anschaffung eines Tischkickers, einer Dartscheibe und Gymnastikmatten mit Mattenwagen

Wir haben zudem Betriebssportgruppen in den Bereichen: Badminton, Binokel, Chor, Fußball, Laufen und Volleyball.

Auch unser Logo haben wir neu im Corporate Design gestaltet.



Neues Logo des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM)

## Kennzahlen und Charakteristika

Mithilfe der nachfolgenden Kennzahlen und Charakteristika soll eine Einordnung der aktuellen Ausgangslage im Landratsamt Göppingen ermöglicht werden. Basis hierzu sind überwiegend Vergleichszahlen aus dem KGSt-Vergleichsring Personal. Diese Zahlen stammen aus fünf Landkreisen innerhalb des Regierungsbezirks Stuttgart. Der Median ergibt sich aus den Angaben von insgesamt 19 Landkreisen in Baden-Württemberg. Aufgrund des Datenschutzes sind alle weitere Angaben anonym.

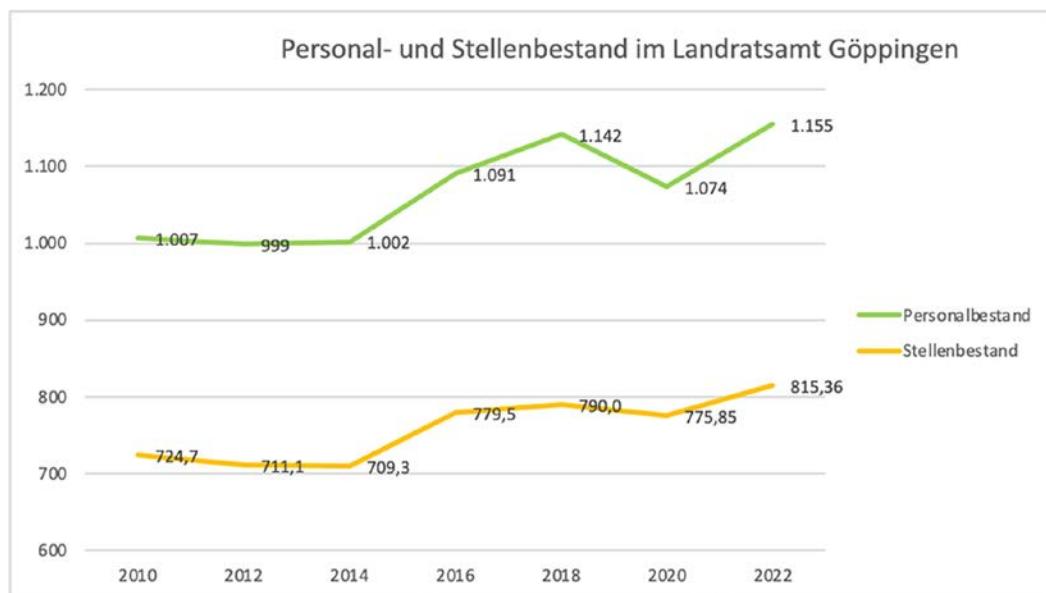
### Personal- und Stellenbestand



Bei der Landkreisverwaltung Göppingen arbeiten mit Stand 01.07.2022 1.155 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Enthalten sind alle Mitarbeiter\*innen des Landkreises Göppingen inkl. Landesbedienstete\*r sowie des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft.

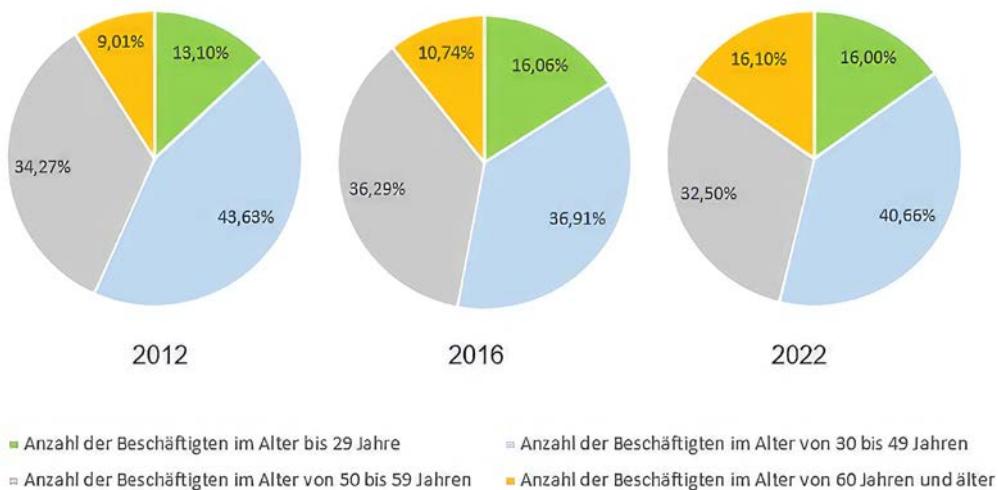
Die Steigerung des Personals um insgesamt rund 14 Prozent seit 2014 hängt in erster Linie mit den Auswirkungen der Asylthematik sowie der Betreuung der Grüngutplätze durch eigenes Personal des Abfallwirtschaftsbetriebs zusammen. Aber auch rechtliche Änderungen erforderten einen höheren Personaleinsatz. Im Jahr 2020 wurde der Personalbedarf, insbesondere im Zuge der Corona-Pandemie, aufgrund der aktuellen Lage am Arbeitsmarkt und aufgrund des kurzfristigen Bedarfs zunehmend durch Leiharbeitskräfte von Zeitarbeitsfirmen gedeckt.

Neben dem Personalbestand kann dem unteren Schaubild die Entwicklung des Stellenbestands (Planstellen) entnommen werden. Insgesamt wurden in jedem Haushaltsjahr bedarfsorientiert Stellen eingespart und bei Neuentwicklungen Anpassungen im Personalbestand vorgenommen.



## Altersstruktur

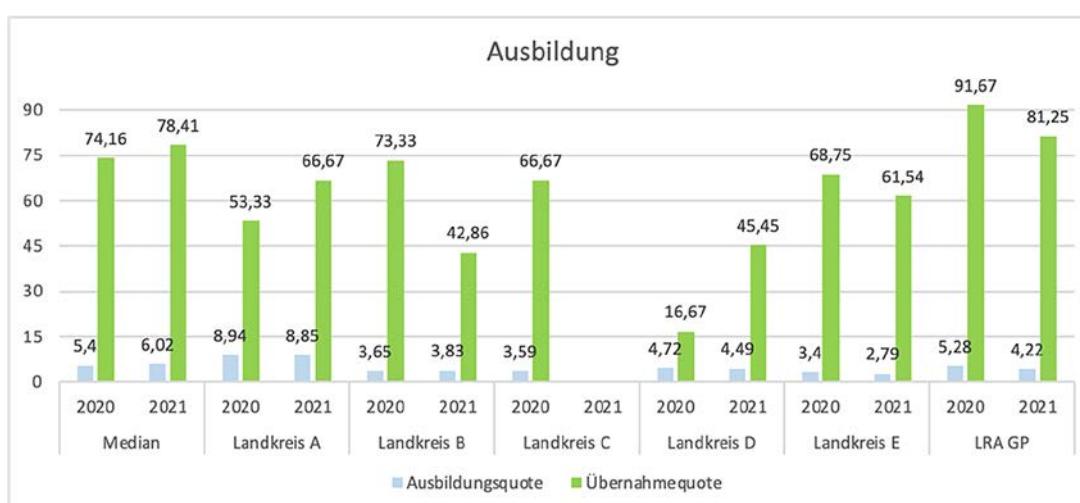
Der Vergleich zwischen 2012, 2016 und 2022 zeigt, dass der Anteil der Mitarbeitenden (ohne Landesbedienstete) über 50 Jahre stetig wächst. Insgesamt macht der Anteil der Mitarbeitenden über 50 Jahren 2022 über 48 Prozent aus. Das Durchschnittsalter im Landratsamt beträgt aktuell 46 Jahre. Demnach wird sich der demografische Wandel durch neu bzw. wieder zu besetzende Stellen in den nächsten 10 bis 15 Jahren besonders stark bemerkbar machen. Reguläre Wechsel von Mitarbeitenden sind hierbei noch nicht berücksichtigt. Nicht nur Führungspositionen, sondern auch Fachlaufbahnen sind betroffen.



## Ausbildung

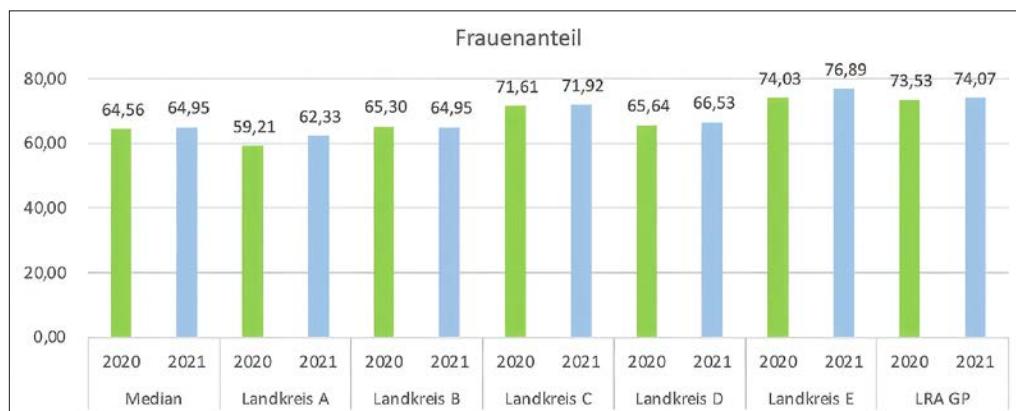
Der Bereich Personalentwicklung mit Ausbildung und Fortbildung gewinnt durch den demografischen Wandel und den Fachkräftemangel zunehmend an Bedeutung. Hier ist das Ziel, bewährte Ausbildungs- und Studienangebote zu erhalten und auszuweiten sowie neue Bereiche zu erschließen. Hinzu kommt, dass wir die

Auszubildenden im Landratsamt Göppingen halten und somit die Übernahmequote steigern möchten (Übernahmequote: Anzahl aller Ausbildungsabsolventen, die nach bestandener Prüfung länger als sechs Monate beschäftigt sind. Ausbildungsquote: Anteil der Azubis an der Gesamtzahl der Stellen).



## Anteil von Frauen

Über die Hälfte der Beschäftigten im öffentlichen Dienst ist weiblich. Diese Zahl wird im Landratsamt Göppingen deutlich übertroffen. Hier sind insgesamt 74,07 Prozent aller Landkreisbeschäftigten weiblich. Der Landkreis Göppingen übersteigt damit im Vergleich zu den anderen 19 Landkreisen des Vergleichsrings der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) deutlich den Median.



## Anzahl an Stellenausschreibungen

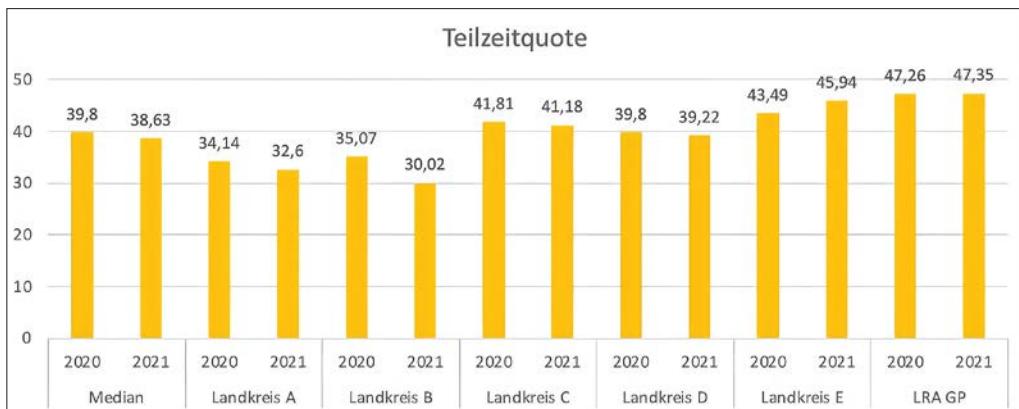
Durch alters- und fluktuationsbedingte Wechsel sowie neue Aufgabenbereiche und Krisen steigt auch die Anzahl der Stellenausschreibungen. Hinzu kommt, dass Stellenausschreibungen teils mehrmals publiziert werden müssen, da diese nicht mit der ersten Ausschreibung besetzt werden können.

Im Jahr 2022 wurden 249 Stellenausschreibungen publiziert. 2021 lag die Anzahl noch bei 112. 2020 waren es 159 Stellenausschreibungen. Wir sehen also in den vergangenen Jahren eine Verdopplung in der Anzahl an Ausschreibungen. Das ist auch für die Personalabteilung eine besondere Herausforderung, ebenso wie für die beteiligten Fachämter und den Personalrat.



## Teilzeitquote

Aus dem hohen Frauenanteil resultiert zudem eine hohe Teilzeitquote. Diese liegt im Landratsamt Göppingen zum Stichtag 01.07.2021 bei 47,35 Prozent. Auch hier nimmt der Landkreis Göppingen seit 2013 die Spaltenposition im KGSt-Vergleichsring ein. In Führungspositionen, d.h. ab Abteilungsleitungsebene und insbesondere auf der Amts-, Stabstellen- und Dezernatsebene, sind Frauen jedoch deutlich unterrepräsentiert.



Wie dargestellt, wird die öffentliche Verwaltung als mittlerweile größter Arbeitgeber in Deutschland aufgrund ihrer Altersstruktur vom demografischen Wandel besonders betroffen sein. Auch das Landratsamt Göppingen bekommt den demografischen Wandel zu spüren und ist besonders gefordert, im Rahmen eines strategischen und nachhaltigen Personalmanagements und einer demografie- und lebensphasenorientierten Personalentwicklung tätig zu werden und so dem Fach- und Führungskrätemangel zu begegnen. Hieran arbeitet die Landkreisverwaltung gemeinsam mit der Kreispolitik kontinuierlich.



## Personalveränderungen 2019 bis 2022

### Leitung von Ämtern

#### Büro für Kreisentwicklung und Kommunikation



Holger Bäuerle leitet seit 2022 das Büro für Kreisentwicklung und Kommunikation mit Susanne Leinberger.

Nachdem Herr Holger Bäuerle bereits im Juli 2015 die stellvertretende Leitung des Büros für Kreisentwicklung und Kommunikation übernommen hatte, wurde ihm im Juli 2022 die vollständige Leitung, zusammen mit der bisherigen Leiterin Susanne Leinberger, übertragen.

Herr Bäuerle trat Mitte 2013 in den Dienst des Landratsamtes Göppingen und ist seitdem als Tourismusmanager beschäftigt. Zuvor war er beim Stadtmarketingverein Göppinger City e.V. als stellvertretender Geschäftsführer und Projektmanager tätig.



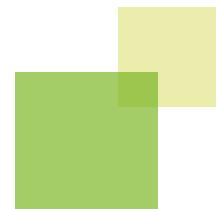
Tamara Orban ist seit 2020 Gleichstellungsbeauftragte.



### Gleichstellungsbeauftragte

Die bisherige Gleichstellungsbeauftragte, Frau Lidwine Reustle, ging 2020 in Elternzeit. Ihre Nachfolgerin wurde Frau Tamara Orban.

Frau Orban ist seit Mai 2020 als Gleichstellungsbeauftragte beim Landratsamt Göppingen tätig. Zuvor war sie lange in der Frauenhausarbeit tätig. Im Anschluss war Sie als Quartiersmanagerin und Treffpunktleitung bei der Stadt Ostfildern beschäftigt.



# Dezernat 1: Zentrale Steuerung und Verwaltung

## Hauptamt

Die ehemalige Leiterin des Hauptamts, Frau Brigitte Kreß, ging Ende September 2019 nach über 48 Jahren im öffentlichen Dienst in den wohlverdienten Ruhestand. Angefangen hatte sie im Jahr 1976 als Sachbearbeiterin beim Hauptamt. Von 1980 bis 1982 leitete sie den Geschäftsteil „Organisation und Wahlen“ sowie die Querschnittsbereiche Registratur, Poststelle, Telefonzentrale und die Pforte. 1982 wurde ihr die Stelle der Personalleitung sowie der stellvertretenden Hauptamtsleiterin übertragen, ehe sie im August 2006 die Leitung des Hauptamtes übernahm.

Zum Nachfolger von Frau Kreß wurde Herr Franz Nagel gewählt. Herr Nagel fing im Jahr 1982 als Abteilungsleiter für den Bereich Organisation und Wahlen beim Hauptamt an. Im Jahr 2004 wechselte er zum Kommunalamt, wo er über 14 Jahre Amtsleiter war. Im Oktober 2019 nahm Herr Nagel sein neues Amt als Hauptamtsleiter auf.



Brigitte Kreß wird 2019 in den Ruhestand verabschiedet.

Ihr folgt im selben Jahr Franz Nagel.



## Kommunalamt

Durch den internen Stellenwechsel von Herrn Nagel, der die Stelle des Kommunalamtsleiters über 14 Jahre inne hatte und im Oktober 2019 zum Hauptamt wechselte, gab es auch Neuerungen im Kommunalamt.

Frau Verena Kohnle ist seit April 2020 beim Landratsamt Göppingen tätig und – als Nachfolgerin von Herrn Franz Nagel – Amtsleiterin des Kommunalamts.

Angefangen hat Frau Kohnle ihre berufliche Laufbahn nach dem Studium an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen in Ludwigsburg zunächst bei der Stadt Sindelfingen als Sachbearbeiterin im Eigenbetrieb Feuerwehr. Im August 2012 wechselte sie zum Landratsamt Esslingen. Dort war sie zunächst als Sachbearbeiterin im Jobcenter tätig und anschließend beim Amt für Katastrophenschutz und Feuerlöschwesen. Ab Juli 2019 hatte sie die Stelle als Sachbearbeiterin im Umweltamt bei der Abteilung Wasserrecht inne bis sie 2020 zum Landratsamt Göppingen wechselte.



Franz Nagel wechselte zum Hauptamt. Neue Leiterin des Kommunalamts ist Verena Kohnle.



## Dezernat 2: Umwelt und Bauen

### Bauamt



Stefan Kraft wechselte zum Amt für Hochbau, Gebäudemanagement und Straßen.

Einen Wechsel gab es auch beim Bauamt. Der bisherige Stelleninhaber, Herr Stefan Kraft, wechselte im Juli 2020 zum Amt für Hochbau, Gebäudemanagement und Straßen.

Sein Nachfolger, Herr Andrea Borgia wurde daraufhin neuer Leiter des Bauamts. Herr Borgia begann im Mai 1989 als Geschäftsteilnehmer für Katastrophenschutz beim Rechts- und Ordnungsamt. Von 1994 bis 2012 war er als Geschäftsteilnehmer für den Bereich der unteren Wasserbehörde/unteren Bodenschutzbehörde beim Umweltschutzamt tätig. Zusätzlich hatte er für knapp vier Jahren die Funktion des stellvertretenden Amtsleiters des Umweltschutzamtes inne. Von 2012 bis 2020 war Herr Borgia Amtsleiter im ehemaligen Amt für Liegenschaften und Kreisstraßen. Außerdem ist Herr Borgia seit 1999 Mitglied im Personalrat.



Neuer Leiter des Bauamts ab Juli 2020 ist Herr Andrea Borgia.

---

## Umweltschutzamt



Jochen Weinbrecht verlässt das Landratsamt 2021.



Ihm folgt im gleichen Jahr Andreas Neft.

Herr Jochen Weinbrecht war von Oktober 2016 bis März 2021 Leiter des Umweltschutzamtes im Landratsamt Göppingen. Zuvor war Herr Weinbrecht beim Landratsamt Böblingen, wo er für über vier Jahre die Leitung des Amtes für Wasserwirtschaft inne hatte.

Sein Nachfolger, Herr Andreas Neft, übernahm die Amtsleitung ab Mai 2021. Herr Neft war zuvor als Referent beim Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft und beim Regierungspräsidium Stuttgart abgeordnet.

## Landwirtschaftsamt

Der Leiter des Landwirtschaftsamtes, Herr Wilfried Dieterich, ging nach über 38-jähriger Tätigkeit im öffentlichen Dienst Ende Januar 2020 in den Ruhestand. Im August 2000 kam er als Leiter der Abteilung „Landwirtschaftliche Produktion und Agrarmaßnahmen“ zum Landwirtschaftsamt Göppingen. Im Zuge der Umsetzung des Verwaltungsstruktur-Reformgesetzes wurde er 2005 an das Landratsamt Göppingen versetzt. 2014 übernahm Herr Dieterich die Leitung des Landwirtschaftsamts.

Sein Nachfolger wurde Herr Dr. Ralf Over, der im März 2014 an das Landratsamt Göppingen versetzt wurde. Zunächst war er Leiter der Abteilung für landwirtschaftliche Produktion und Agrarumweltmaßnahmen, bis Herr Dr. Over im Februar 2020 Leiter des Landwirtschaftsamts wurde.



Wilfried Dieterich wurde 2020 in den Ruhestand verabschiedet.



Ihm folgt Dr. Ralf Over.

## Eigenbetrieb Abfallwirtschaft

Einen Wechsel gab es auch beim Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Göppingen. Der bisherige Betriebsleiter Herr Dirk Kurzschinkel wechselte Anfang Juli 2022 zur Stadt Reutlingen. Er war von 2016 bis 2022 als Betriebsleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs beim Landkreis Göppingen beschäftigt. Zuvor war Herr Kurzschinkel beim Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen als Werkleiter für technische und kaufmännische Belange, Energievermarktung, Marketing und Personal zuständig und trug als Geschäftsführer der Tochtergesellschaft die Verantwortung für die finanzielle Abwicklung von Investitionsmaßnahmen im Anlagenbereich.

Neuer Betriebsleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs ist seit August 2022 Herr Julian Kuhn. Herr Kuhn studierte an der Universität Hohenheim. Im Oktober 2015 kam er zum Landratsamt Göppingen, zunächst als Sachbearbeiter beim Abfallwirtschaftsbetrieb. Anfang 2017 übernahm Herr Kuhn die Abteilungsleitung für den Bereich Abfallwirtschaft.



Dirk Kurzschinkel verlässt das Landratsamt.



Ihm folgt Julian Kuhn.

## Dezernat 3: Finanzen, Schulen und Beteiligungen

### Amt für Schulen und Bildung



Jasmin Buresch leitet seit 2020  
das Amt für Schulen und Bildung.

---

Frau Jasmin Buresch ist seit Juli 2020 die Leiterin für das neu gegründete Amt für Schulen und Bildung. Frau Buresch schloss ihr Studium zur Diplom-Verwaltungswirtin (FH) an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen in Ludwigsburg im Jahr 2006 ab.

Seit Oktober 2006 ist sie beim Landratsamt Göppingen beschäftigt. Zunächst als Sachbearbeiterin in der Abteilung Personal und Ausbildung beim Hauptamt und anschließend als stellvertretende Abteilungsleiterin in der Abteilung Organisation und Wahlen. Im April 2016 übernahm Frau Buresch für über vier Jahre die Leitung der Abteilung Organisation und Wahlen.

.....

### Amt für Hochbau, Gebäudemanagement und Straßen



Rainer Mittner tritt 2020 in den  
Ruhestand ein.

Der bisherige Stelleninhaber, Herr Rainer Mittner, war von April 2001 bis Ende Juni 2020 Amtsleiter des ehemaligen Kreishochbauamtes. Zuvor war er Architekt und stellvertretender Amtsleiter des Hochbauamtes bei der Stadtverwaltung Schwäbisch Gmünd.

Als sein Nachfolger wurde Herr Stefan Kraft bestimmt. Herr Kraft war zunächst über drei Jahre beim Regierungspräsidium Freiburg im Bereich der EU-Agrarförderung tätig, bevor er als Referent zum Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg wechselte.

Anfang August 2014 wurde Herr Kraft an das Landratsamt Göppingen versetzt und übernahm zunächst die stellvertretende Leitung des Umweltschutzamtes. Im Februar 2017 wurde ihm die Leitung des Bauamtes übertragen und seit Juli 2020 ist er nun als Amtsleiter für Hochbau, Gebäudemanagement und Straßen beschäftigt.



Sein Nachfolger ist Stefan Kraft.

## Dezernat 5: Recht, Ordnung und Mobilität

### Leitung Dezernat Recht, Ordnung und Mobilität

Der bisherige Stelleninhaber, Herr Adalbert Küchler, kam im Juni 2011 zum Landratsamt Göppingen und übernahm das Dezernat für Recht, Ordnung und Mobilität. Außerdem war er in Personalunion als Leiter des Rechts- und Ordnungsamtes tätig. Im Mai 2021 wechselte Herr Küchler zum Regierungspräsidium Stuttgart. Sein Nachfolger, Herr Manfred Gottwald, ist seit 1991 beim Landratsamt Göppingen tätig. Zunächst als Sachbearbeiter beim Straßenverkehrsamt, ehe er für elf Monate zum Amt für Abfallwirtschaft abgeordnet wurde. Von 1994 bis 2004 übernahm er die Leitung des Geschäftsteils Katastrophenschutz beim Rechts- und Ordnungsamt. Anschließend war er als Geschäftsteilleiter beim Hauptamt für den Bereich Organisation und Wahlen zuständig. Herrn Gottwald wurde 2016 die Stelle als Leiter des Straßenverkehrsamts übertragen. Seit März 2022 hat er in Personalunion die Leitung des Dezernats für Recht, Ordnung und Mobilität als Nachfolger von Herrn Küchler inne.



Adalbert Küchler verlässt das Landratsamt 2021.



Ihm folgt Manfred Gottwald als Leiter des Dezernats 5.

### Rechts- und Ordnungsamt

Der bisherige Leiter des Rechts- und Ordnungsamts, Herr Adalbert Küchler, wechselte Anfang Mai 2021 zum Regierungspräsidium Stuttgart.

Neuer Leiter des Rechts- und Ordnungsamts ist seit Juni 2021 Herr Christian Kreidenweiß. Herr Kreidenweiß leitete seit 2001 die Abteilung Ordnungswidrigkeiten. Seit März 2014 hatte er zudem die stellvertretende Leitung des Rechts- und Ordnungsamt übernommen. Außerdem wurde ihm im März 2022 die stellvertretende Leitung des Dezernats 5 übertragen.



Adalbert Küchler verlässt das Landratsamt 2021. Ihm folgt Christian Kreidenweiß.

### Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz

Herr Dr. Michael Petrich leitete von 1996 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand das Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz. Zuvor war Herr Dr. Petrich mehrere Jahre Amtstierarzt beim Staatlichen Veterinäramt Schwäbisch Hall, bis er 1992 Leiter des Tierschutzreferats und zugleich Tierschutzreferent des Landes Baden-Württemberg wurde.

Sein Nachfolger, Herr Dr. Ulrich Dura, trat seinen Dienst im Juli 2019 an. Er war zuletzt 14 Jahre Leiter des Verbraucherschutz- und Veterinäramtes im Landratsamt Enzkreis.



Dr. Michael Petrich tritt 2019 in den Ruhestand. Ihm folgt Dr. Ulrich Dura.

## Corona – Auswirkungen auf den Dienstbetrieb im Landratsamt

**Zu Jahresbeginn 2020 ereilte uns mit dem Corona-Virus eine völlig neue und maximal herausfordernde Situation. Rasant breitete sich das Virus über dem Erdball aus und machte dabei auch vor dem Landkreis Göppingen keinen Halt. Sowohl im privaten Bereich, als auch im dienstlichen Kontext, erlebten wir eine Aneinanderreihung von immer wieder angepassten Vorschriften und damit verbundenen Einschränkungen.**

In diesem Rückblick sollen insbesondere die Auswirkungen auf den Dienstbetrieb im Landratsamt beleuchtet werden.

Die Corona-Verordnung (CoronaVO) bildete eine maßgebende Grundlage für zahlreiche Regelungen, die in dieser Zeit im Landratsamt galten.

### **März bis Juni 2020:**

Das Landratsamt blieb für Bürgerinnen und Bürger auch während des zwischenzeitlichen „Lockdowns“ zugänglich. Voraussetzung war allerdings eine vorherige Terminvereinbarung, die am Eingang kontrolliert wurde. Allgemeine Hygienevorschriften wie regelmäßiges Händewaschen, Verzicht auf Händeschütteln, Abstandthalten, etc. wurde von Mitarbeitenden, wie auch von Bürgerinnen und Bürgern eingefordert. Mitunter wiesen auch zahlreiche Plakate mit entsprechenden Verhaltenshinweisen im gesamten Verwaltungsgebäude hierauf hin. Im Eingangs- und Wartebereich kamen außerdem Bodenmarkierungen und Absperrbänder zum Einsatz, um die Besucherströme bestmöglich zu entzerren. Der „Leitfaden Corona“ wurde veröffentlicht, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Hinweise über den Umgang mit dem Virus im Landratsamt zu informieren. In der damaligen Phase waren Masken (Mund-Nasen-Bedeckungen) noch keine Pflicht, wobei sich das Landratsamt der deutlichen Empfehlung des Robert Koch-Instituts anschloss und selbst größere Bestände auf dem heiß umworbenen Markt anschaffte. In den Büros sollte nach Möglichkeit nur noch Einzelbelegung erfolgen, was durch eine Flexibilisierung der Arbeitszeit und die Einrichtung zahlreicher Homeoffice-Zugänge unterstützt wurde. Um persönliche Kontakte zu vermeiden, wurde bei Besprechungen außerdem verstärkt auf Onlinedienste wie Webex gesetzt.

### **Juli 2020:**

Aufgrund des stabilen Infektionsgeschehens im Landkreis wurde ab Juli 2020 keine Terminvereinbarung mehr zum Zutritt ins Landratsamt vorausgesetzt. Hygieneregeln galten allerdings weiterhin.

### **2021:**

In diesem Jahr wurde Corona erneut zu einem prägenden Thema. Es kam die Maskenpflicht, Schutzausrüstung wie Plexiglasscheiben mussten bestellt und organisiert werden. Das Kontaktpersonenmanagement kam neu hinzu, einzelne „Hausschließungen“ waren notwendig sowie Terminvereinbarungen bei unaufschiebbaren Anliegen und schließlich darauffolgende „Öffnungen“. Impfangebote wurden für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermöglicht. Von der Security und Infotheke wurden von den Bürgerinnen und Bürgern und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die 3G-Nachweise überprüft.

### **2022:**

Ab Februar 2022 mussten die Besucherinnen und Besucher keinen 3G-Nachweis mehr zum Betreten des Gebäudes vorzeigen. Ebenfalls benötigten diese ab dem 07.03.2022 keinen Termin mehr.

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter galt bis 19.03.2022 noch der §28b Infektionsschutzgesetz. Daher mussten diese Ihren 3G-Status weiterhin nachweisen.

Das Homeoffice wurde nach wie vor angeboten, allerdings wurden die publikumsstarken Bereiche gebeten, den Umfang von Homeoffice wieder anzupassen.



# IT-Entwicklungen 2019 bis 2022

---

Im Bereich der IT ist eine stetige Weiterentwicklung unabdingbar. Die innovative und technische Ausstattung der Landkreisverwaltung schreitet immer schneller voran, weshalb wir uns auch entschlossen haben, die Abteilung Informations- und Kommunikationstechnik (IuK) in die Abteilung Informationstechnologie (IT) umzubennnen.

---

## Neubau und Gebäudesanierungen

Die IT war bereits während der Planung und der Bauphase des Neubaus des Gebäudeteils C regelmäßig involviert. Nach der Fertigstellung 2019 erfolgte dann die technische Inbetriebnahme des Gebäudes.

Hierfür galt es eine Vielzahl an aktiven Komponenten zu installieren, konfigurieren und in Betrieb zu nehmen. Nach Erledigung kleinerer Nacharbeiten konnte dann 2020 der Erstbezug des neuen Bauteils erfolgen.

Nach Abschluss der Umzüge in den Bauteil C erfolgte, in Zusammenarbeit mit dem Amt für Hochbau, Gebäudemanagement und Straßen, der Startschuss für die geplante IT-technische Sanierung des Gesundheitsamts, des Bauteils A sowie des Bauteils B. Dies bedeutete für uns, neben vielen Abstimmungsgesprächen, wiederholt viele Umzüge, welche sich bis spät in das Jahr 2022 gezogen haben.

---

## Corona

Die Corona-Pandemie 2020 zwang die IT-Abteilung innerhalb kürzester Zeit dazu, sich selbst personell und fachlich ausfallsicher aufzustellen. Zudem musste eine Lösung für großflächiges Arbeiten im Homeoffice gefunden und umgesetzt werden.

Eine riesige Herausforderung stellte in dieser Zeit u.a. der Einkauf von Hardware dar. Hier mussten lange Lieferzeiten, hohe Preise und Ausweichprodukte in Kauf genommen werden, welche wiederum nur mit erhöhtem Aufwand eingebunden werden konnten.

Weiter mussten innerhalb kürzester Zeit 90 neue Arbeitsplätze im Gesundheitsamt zur Verfügung gestellt, viele Laptops fürs Homeoffice installiert und konfiguriert sowie Lösungen für Online- und Hybrid-Meetings geschaffen werden.

Auch das in der Folge eröffnete Kreisimpfzentrum musste technisch angebunden werden. Hier galt es, auch die Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter technisch auszustatten und zu betreuen.

## Modernisierung

Zur Modernisierung gehören viele unterschiedliche Aspekte. Anfangen bei der Umstellung des PC-Betriebssystems von Windows 7 auf Windows 10 und der Office-Version auf 2016. Dies bedeutete die Neuinstallation aller im Landratsamt eingesetzter PCs und Laptops, bei welcher zeitgleich ältere Hardware abgelöst wurde.

Ein weiterer Meilenstein zur Modernisierung der IT-Landschaft war der Umstieg von unserem Novell-Filesystem hin zum Microsoft-Filesystem. Durch diesen Umstieg konnten weitere Modernisierungen durchgeführt werden, wie z.B. die Anbindung von Tablets und Smartphones ans Dateisystem.

Noch eine Umstellung gab es im Bereich des Intranets der Landkreisverwaltung. Die seither auf HTML basierte interne Webseite wurde auf ein aktuelles CMS migriert. Durch diese Neuerung ist jetzt auch ein Zugriff über Tablets und von externen PCs problemlos möglich.

Ebenfalls moderner wurden die durch eine europaweite Ausschreibung beschafften Multifunktionsgeräte gestaltet. Ausdrucke und Scans können nun von allen im Netzwerk eingebundenen Geräten abgeholt und getätigt werden. Hierdurch wurde die Anzahl der Arbeitsplatzdrucker reduziert, wobei der Einsatz je nach Ablauforganisation weiterhin möglich ist.

Im Bereich der Telefonie wurde ein Unified Communication System eingeführt, durch welches ganz simpel Telefonkonferenzen angesetzt, Rufumleitungen eingerichtet und Faxe empfangen und versendet werden können. Ebenfalls wird dieses System für Telefonate aus dem Homeoffice oder von flexiblen Arbeitsplätzen, unter Nutzung der dienstlichen Rufnummer, verwendet.

Auch unser Rechenzentrum Komm.ONE führte Modernisierungsmaßnahmen durch, sodass wir einige Fachverfahren von lokalen Anwendungen auf die Nutzung in der Cloud umgestellt haben.

## Digitalisierung

Die Digitalisierung ist ein fortlaufender Prozess, der in der heutigen Zeit immer mehr an Bedeutung gewinnt. Aus diesem Grund ist die IT-Abteilung hier mit vielerlei Themengebieten befasst.

Das Projekt der hausweiten Einführung der E-Akte inkl. der Anbindung der Fachverfahren an das Dokumentenmanagementsystem wird ämterweise durchgeführt. Hier gilt es, die Bedarfe der jeweiligen Ämter zu berücksichtigen und die notwendigen Anpassungen vorzunehmen. Das beginnt bereits bei Zweitmonitoren und geht über notwendige Altaktenscannungen bis hin zu speziellen digitalen Fachschränken zur Aktenablage.

Ein weiterer Bestandteil der Verwaltungsdigitalisierung ist das Onlinezugangsgesetz (OZG) und das damit verbundene Portal service-bw, über welches Behördengänge online abgewickelt werden sollen. Auch die Kommunikation mit Gerichten und anderen Behörden kann nun digital über das besondere elektronische Behördenpostfach erfolgen.

Zur Unterstützung in diesem großen Themenbereich konnten wir eine Digitalisierungsbeauftragte einstellen, welche die Zusammenhänge im Blick behält und die Projekte gezielt steuert.

## IT-Sicherheit

Bei allem Fortschritt und aller Innovation, welche die IT-Landschaft mit sich bringt, ist stets auch eine Anpassung und Stärkung der IT-Sicherheit notwendig. Ohne ausreichende IT-Sicherheit kann die Digitalisierung nicht gelingen.

Zur Erhöhung der IT-Sicherheit haben wir eine neue Security-Suite eingeführt. Dadurch können frühzeitig Angriffe erkannt und identifiziert werden. Selbstverständlich wird hiermit auch ein aktueller Virenschutz bereitgestellt.

Wichtigste Maßnahme, um Schaden zu vermeiden, ist die Sensibilisierung der Kolleginnen und Kollegen für einen verantwortungsvollen Umgang mit den IT-Systemen. In Schulungen wird z.B. gelehrt, an welchen Kriterien schadhafte E-Mails erkannt werden können. 99 % aller Angriffe werden über E-Mail gestartet. Ein ebenfalls sehr wichtiger Bestandteil der IT-Sicherheit ist der Aufbau von redundanten Systemen, welche wir nach und nach aufgebaut haben und auch in der Zukunft weiterhin auf- und ausbauen werden.

---

## Webauftritte und Barrierefreiheit

Die Erstellung neuer Websites und die Anpassung der bestehenden Seiten an aktuelle Gesetze haben viele Kapazitäten gebunden. Allein die Änderungen und Anpassungen in Bezug auf die Barrierefreiheit sind ein enormer Aufwand, welcher sich nicht nur auf das Internet, sondern auch auf das Intranet bezieht und hausweite Auswirkungen zur Folge hat. Alle Dokumente und Formulare, welche online abrufbar sind sowie auch der grundsätzliche Aufbau von Websites, müssen barrierefrei sein.

Zur leichteren Erstellung von barrierefreien Formularen haben wir den Formularserver von Formsolutions eingeführt, über welchen bereits erstellte Formulare verwendet oder über einen Formularassistenten neue ausfüllbare Formulare erstellt werden können.

---

## Ukrainekrise

Durch den Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine kommen im Landkreis Göppingen viele geflüchtete Personen an, die durch neue Mitarbeitende der Landkreisverwaltung betreut werden müssen. Der sprunghafte Anstieg des zusätzlichen Personals schlägt sich auch in der IT nieder, da hier, meist recht kurzfristig, viele zusätzliche PC-Arbeitsplätze inkl. mobiler Ausstattung geschaffen werden müssen. Ebenfalls sind die neu geschaffenen Gemeinschaftsunterkünfte mit Telefon- und Internet-Anschlüssen anzubinden.

---

# Kommunalamt

## Gemeinderatswahlen am 26. Mai 2019

Das Kommunalamt hatte die Gemeinderatswahlen wie auch die gleichzeitig durchgeführten Ortschaftsratswahlen zu begleiten und zu prüfen. Sämtliche Wahlen konnten als gültig festgestellt werden. Die Kommunalwahlen der Großen Kreisstädte Göppingen, Geislingen an der Steige und (seit 2012) Eislingen/Fils wurden vom Regierungspräsidium Stuttgart geprüft.

In sieben Städten und Gemeinden wurde 2019 die unechte Teilortswahl durchgeführt.

In fünf Gemeinden (Drackenstein, Lauterstein, Mühlhausen i.T., Ottenbach, Schlat) fanden Mehrheitswahlen statt, da jeweils nur ein Wahlvorschlag eingegangen war. In den übrigen Kommunen wurde nach den Grundsätzen der Verhältniswahl aufgrund von Wahlvorschlägen gewählt.

2019 haben insgesamt 114.034 Wählerinnen und Wähler in den 38 Städten und Gemeinden des Landkreises (einschließlich Große Kreisstädte) ihre Stimmen abgegeben. Die Wahlbeteiligung lag bei 57,1 Prozent.

Von den abgegebenen Stimmzetteln waren 3,2 Prozent bei den Gemeinderatswahlen 2019 ungültig. Der Hauptgrund, der zur Ungültigkeit führte, war die Überschreitung der Stimmenzahl. Es zeigte sich, dass vor allem Wählerinnen und Wähler in Gemeinden mit unechter Teilortswahl Probleme bei der Verteilung der Stimmen hatten, das zu ungültigen Stimmen und Stimmzetteln führte.

### Sitzverteilung und Frauenanteil in den 38 Städten und Gemeinden des Landkreises

Gewählte Mitglieder	Gemeinderatswahlen 2019			
	Anzahl Sitze	%	darunter Frauen	
				%
	566	100,0	151	26,7
Gewählte Mitglieder bei Mehrheitswahl	50	8,8	14	28,0
Gewählte Mitglieder bei Verhältniswahl	516	91,2	137	26,6
davon				
Wählervereinigungen	272	48,1	68	25,0
CDU	100	17,7	21	21,0
SPD	60	10,6	27	45,0
GRÜNE	43	7,6	18	41,9
Gemeinsame Wahlvorschläge *)	30	5,3	3	10,0
AfD	6	1,1	0	0,0
DIE LINKE	2	0,4	0	0,0
FDP	1	0,2	0	0,0
andere Parteien	2	0,4	0	0,0

\*) Gemeinsame Wahlvorschläge von Parteien und Wählervereinigungen

# Bürgermeisterwahlen 2019 – 2022

## 2019

In den Städten und Gemeinden des Landkreises fanden 2019 vier Bürgermeisterwahlen statt.

Wieder gewählt wurden:

03.02.2019 in Wäscheneichen **Bürgermeister Karl Vesemaijer**  
(für eine sechste Amtszeit)

13.10.2019 in Hattenhofen **Bürgermeister Jochen Reutter**  
(für eine vierte Amtszeit)



Karl Vesemaijer



Jochen Reutter

Zwei Bürgermeisterwechsel fanden im Jahr 2019 statt.

In Zell u. A. ging Bürgermeister a.D. **Werner Link** in den Ruhestand.  
Zu seinem Nachfolger wurde am 30.06.2019 **Christopher Flik**  
gewählt.



Christopher Flik

In Drackenstein ging Bürgermeister a.D. **Klaus-Dieter Apelt** in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger wurde am 14.07.2019 **Roland Lang** gewählt.



Roland Lang



Norbert Aufrecht



Roland Schweikert

**In den Städten und Gemeinden des Landkreises fanden 2020 fünf Bürgermeisterwahlen statt.**

Wieder gewählt wurden für weitere acht Jahre:

- |                          |  |
|--------------------------|--|
| 02.02.2020 in Heinlingen | <b>Bürgermeister Norbert Aufrecht</b><br>(für eine dritte Amtszeit)  |
| 27.09.2020 in Gruibingen | <b>Bürgermeister Roland Schweikert</b><br>(für eine vierte Amtszeit) |



Hans-Rudi Bührle

- |                        |   |
|------------------------|---|
| 04.10.2020 in Bad Boll | <b>Bürgermeister Hans-Rudi Bührle</b><br>(für eine vierte Amtszeit) |
|------------------------|---|



Sabine Catenazzo



Alexander Maier

**Zwei Bürgermeisterwechsel fanden im Jahr 2020 statt.**  
In Bötlingen ging Bürgermeister a.D. **Franz Wenka** in den Ruhestand. Zu seiner Nachfolgerin wurde am 11.10.2020 **Sabine Catenazzo** gewählt.

Bei der Oberbürgermeisterwahl in Göppingen setzte sich im zweiten Wahlgang am 08.11.2020 **Alexander Maier** gegen den amtierenden Oberbürgermeister **Guido Till**, der das Amt 16 Jahre innehatte, durch.

# 2021

**In den Städten und Gemeinden des Landkreises fanden 2021 drei Bürgermeisterwahlen statt.**

Wieder gewählt wurden für weitere acht Jahre:

14.03.2021 in Gammelshausen **Bürgermeister Daniel Kohl**  
(für eine zweite Amtszeit)

02.05.2021 in Uhingen **Bürgermeister Matthias Wittlinger**  
(für eine dritte Amtszeit)



Daniel Kohl



Matthias Wittlinger

**Ein Bürgermeisterwechsel** fand im Jahr 2021 statt. In Aichelberg ging Bürgermeister a.D. **Martin Eisele** in den Ruhestand. Zu seiner Nachfolgerin wurde am 17.10.2021 **Heike Schwarz** gewählt.



Heike Schwarz



Michael Lenz



Frank Dehmer

**In den Städten und Gemeinden des Landkreises fanden 2022 fünf Bürgermeisterwahlen statt.**

Wieder gewählt wurden für weitere acht Jahre:

06.02.2022 in Lauterstein    **Bürgermeister Michael Lenz**  
(für eine dritte Amtszeit)

26.06.2022 in Geislingen  
a.d. Steige                    **Oberbürgermeister Frank Dehmer**  
(für eine zweite Amtszeit)



Michael Matzak



Dennis Eberle

**Drei Bürgermeisterwechsel** fanden im Jahr 2022 statt. In Birenbach ging Bürgermeister a.D. **Frank Ansorge** in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger wurde am 27.11.2022 **Michael Matzak** gewählt.

In Salach wurde am 16.10.2022 **Dennis Eberle** zum Nachfolger von Bürgermeister Julian Stipp gewählt, der nach nur sechs Jahren Amtszeit in Salach zum Oberbürgermeister der Stadt Mosbach gewählt wurde.



Mary-Ann Schröder

In Wangen folgte auf Bürgermeister a.D. **Troy Dutta** durch Wahl am 27.11.2022 **Mary-Ann Schröder** (als bereits 6. Bürgermeisterin im Landkreis).

## Prüfung – von wem wird was geprüft?

**Der Landkreis und sein als Eigenbetrieb geführter Abfallwirtschaftsbetrieb unterliegen gleich in zweifacher Hinsicht einer Prüfung. Die Haushalts- und Wirtschaftsführung wird zum einen durch das Kreisprüfungsamt und zum anderen durch die Gemeindeprüfungsanstalt, die in der Regel alle fünf Jahre die überörtliche Prüfung vornimmt, durchgeführt.**

Zu den Aufgaben des Kreisprüfungsamts gehören die örtliche Prüfung und die sogenannte überörtliche Prüfung der Kreisgemeinden bis 4.000 Einwohner.

Zusätzlich ist beim Kreisprüfungsamt der behördlich bestellte Datenschutzbeauftragte als Stabsstelle angesiedelt.

Neben seinen Prüfungsaufgaben ist das Kreisprüfungsamt für die verschiedenen Fachämter der Landkreisverwaltung auch beratend und unterstützend tätig. Durch Anregungen und Vorschläge sollen Fehler vermieden und die Wirtschaftlichkeit der Verwaltung verbessert werden.

Die Jahre 2020 bis 2022 waren mit geprägt von Aufgaben im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Für das Gesundheitsamt übernahm das Kreisprüfungsamt bis zur Abgabe an das Regierungspräsidium die Abwicklung der Entschädigungen nach dem Infektionsschutzgesetz sowie die rechtlichen Beratungen. Weitere Unterstützung erfolgte bei der Organisation des Personalmanagements in der Kontaktpersonennachverfolgung, der Administration des Kreisimpfzentrums im Personalbereich sowie der Organisation und Durchführung der Abrechnung mit dem Land. Auch die Abrechnung der Impfstützpunkte im Rahmen der Impfstrategie erfolgte durch das Kreisprüfungsamt.

### Örtliche Prüfung

Im Rahmen der örtlichen Prüfung werden die Jahresabschlüsse des Landkreises Göppingen und des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft geprüft.

Ergänzend hierzu wird unter anderem geprüft, ob die Mittel des Landkreises und seines Eigenbetriebs ordnungsgemäß verwendet wurden. Dies erfolgt sowohl in rechtlicher als auch in zweckmäßiger Hinsicht.

Hierfür werden jährlich wechselnde Schwerpunkte in den Bereichen Finanzwirtschaft, Personalwirtschaft und Soziale Leistungen gesetzt.

Trotz der zusätzlichen Aufgaben durch die Unterstützung des Gesundheitsamts in der Corona-Pandemie konnten unter anderem folgende Bereiche schwerpunktmäßig geprüft werden:

### Finanzwirtschaft

- Gebührenprüfungen
- Zahlungen des Landkreises an die Fördervereine der Beruflichen Schulen
- Forderungsmanagement bei den privatrechtlichen Forderungen
- Prüfung von Berechtigungen bei verschiedenen finanzrelevanten Fachverfahren
- Betätigungsprüfung der Beteiligungen des Landkreises

### Personalwirtschaft

- Personalausgaben der Beschäftigten des Landratsamts und des Abfallwirtschaftsbetriebs
- Prüfung der Einstellungen im Beamtenverhältnis
- Wahlleistungen nach der Beihilfeverordnung
- Leistungsbezogene Stufenaufstiege bei Beschäftigten

### Soziale Leistungen

- Prüfung von Mietkautionen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) Zweites Buch (II)
- Prüfung der Spitzabrechnungen 2016 und 2017; Kostenerstattung des Landes für die vorläufige Unterbringung von Flüchtlingen
- Ausgleich kommunaler Aufwendungen für die schulische Inklusion (Schulbegleitungen)
- Unterbringung von Personen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)
- Örtliche Zuständigkeit für Leistungen der Eingliederungshilfe an Personen in auswärtigen ambulant betreuten Wohnformen
- Prüfung des Forderungsmanagements und der Werthaltigkeit von Forderungen der Unterhaltsvorschussstelle

### **Abfallwirtschaftsbetrieb**

- Prüfung der Vergabe „Übernahme und Verwertung von Elektroaltgeräten“
- Gebührenkalkulation
- Vergabe Müllgefäße
- Sammlung, Transport und Verwertung von Bioabfällen

Die wesentlichen Prüfungsergebnisse aus den Prüfungen der Jahresabschlüsse des Landkreises und des Abfallwirtschaftsbetriebs wurden zusammen mit den Prüfungsergebnissen aus den Schwerpunktprüfungen in die jeweiligen Jahresschlussberichte aufgenommen und den Ausschüssen sowie dem Kreistag vorgelegt.

Dem Kreisprüfungsamt wurden durch den Kreistag weitere Prüfungen übertragen. Hierzu gehören neben der Prüfung der Beteiligung des Landkreises bei Unternehmen des privaten Rechts, an denen der Landkreis beteiligt ist, auch die Prüfungen der Jahresabschlüsse und der Wirtschaftsführung der Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft (WIF) für den Landkreis Göppingen mbH und der Energieagentur Landkreis Göppingen gGmbH.

Zusätzlich übernimmt das Kreisprüfungsamt für die ALB FILS KLINIKEN GmbH Prüfungsaufgaben im Bereich der Innenrevision.

### **Überörtliche Prüfung**

Das Kreisprüfungsamt ist auch für die überörtliche Prüfung der Jahresrechnungen und Jahresabschlüsse von 22 Gemeinden mit einer Größe bis zu 4.000 Einwohnern, von sechs Zweckverbänden und des Wasserverbands Fils zuständig. Bei elf Gemeinden und drei Zweckverbänden sind zudem noch Kassenprüfungen durchzuführen.

Mit der Änderung des Gemeindehaushaltungsrechts und der damit verbundenen Einführung der kommunalen Doppik hatten die Gemeinden bis spätestens zum 01.01.2020 ihr Rechnungswesen umzustellen. Sämtliche Gemeinden haben fristgerecht umgestellt. Von zwei Gemeinden liegt der Prüfung noch keine Eröffnungsbilanz vor.

Der Schwerpunkt der überörtlichen Prüfung liegt nach wie vor auf der Prüfung der Eröffnungsbilanzen, insbesondere der Bewertung des Vermögens und der Schulden. Die Eröffnungsbilanzen stellen eine wesentliche Grundlage des künftigen Rechnungswesens der Gemeinden dar.

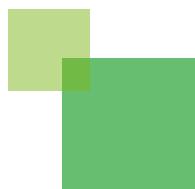
Von insgesamt 27 zu prüfenden Eröffnungsbilanzen konnten zwischenzeitlich elf geprüft werden.

Die bislang durchgeführten Prüfungen von Eröffnungsbilanzen haben gezeigt, dass sich der Aufwand für die Gemeinde und für die überörtliche Prüfung mit der Umstellung des Rechnungswesens auf die kommunale Doppik deutlich erhöht.

### **Datenschutz und LIFG**

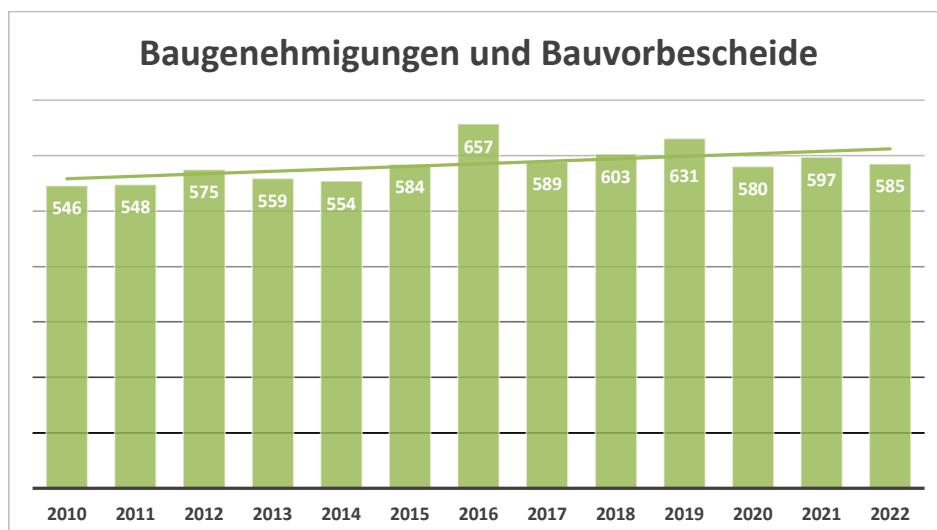
Auch in den Jahren nach Inkrafttreten der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) wird die Hilfe des behördlichen Datenschutzbeauftragten des Landratsamtes Göppingen gut nachgefragt.

Neben Anfragen aus dem Haus mit der Bitte um Einschätzung aus Sicht des Datenschutzes und der Durchführung von Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wurden Anfragen und Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern bearbeitet.

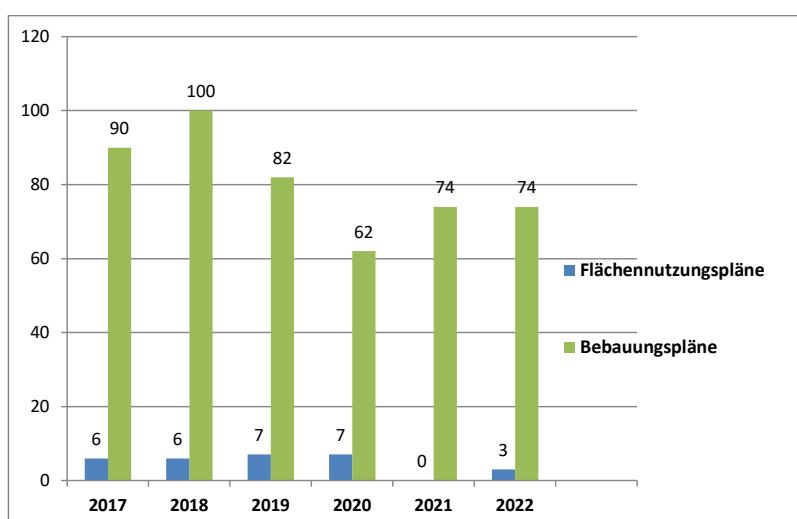


## Das Bauamt in Zahlen

Eine der Hauptaufgaben des Bauamtes im Landratsamt Göppingen ist nach wie vor die Erteilung von Baugenehmigungen und Bauvorbescheiden. Seit 2010 stagnieren die Zahlen auf gleich hohem Niveau, wobei der Entwicklungstrend eine leichte Steigerung nach oben zeigt. Dies lässt sich mit der guten gesamtwirtschaftlichen Situation der letzten Jahre erklären.



Das Bauamt im Landratsamt Göppingen ist ebenfalls für die Koordination der Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange zu Bauleitplanverfahren der Städte und Gemeinden im Landkreis zuständig. In der Anlage ersehen Sie die Anzahl der begleiteten Verfahren im Landkreis Göppingen, davon in der Mehrzahl Bebauungsplanverfahren.



## 2019 Aktionstag „Neue Mobilität“

Am 27. September 2019 haben der Landkreis und die Stadt Göppingen gemeinsam den Aktionstag „Neue Mobilität im Landkreis Göppingen“ ausgerichtet.

Die Veranstaltung hat Ansätze und neue Lösungen für das Spannungsfeld Mobilität aufgezeigt, aber vor allem dem Austausch und der Vernetzung gedient. Neben Impulsvorträgen von Fachreferenten mit vielen Best-Practice-Beispielen, gab es auch eine Ausstellung auf dem Bahnhofsplatz, mit unterschiedlichen Zwei- bis Vierrädern zum Probefahren.



Anzeige für den Aktionstag „Neue Mobilität im Landkreis Göppingen“



Aussteller mit Lastenfahrrädern für Testfahrten

## 2020 Klimaschutzkampagne TEAM KLIMA



Der Landkreis startet die Klimaschutz-Kampagne TEAM KLIMA: Ziel der Kampagne ist es, möglichst viele Menschen dahingehend zu motivieren, Umwelt- und Klimaschutz in ihren Alltag zu integrieren. Für alle Akteursgruppen sowie für die dazugehörigen Projekte und Geschichten gibt es nun das TEAM KLIMA, welches in erster Linie als Plattform für diese Klimaheld\*innen dient. Auf der Homepage [www.team-klima.de](http://www.team-klima.de) können Privatpersonen, Initiativen bzw. Institutionen als auch Kommunen und Unternehmen ihren Beitrag zum Klimaschutz präsentieren und so andere zum Nachahmen inspirieren. Daneben zeigt ein CO<sub>2</sub>-Rechner auf, wie es um den persönlichen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck bestellt ist und es werden Tipps gegeben, wie man diesen in den verschiedenen Lebensbereichen verringern kann.

Zu Beginn der Kampagne fand ein kreisweites Gewinnspiel statt, das mit einer Plakataktion in den Kommunen beworben wurde. Wer seinen Steckbrief mit seinen Aktivitäten zum Beitritt ins TEAM KLIMA ausfüllte, konnte attraktive Preise wie eine Ballonfahrt über den Landkreis oder eine Patenschaft für ein Huhn gewinnen. Mit der NWZ wurde eine Serie veröffentlicht, in der einige Klimaheld\*innen präsentiert und Tipps zur Nachahmung gegeben wurden.



Seit 2021 rollt der TEAM KLIMA-Bus durch den Landkreis.



Postkarte Top-Tipps  
zur Einsparung von CO<sub>2</sub>

Plakataktion in den Kommunen



Anzeige TEAM KLIMA Gewinnspiel

## 2021 Klimaneutrale Kreisverwaltung 2040

Der Landkreis Göppingen hat nach einstimmigem Beschluss vom 29.09.2020 den novellierten Klimaschutzwettbewerb Baden-Württemberg unterzeichnet. Dieser beinhaltet eine Selbstverpflichtung, die Landkreisverwaltung bis 2040 klimaneutral zu gestalten. „Klimaneutrale Verwaltung“ bedeutet, dass durch die Arbeit der Verwaltung das Klima nicht durch Treibhausgase zusätzlich belastet wird. Ziel sind die sogenannten Netto-Null-Treibhausgasemissionen: Das bedeutet, dass die CO<sub>2</sub>-Emissionen so weit wie möglich reduziert und nichtvermeidbare CO<sub>2</sub>-Emissionen mit entsprechenden Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen werden. Innerhalb einer Verwaltung entstehen in verschiedenen Bereichen CO<sub>2</sub>-Emissionen.

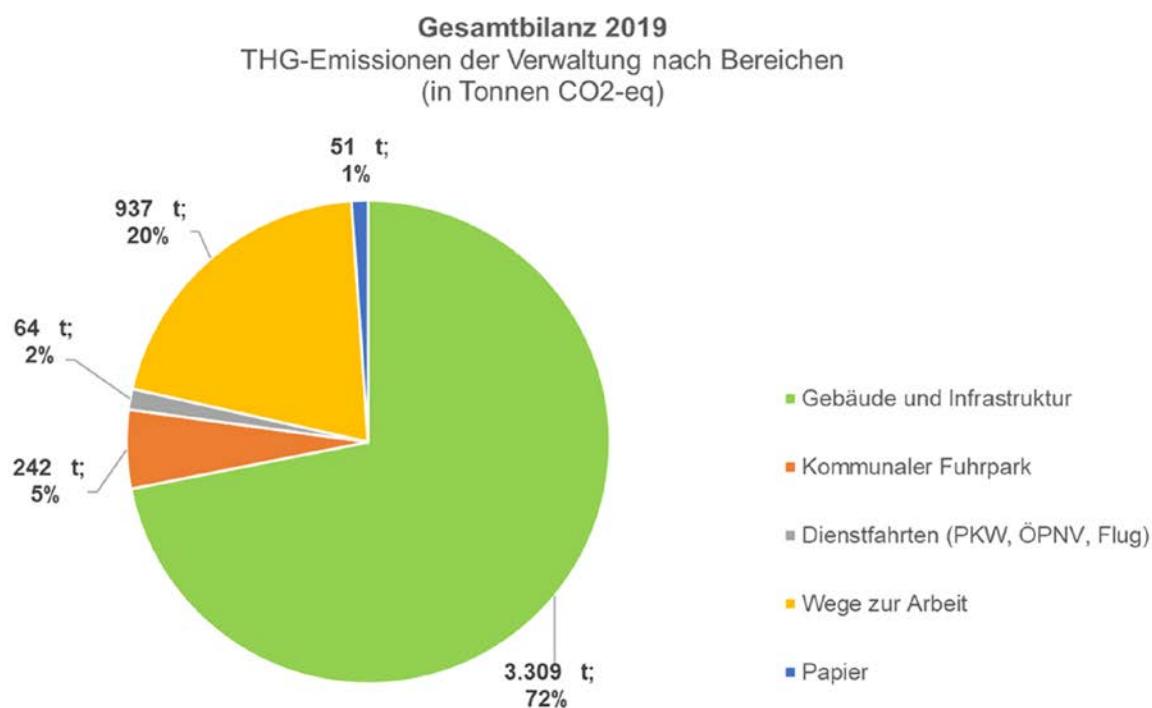
Beispiele hierfür sind:

- Betrieb der kreiseigenen Liegenschaften (Heizwärme und Strom)
- Betrieb des kreiseigenen Fuhrparks (Benzin, Diesel und Strom)
- Dienstreisen sowie
- das gesamte Beschaffungswesen

Für die geplante CO<sub>2</sub>-Bilanz wird das Greenhouse Gas Protocol angewendet, in welchem internationale Standards zur Bilanzierung von Treibhausgasemissionen festgelegt sind. Zwar können nicht alle CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Bilanz abgebildet werden, dennoch besteht der Anspruch, ganzheitlich die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren und die Nachhaltigkeit innerhalb der Verwaltung insgesamt zu stärken.

Seit November 2021 ist eine Beauftragte für Klimaneutralität im Stabsbereich Klimaschutz und Klimaanpassung im Umweltschutzamt federführend für die Konzeptionierung der „Klimaneutralen Kreisverwaltung“ tätig. Gefördert wird die Personalstelle über drei Jahre im Rahmen des Förderprogramms Klimaschutz Plus des Landes Baden-Württemberg.

Die Ziele der Klimaneutralen Verwaltung 2040 fügen sich in die Gesamtstrategie zum Klimaschutz des Landkreises Göppingen ein. Bestehende Strukturen und Synergien (z.B. zum Integrierten Klimaschutzkonzept und zum European Energy Award) werden genutzt, die Mitarbeiterschaft aktiviert und lokale Stakeholder, wie die Energieagentur, mit einbezogen. Denn Klimaschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die nur durch das Engagement aller gelingen kann.



# 2022 Fortschreibung Integriertes Klimaschutzkonzept

## Weiterentwicklung der Klimaschutzstrategie im Landkreis Göppingen:

**Göppingen:** Damit der Landkreis Göppingen seiner Vorbildfunktion der öffentlichen Hand auch bei sich fortentwickelnden Rahmenbedingungen weiterhin gerecht werden kann, soll die Klimaschutzstrategie aktualisiert und das Engagement im Bereich des Klimaschutzes intensiviert werden. Die wesentlichen Ziele der Fortschreibung sind das Aufzeigen der Dringlichkeit bei der Intensivierung der Klimaschutzmaßnahmen, die (Re-)Aktivierung der vielfältigen Akteursgruppen und die Erarbeitung geeigneter Maßnahmen zur Zielerreichung „Klimaneutraler Landkreis“.



Geplante Inhalte der Fortschreibung:

1. Arbeitspaket: Klimapolitischer Rahmen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene
2. Arbeitspaket: CO<sub>2</sub>-Bilanzierung Kreis und Kommunen
3. Arbeitspaket: Zielszenario „Klimaneutraler Landkreis“ und Zwischenziele
4. Arbeitspaket: Klimaneutrale Verwaltung 2040
5. Arbeitspaket: Fortschreibung des Maßnahmenplans

In einer einjährigen Projektphase, beginnend im Juni 2022, werden der Stabsbereich Klimaschutz und Klimawandelanpassung gemeinsam mit der regionalen Energieagentur und dem Auftragnehmer, Energieagentur Region Freiburg, die Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzepts im Landkreis Göppingen vornehmen. Dabei sollen Ideen, Visionen und Erfahrungen von verschiedensten Akteuren der Gesellschaft und der Wirtschaft in interaktiven Workshops in den Aktualisierungsprozess mit einfließen. Hierfür wurden neben dem Klimaschutzbeirat des Landkreises sowie dem Ausschuss für Umwelt und Verkehr des Kreistags Vertreter\*innen der Kommunen, der Wirtschaft und des Mobilitätssektors sowie die Bürgerschaft in mehreren Beteiligungsworkshops involviert. Die vielfältigen Ideen und Informationen werden in einen Maßnahmenkatalog überführt, der der Zielerreichung dient.



Beteiligungsworkshop im Rahmen der Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzepts



## Auszeichnungen & Zertifizierungen



Verleihung des European Energy Awards

### Rezertifizierung und Auszeichnung mit dem European Energy Award 2019

**Award 2019:** Der Landkreis Göppingen wurde im Jahr 2015 zum ersten Mal im Rahmen des European Energy Awards (eea) auditiert. Die 2019 erfolgte erfolgreiche Re-Zertifizierung ist aus Sicht des Landkreises ein Beleg für die Anerkennung der strategischen Perspektive in Sachen Klimaschutz sowie den davon abgeleiteten Maßnahmen, die das Thema in der Landkreisverwaltung einnimmt. Dies bezeugen viele herausragende Projekte des Landkreises unter anderem in den Bereichen Mobilität, Abfallwirtschaft sowie beim Neubau des Landratsamts. Beim European Energy Award handelt es sich um ein europaweit praktiziertes Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren, mit dem die Klimaschutzaktivitäten einer Kommune erfasst, bewertet, geplant, gesteuert und regelmäßig überprüft werden. Auf diese Weise sollen Potenziale nachhaltigen Klimaschutzes identifiziert und genutzt werden.

## Auszeichnung mit dem Leitstern Energieeffizienz



Im Jahr 2020 erreichte der Landkreis Göppingen im Energieeffizienzwettbewerb des Landes den 2. Platz und ging im Jahr 2022 wiederholt als Sieger hervor (1. Platz 2014, 2018; 3. Platz 2016). In dem Wettbewerb wurde untersucht, welche Maßnahmen die Stadt- und Landkreise derzeit umsetzen und welche Erfolge sie bereits in den Bereichen Wärme, Strom und Verkehr verbuchen konnten. Insgesamt 38 Stadt- und Landkreise hatten sich dem Wettbewerb gestellt. Den Ausschlag für die erneuten Spitzenpositionen haben weitere Verbesserungen bei den messbaren Erfolgen gegeben. Sehr gut steht der Landkreis bei der Inanspruchnahme von Energieberatungen für Haushalte und Unternehmen da. So bestehen gute Chancen, dass dieses Engagement in zukünftigen Effizienzmaßnahmen mündet. Zudem wurde nach wie vor das kreiseigene Klimaschutzkonzept hervorgehoben, das aktuell überarbeitet wird und neue Zielsetzungen erhält. In den Monitoringprozess bezieht der Kreis einen Klimaschutzbeirat ein, der mit unterschiedlichsten Akteuren aus Medien, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik besetzt ist. Sehr gut schneidet der Landkreis Göppingen auch bei den Indikatoren zu Effizienzzielen sowie zu Energieagenturen und Vernetzung ab.

Die Ministerin für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft, Thekla Walker, würdigt den Landkreis erneut für seine Klimaschutzstrategie.

# Windpark auf Gemarkung Hohenstadt genehmigt

Der Windpark Hohenstadt wurde am 21.11.2019 vom Landratsamt Göppingen immissionsschutzrechtlich genehmigt.

Die Errichtung der Anlagen ist seit Mitte April 2023 abgeschlossen. Derzeit befinden sich die Anlagen im Probebetrieb und es finden verschiedene Abschlussarbeiten, wie zum Beispiel der Rückbau temporär für den Bau genutzter Flächen und Wege, statt.

Der Windpark Hohenstadt besteht aus drei Windkraftanlagen, davon zwei Nordex N149 und eine Nordex N131, mit folgenden technischen Daten:

Anlagentyp	Nennleistung	Nabenhöhe	Rotordurchmesser	Gesamthöhe
Nordex N149	4.500 kW	164,00 m	149,10 m	238,60 m
Nordex N131	3.600 kW	134,00 m	131,00 m	199,50 m

Betreiberin des Windparks Hohenstadt ist die EnBW Windkraftprojekte GmbH. Die EnBW geht derzeit von einem jährlichen Energieertrag der Anlagen in Hohenstadt von rund 29.300 MWh aus. Die mittlere gekappte Windleistungsdichte liegt entsprechend dem Windatlas Baden-Württemberg an den drei Standorten in 160 m über Grund zwischen 280 und 320 W/m<sup>2</sup>. Als Netzverknüpfungspunkt ist das Umspannwerk Römerstein-Donnstetten der Netze BW GmbH vorgesehen. Die Länge der geplanten Netzanschlussstrasse zwischen Windpark und Umspannwerk beträgt etwas über 8 km. Die Investitionssumme (Herstellungskosten inkl. aller Nebenkosten wie temporäre Zuwegungen, Netzanschluss, Genehmigungsgebühren etc.) für das Projekt liegt bei rund 20 Millionen Euro.

Bei der Erzeugung einer Kilowattstunde Strom durch Windkraft werden gegenüber der konventionellen Energieerzeugung 681 Gramm an Treibhausgasemissionen vermieden. Mit den im Windpark Hohenstadt installierten Anlagen werden bei einem angenommenen Nutzungsgrad von 2.300 Vollaststunden jährliche Treibhausgasminderungen von rund 20.000 Tonnen erreicht. Mit den Anlagen in Hohenstadt können etwa 9.000 Haushalte (Jahresverbrauch von 3.200 kWh) mit regenerativ erzeugter Energie versorgt werden.



Das Bild zeigt die Windkraftanlagen des Windparks Hohenstadt.

# Windenergie-Forschungstestfeld Donzdorf/Geislingen

**Das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) will mit der Errichtung des weltweit ersten Testfeldes in bergigem Gelände mit vollständigem Zugriff auf Anlagentechnik und -regelung Windenergieanlagen für den Einsatz in komplexen Topografien optimieren.**

Dieses auch international von Unternehmen und Forschungseinrichtungen stark unterstützte Vorhaben, das auf der Schwäbischen Alb zwischen Donzdorf und Geislingen realisiert wird, ist am 04.06.2020 durch das Landratsamt Göppingen immissionsschutzrechtlich genehmigt worden. Das aufwändige Genehmigungsverfahren umfasste eine Prüfung aller relevanten Umweltbelange unter Einbeziehung der maßgeblichen Fachbehörden, der betroffenen Kommunen und Naturschutzverbände. Für alle Beteiligten kam es daher überraschend, dass eine im Westerwald ansässige anerkannte Umweltvereinigung, die im Genehmigungsverfahren nicht in Erscheinung getreten war, gegen die Entscheidung des Landratsamts vorging und dazu vor den Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg zog. Dieser hat mit Urteil vom 05.10.2022 die Klage vollumfänglich abgewiesen und damit die Arbeit des Landratsamts Göppingen bestätigt. Der Bau der Anlagen ist mittlerweile abgeschlossen. Das Testfeld befindet sich derzeit im Probetrieb.

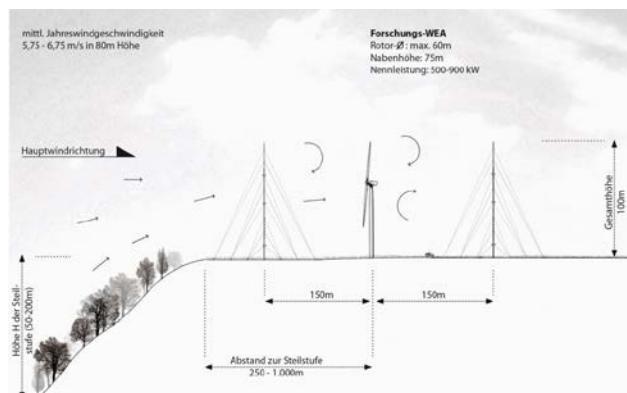
Das ZSW hat das Testfeld im Rahmen des süddeutschen Windenergie-Forschungsclusters WindForS in Zusammenarbeit mit sechs Partnern – den Universitäten Stuttgart und Tübingen, der Technischen Universität München, dem Karlsruher Institut für Technologie sowie den Hochschulen Aalen und Esslingen – geplant und mithilfe von Landes- und Bundesmitteln gebaut.

Die weitaus meisten Windenergieanlagen weltweit stehen in relativ flachem Gelände, hierzulande vor allem in den Ebenen Nord- und Ostdeutschlands. Ambitionierter Klimaschutz erfordert jedoch eine deutlich stärkere Nutzung der Windenergiopotenziale, sodass zukünftig Windstrom auch in bergigem Gelände in relevanten Mengen erzeugt werden muss. Dort ist der Betrieb wesentlich anspruchsvoller: Ertragsprognosen sind aufgrund der turbulenten Strömungs- und Windverhältnisse über unregelmäßigen Topografien unsicherer, zudem sind die mechanische Belastung der Windenergieanlagen und die Wartungskosten höher. Nicht zuletzt deshalb, weil dies die Wirtschaftlichkeit der Windräder negativ beeinflusst, will das ZSW gemeinsam mit seinen Partnern auf dem Testgelände robustere Anlagen entwickeln, die gleichzeitig leiser, langlebiger und leistungsstärker sind und sich zudem gut mit Energiespeichern koppeln lassen. Darüber hinaus werden, im Rahmen einer ökologischen Begleitforschung, Belange des Natur- und Artenschutzes intensiv untersucht und Lösungskonzepte für bestehende Konflikte entwickelt.

## Beschreibung des Testfeldes

Das Windenergietestfeld liegt am Rand des Stöttener Berges auf den Gemarkungen Donzdorf und Geislingen. Es handelt sich um eine unbewaldete Freifläche oberhalb einer Geländestufe, dem Albtrauf. Die mittleren Jahreswindgeschwindigkeiten sind mit 5 bis 6,5 Metern pro Sekunde ausreichend hoch und weisen hohe Turbulenzen und wechselnde Schrägströmungen auf. Die Bedingungen dort sind typisch für Windenergiestandorte in bergigem, komplexem Gelände und ideal für die Entwicklung und Erprobung neuer Technologien, ebenso wie für Konzepte zur Stärkung eines naturverträglichen Windenergieausbaus.

Am Standort stehen vier 100 Meter hohe meteorologische Messmaste. Sie zeichnen zeitlich hoch aufgelöst Geschwindigkeit und Richtung des Windes, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit und Luftdruck auf. Laseroptische Messsysteme erfassen die An- und Nachlaufströmung der Windenergieanlagen. Zwischen jeweils zwei Messmaste stehen die Windenergieanlagen. Jede einzelne von ihnen hat eine installierte Leistung von 750 Kilowatt. Der Rotor-durchmesser beträgt 50 Meter, die Gesamthöhe knapp 100 Meter. Die Windkraftanlagen sind vom Fundament bis zu den Rotorblättern umfangreich mit Mess-Sensoren ausgestattet.



Das Bild zeigt ein Schema des Windtestfeldes mit Schrägströmung.





Eröffnung des Windenergie-Forschungstestfelds WINSENT mit Ministerpräsident Kretschmann



Das Bild zeigt ein Luftbild des Testfelds im aktuellen Zustand.

### Forschungsschwerpunkte

Das Testfeld ist als Plattform konzipiert, mit der die Aktivitäten von Forschung und Industrie unterstützt werden. Hersteller von Windenergieanlagen und Zulieferer etwa können dort technologische Verbesserungen entwickeln und untersuchen lassen: Die Forscherinnen und Forscher statthen dafür die eine Windenergieanlage mit den jeweiligen Neuentwicklungen aus, die andere bleibt unverändert und dient als Referenz. So kann die Wirksamkeit durch den direkten Vergleich unmittelbar nachgewiesen werden. Wichtig ist dabei: Die Wissenschaftler haben uneingeschränkten Zugriff auf die gesamte Regelungstechnik und die Konstruktionsdaten der Anlagen. So können sie die Auswirkungen verbesserter Anlagenkomponenten oder einer geänderten Anlagenregelung genauestens analysieren. Die Untersuchungsergebnisse sollen in weiteren Schritten gemeinsam mit der Industrie auf kommerzielle Großanlagen an anderen Standorten übertragen werden. Darauf hinaus werden die von der Mess-Sensorik erfassten Daten dem Open-Source-Gedanken der Wissenschaft folgend aufbereitet und zur Verfügung gestellt.

Teil des Vorhabens ist außerdem die Entwicklung einer neuartigen Betriebsführung, mit der die Anlagen intelligent und wesentlich präziser als bislang auf sich ändernde Windverhältnisse reagieren können. Zum Einsatz kommt auch künstliche Intelligenz: Damit werden Einspeiseprognosen verbessert und Modelle für die Einbindung von Energiespeichersystemen optimiert.

Hinzu kommt, dass der Ausbau der Windenergie nur zusammen mit den Anwohnerinnen und Anwohnern im Umfeld von Windenergieanlagen gelingen kann. Das nun genehmigte Forschungstestfeld WINSENT bietet samt seiner umfangreichen Ausstattung auch die Gelegenheit für eine einzigartige interdisziplinäre Anwohnerbegleitforschung im Zuge eines weiteren Forschungsvorhabens „Inter-Wind“, bei dem auch benachbarte, kommerzielle Windparks mituntersucht und eingebunden werden.

### Ökologische Begleitforschung für gleichzeitigen Natur- und Klimaschutz

Das Windenergietestfeld dient darüber hinaus der Naturschutzbegleitforschung. Mit ihr soll der Einfluss von Windenergieanlagen auf Vögel und Fledermäuse genauer untersucht und Schutzmaßnahmen entwickelt werden. Am Testfeldstandort erfassen ein Radargerät sowie mehrere Kamerasysteme tagsüber und nachts die Bewegungen von Vögeln, Fledermäusen und großen Insekten. Das Zentrum für Sonnenenergie und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) entwickelt einen sogenannten „Bird Recorder“, ein kameragestütztes System, das mit Hilfe von künstlicher Intelligenz geschützte Vogelarten erkennen und Kollisionsvermeidungsmaßnahmen bis hin zum Stoppen der Rotoren auslösen soll. Ziel ist die Entwicklung eines preiswerten, robusten und sehr zuverlässigen Systems, das flächendeckend in Windparks eingesetzt und auch nachgerüstet werden kann. Damit sollen immer öfter auferlegte pauschale Abschaltzeiten zum Schutz von Greifvögeln vermieden werden, sodass mehr CO<sub>2</sub>-freier Strom produziert werden kann. Die Begleitforschung wird gegenüber den ursprünglichen Planungen ausgeweitet. Dazu arbeitet das ZSW mit renommierten Partnern aus dem In- und Ausland wie der Schweizerischen Vogelwarte oder dem Freiburger Institut für angewandte Tierökologie (FrInaT) zusammen. Unter anderem sollen weitere Ansätze für Schutzmaßnahmen untersucht werden. Hierzu findet auch ein intensiver Austausch auf nationaler ebenso wie auf internationaler Ebene sowohl mit der Forschung als auch mit Naturschutzverbänden oder dem Kompetenzzentrum Naturschutz und Energiewende (KNE) statt.

### Förderung des Projekts

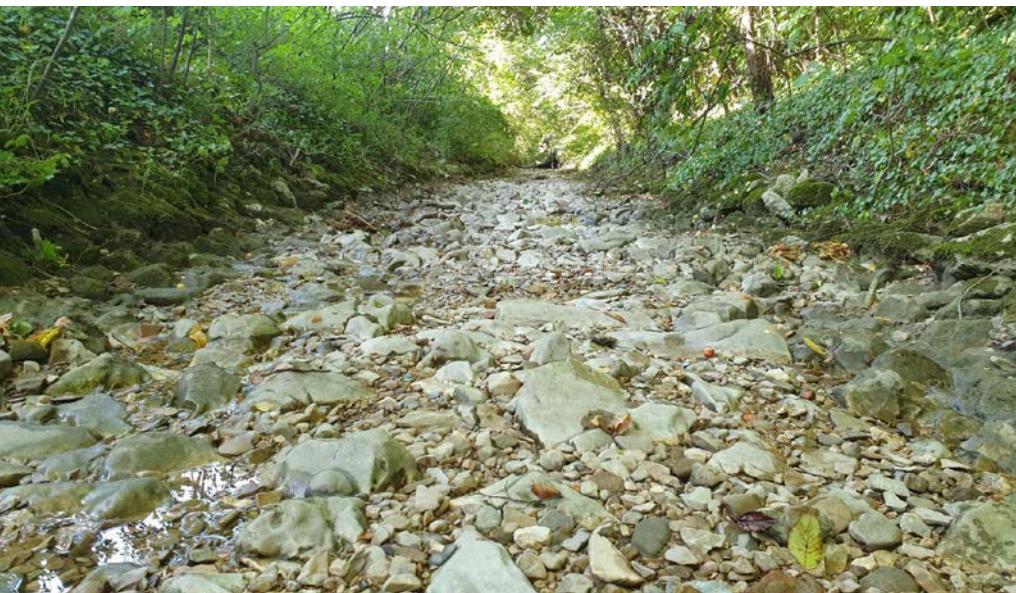
Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz fördert das Testfeld-Projekt mit dem Namen „Wind Science and Engineering Test Site in Complex Terrain“, kurz WINSENT, mit rund 12,2 Millionen Euro. Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg unterstützt das Vorhaben in dem Projekt WINSENT-BW zusätzlich mit 1,9 Millionen Euro. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz und das Bundesamt für Naturschutz finanzieren die Begleitforschung mit insgesamt 2,95 Millionen Euro.

## Einschränkung des Gemeingebrauchs an oberirdischen Gewässern

### Die untere Wasserbehörde schränkt im Sommer 2022 erstmals den Gemeingebrauch an oberirdischen Gewässern ein.

Die anhaltend hohen Temperaturen und wenige bis keine Niederschläge machten es im Juli 2022 notwendig, den sog. Gemeingebrauch an oberirdischen Gewässern im Landkreis Göppingen erstmals durch eine Allgemeinverfügung einzuschränken. Unter Gemeingebrauch ist die Wasserentnahme aus oberirdischen Gewässern zum Baden, Schöpfen mit Handgefäßen, Tränken, Schwemmen und zu ähnlichen unschädlichen Verrichtungen sowie in geringen Mengen für die Land- und Forstwirtschaft und den Gartenbau zu verstehen (§ 20 Wassergesetz Baden-Württemberg).

In den Monaten Januar bis Juni 2022 fielen in Baden-Württemberg nur rund 80 Prozent des Gebietsniederschlages, der im langjährigen Mittel für diesen Zeitraum üblich ist. Durch diese Trockenheit sowie aufgrund hoher Tagestemperaturen von über 30 Grad Celsius traten im Juli 2022 in über 70 Prozent der Fließgewässer im Land und auch im Landkreis Göppingen Niedrigwasserabflüsse auf. Im Landkreis Göppingen fielen die Abflüsse in den Gewässern alle unter den Mittelwert niedrigster jährlicher Abflüsse (MNQ). Beim Pegel in Geislingen an der Fils betrug dieser statistische Abflusswert sogar nur die Hälfte des langjährigen Mittels. Insbesondere die Gewässerökologie, also Fische, kleinere Lebewesen und Pflanzen hatten unter den niedrigen Wasserständen, dem niedrigen Sauerstoffgehalt und den ansteigenden Wassertemperaturen zu leiden. Deshalb machte die untere Wasserbehörde am 21.07.2022 erstmals von der Möglichkeit Gebrauch, den Gemeingebrauch an oberirdischen Gewässern zu beschränken und untersagte bis zur Entspannung der Niedrigwassersituation Ende September 2022 die Wasserentnahme aus sämtlichen oberirdischen Gewässern im gesamten Landkreis Göppingen.



Nahezu ausgetrocknetes Gewässerbett des Heubachs am Freibad in Göppingen im Juli 2022



# Geschäftsstelle Klimaschutz und Energieagentur Landkreis Göppingen

## 10 Jahre Energieagentur Landkreis Göppingen

**Mit zahlreichen Vertretern der Kreispolitik, Vertretern der Städte und Gemeinden sowie Gästen aus der Wirtschaft beging die Energieagentur ihr zehnjähriges Jubiläum.**

Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung wurden die erzielten Erfolge der vergangenen 10 Jahre gewürdigt und ein Ausblick auf die zukünftigen Herausforderungen gegeben.

Die Festrede anlässlich der Feierlichkeiten im Landratsamt hielt Baden-Württembergs Umweltminister Franz Untersteller, gefolgt von einem Gastbeitrag von Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker, der für sein Umweltengagement bereits vielfach ausgezeichnet wurde.



Gastbeitrag Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker anlässlich  
10 Jahre Energieagentur Landkreis Göppingen

## Ausstellungen und Veranstaltungen

**Unter dem Motto „Gemeinsam für den Klimaschutz“ startete 2021 eine weitere Offensive, um das Bewusstsein für den Klimaschutz im Landkreis zu stärken.**

Eine Wanderausstellung rund um dieses Thema ging auf Reisen und wurde erstmals in den Räumlichkeiten der Sparkasse Göppingen vorgestellt.

Die Ausstellung verdeutlicht die Dringlichkeit des Klimaschutzes, zeigt aber auch Möglichkeiten auf, wie die Klimaschutzziele erreicht werden können.

Seitdem machte sie bei zahlreichen Kommunen und Firmen im Landkreis Station.



Start der Wanderausstellung „Gemeinsam für den Klimaschutz“  
in der Kreissparkasse Göppingen

## Bildungsprojekte

**Um auch bei Kindern im Landkreis das Klimabewusstsein zu fördern, wurde 2021 ergänzend zu den Schulprojekten das Projekt „Energie erleben“ für Vorschulkinder ins Leben gerufen.**

Durch das Projekt „Energie erleben“ werden jährlich fast 1.000 Vorschulkinder in den Kindergärten und Kindertagesstätten spielerisch an das Thema Energie herangeführt. Dabei wird ihnen die Bedeutung und die Anwendung eines energiesparenden Umgangs mit Wärme, Strom und Wasser vermittelt.



Projekt „Energie erleben“ im Kindergarten Ringweg in Ebersbach-Röbwälden



Spatenstich für das Nahwärmenetz in Bad Boll

## Quartierskonzepte

Im Auftrag der Gemeinde Bad Boll begann die Energieagentur 2020 mit der Erstellung eines energetischen Quartierskonzepts.

Ziel ist die nachhaltige Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen, unter anderem durch den Anschluss von Haushalten an ein Nahwärmenetz. Mit dem Spatenstich am 11.11.2022 startete die Realisierung des Projekts.

Ebenfalls im November 2022 erfolgte der Spatenstich für ein Nahwärmenetz in Hohenstadt, für das die Energieagentur in den Jahren 2015 und 2016 das Quartierskonzept entwickelt hatte.



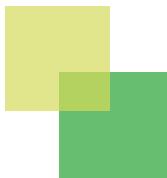
HyStarter – Wasserstoffprojekt im Landkreis Göppingen

## HyStarter – Wasserstoffprojekt

Der Landkreis Göppingen wurde im September 2021 als eine von bundesweit 15 Gewinner-Regionen der Kategorie „HyStarter“ ausgewählt.

Damit erhielt er die Chance, mit Unterstützung von Expert\*innen ein zukunftsorientiertes und regional zugeschnittenes Wasserstoffkonzept zu erarbeiten.

Initiiert von der Energieagentur Landkreis Göppingen untersuchte das Akteurs-Netzwerk, bestehend aus Vertreter\*innen der Industrie, Energieversorgung, Wissenschaft, Bildung, Kommunalpolitik und Landkreisverwaltung, die Potenziale und künftigen Anwendungsschwerpunkte im Landkreis Göppingen.



## Beratungsstelle kommunale Wärmeplanung

Für den Landkreis Göppingen agiert die Energieagentur Landkreis Göppingen seit 2022 als unabhängige regionale Beratungsstelle zur Unterstützung der kommunalen Wärmeplanung. Zur kommunalen Wärmeplanung verpflichtete, aber auch freiwillige Kommunen werden bei der Erstellung eines kommunalen Wärmeplans sowie beim Aus- und Umbau der klimaneutralen Wärmeversorgung unterstützt.

Zu den wesentlichen Leistungen gehören hierbei der Informations-transport von der Landesebene in die Kommunen, die Vernetzung der Akteure sowie die fachlich-konzeptionelle Unterstützung.

Lokale Wärmewendestrategie



# Amt für Vermessung und Flurneuordnung

## Staudammvermessungen an Rückhaltebecken

Im Landkreis Göppingen zeigt sich der Wasserverband Fils verantwortlich für den Betrieb der drei Hochwasserrückhaltebecken Herrenbachtal, Simonsbach und Christental. Zur Überprüfung der Sicherheit der Talsperren lässt er alle fünf Jahre exakte Deformationsmessungen durchführen, um auch kleinste Bewegungen bei den Staudämmen feststellen zu können.

Turnusgemäß fanden im Spätherbst 2021 wieder die Vermessungsarbeiten bei den Hochwasserrückhaltebecken statt.

Die notwendigen Arbeiten wurden vom Amt für Vermessung und Flurneuordnung des Landratsamts Göppingen durchgeführt. Durch hochgenaue Messungen wurde überprüft, ob es bei den Dämmen Bewegungen in der horizontalen Lage bzw. in der Höhe gab.

Höhenänderungen können mit Hilfe eines Digitalnivelliers, Änderungen in der Lage mittels eines Präzisionstachymeters jeweils im Millimeterbereich detektiert werden. Es wurden keine kritischen Bewegungen festgestellt.



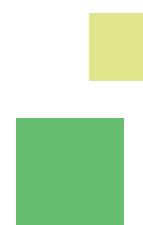
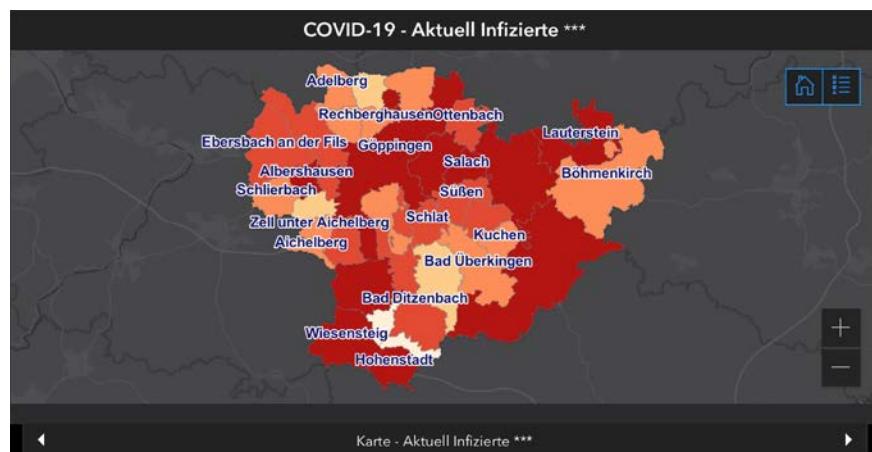
Mitarbeiter des Amts für Vermessung und Flurneuordnung bei Vermessungsarbeiten am Staudamm im Christental

## Corona Dashboard

Während der Corona-Pandemie gab es schon früh den Bedarf, die Öffentlichkeit über die verschiedenen Corona-Kennzahlen zu informieren.

Eine Möglichkeit, die hierfür genutzt wurde, war das Corona Dashboard, welches die beim Amt für Vermessung und Flurneuordnung angesiedelte GIS-Stelle einrichtete.

Das Corona-Dashboard wurde schon kurz nach Ausbruch der Corona-Pandemie gestartet und beinahe täglich aktualisiert. Es gab z.B. einen Überblick über die gemeldeten Corona-Neuinfektionen, Todesfälle sowie die Sieben-Tage-Inzidenz auf Kreis- und Gemeindeebene. Die von der Gesundheitsbehörde übermittelten Kennzahlen wurden von der GIS-Stelle grafisch aufbereitet und auf der Internetseite des Landratsamts präsentiert.



Darstellungsvariante im Corona-Dashboard

# Forstamt

## Waldschäden durch Dürre und Hitze



Dürreschäden an Buchen

Die Jahre 2018 bis 2020 waren geprägt von langen Dürrephasen und Hitzerekorden.

Dies führte im Wald zu zahlreichen Trockenschäden und der Erkenntnis, dass auch standortsheimische Baumarten, wie unsere Hauptbaumart Buche, unter dem Klimawandel leiden. Das Eschentriebsterben führte bei der Baumart Esche zusätzlich zum Trockenstress zu erheblichen Schäden und stellte das Forstamt im Bereich der Verkehrssicherung vor neue Herausforderungen.

In den Fichtenbeständen des Landkreises kam es zur Massenvermehrung von Borkenkäfern, welche die Fichtenanteile erheblich dezimierten. In allen Baumarten waren Schäden erkennbar. Bei der Baumart Fichte wurde im Jahr 2019 zum Beispiel 90 % des Holzes ungeplant eingeschlagen, da sie von Borkenkäfern befallen waren. Bei der Baumart Esche waren es rund 50 %, bei der Baumart Tanne über 90 % und bei den Buchen rund 20 % die unplanmäßig gefällt werden mussten. So wurden 2019 über alle Baumarten hinweg 33.000 Festmeter ungeplant eingeschlagen.

Das Forstamt hat in diesen Jahren erhebliche Arbeit geleistet, indem es alle Waldbesitzer intensiv betreut und beraten hat. Die schnelle und unkomplizierte Hilfe reichte von der Organisation von Unternehmern, die das tote und befallene Holz aus dem Wald entfernten, über den Verkauf, die Wiederaufforstung und die finanzielle Förderung.

Im Vergleich zu anderen Regionen Deutschlands haben die gemischten und standortsangepassten Laubholzbestände des Landkreises Göppingen diese Extremphase besser gemeistert und haben sich auch ein Stück weit erholt. Diese Klimaresilienz bestätigt uns in der Arbeit für einen gemischten und gepflegten Wald, an der wir festhalten werden.

Das Forstamt hat sich als kompetenter Partner für Waldbesitzer positioniert. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den kommunalen und privaten Waldbesitzern zum Aufbau und Erhalt intakter Wälder hält nach wie vor an.

# Forstneuorganisation

Basierend auf einer Kartellklage der Sägewerksbranche hat sich die Baden-Württembergische Landesregierung dazu entschieden, die Bewirtschaftung des Staatswaldes von der **Privat- und Kommunalwaldbewirtschaftung zum 01.01.2020 zu trennen**. Dazu wurde die Anstalt öffentlichen Rechts ForstBW gegründet und von der Landesforstverwaltung ausgegliedert. Das Forstamt Göppingen als Teil der Landesforstverwaltung war damit nicht mehr mit der Bewirtschaftung der 6.000 Hektar Staatswaldflächen betraut. Aus 13 Forstrevieren vor der Reform wurden acht Kommunal- und Privatwaldreviere sowie fünf Staatswaldreviere geformt.

Mit der Reform ging ein umfangreiches Stellenverteilungsverfahren und die Neuberechnung von FAG-Mitteln einher. Das Forstamt Göppingen ist in der Waldbewirtschaftung vom Waldbesitzer zum reinen Dienstleister geworden. Im Bereich der staatlich hoheitlichen Aufgaben konnte eine auskömmliche Finanzierung umgesetzt werden. Die Betreuung des Kommunalwaldes und des Privatwaldes sowie der Holzverkauf erfolgt seit 2020 kostenpflichtig. Die Gebühren werden auf Grundlage der Gestehungskosten berechnet. Zur kartellkonformen Umsetzung der Reform gehörte auch die Ausgliederung des Holzverkaufs in die am Forstamt angegliederte Holzverkaufsstelle, welche nun den Holzverkauf für private und kommunale Waldbesitzer übernimmt.



Kartellreform

## Wanderausstellung Buchenlebensräume 2022

Das Forstamt Göppingen hat das Jahr der Buche im Jahr 2022 zum Anlass genommen, die häufigste Baumart Rotbuche im Landkreis Göppingen zu würdigen.

Die Baumart Rotbuche (*Fagus sylvatica*) ist mit 40 % die häufigste Baumart im Landkreis Göppingen und nach 1990 im Jahr 2022 zum zweiten Mal Baum des Jahres. Der Landkreis Göppingen hat zudem besonders viele Buchen-Lebensraumtypen. Das sind gesetzlich geschützte Waldgesellschaften mit Buchen und anderen charakteristischen Pflanzen.

Die Buche soll stellvertretend für alle Baumarten Waldbotschafterin sein und daran erinnern, den Wald als einzigartiges Ökosystem zu schützen. Die Buchenausstellung soll zudem Passanten die Vielfalt der Buchenwälder in einfacher bildreicher Form aufzeigen und Lust auf Wald machen.

Ziel ist es, bis Ende 2023 möglichst viele Kommunen im Landkreis Göppingen mit der Ausstellung zu besuchen.



Wanderausstellung zum Thema Buchenlebensräume

# Landwirtschaftsamt

## Tierhaltung: besonders tiergerechte Haltungsverfahren



Tiergerechte Haltung Schwein

Eine besonders tiergerechte Nutztierhaltung wird von der Gesellschaft gefordert, wobei dies für die landwirtschaftlichen Familienbetriebe mit deutlich höherem Arbeits- und Kostenaufwand verbunden ist.

Das Landwirtschaftsamt unterstützt landwirtschaftliche Tierhalter durch Beratung und Investitionsförderung bei der Umsetzung besonders tierfreundlicher Stallbauvorhaben.

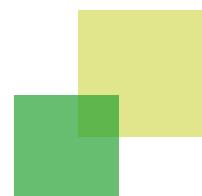


Tiergerechte Haltung Rind

So konnten in den letzten Jahren im Landkreis viele besonders tiergerechte Milchviehställe, mehrere größere Mastschweine- und Ferkelställe sowie Ställe für Legehennen, Mastgeflügel, Schafe und Ziegen gebaut werden. Deren Produkte werden größtenteils im regionalen Handel oder in der Direktvermarktung angeboten. Wenn immer mehr Verbraucher bereit sind, für solche regionalen Premiumprodukte höhere Preise zu zahlen, können sich diese besonderen Haltungsverfahren für die landwirtschaftlichen Betriebe rechnen und zunehmend etablieren.



Tiergerechte Haltung: Moderner Milchviehstall in Börtlingen



# Der „Göppinger Blühstreifen“: ein kooperativer Beitrag zur Biodiversität

**Themen wie Artensterben und Verlust der Biodiversität rücken immer mehr in den Fokus der Gesellschaft.** Davon sind auch landwirtschaftliche Betriebe nicht ausgenommen. Aus diesem Grund besteht seit 2020 eine Kooperation von Landwirtschaftsamt, Umweltschutzamt, Landschaftserhaltungsverband sowie dem Kreisbauernverband Göppingen für den „Göppinger Blühstreifen“. Im Rahmen des Projekts wird den Landwirten und Landwirtinnen im Kreis Göppingen kostenlos Saatgut einer speziell zusammengestellten Blühmischung zur Verfügung gestellt. Die Aussaat erfolgt streifenförmig entlang von Sommerkulturen wie z.B. Mais. Durch die umfangreiche Saumstruktur wird sowohl Insekten als auch Niederwild ein Rückzugsraum angeboten. Das umfangreiche Blühangebot dient bis in den Herbst hinein als vielseitige Nahrungsquelle. Die Bereitschaft der Betriebe, so die Biodiversität zu stärken, ist groß.



Der Göppinger Blühstreifen in voller Pracht, hier bei Schnittlingen

## Feldversuche für eine ressourcenschonende Landwirtschaft

**Feldversuche sind die Grundlage für die Beratung landwirtschaftlicher Betriebe in vielerlei Hinsicht.** Dabei geht es um die Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit und gleichermaßen um die ökologische Beratung hinsichtlich ressourcenschonender Produktionsverfahren (Wasser-, Boden-, Klimaschutz, Biodiversität). Regionale Versuche ermöglichen die unterstützende Beratung zur Erzeugung qualitativ hochwertiger Rohstoffe, insbesondere für Nahrungsmittel.

Feldversuche dienen auch der Weiterentwicklung integrierter Produktionsverfahren im Rahmen der „guten fachlichen Praxis“, u.a. hinsichtlich Düngung, Pflanzenschutz oder der landwirtschaftlichen Bodennutzung. Hierunter fallen u.a. Prognose- und Warndienstsysteme, Verfahren des ökologischen Landbaus und geförderte Agrarumweltmaßnahmen.

Das Landwirtschaftsamt führt Versuche gemeinsam mit dem Landwirtschaftlichen Technologiezentrum des Landes in Augstenberg bei uns im Landkreis durch. Auf den von Landwirten zur Verfügung gestellten Flächen wird beispielsweise geprüft, inwieweit sich der chemisch-synthetische Pflanzenschutz reduzieren lässt. Gemeinsam mit dem Regierungspräsidium Stuttgart betreuen wir einen Praxisbetrieb im Kreis Göppingen, der im Rahmen eines landesweiten Demonstrationsnetzwerks Maßnahmen zur Erhöhung der Biodiversität in der Praxis erprobt.



Die Bedeutung von Pflanzenschutzmaßnahmen wird deutlich anhand von unbehandelten Null-Parzellen. Der Ertragsausfall auf diesen Parzellen ist offensichtlich.



# Streuobstwiesenförderung durch Ausbildung von Obst- und Gartenfachwarten®



Der LOGL-Fachwarte-Jahrgang 2022/2023 bei der Abschlussfeier

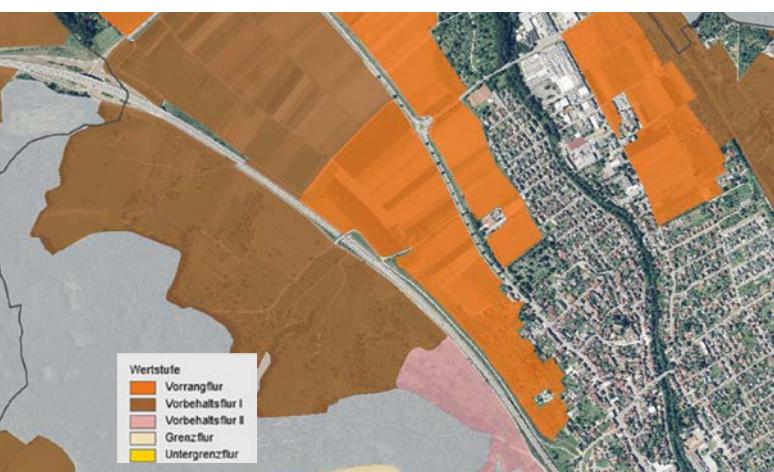


Am Landwirtschaftsamt Göppingen wird seit vielen Jahren die Ausbildung zum **LOGL-Geprüften Obst- und Gartenfachwartin®** erfolgreich durchgeführt. Konzipiert wurde sie ursprünglich vom Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft Baden-Württemberg e.V. (LOGL) für Menschen, die sich für Natur, Garten und Streuobst interessieren und tiefer in die Materie eintauchen wollen.

Kerninhalte der Ausbildung sind Botanik, Bodenkunde, Düngung und Pflanzenschutz. Obstbau, Gemüsebau und Ziergartenthemen werden grundlegend und vertiefend vermittelt. Naturschutz, Nachbarrecht und Arbeitssicherheit gehören zum erweiterten Themen-Spektrum. Praktisch vermittelt wird der Schnitt an Obstgehölzen direkt auf Streuobstwiesen des Landkreises. Ergänzend zu den theoretischen Lerninhalten werden Exkursionen zu wichtigen gärtnerischen Institutionen und Unternehmen angeboten.

Die ausgebildeten Obst- und Gartenfachwarte und -fachwartinnen sollen an die Traditionen der früheren Baumwarte anknüpfen und die Kulturlandschaft mit ihren Streuobstwiesen erhalten helfen. Darüber hinaus können sie Ansprechpartner und Multiplikator sein für die Bevölkerung in kleingärtnerischen und streuobstfachlichen Themenbereichen.

## Schutz guter landwirtschaftlicher Flächen: Die neue Flurbilanz



Ein Beispiel für die neue Flurbilanz: Vorbehalt für I und Grenzflur in unmittelbarer Nähe

Weitere Infos sind im Internet unter  
<https://lel.landwirtschaft-bw.de/pb/Lde/Startseite/Unsere+Themen/Die+Flurbilanz+2022> abrufbar.



Für den Kreis Göppingen wurde unter Federführung der Landesanstalt für Landwirtschaft, Ernährung und Ländlichen Raum (LEL) eine Neubewertung der Flurbilanz vorgenommen und im Februar 2023 abschließend für die Öffentlichkeit online gestellt. Sukzessive erfolgt dies im Auftrag des MLR für das gesamte Land BW. In Abhängigkeit der Ertragsfähigkeit, Hangneigung, Flächengröße, Tierhaltung, Schlaggröße etc. wurden räumlich zusammenhängende Gebiete bis maximal 100 ha als Fluren angelegt und entsprechend eingestuft.

Grundlage hierfür war die neue Verwaltungsvorschrift vom 31.03. 2022 zur Standorteignungskartierung und Bodenbilanz. Die Fluren sind dabei in 5 Kategorien eingeteilt. Die Vorzangflur ist dabei als besonders landbauwürdige Fläche eingestuft, die wegen ihrer ökonomischen Standortgunst oder wegen ihrer besonderen Eignung für den Anbau von Sonderkulturen für den Landbau und die Ernährungssicherung unverzichtbar und deshalb zwingend der landwirtschaftlichen Nutzung vorzubehalten sind. Daneben gibt es noch die Vorbehalt für I & II, Grenzflur und Untergrenzflur. Für künftige Raumplanungen besteht damit die Möglichkeit, beste Böden der Landwirtschaft dauerhaft zu erhalten.

# Woher kommt eigentlich unser Essen?

## Der Lernort Bauernhof im Landkreis Göppingen

**Der früher selbstverständliche Kontakt zwischen Landwirtschaft und Bevölkerung geht immer mehr verloren.** Doch es gibt keinen idealeren Ort als den Bauernhof selbst, um Kindern und Jugendlichen die Herkunft, die Erzeugung und die Verarbeitung von Lebensmitteln erlebbar zu vermitteln.

Der Lernort Bauernhof (LOB) als Bildungsort unterstützt Schulen bei der Vermittlung von Grundlagenwissen über natürliche Zusammenhänge, die Herkunft von Lebensmitteln, ihre Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung. In der Regel sind die Bauernhofbesuche eine Mischung aus Hoferkundung und Mitmachaktionen. Das Programm wird auf die jeweilige Klassenstufe abgestimmt.

Im Landkreis Göppingen bieten mittlerweile acht qualifizierte LOB-Betriebe Schüler\*innen die Möglichkeit, die Landwirtschaft im Landkreis hautnah zu erleben und zu erfahren, wie hier vor Ort hochwertige Lebensmittel produziert werden. Unterstützt werden die Betriebe von der Abteilung Ernährung und Hauswirtschaft im Landwirtschaftsamt.

Vom Getreide zum Brot, vom Huhn zum Ei, von der Saat zur Ernte, von der Milch zum Käse sind nur einige Inhalte bei den Hofbesuchen. Auf dem Acker, im Garten sowie im Stall bei den Tieren, hier erfahren die Kinder Vielfältiges über die Herkunft unserer Nahrung und lernen die Bedürfnisse der Stall- und Weidetiere kennen.



Lernort Bauernhof: Auf Du und Du mit dem Huhn



# Öffentlichkeitsarbeit: Ausstellung

## „Essen für die Zukunft – mit Herz, Hand und Verstand“



Ausstellung zur regionalen Lebensmittelerzeugung und zur Bedeutung des Ackerbodens als Lebensgrundlage

Die Wertschätzung von Lebensmitteln, die Reduzierung von Lebensmittelverschwendungen und die regionale landwirtschaftliche Produktion, Lebensmittelerzeugung und -verarbeitung sind wichtige Themen der Abteilungen „Ernährung und Hauswirtschaft“ sowie „Landwirtschaftliche Produktion“ im Landwirtschaftsamt.

In unserer Arbeit versuchen wir, einen wertschätzenden Umgang mit Lebensmitteln zu vermitteln und einen Beitrag zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendungen zu leisten, immerhin wirft jeder Verbraucher statistisch gesehen jährlich 78 kg Lebensmittel weg. In einer Ausstellung, die u.a. auch schon im Foyer des Landratsamtes gezeigt wurde, werden Informationen über einen nachhaltigen Einkauf, die Lagerung und die genussvolle Verwertung von Lebensmitteln vermittelt. Dabei wurden auch Fragestellungen wie: „Was hat Essen mit dem Klima zu tun?“, „Wie können wir regional und saisonal einkaufen?“ und „Wie können wir unnötige Verpackungen vermeiden?“ beantwortet.

Ein weiterer Bereich der Ausstellung umfasst den Ackerboden als Grundlage unserer Nahrungsmittelerzeugung. Die Ausstellung soll dem Besucher einen Überblick über die Funktionen des Bodens, die bei uns vorherrschenden Bodentypen sowie deren Bedeutung für die Landwirtschaft geben. Gleichzeitig wird dargestellt, welchen Gefahren der Ackerboden, sei es durch Umwelteinflüsse, Klimawandel, aber auch durch Flächenversiegelungen ausgesetzt ist.



# Eigenbetrieb Abfallwirtschaft

## Neues Sammel- und Gebührenkonzept

Der Landkreis Göppingen hatte im Vergleich der 44 Stadt- und Landkreise jahrelang eines der höchsten Restmüllaufkommen in Baden-Württemberg. Deswegen beauftragte er im Jahr 2018 das Beraterbüro INFA, um zusammen mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb Vorschläge für eine Trendumkehr zu entwickeln. Darin flossen auch die Ergebnisse einer Bürger-Onlineumfrage mit ein, die der Abfallwirtschaftsbetrieb durchführte. Nach einem halben Jahr intensiver Diskussion, bei der unterschiedliche Gestaltungsvarianten beleuchtet wurden, hat der Kreistag mit großer Mehrheit die Empfehlungen des AWBs übernommen und neben der Einführung einer kleineren 60-Liter-Restmülltonne auch ein leerungsabhängiges Sammel- und Gebührensystem beschlossen.

### Wesentliche Eckpunkte sind:

- Einführung einer 60-Liter-Restmüll-Tonne
- Tonnen werden vom Abfallwirtschaftsbetrieb zur Verfügung gestellt.
- Abfallgebühren setzen sich aus einer haushaltsgrößenbezogenen Jahresgebühr und einer Leerungsgebühr zusammen. Die Leerungsgebühr hängt von der Bereitstellungsanzahl und der Größe der Restmülltonne ab.
- Zählungen der Leerungen erfolgen mittels elektronischem Chip. Bis zu 26 Leerungen pro Jahr sind je nach individuellem Abfallaufkommen möglich, unter Berücksichtigung von zehn Mindestleerungen.
- Die ohne Zusatzgebühr zu entsorgende Sperrmüllmenge verdoppelt sich von zwei auf vier Kubikmeter und kann alternativ mit Sperrmüllschein an den drei Wertstoffzentren des Landkreises angeliefert werden.



Wertstoffzentrum im Iltishofweg

Im Frühjahr 2021 wurden schließlich alle Haushalte und Arbeitsstätten zu ihrem künftigen Bedarf der Tonnengröße befragt. Auf Grundlage dessen wurden ab Oktober insgesamt 117.000 Restmülltonnen und 1,1-m<sup>3</sup>-Container im kompletten Landkreis ausgeliefert. Knapp 60 Prozent der Bevölkerung entschied sich für die neue 60-Litertonne, 35 Prozent für 120-Litertonnen, 5 % für 240-Litertonnen und 1 % für 1,1-m<sup>3</sup>-Container. Die Systemumstellung erfolgte zum 1. Januar 2022.

Der gewünschte Effekt einer besseren Mülltrennung ließ sich schon nach ein paar Wochen klar erkennen.

Vor allem die Sammelmengen der Küchenabfälle sind fast explodiert. Dazu trug nicht zuletzt auch die zum 01.01.2021 eingeführte Bereitstellung von 60 Biobeuteln pro Jahr ohne zusätzliche Gebühren bei, die erst umgesetzt werden konnte, nachdem auf Initiative des Landkreises Göppingen das entsprechende Landesgesetz geändert wurde.

In gleichem Maße wie die Wertstoffmengen stiegen, sanken die Hausmüllmengen, die noch zur Verbrennungsanlage gehen. Gegenüber früher hat sich die Restmüllmenge fast halbiert und liegt noch über den anfänglichen Erwartungen des Gutachters. Damit rückt das angestrebte Ziel, die Hausmüllmenge innerhalb von wenigen Jahren auf unter 100 Kilogramm pro Einwohner zu senken, bereits im ersten Jahr nach der Umstellung in greifbare Nähe.



Die drei gängigen Behältergrößen



Eine Rolle mit 60 Biobeuteln



# Amt für Finanzen und Beteiligungen

## Wesentl. politische Beschlüsse des Kreistags und seiner Ausschüsse 2019–2022

(ausgenommen der routinemäßigen/wiederkehrenden Beschlüsse, wie z. B. HH-Planung, Jahresrechnung, Beteiligungsberichte etc.)

Kreistag = KT

Verwaltungsausschuss = VA

Sozial-Verwaltungsausschuss = S-VA

	Termin	Gremium	Thema
2019	22.03.2019	KT	Kreistag nimmt Kenntnis von der allgemeinen Finanzprüfung der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) des Landkreises Göppingen einschließlich AWB für die Jahre 2010 – 2012 bzw. 2011 – 2014 und Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013
	22.03.2019	KT	ALB FILS KLINIKEN – Beteiligung an der RadioOnkologicum MVZ GmbH
	03.04.2019	VA	Sachstandsbericht – Erstellung Business- und Finanzierungsplan Klinik Neubau
	24.05.2019	KT	ALB FILS KLINIKEN GmbH – Bürgschaft des Landkreises für die Darlehensfinanzierung der vorgezogenen Maßnahmen im Projekt „Klinik-Neubau“
	24.05.2019	KT	Klinik-Neubau: Sachstandsbericht – Erstellung Business- und Finanzierungsplan, Kostenaktualisierung
	24.05.2019	KT	ALB FILS KLINIKEN GmbH – Klinik Neubau – Baugenehmigung
	12.07.2019	KT	Überörtliche Prüfung der Bauausgaben des Landkreises Göppingen in den Jahren 2014 – 2017
	08.11.2019	KT	Abschluss- und Sachstandsbericht Business- und Finanzierungsplan Klinik Neubau a) Schlussbericht Businessplan b) 3. Sachstandsbericht Finanzierungsberatung
	08.11.2019	KT	Neufassung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für öffentliche Leistungen des Landkreises Göppingen sowie des Tarifs für die Benutzung kreiseigener Einrichtungen
	10.12.2019	KT	ALB FILS KLINIKEN – Beteiligung an einer Personalleasing-Firma



Termin	Gremium	Thema	
03.07.2020	VA	Fuhrparkverwaltung – Berücksichtigung alternativer Antriebsarten bei Ersatzbeschaffungen	2020
24.07.2020	S-VA	Finanzsituation des Landkreises Göppingen, insbesondere Auswirkungen der Corona-Pandemie <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Haushaltsverlauf 2020</li><li>▪ Haushaltplanung 2021ff</li><li>▪ Schlussfolgerungen/weiteres Vorgehen</li></ul>	
02.10.2020	KT	ALB FILS KLINIKEN GmbH – Baubeschluss eines Bildungszentrums auf dem Gesundheitscampus „Eichert“	
02.10.2020	KT	ALB FILS KLINIKEN GmbH – Baubeschluss eines Ärztehauses auf dem Gesundheitscampus „Eichert“	
02.10.2020	KT	Strategische Entwicklung der ALB FILS KLINIKEN GmbH	
15.12.2020	KT	1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für öffentliche Leistungen sowie Änderung des Tarifs für die Benutzung kreiseigener Einrichtungen	



## 2021

Termin	Gremium	Thema
12.03.2021	VA	Sachstand zur möglichen Haushaltskonsolidierung beim Landkreis Göppingen für den Haushalt 2022ff. (inkl. Fortschreibung Finanzkonzept 2030, Stand 02/2021)
21.05.2021	KT	Zukunftsconcept der ALB FILS KLINIKEN GmbH – Beschluss
02.07.2021	KT	Landratsamt 2015+, Sanierung Hochhaus – Vergabe der Ausstattung
16.07.2021	KT	Zukunftsconcept der ALB FILS KLINIKEN GmbH a) Aktueller Stand zum Zukunftsconcept b) Beauftragung weiterer Schritte zur Standortentwicklung „Helfenstein-Klinik“
15.10.2021	KT	Fortschreibung des Sicherstellungsauftrages (Betrauungsakt) durch den Landkreis für die ALB FILS KLINIKEN GmbH
15.10.2021	KT	ALB FILS KLINIKEN GmbH – MVZ der ALB FILS KLINIKEN – Gründung einer GmbH
12.11.2021	KT	ALB FILS KLINIKEN GmbH – Projekterweiterung „3. Herzkathetermessplatz“
12.11.2021	KT	ALB FILS KLINIKEN GmbH – Zukunftsconcept der ALB FILS KLINIKEN GmbH a) Einbringung des schriftlichen Konzepts b) Etablierung einer Kurzzeitpflegeeinrichtung
12.11.2021	KT	ALB FILS KLINIKEN GmbH – Aktualisierter Gesamtkostenrahmen und Finanzierung
12.11.2021	KT	ALB FILS KLINIKEN GmbH – Projekterweiterung „PV-Anlagen“
03.12.2021	VA	Vergabe zur Auswahl eines Projektentwicklers für die Planung und Entwicklung einer nachhaltigen Nutzung der heutigen Helfenstein-Klinik als ganzheitlichen, zukunftsorientierten Gesundheitsstandort
03.12.2021	VA	ALB FILS KLINIKEN GmbH – Resolution des Kreistags des Landkreises Göppingen an die Bundesregierung und Landesregierung Baden-Württemberg

Termin	Gremium	Thema	
04.02.2022	VA	Gesamtfinanzierung „Klinik-Neubau“ Finanzierungsstruktur, Laufzeit, Zinsbindung, Sondertilgung	2022
25.03.2022	VA	Strategische Ausrichtung der Kreisfinanzen 2023ff. a) Genehmigungserlass des Regierungspräsidiums Stuttgart zum Haushalt 2022 (Antrag Fraktion der Freien Wähler) b) Ergebnisse der Potenzialanalyse c) Ermittlung einer strukturellen Deckungslücke d) Weiteres Vorgehen/Zeitschiene e) Fortschreibung Finanzkonzept 2030 auf Basis Haushalt 2022	
01.04.2022	VA	Pauschale Annahme von Zuwendungen im Zusammenhang mit der „Ukraine-Hilfe“	
06.05.2022	VA	Strategische Ausrichtung der Kreisfinanzen 2023ff - Entscheidung über umzusetzende Einzelpotenziale zum Haushalt 2023 (Gesamtpotenzialliste und Vorschlagsliste)	
15.07.2022	KT	Vorstellung der Konzeption inkl. weiteres Vorgehen zu einer möglichen Nachnutzung der heutigen Helfenstein-Klinik (Machbarkeitsstudie)	
15.07.2022	KT	ALB FILS KLINIKEN GmbH – Neubau – Abriss Altbestand – Vorstellung Gutachten Prof. Hofrichter	
14.10.2022	KT	Allgemeine Finanzprüfung der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) des Landkreises Göppingen für die Jahre 2013 – 2018 und des Abfallwirtschaftsbetriebs für die Jahre 2015 – 2018	
14.10.2022	KT	Nachnutzungsprojekt „Helfenstein-Klinik“ ▪ Folgebeauftragung Dress & Sommer, Stuttgart ▪ Abstimmung weiteres Vorgehen „Schaffung der Stelle einer Projektleitung“	
14.10.2022	KT	ALB FILS KLINIKEN GmbH – Aktualisierung Kostenprognose „Neubau Klinik am Eichert“	
11.11.2022	KT	Nachnutzungsprojekt „Helfenstein-Klinik“ ▪ Erkenntnisse Bürgerdialog und weiteres Vorgehen zur Projektarbeit ▪ Offene Fragen/ Antworten	
02.12.2022	VA	Sachstand Finanzierung „Klinik Neubau“ – Trägerdarlehen an die ALB FILS KLINIKEN GmbH	
02.12.2022	VA	Nachnutzungsprojekt „Helfenstein-Klinik“ – Freigabe der Stellenausschreibung „Projektleitung“	
13.12.2022	KT	Neufassung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für öffentliche Leistungen des Landkreises Göppingen (Verwaltungsgebührensatzung)	
13.12.2022	KT	ALB FILS KLINIKEN GmbH – Zukunftskonzept ▪ Kurzliegerstation an der HKG ▪ Palliativstation an der HKG	

# SAP-Umstellung zum 01.01.2021

---



Da die bisher in der Landkreisverwaltung eingesetzte Finanzsoftware KIRP durch das Rechenzentrum nicht mehr über das Jahr 2022 hinweg betreut wurde, stieg die Landkreisverwaltung zum 01.01.2021 auf die Finanzsoftware von SAP um.

## Entwicklung des Kreishaushalts 2019 bis 2022

---

Zu Beginn des **Jahres 2019** setzte sich der Trend der konjunktuellen Höhenphase weiter fort, wobei in den Folgejahren von einer deutlichen Abschwächung des Wachstums aufgrund des Strukturwandels in der Automobilindustrie auszugehen war. Dank der positiven Entwicklung der Kreiseinnahmen ist es dem Landkreis Göppingen möglich gewesen, seine verantwortungsvolle Haushaltspolitik auch in 2019 weiter fortzusetzen und in der Folge auf die Inanspruchnahme der Kreditermächtigung zu verzichten.

### Kennzahlen 2019:

- Der Hebesatz der Kreisumlage betrug im Jahr 2019 34,5 %.
- Das Jahr 2019 schloss mit einem Überschuss im Ergebnishaushalt in Höhe von 6,832 Mio. Euro ab.
- Der Defizitausgleich der ALB FILS KLINIKEN – der wesentlichen Beteiligung des Landkreises Göppingen – betrug im Jahr 2019 -6,625 Mio. €.
- Die Ergebnisrücklage wuchs Ende 2019 auf einen Stand von insgesamt 69,588 Mio. Euro an.
- Die Verschuldung betrug 23,34 Mio. €

Das **Jahr 2020** war durch die Corona-Pandemie bestimmt. Lockdown-Regelungen, Schließungen, weitere Einschränkungen, Kontaktbeschränkungen im Beruf und Privat dominierten. Die konjunkturelle Abkühlung durch den Strukturwandel, den Transformationsprozess und die notwendige Digitalisierung in der Automobilindustrie wurde zusätzlich durch die Corona-Pandemie verschärft und der notwendige Bedarf offenkundig. Aufgrund dessen fand unter anderem mit dem Verwaltungsausschuss Mitte 2020 eine Diskussion über eine mögliche Haushaltssperre sowie eine umgehende Einleitung einer Haushaltskonsolidierung statt. Dank des verantwortungsvollen Umgangs mit den Kreisfinanzen, einer vorausschauenden Haushaltspolitik und durch diverse Rettungsschirme bzw. Unterstützungsleistungen von Bund und Land konnten diese Haushaltssicherungsinstrumente vorläufig für das Jahr 2020 abgewendet werden. Infolgedessen prognostizierte der dritte Finanzzwischenbericht nach summarischer Betrachtung des Jahresverlaufs eine sehr passable Entwicklung für 2020. Im Weiteren konnte zudem erneut auf die Ausschöpfung der Kreditermächtigung verzichtet werden.

### Kennzahlen 2020:

- Der Hebesatz der Kreisumlage betrug im Jahr 2020 32,5 % und konnte damit um zwei Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden.
- Das Jahr 2020 schloss mit einem deutlichen Überschuss im Ergebnishaushalt in Höhe von 18,204 Mio. Euro ab.
- Der Defizitausgleich der ALB FILS KLINIKEN – der wesentlichen Beteiligung des Landkreises Göppingen – betrug im Jahr 2020 -5,287 Mio. €.
- Die Ergebnisrücklage erhöhte sich zum Ende des Jahres 2020 auf einen Stand von insgesamt 76,538 Mio. Euro.
- Die Verschuldung konnte um ca. 2,1 Mio. € auf 21,19 Mio. € gesenkt werden. Eine sehr gute Ausgangslage bezgl. der – im Jahr 2021 – zu finanzierenden Großprojekte.

Das **Jahr 2021** war – wie das Vorjahr auch – aus finanzieller Sicht bestimmt durch die Corona-Pandemie. Lockdown-Regelungen, Schließungen, weitere Einschränkungen, Kontaktbeschränkungen im Beruf und Privat dominierten auch im Jahr 2021. Durch die fortschreitenden Impfkampagnen mit Grundimmunisierung und Booster-Impfungen konnte im Verlauf des Jahres 2021 aber auch das Soziale und Wirtschaftliche wieder deutlich an Qualität gewinnen und ein weiterer Schritt in Richtung „Normalität“ war möglich. Für die Konjunktur zeichnete sich, wie erhofft, ein V-Verlauf ab. So schnell wie die Wirtschaft eingebrochen war, so schnell erholte sie sich auch wieder. Auf die Kreisfinanzen wirkte sich dieser Trend aber in erster Linie in der Rubrik „nicht kalkulier- und beeinflussbare Veränderungen“ aus. Unklare und unvorhersehbare Aufwendungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, kaum verlässliche Aussagen über die Ankündigungen von Bundes- und Landesrettungsschirmen sowie über deren finanzielle Entlastungswirkungen standen an der Tagesordnung.

Aus diesem Grund hat sich die Verwaltung im Verwaltungsausschuss Mitte 2021 zur strategischen Ausrichtung der Kreisfinanzen für die Durchführung einer Potenzialanalyse (Überprüfung aller Leistungen des Landkreises hinsichtlich ihres Steuerungseinflusses sowie deren Wirkung auf die Leistungsempfänger) mit externer Unterstützung ausgesprochen. Dieser Prozess wurde verwaltungsintern im 2. Halbjahr 2021 vorbereitet. Im Laufe des Ausrichtungsprozesses zeichnete sich eine weitere Verbesserung der finanziellen Lage des Landkreises ab. Dank des verantwortungsvollen Umgangs mit den Kreisfinanzen und einer vorausschauenden Haushaltspolitik sowie durch sich abzeichnenden Bundes- und Landesrettungsschirme konnten erneut tiefere Einschritte durch die Folgen einer konsequenten Haushaltskonsolidierung auch für das Jahr 2021 abgewendet werden.

#### **Kennzahlen 2021:**

- Die Kreisumlage konnte in 2021 mit 32,5 % konstant gehalten werden.
- Das Jahr 2021 schloss erneut (unerwartet) mit einem Überschuss im Ergebnishaushalt in Höhe von 5,451 Mio. € ab.
- Der Defizitausgleich der ALB FILS KLINIKEN betrug im Jahr 2021 -10,749 Mio. €.
- Die Ergebnisrücklage betrug Ende des Jahres 2021 74,462 Mio. €.
- Der Schuldenstand erhöhte sich in 2021 aufgrund des Beginns der Finanzierung unserer Großprojekte (u.a. Klinik-Neubau) um +8,1 Mio. € auf 29,27 Mio. €.

Das **Jahr 2022** besiegelte, anders als im Vorjahr, das Ende der Corona-Pandemie.

Lockdown-Regelungen, Schließungen, weitere Einschränkungen, Kontaktbeschränkungen im Beruf und Privat entfielen und letzte Regelungen wie die Masken- und Impflicht für Beschäftigte von Einrichtungen der Gesundheitsversorgung wurden bundesweit ab dem 07. April 2023 aufgehoben.

Gesamtwirtschaftlich betrachtet stellte das Jahr 2022 die deutsche Wirtschaft vor hohe Hürden. Trotz steigender Energiepreise, Fachkräftemangel sowie Material- und Lieferengpässen stieg das Bruttoinlandsprodukt laut dem Statistischen Bundesamt leicht an. Auf kommunaler Ebene lässt sich feststellen, dass die Kernhaushalte mit einem Überschuss das Jahr 2022 abschlossen, dieser verschlechterte sich jedoch im Vergleich zum Vorjahr.

Das Haushaltsjahr 2022 stand ganz im Fokus des Krieges in der Ukraine, mit Beginn am 24. Februar 2022. In Folge des Krieges und der europäischen Sanktionspolitik stiegen Preise für Energie, Lebensmittel und Mobilität, was in der höchsten Inflationsrate seit Gründung der Bundesrepublik mündete und Bürger sowie Regierungen vor schwerwiegende Aufgaben stellt. Von gestörten bzw. abgebrochenen Lieferketten, über die steigenden Material- und Energiekosten, bis hin zu steigendem Bedarf an bezahlbarem Wohnraum, sind die Auswirkungen auf das wirtschaftliche und soziale Leben in Deutschland so vielfältig und unvorhersehbar, wie sie es zuletzt im Jahr der Finanzkrise 2009 waren.

Zusätzlich dazu waren nun die Folgen des Arbeitskräftemangels mehr und mehr spürbar. Der Wettbewerb, vor allem um hochqualifizierte Fachkräfte, hat sich auch im Jahr 2022 weiter verschärft, sodass Stellen weiterhin unbesetzt blieben. Trotz einer sinkenden Zahl an Arbeitslosen stellt der Fachkräftemangel für die Landkreisverwaltung Göppingen eine große Herausforderung und somit ein nicht zu unterschätzendes Risiko dar. Auch die Landkreisfinanzen blieben von dieser Entwicklung nicht verschont. Durch den Rechtskreiswechsel der Ukrainerflüchtlinge vom Asylbewerberleistungsgesetz in das SGB II entstanden weitere Kosten, die zum Teil durch den Landkreis als Träger des Jobcenters finanziert werden mussten. Ein weiteres Risiko stellte der Mangel an bezahlbarem Wohnraum dar. Es herrschte ein hoher Druck auf dem Wohnungsmarkt, welcher durch die hohe Anzahl an Asyl- und Schutzsuchenden, speziell aus der Ukraine, die Situation weiter verschärfe. Hinzu kam, dass die anstehenden finanziellen Großprojekte wie der Klinik-Neubau und die Schulentwicklungsplanung (wie BSZ Geislingen; SBBZ Geislingen etc.) zu einem unkalkulierbaren Risiko geworden sind, denn die Risiken aus unklaren und unvorhersehbaren Entwicklungen der Material- und Energiepreise wurden von den Bauunternehmen großzügig zu Lasten der Landkreisfinanzen kalkuliert. Festpreisangebote waren nahezu ausgeschlossen, es wurden lediglich Angebote mit Preisgleitklauseln gemacht. Ebenso musste weiterhin das ausgeglichene Betriebsergebnis der landkreis-finanzierten Tochtergesellschaft AFK GmbH auch nach Vorgabe des Regierungspräsidentums als mittelfristiges Ziel konsequent weiterverfolgt werden.

Als Gegensteuerungsmaßnahme und zur Entlastung der Landkreisfinanzen wurde die 2021 vom Verwaltungsausschuss beschlossene Potenzialanalyse wie geplant im Jahr 2022 weiterverfolgt. Der Verwaltungsausschuss wurde in seinen Sitzungen am 25.03. sowie am 06.05.2022 mit diesem Thema intensiv betraut. Die Ergebnisse dieser flossen bereits in die Haushaltsplanung 2023 mit ein. Dank des verantwortungsvollen Umgangs mit den Kreisfinanzen und einer vorausschauenden Haushaltspolitik sowie durch sich abzeichnenden Erstattungen von Bund und Land konnte im Jahr 2022 erneut ein überraschend positives Jahresergebnis erreicht werden.

Die Kreditermächtigung wurde ca. zur Hälfte (70 Mio. €) ausgeschöpft. Dies hing mit dem verzögerten Mittelbedarf aus dem Projekt „Klinik-Neubau“ zusammen. Durch einen zeitigen Abschluss der Darlehensverträge konnten erhöhte Kreditnebenkosten, aufgrund des Zinsanstieges für Darlehen, vermieden werden. Es gelang der Landkreisverwaltung einen Kreditvertrag über 139 Mio. € mit einer Laufzeit und Zinsbindung von 30 Jahren zu sensationalen 1,482 % abzuschließen. Im Ergebnis bedeutet dies für die Zukunft eine sichere Anlagendeckung und bietet weitere Handlungsspielräume für die zukünftige Aufgabenerfüllung (z.B. Schulentwicklungsplanung BSZ Geislingen sowie SBBZ Göppingen und Geislingen).

#### **Kennzahlen 2022:**

- Haushaltsvolumen 356,682 Mio. €
- Investitionsvolumen 88,696 Mio. € (davon 70 Mio. € für Klinik-Neubau)
- Die Kreisumlage konnte 2022 erneut mit 32,5 % konstant gehalten werden.
- Das Jahr 2022 schloss mit einem Überschuss im Ergebnishaushalt in Höhe von 7,338 Mio. € ab.
- Der Defizitausgleich der ALB FILS KLINIKEN betrug im Jahr 2021 -12,268 Mio. €.
- Die Ergebnisrücklage betrug Ende des Jahres 2022 79,770 Mio. €.
- Der Schuldenstand erhöhte sich 2022 aufgrund des Beginns der Finanzierung unserer Großprojekte (u.a. Klinik-Neubau) deutlich um +67,459 Mio. € auf 97,725 Mio. €. Hauptgrund hierfür ist die Teilfinanzierung des limitierten Investitionskostenzuschusses des Landkreises am Klinik-Neubau mit anteilig 70 Mio. € der zugesagten 110 Mio. €.

## **Neubau der Klinik am Eichert**

**Eine tragfähige Finanzierung des Klinik-Neubaus war und ist das dominierende Thema unter anderem der Jahre 2019 bis 2022.** Nachdem das Land Baden-Württemberg 2018 die Zusage gegeben hat, das Neubauvorhaben mit 168 Mio. € zu unterstützen, war es zentral die weiteren Bausteine der Finanzierung abzusichern und ständig an die laufenden Entwicklungen anzupassen. Der Kreistag beschloss am 24.05.2019 eine Bürgschaft des Landkreises zur Sicherstellung einer Darlehensfinanzierung der ALB FILS KLINIKEN GmbH für die vorgezogenen Maßnahmen Parkhaus, Kindertagesstätte und Personalwohnheim mit einem Volumen von 29 Mio. €. In derselben Sitzung des Kreistags wurde die Kostenkalkulation des Neubaus von 370,8 Mio. € auf 427,6 Mio. € angepasst. Die wesentlichen Gründe hierfür waren die stark ansteigenden Baupreise von ca. +4,9 %. Der Kreistag beauftragte die Verwaltung, unter Federführung der Kreiskämmerei, einen Business- und Finanzierungsplan für die wirtschaftlichste Finanzierungsform zu erstellen. Ebenfalls am 24.05.2019 stimmte der Kreistag der Baugenehmigung zum Klinik-Neubau zu. In diesem Zusammenhang wurde als Nebenbestimmung beschlossen, dass der Altbestand spätestens drei Jahre nach Inbetriebnahme abzubrechen ist. In der Kreistagssitzung am 02.10.2020 erfolgte aufgrund der Baubeschlüsse Ärztehaus und Bildungszentrum die Budgeterhöhung des Gesamtkostenrahmens auf 445 Mio. €. Die weiteren Finanzierungsbausteine (neben der gesamten Landesförderung von

ca. 177 Mio. €) sind der limitierte Anteil des Landkreises mit 110 Mio. € sowie der Eigenanteil der ALB FILS KLINIKEN GmbH in Summe mit ca. 160 Mio. € (inkl. Finanzierung der vorgezogenen Maßnahmen). Im Oktober 2021 erfolgte eine weitere Budgeterhöhung auf 450 Mio. €. Die Gründe hierfür sind u.a. angepasste Kostenfortschreibungen für den Abbruch des Altbestands. Zudem wurden zwei Projekterweiterungen (3. Herzkathettermessplatz, PV-Anlage) durch den Kreistag freigegeben. Eine wesentliche Meilensteinentscheidung traf der Verwaltungsausschuss stellvertretend für den Kreistag am 04.02.2022. Das Gremium stimmte dem Abschluss einer Darlehensfinanzierung für den Klinik-Neubau mit einem Volumen von 139 Mio. €, einer 30-jährigen Laufzeit und 30-jähriger Zinsbindung zu 1,482 % zu. Mit diesem historischen Kreditabschluss sind die wesentlichen Finanzierungsbausteine zur Klinik-Finanzierung abgesichert. Durch den Abschluss einer 30-jährigen Zinsbindung ergibt sich zudem kein Zinsänderungsrisiko für den Landkreis Göppingen.

Mit Kreistagsbeschluss am 14.10.2022 musste das Gesamtbauvolumen auf 455 Mio. € angepasst werden. Weitere Anpassungsnotwendigkeiten bleiben – je nach Bauentwicklung – abzuwarten. Nach aktuellem Stand (Juli 2023) ist die Inbetriebnahme auf Juni 2024 terminiert.

## Fuhrpark des Landkreises – Quo Vadis?

Die Notwendigkeit einer klimaschonenden bzw. klimaneutralen Entwicklung macht auch vor den Toren des Landkreises Göppingen nicht halt. Beginnend seit dem Jahr 2018 macht sich die Landkreisverwaltung auf den Weg, eine nachhaltige E-Mobilität innerhalb der Landkreisverwaltung umzusetzen. Die Entwicklung seit 2018 mit einem elektrobetriebenen Fahrzeug, bis ins Jahr 2022 mit acht Fahrzeugen zeigt, dass der Landkreis das Ziel ernst nimmt. Perspektivisch soll diese Anzahl bis ins Jahr 2026 auf 20 Fahrzeuge steigen.

# FAKten ZUM FUHRPARK

## Fuhrparkbestand insgesamt: 63

- landkreiseigen: 45
- geleast: 18

## Personen/Nutzfahrzeuge: 34

- Arbeitsmaschinen und -geräte: 21
- Zweiräder/Pedelecs: 8

## Fahrzeuge nach Antriebsarten untergliedert:

- Verbrenner: 19
- Elektro: 9
- PHEV/B: 2
- Hybrid/B: 2
- Erdgas: 2

## Durchschnittliche jährliche Laufleistung:

- Dienstfahrzeuge insgesamt: ca. 430.000 km
- pro Dienstfahrzeug: ca. 9.778 km

## Zusammensetzung des Fuhrparks zur Bewältigung der vielfältigen kommunalen Aufgaben:

### Personenfahrzeuge:

- 8 Poolfahrzeuge (kleinere und mittlere Größen)
- 4 Kombi/Kleinbusse zur Personenbeförderung
- 1 Dienstfahrzeug für Landrat
- 1 Dienstfahrzeug für Erster Landesbeamte
- 1 Sondereinsatzfahrzeug für Kreisbrandmeister

### Nutzfahrzeuge:

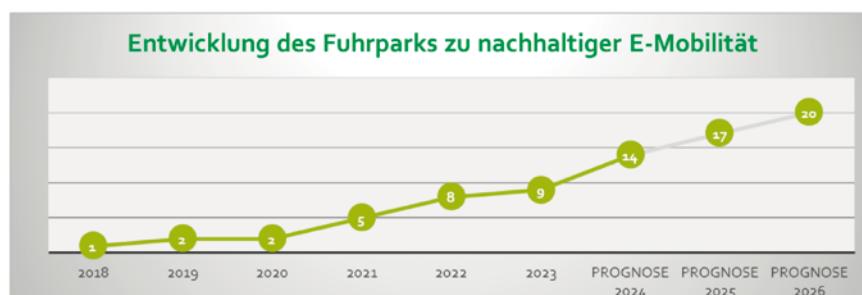
- 1 LKW 7,5 t (Möbellager Kreissozialamt)
- 2 Kleintransporter/Postfahrzeuge
- 5 Van/Transporter
- 5 Messgerätetransporter
- 1 Blitzerbus
- 4 Geländewagen Landwirtschaftsamt
- 1 Pick-up Veterinäramt

### Arbeitsgeräte/-maschinen

- 2 Außenreinigungsmaschinen
- 5 Traktoren
- 2 Schneeräumfahrzeuge/Traktoren
- 1 Stapler
- 1 Enforcement Trailer (Geschwindigkeitsüberwachung)
- 10 Anhänger

### Zweiräder:

- 5 Pedelecs
- 3 Dienstfahrräder



Übersicht und Fakten zum Fuhrpark der Landkreisverwaltung

# Amt für Schulen und Bildung

## Außerschulische Betreuungsangebote an den Bodelschwingh-Schulen Göppingen und Geislingen

Durch den Wegfall der Offenen Hilfen der Lebenshilfe Göppingen im Jahr 2020 ist für den gesamten Landkreis Göppingen ein wichtiges Betreuungs- und Freizeitangebot für Menschen mit Behinderungen weggebrochen. Hierbei handelte es sich um ein vielfältiges Angebot, dass von unterschiedlichen Altersgruppen von Menschen mit Behinderungen genutzt werden konnte, um soziale Kontakte zu pflegen, am sozialen Leben teilzunehmen und die notwendige Entlastung für die Angehörigen zu leisten.



Besonders die Eltern, aber auch die Schülerinnen und Schüler der landkreiseigenen Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren spüren die Auswirkungen der fehlenden Angebote für diese Zielgruppe sehr.

Da dem Landkreis die Bedürfnisse aller Einwohnerinnen und Einwohner am Herzen liegen, hat der Kreistag am 20.05.2022 sich dazu entschlossen, jedes Jahr 180.000 Euro als freiwillige Leistung bis zur Einführung des Ganztagsförderungsgesetzes im Jahr 2026 für außerschulische Betreuungsangebote der Schülerinnen und Schüler der Bodelschwingh-Schulen in Göppingen und Geislingen zur Verfügung zu stellen.

## Digitalisierung der Landkreiseigenen Schulen

### Die Pandemie als Beschleuniger für die Digitalisierung

Im Zeitraum 2019 bis 2022 flossen allein durch Förderprogramme rund 3.9 Millionen Euro in die Digitalisierung der Schulen. Ein Großteil der Fördergelder floss in die Netzwerkinfrastruktur in den Schulgebäuden um in allen Unterrichtsräumen schnelles W-LAN zu ermöglichen.

Damit wurde sichergestellt, dass neu angeschaffte Geräte wie Notebooks, Tablets, digitale Tafeln und Beamer im Unterricht eingesetzt werden können.

Zusätzlich und in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Hochbau, Gebäudemanagement und Straßen, konnten sechs von sieben beruflichen Schulen und zwei von drei Schulen für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf (SBBZ) in unserem Landkreis mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet werden.

### Zentralisierung der IT an der Berufsschule in Geislingen

Ein weiterer bedeutender Meilenstein wurde dank der engen Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt erreicht: die Schaffung eines zentralen Serverraums am Berufsschulzentrum in Geislingen im Jahr 2021.

Innerhalb eines Zeitraums von nur sechs Monaten wurde ein ehemaliger Abstellraum erfolgreich umgerüstet und dient nun als zentrales Herzstück für die IT.

# Emil-von-Behring-Schule Geislingen feiert 125. Geburtstag

Am 27.07.2021 feierte die Emil-von-Behring-Schule Geislingen mit einer Jubiläumsgala ihr 125-jähriges Bestehen. Coronabedingt wurden nur Ehrengäste eingeladen. Zusätzlich wurde die Feier live auf Youtube übertragen.

Die stetige Weiterentwicklung der Emil-von-Behring-Schule Geislingen wird deutlich an der Einrichtung immer neuer Schulprofile, mit denen sich die Schule von der ursprünglichen Hauswirtschaftlichen Schule zu einem offenen und innovativen Bildungszentrum mit den Schwerpunkten Gesundheit, Ernährung und Soziales entwickelt hat.



Schulleiterin Gabriele Braun

## Einrichtung einer Lernfabrik Wirtschaft 4.0 im Berufsschulzentrum Geislingen

Am 09.11.2021 wurde im Beruflichen Schulzentrum Geislingen – im Beisein von Frau Nicole Razavi, Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen, und Herrn Landrat Edgar Wolff – die Lernfabrik Wirtschaft 4.0 in Betrieb genommen.

Nachdem im Jahr 2015 die bundesweit erste Lernfabrik 4.0 an der Gewerblichen Schule Göppingen eingerichtet wurde, wird mit der Lernfabrik Wirtschaft 4.0 im Berufsschulzentrum Geislingen als Kooperationsprojekt der Gewerblichen Schule Geislingen und der Kaufmännischen Schule Geislingen ein weiterer wichtiger Innovationsschritt in der Aus- und Weiterbildung im Zuge der zunehmenden Digitalisierung der Arbeits- und Berufswelt gegangen. Gleichzeitig wird die hohe Standortqualität des Landkreises Göppingen unterstrichen.

Diese Maßnahme verursachte Gesamtkosten in Höhe von 380.000 €. Der Landkreis erhielt eine Förderung vom Land in Höhe von 170.000 € und Drittmittel von Wirtschaft, Verbänden und Förderverein in Höhe von 33.000 €.



Schüler beim Unterricht in der Lernfabrik Wirtschaft 4.0

# Berufliche und Sonderpädagogische Schulen

Der Landkreis ist Schulträger von **sieben beruflichen Schulen**

- Gewerbliche Schule Göppingen
- Gewerbliche Schule Geislingen
- Paul-Kerschensteiner-Schule Bad Überkingen
- Kaufmännische Schule Göppingen
- Kaufmännische Schule Geislingen
- Justus-von-Liebig-Schule Göppingen
- Emil-von-Behring-Schule Geislingen

mit insgesamt 7.728 Schüler\*innen im Schuljahr 2022/2023

Im **sonderpädagogischen Bereich** ist der Landkreis Schulträger von **fünf Einrichtungen**

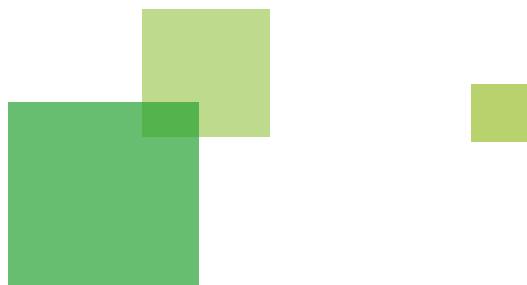
- Bodelschwingh-Schule Göppingen
- Bodelschwingh-Schule Geislingen
- Wilhelm-Busch-Schule Göppingen
- Wilhelm-Busch-Kindergarten Göppingen
- Schulerburg-Kindergarten Göppingen

mit insgesamt 451 Schüler\*innen im Schuljahr 2022/2023

Im Rahmen eines Organisationsentwicklungsprozesses wurde zum 01.07.2020 das bisherige Amt für Schulen, Straßen und Gebäudemanagement in das Amt für Hochbau, Gebäudemanagement und Straßen und das Amt für Schulen und Bildung getrennt. Das neue Amt für Schulen und Bildung wurde von Jasmin Buresch geleitet. Der bisherige Amtsleiter Andrea Borgia wechselte zum Bauamt.



Amtsleiterwechsel: (v. l.) Andrea Borgia und Jasmin Buresch



# Generalistische Pflegeausbildung

Durch die Neugestaltung der Pflegeausbildung kommt es zu neuen Herausforderungen, wodurch der Landkreis Göppingen eine zentrale und neutrale Koordinierungsstelle eingerichtet hat.

Mit Erlass des neuen Pflegeberufegesetzes, welches zum 1. Januar 2020 in Kraft getreten ist, werden die bisherigen getrennten Pflegeberufe der Altenpflege, der Gesundheits- und Krankenpflege sowie der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege zu der generalistischen Pflegeausbildung zusammengeführt.

Für eine bessere Vernetzung aller im Gesundheitswesen beteiligten Akteur\*innen zur Sicherstellung der Ausbildungseinsatzplanung und zur Beratung der Ausbildungsträger sowie der Berufsschulen wurde 2019 eine zentrale und neutrale Koordinierungsstelle im Landratsamt eingerichtet.

Der Landkreis Göppingen bietet 180 Pflegeausbildungsplätze pro Jahr an. Damit befinden sich in der 3-jährigen Ausbildung 540 Auszubildende gleichzeitig, deren Ausbildungsplan die Koordinierungsstelle organisiert.

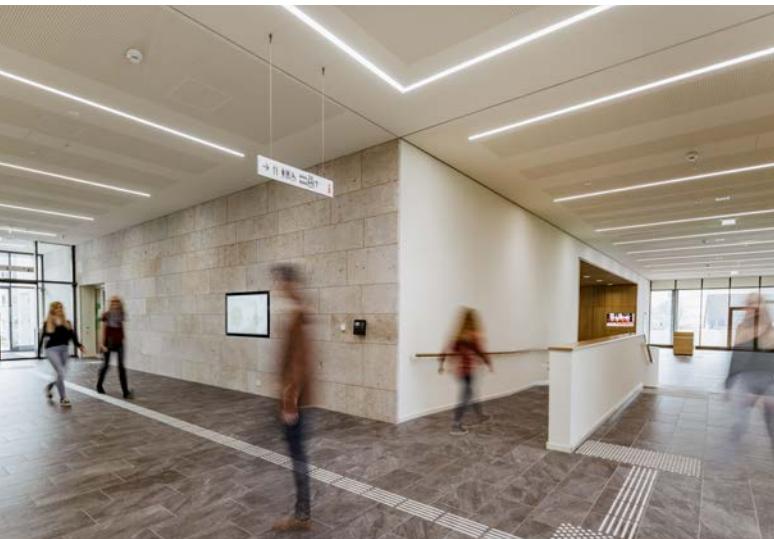
Zusätzlich haben sich die Pflegeschulen, die Träger der praktischen Ausbildung, weitere Praxiseinsatzstellen und der Landkreis Göppingen zu einem Ausbildungsverbund zusammengeschlossen, welcher anfänglich mit 80 Vertragspartner\*innen gestartet und bis 2022 auf knapp 100 Vertragspartner\*innen gewachsen ist. Einmal jährlich treffen sich die Kooperationspartner\*innen des Ausbildungsverbundes zu einem Verbundtreffen, in dem über aktuelle Themen informiert und ein Austausch ermöglicht wird. Durch den gegründeten Verbundbeirat werden die Interessen aller Akteur\*innen vertreten. Die regionale und strategische Weiterentwicklung wird in Netzwerktreffen und Arbeitskreisen, wie zum Beispiel zum Fachkräftemangel in der Pflege, sichergestellt.



Auszubildende der generalistischen Pflegeausbildung

# Amt für Hochbau, Gebäudemanagement und Straßen

## Erfolgreicher Abschluss LRA 2015+



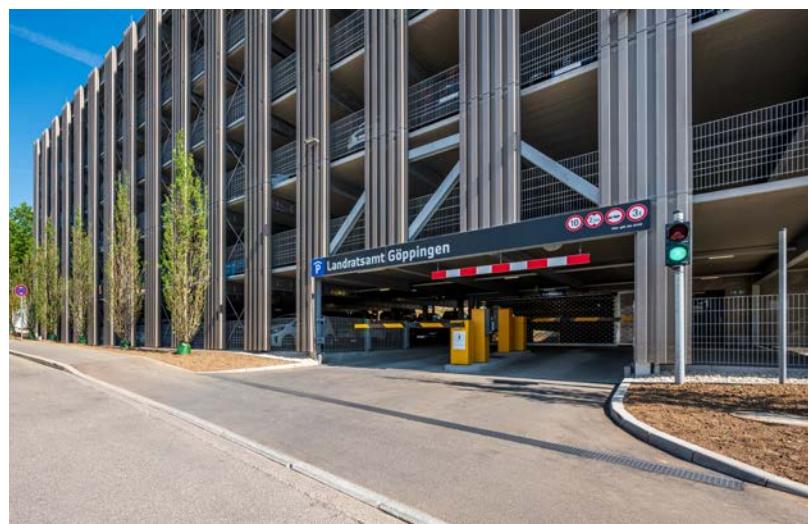
Erweiterungsbau  
Landratsamt

Am Landratsamt Göppingen wurden in den letzten Jahren umfangreiche Hochbauprojekte am Verwaltungssitz Lorcher Straße erfolgreich realisiert. Die Maßnahmen umfassen die Erweiterung des Landratsamtsgebäudes, die Sanierung der Büroräume im Hochhaus sowie den Bau eines Parkhauses. Das Projekt hat nicht nur zu einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Infrastruktur geführt, sondern auch die Arbeitsplatzkapazitäten vergrößert.

Die Erweiterung des Landratsamtsgebäudes begann im Jahr 2018 mit dem Rückbau des alten Gebäudes und konnte nach einer Bauzeit von zwei Jahren im Mai 2020 abgeschlossen werden. Das neue fünfgeschossige Gebäude bietet Platz für 180 Beschäftigte und umfasst neben den Büros auch einen großen, teilbaren Sitzungssaal, ein Foyer, eine Kantine und einen Fahrradabstellraum. Das Gebäude überzeugt nicht nur mit der schönen Travertin Natursteinfassade, sondern auch im Inneren mit einem durchdachten energetischen Konzept.

Zeugnis für die gelungene Architektur sind auch die Auszeichnungen des Gebäudes mit dem DGNB Gold-Status (Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen) und der Prämierung im Rahmen des Programms „Beispielhaftes Bauen“ der Architektenkammer.

Parallel zum Erweiterungsbau wurde Anfang 2019 mit dem Bau des Parkhauses begonnen. Seit März 2021 ist das Parkhaus mit seinen 11 Ebenen und knapp 300 Stellplätzen in Betrieb. Das öffentliche Parkhaus ist für jedermann rund um die Uhr geöffnet.



Neubau Parkhaus

Im Jahr 2020 startete die Sanierung des bestehenden neun geschossigen Hochhauses in zwei Bauabschnitten. Im Vordergrund standen bei der Maßnahme die Verbesserung des Brandschutzes und der Barrierefreiheit sowie bauphysikalische Themen wie die Optimierung des Schallschutzes und des Raumklimas. Im September 2021 konnten die ersten Räumlichkeiten bezogen werden, und im Herbst 2022 war der zweite Bauabschnitt abgeschlossen, sodass alle 200 Arbeitsplätze im sanierten Hochhaus bezogen werden konnten.

Mit dem Abschluss der drei Teilprojekte, dem Erweiterungsbau, dem Neubau des Parkhauses und der Hochhaussanierung, ist das Hochbauprojekt „Landratsamt 2015+“ nun erfolgreich abgeschlossen. Durch die Realisierung dieser Vorhaben ist ein moderner und zukunftsfähiger Verwaltungsstandort entstanden.



Saniertes Hochhaus



## Personalveränderungen

### Neues Amt für Hochbau, Gebäudemanagement und Straßen geschaffen

In Folge des Organisationsentwicklungsprozesses der Ämter 32 und 33 wurden das ehemalige Kreishochbauamt (33) und der Teil Gebäudemanagement und Straßen des ehemaligen Amtes für Schulen, Straßen und Gebäudemanagement (32) mit Wirkung zum 01.07.2020 zum neuen Amt für Hochbau, Gebäudemanagement und Straßen fusioniert.

Damit werden nun sämtliche liegenschaftsbezogene Themen, von Hochbaumaßnahmen über das technische Gebäudemanagement bis hin zur Gebäudebewirtschaftung und Gebäudeverwaltung, in einer Organisationseinheit gebündelt. Zum neuen Leiter des Amtes wurde Herr Stefan Kraft bestellt, der bisher das Bauamt im Landratsamt Göppingen leitete. Herr Rainer Mittner, der dem Kreishochbauamt seit April 2001 vorstand, wurde am 30.06.2020 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.



Rainer Mittner



Stefan Kraft

# Planung und Bauausführung Straßen

Im gemeinsamen Straßenbauamt der Landkreise Esslingen und Göppingen wurden unter anderem diese Projekte geplant und umgesetzt.

## Ausbau Geh- und Radweg K 1419 zwischen Bezgenriet und Heinlingen



Der neue Geh- und Zweirichtungsradweg

Weitere Infos  
zum Straßenbau  
siehe S. 136

Der Landkreis hat den Zweirichtungsradweg im Jahr 2022 mit Gesamtkosten von rund 478.000 Euro ausgebaut. Es wurde ein Zuschuss nach LGVFG/RL-Radinfrastruktur in Höhe von 355.000 Euro gewährt.

Vor dem Ausbau des Radweges wurde der Radfahrer auf der Fahrbahn oder über abseits gelegene Wirtschaftswege geführt. Die Verkehrszählung (DTV) ergab eine Belastung von 4.456 Kraftfahrzeugen/Tag. Die Verkehrsmenge der Radfahrenden wurde auf 150 Radfahrer/Tag geschätzt.

Der nun ausgebauten Radweg dient als überörtliche Radverkehrsverbindung zwischen GP-Bezgenriet und Heinlingen Schülern und Berufspendler. Mit der Baumaßnahme wurde eine Lücke im Radwegnetz geschlossen.

Der bestehende südliche Bordsteingehweg wurde auf einer Länge von etwa 0,5 km zu einem Geh- und Zweirichtungsradweg von 1,50 m auf 3,00 m verbreitert. Dafür war es notwendig in einigen Teilbereichen des Radweges Natursteinmauern und Stützwände herzustellen. Am Ortseingang Heinlingen wurde durch eine neue Querungshilfe die Erreichbarkeit des Radweges durch ortsauswärts Radfahrende verbessert.

Nach der Zustimmung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr des Landkreises konnten die Arbeiten im September 2021 an die Firma Moll Straßenbau GmbH + Co. KG aus Gruibingen vergeben werden. Nach ca. drei Monaten Bauzeit und einer Winterpause wurde der Geh- und Zweirichtungsradweg entlang der Kreisstraße 1419 zwischen GP-Bezgenriet und Heinlingen am 20. April 2022 wieder für den Geh- und Radverkehr freigegeben.



Projektvisualisierung mit CARD/

## Planung RS 14, Filsquerung

Im Zuge der Radschnellwegverbindung Stuttgart Plochingen – Göppingen soll bei Ebersbach eine neue Filsquerung geschaffen werden. Das gemeinsame Straßenbauamt der Landkreise Esslingen und Göppingen plant im Auftrag des Landes Baden-Württemberg diesen Abschnitt, der als Weiterführung des bestehenden Demonstrationsstücks zwischen Reichenbach und Ebersbach entstehen soll. Das rund 40 m lange Brückenbauwerk soll eine zügige, direkte Verbindung von der Nord- auf die Südseite der Fils schaffen.

## Ertüchtigung Entwässerung an der B 466 bei Weißenstein

In Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde wurde die Straßenentwässerung der B 466 durch das Straßenbauamt in Form eines Wildbachverbau gesichert.

Die Maßnahme war notwendig, da bei einem Starkregenereignis massive Ausspülungen an der Entwässerungsanlage erfolgten. Dadurch kam es zu Steinschlägen auf die unterliegende Gemeindestraße, die durch Betonleitwände geschützt werden musste. Die beschädigte Entwässerungsanlage konnte das Oberflächenwasser nicht mehr gezielt und schadensfrei ableiten.

Die Arbeiten mussten unter erschwerten Bedingungen mit einem Schreitbagger ausgeführt werden.

Durch die Lage in einem Landschaftsschutzgebiet und in einem geschützten Biotop war eine naturnahe Ausführung in Form einer Wildbachbefestigung die ins Landschaftsbild passende, beste Lösung.



Wildbachbefestigung  
Weißensteiner Steige

## Felssicherungsmaßnahmen an der L 1164 Waldhauser Steige

Aufgrund größerer Abgänge von Gestein musste die Hangseite der L 1164 Waldhauser Steige im oberen Bereich von losem Gestein mittels Handberäumung und mit Hilfe eines Baggers befreit werden. In Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde wurde zusätzlich auf einer Länge von ca. 200 m ein Fangnetz angebracht.



Hangrutsch Waldhauser Steige

# Wesentl. politische Beschlüsse des Kreistags und seiner Ausschüsse 2019–2022

Kreistag = KT  
Verwaltungsausschuss = VA

	Termin	Gremium	Thema
2019	10.05.2019	VA	
	24.05.2019	KT	<b>Baubeschluss Hochhaussanierung</b> Die Sanierung des Bestandshochhauses an der Lorcher Str. 6 wird mit Kosten in Höhe von 12,5 Mio. € freigegeben.
2021	22.05.2019	VA	
	24.05.2019	KT	<b>Baubeschluss Neubau Parkhaus</b> Der Kreistag beschließt den Neubau eines Parkhauses an der Schulerburgstraße in Göppingen mit 295 Stellplätzen für ein Gesamtvolumen von 5 Mio. €. Der Kreistag stimmt weiterhin der Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Parkhausdach mit 99 kWp Leistung zu.
2022	02.07.2021	VA	
	16.07.2021	KT	<b>Kauf Grundstück Zillerstall</b> Kauf eines Grundstücks für die Neuerrichtung der Bodelschwingh-Schule Geislingen am Zillerstall in Geislingen. Diese ersetzt die Bodelschwingh-Schule am bisherigen Standort. Die Fertigstellung der Schule, welche im kombinierten Vergabeverfahren errichtet wird, ist für Ende 2026 geplant.
	01.07.2022	VA	
	15.07.2022	KT	<b>Kauf Daimlerplatz 7 in Geislingen</b> Aufgrund der weiterhin hohen Zuweisungszahlen von Geflüchteten in den Landkreis Göppingen erwirbt der Landkreis ein Gebäude für die langfristige Unterbringung von Geflüchteten.
	28.10.2022	VA	
	11.11.2022	KT	<b>Baubeschluss Errichtung eines Erweiterungsbau am BSZ Geislingen</b> Baubeschluss für den Erweiterungsbau Gesundheit & Pflege des Beruflichen Schulzentrums in Geislingen für 18,6 Mio. €.



# Kreissozialamt

## Bundesteilhabegesetz

**Das 2017 in Kraft getretene Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen, kurz Bundesteilhabegesetz (BTHG), befindet sich immer noch in der Umsetzungsphase.**

Die ersten Reformstufen, wie z.B. Verbesserungen in der Einkommens- und Vermögensberücksichtigung, Änderungen im Schwerbehindertenrecht, Verbesserung bei der Teilhabe am Arbeitsleben, Einrichtung der Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB), Trennung von Leistungen der Eingliederungshilfe, also der Fachleistung von den existenzsichernden Leistungen, wurden umgesetzt.

Ab dem Jahr 2020 wurde die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen aus dem „Fürsorgesystem“ herausgeführt und als „Besondere Leistungen zur selbstbestimmten Lebensführung für Menschen mit Behinderungen“ in das SGB IX-Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen aufgenommen.

Zur Umsetzung des BTHG hat das Land Baden-Württemberg einen Landesrahmenvertrag erlassen. Dieser sieht die Umstellung der Leistungen auf eine neue Leistungs- und Vergütungssystematik vor. Die Umstellung ist in vollem Gange. Der Landkreis Göppingen vereinbart derzeit mit allen Leistungserbringern der Eingliederungshilfe eine neue Leistungs- und Vergütungsvereinbarung.

Für alle Leistungsberechtigten soll es personen- und bedarfsorientierte Leistungen geben. Die Bedarfsermittlung durch die Fallmanager der Eingliederungshilfe erfolgt nach dem landeseinheitlichen Bedarfsermittlungsinstrument Baden-Württemberg (BEI-BW).

Im Landkreis Göppingen erhalten derzeit ca. 1.700 Menschen Leistungen der Eingliederungshilfe.

Die Umsetzung des BTHG stellt für alle Beteiligten, Betroffenen, Angehörigen, Leistungsanbieter, die Landkreisverwaltung usw. eine große Herausforderung dar, die es weiterhin gemeinsam erfolgreich zu bewältigen gilt.

## Vierte Ideenbörse „Freizeit und Urlaub“

Das Netzwerk „Freizeit und Inklusion“ des Landkreises Göppingen und der Elternbeirat der Bodelschwingh-Schule Göppingen veranstalteten am 16. Februar 2019 zum vierten Mal eine inklusive Freizeitmesse in den Räumlichkeiten der Bodelschwingh-Schule Göppingen, die unter der Federführung des Kreissozialamts organisiert wurde. An rund 20 Informationsständen konnten sich die Besucher einen Überblick über die Freizeitangebote im Landkreis Göppingen verschaffen, an denen Menschen mit und ohne Behinderung teilnehmen können.

Rund 150 Besucher kamen in die Bodelschwingh-Schule, um sich zu informieren, auszutauschen, beraten zu lassen sowie auch eigene Ideen zu äußern, wie die bereits vorhandenen vielfältigen Freizeitangebote künftig erweitert werden könnten. Der bunte und anregende Messe-Betrieb wurde abgerundet durch eine gute Verpflegung vom Waldeckhof, durch musikalische Beiträge der Happy Singers der Bodelschwingh-Schule Göppingen, der Integrativen Werkstatt sowie durch einen Tanzauftritt der Bodelschwingh-Schule Geislingen. Außerdem konnten die Besucher am Mitmach-Workshop der Kampfschule Shimboku teilnehmen und die Bikes von Alb-Store und E-Motion Welt testen.

Im Rahmen der Umsetzung der Konzeption für die Weiterentwicklung der Freizeitgestaltung im Landkreis Göppingen findet die Ideenbörse „Freizeit und Urlaub“ alle zwei Jahre im Landkreis Göppingen statt.



Auftritt der Happy Singers der Bodelschwingh-Schule Göppingen bei der Freizeitbörse

## Dritte Verleihung des Inklusionspreises Landkreis Göppingen



Landrat Edgar Wolff und Dr. Grebner von der Hohenstaufenstiftung bei der Preisverleihung

Im Rahmen der Ideenbörse „Freizeit und Urlaub“ wird alle zwei Jahre der Inklusionspreis Landkreis Göppingen ausgelobt. Während des Gleichstellungstages für Menschen mit Behinderung auf dem Marktplatz in Göppingen wurde am 11. Mai 2019 zum dritten Mal unter der Schirmherrschaft von Herrn Landrat Edgar Wolff der Inklusionspreis des Landkreises Göppingen und der Hohenstaufenstiftung verliehen.

Preisträger waren Kinder- und Jugendzirkus Maroni Bad Boll e.V. mit dem Projekt „Zirkus-Festival – 30 Jahre Maroni“, Haus der Familie Göppingen e.V. mit dem Projekt „Kunst inklusive“ sowie Kampfkunstschule SHIMBOKU mit dem inklusiven Sportangebot.

## Altenhilfefachberatung

### 2021: 1. Kommunale Pflegekonferenz im Landkreis Göppingen

#### Gemeinsam die Zukunft der Pflege gestalten

**Landkreis Göppingen veranstaltet die 1. Kommunale Pflegekonferenz im digitalen Format.** Am 27. und 28. April 2021 fand im Landkreis Göppingen die erste Kommunale Pflegekonferenz statt. Vertreter\*innen aus der Politik, dem Pflege- und Gesundheitsbereich, der Altenhilfe, dem Ehrenamt, sowie Ärzt\*innen, Apotheker\*innen und zivilgesellschaftliche Partner nahmen daran teil. Die Kommunale Pflegekonferenz trägt zur Umsetzung des Seniorenpolitischen Plans des Landkreises bei. Die Kommunale Pflegekonferenz findet einmal jährlich statt. In dem Gremium werden aktuelle Themen und Bedarfe im Alten- und Pflegebereich diskutiert und gemeinsam Lösungen entwickelt. Die Städte und Gemeinden wurden motiviert, kleinräumige und dezentrale lokale Pflegekonferenzen vor Ort aufzubauen und dann in der Kommunalen Pflegekonferenz des Landkreises zu berichten. Ziel ist es, ein landkreisweites Netzwerk von lokalen Pflegekonferenzen im Raum Göppingen zu schaffen, um eine zukunftssichere Pflege- und Versorgungsstruktur für die Menschen vor Ort zu gewährleisten. Die Möglichkeit, dass ältere Menschen solange wie möglich in ihrem vertrauten Wohnumfeld bleiben können, ist Bestandteil der sozialen Daseinsvorsorge und auch erklärtes Ziel des Kreisseniorenplans.

Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt ist die sektorenübergreifende Zusammenarbeit verschiedener Akteur\*innen im Pflege- und Gesundheitsbereich. Die Verzahnung der Kommunalen Pflegekonferenz mit der Kommunalen Gesundheitskonferenz soll dazu beitragen, dem Thema Pflege einen noch höheren politischen Stellenwert einzuräumen und den Weg für eine zukunftsorientierte Versorgung in allen Pflege- und Gesundheitsbereichen weiter zu ebnen.

# 2021 – 2023: Pilotprojekt Quartiersstrategie BW: „Gut leben für Jung und Alt in Bad Boll“ – Quartiersstrategie im Landkreis Göppingen

Im Rahmen der Landesstrategie „Quartier 2030. Gemeinsam. Gestalten“ ([www.quartier2030-bw.de](http://www.quartier2030-bw.de)) setzte der Landkreis Göppingen mit der Gemeinde Bad Boll und der Dorfladengenossenschaft Bad Boll das Projekt „Gut leben für Jung und Alt in Bad Boll“ im Rahmen des Förderprogrammes „Quartiersimpulse“ der Allianz für Beteiligung e.V. um.

Das Projekt war richtungs- und zukunftsweisend für weitere Kommunen im Landkreis. Mittlerweile haben sich weitere Städte und Gemeinden auf den Weg gemacht die Quartiersstrategie des Landes erfolgreich in ihrer Kommune umzusetzen.

Ziel ist es, bedingt durch die Veränderungen des demografischen Wandels, wohnnahaue Versorgungsstrukturen für hilfsbedürftige Menschen zu schaffen und eine partizipative Gestaltung der Kommune mit der Bürgerschaft und allen Akteur\*innen vor Ort.



<https://www.bad-boll.de/seite/632211/quartiersprojekt-gut-leben-für-jung-und-alt-in-bad-boll.html>



Logo Allianz für Beteiligung

## 30. September 2021: Landesseniorentag in Göppingen

Am 30. September 2021 fand in der Stadthalle Göppingen der Landesseniorentag statt.

**Landesseniorenenrat Baden-Württemberg e.V.**

### Landesseniorentag 30. September 2021

#### Welche Zukunft hat das Alter?

Senioren heute – Vom aktiven Alter(n), Generationengerechtigkeit und Pflege

mit dem Zukunftsforscher Prof. Dr. Horst Opaschowski und Sozialminister Manfred Lucha (GRÜNE) und Sozialexperten Prof. Dr. Thomas Kie im Gespräch mit Silke Gmeiner (SWR Tübingen)

Live Übertragung aus der Stadthalle Göppingen

Der Streamlink ist erst zum Landesseniorentag am 30.09.2021 freigeschaltet.

Der Landesseniorentag wird von Gebärdensprachdolmetschern übersetzt.

Mit freundlicher Unterstützung von

Gefördert durch ...

Landesseniorenenrat Baden-Württemberg e.V. - Kriegerstr. 3, Stuttgart - 0711 - 61 38 24 - [www.lsr-bw.de](http://www.lsr-bw.de)

09:30 Uhr  
Introduktion und Rondo op. 98  
Friedrich Kuhlau (1786 – 1832)  
Greta Mandler, Querflöte  
Clara Mandler, Klavier  
Jugendmusikschule Göppingen

Grüßworte  
Prof. Dr. Eckart Hammer  
Vorsitzender Landesseniorenenrat Baden-Württemberg  
Erster Landesbeamter Jochen Heinz  
Landkreis Göppingen  
Oberbürgermeister Alex Maier  
Stadt Göppingen  
Friedrich Kauderer & Vorsitzender Kreisseniorenenrat Göppingen e.V.  
Wolfgang Hoffmann  
Vorsitzender Stadtseniorennrat Göppingen e.V.

10:00 Uhr  
Vision 2030  
Was uns zusammenhält  
Prof. Dr. Horst Opaschowski

10:45 Uhr  
Kulturelle Kaffeepause  
Harald Immig

11:00 Uhr  
Welche Zukunft hat das Alter?  
Sozialminister Manfred Lucha und Prof. Dr. Thomas Kie im Gespräch mit Silke Gmeiner

12:00 Uhr  
Zusammenfassung  
Prof. Dr. Eckart Hammer

12:20 Uhr  
Zigeunerweisen op. 20  
Pablo Sarasate (1844 – 1908)  
Clara Mandler, Querflöte  
Friederike Mandler, Klavier  
Jugendmusikschule Göppingen

Programm Landesseniorentag

# Bürgerschaftliches Engagement und Bürgerbeteiligung

## Förderprogramm Engagiert in BW II eröffnet vielfältige Möglichkeiten

Durch das 2017 entstandene Bildungsnetzwerk Ehrenamt wurden unterschiedliche Ideen für das 2019 ausgeschriebene Förderprogramm des Ministeriums für Soziales und Integration zur Förderung des Ehrenamts zusammengeführt. Die Kooperationspartner reagierten in Zeiten der Pandemie sehr flexibel und kreativ. Oftmals wurden geplante Projekte im Förderprogramm verändert oder gar verworfen und durch neue, zu Pandemiezeiten wichtige Projekte ersetzt.

Durch „Engagiert in BW II“ konnte die Bildungsbroschüre 2021 mit Adressen zur Nachbarschaftshilfe gedruckt und ab Oktober 2021 öffentlichkeitswirksame Buswerbung unter dem Landkreismotto „Ehrenamt macht glücklich“ und „Miteinander. Füreinander.“ angebracht werden. Außerdem fand im Juli 2021 die Fortbildung „Humor als Türöffner“ für BELA-Engagierte statt. Das Haus der Familie bildete 2021 Ehrenamtliche für die Ferienbetreuung von Kindern mit Behinderungen aus. Zudem wurde das Zusammenleben in der Gesellschaft durch die inklusive Veranstaltungsreihe „Lust auf Neues“ oder auch den Fachtag „Flucht und Integration“ gefördert.



Bildungsbroschüre Ehrenamt 2021

Der Kreisjugendring entwickelte mit den Fördergeldern des Landes 2021 ein Online-Tool für digitale Mitgliederversammlungen und Wahlen, das in Zeiten der Pandemie für Vereine und Organisationen im Landkreis kostenfrei genutzt werden konnte und sehr hilfreich war. Das Kreisjugendamt gab die Konzeption „Vereinsarbeit 3.0“, basierend auf „Jugendarbeit 3.0“ in Auftrag. Diese neue Konzeption soll in den nächsten Jahren in die Praxis umgesetzt und ein wertvolles Mittel zur Nachwuchsförderung in Vereinen werden.

Bus der Firma Hildenbrand mit Werbung für das Ehrenamt



# Meine.Deine.Unsere Heimat! – Förderprogramm Gemeinsam in Vielfalt IV (2019-2021)

Das Projekt „Meine.Deine.Unsere Heimat!“ wurde aus Mitteln des Förderprogramms „Gemeinsam in Vielfalt IV“ des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration unterstützt. Die Vernetzung verschiedener Kooperationspartner in einer neuartigen, agilen Teamstruktur kann als Leuchtturmprojekt im Landkreis Göppingen gesehen werden. Alle Partner haben gemeinsam die Botschaft eines inklusiven Heimatbegriffs inne, der den Austausch und die Begegnung aller Menschen im Landkreis – unabhängig von Herkunft und Kultur – fördern und auch verschiedene Aspekte des Begriffs „Heimat“ vermitteln soll. Es war allen Partnern ein besonderes Anliegen, Wissen zu vermitteln, Integration zu fördern und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Der ursprüngliche Plan war, das Kunstprojekt „Lampedusa calling“ in den Landkreis Göppingen zu holen. Durch eine wachsende Zahl an Projektpartner\*innen aus unterschiedlichen Kommunen, Einrichtungen und Vereinen gewann die Idee an Gestalt. Im Sommer 2019 wurde das Vorhaben zu „Meine.Deine.Unsere Heimat!“ und im Dezember erfolgte die Förderzusage. Doch beinahe gleichzeitig wurde mitgeteilt, dass die Ausstellungscontainer nicht mehr ausgeliehen werden und ein halbes Jahr später bremste die Pandemie das weitere Vorgehen. Die anvisierte Durchführung im Mai 2020 wurde auf den Juni 2021 verschoben. Fünf Wochen vor Projektstart wurden auf Grund der pandemischen Lage in einem arbeitsintensiven Kraftakt fast alle Angebote digitalisiert, da Treffen und Begegnungen in Präsenz nicht möglich waren.

Das Programm war in seiner finalen Durchführung so aufgebaut, dass man auf vielfältigen Wegen einen Zugang zum Thema „Heimat“ bekam. Der Begriff Heimat wurde nicht nur im Kontext von Zuwanderung und „Alteingesessenen“ gesehen. Mehrsprachige Stadt- und Kulturführungen, Klimawandel, Heimat für Tiere schaffen, Flucht und viele weitere Aspekte wurden in einem abwechslungsreichen Programm aus Vorträgen, Lesungen, Kunstausstellungen, Konzerten, Podiumsdiskussionen und Livestreams beleuchtet. Auch für Schulklassen wurde ein Angebot entwickelt, das digital umgesetzt wurde. Bei der digitalen Durchführung wurde auf verschiedene Kanäle in den sozialen Medien zurückgegriffen, wie Facebook und YouTube.



## Meine. Deine. Unsere Heimat!?

Das Logo von Meine.Deine.Unsere Heimat! zeigt zwei zu einem Herz geformte Hände in blau und grün.



Der hybride Auftaktgottesdienst wurde live im Internet übertragen.

Viele Menschen verbinden Heimat auch mit Essen. So wurde als weiterer pandemie-konformer Baustein zum Thema ein Kochbuch entwickelt. „So schmeckt Heimat im Landkreis Göppingen – Rezepte und Geschichten“ wurde zu einem wunderbaren Buch, das nachhaltig wirkt, wenn Menschen Heimatgerichte anderer kochen, riechen und schmecken. Einwohner\*innen des Landkreises haben ihre Heimat-Rezepte und die persönlichen Geschichten dazu geteilt.



Cover vom Kochbuch „So schmeckt Heimat im Landkreis Göppingen“ mit dem Logo von Meine.Deine.Unsere Heimat!?

## Ehrenamtsempfang 2021



Historisch: Die geladenen Gäste saßen pandemiebedingt mit medizinischer Maske an Einzeltischen.

Leider konnte der Ehrenamtsempfang im Jahr 2020 pandemiebedingt nicht stattfinden. So wurde entschieden diesen – abweichend vom Zweijahresrhythmus – so früh wie möglich im zweiten Halbjahr 2021 durchzuführen, um nicht auf Grund einer möglichen Corona-Verordnung im Herbst oder Winter die Veranstaltung absagen zu müssen. So fand am 15. September 2021 der Ehrenamtsempfang des Landkreises in der Stadthalle Göppingen mit rund 100 geladenen Gästen aus Politik und Gesellschaft unter Einhaltung der Hygienevorschriften statt. Trotz Abstandsregelungen war es ein feierlicher und fröhlicher Abend mit wertschätzenden Reden von Herrn Landrat Wolff und Herrn Dr. Teufel, dem Vorsitzenden der Kreissparkasse Göppingen, die Mitveranstalter und Sponsor des Ehrenamtsempfangs war. Sie betonten beide die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements für unsere Gesellschaft und dankten für das Durchhaltevermögen auch in schwierigen Zeiten wie den Jahren 2020 und 2021. Das musikalische Rahmenprogramm gestalteten die Göppinger Ausnahmetalente Clara und Greta Mandler, Bundespreisträgerinnen des Wettbewerbs „Jugend musiziert“. Das Hauptprogramm war das Improvisationstheater „Wildwechsel“ aus Stuttgart, dem das Publikum gespannt lauschte und fasziniert war von der Spontanität und dem Facettenreichtum der Akteure. Ob Handlungsanweisungen, Szenentitel oder Charaktereigenschaften, das Publikum durfte Regie führen und hatte viel Spaß dabei, wie die Schauspieler die Herausforderungen annahmen und was daraus entstand.

Unterhaltsam und spannend: Das Improvisationstheater „Wildwechsel“ in Aktion



## Inklusionspreis 2022

Nachdem die Vergabe des Inklusionspreises im Landkreis Göppingen 2021 pandemiebedingt nicht ausgeschrieben wurde, war es erfreulich, dass unter neun Bewerbern die Gewinner ausgewählt werden konnten. Eine Jury aus Vertretern der Hohenstaufenstiftung, die 2/3 des Preisgeldes zur Verfügung stellt, der Landkreisverwaltung sowie einer Vertreterin der Organisationen für Menschen mit Behinderungen einigte sich auf die drei Gewinner.

Die Preisverleihung fand am 04. Mai 2022 in einem kleinen, festlichen Rahmen im Hohenstaufensaal des Landratsamtes statt. Der erste Preis mit einem Preisgeld von 1500 € wurde an den CVJM Ebersbach e.V. für das inklusive Sommerzeltlager für Kinder der 4. - 7. Klassen verliehen. Das zweiwöchige Zeltlager bietet Kindern ohne und mit Behinderungen die Möglichkeit sich in ungezwungener Atmosphäre kennen und verstehen zu lernen, miteinander Rätsel zu lösen und neue Freundschaften zu schließen. Herausragend war die 25-jährige Beständigkeit des inklusiven Miteinanders und die Mitarbeit eines jungen Mannes mit Behinderung in der Küche des Zeltlagers 2021.

Den zweiten Preis erhielt der Verein Viadukt e.V. Hilfe für psychisch Kranke mit dem Projekt „PAN – das Leben ist ein Abenteuer“. Das Preisgeld von 1000 € wurde eingesetzt, um weiterhin die vier verschiedenen Projekte im Bereich der Freizeitgestaltung für junge, psychisch kranke Erwachsene von 18 bis 30 Jahren zu fördern. Junge Menschen mit schwierigen Erfahrungen in der Kindheit oder Jugend werden so an das „normale“ Leben herangeführt und in Kontakt mit Vereinen, Kulturinstitutionen oder Lokalen im Landkreis gebracht. Die Jury befand dieses Projekt als sehr nachhaltig und befürwortete den Landkreisbezug.

Das Preisgeld von 500 € für den dritten Preis wurde an den TV Altenstadt 1873 e.V. mit dem Projekt „Inklusiver Begegnungs- und Bewegungspark an der Fils“ verliehen. Mit zumeist ehrenamtlicher Arbeit an Planung und Bau brachten sechs Geislinger Kooperationspartner durch dieses Projekt neue Möglichkeiten für Alt und Jung, Menschen mit und ohne Behinderungen, um sich zu begegnen und sich sportlich zu betätigen. Angeleitete Sportprogramme und konkrete Wege zur Begegnung waren bereits in Planung. Die nächste Ausschreibung des Inklusionspreises ist für 2024 geplant, so dass der 2-Jahres-Rhythmus wiederaufgenommen wird.



Gruppenbild der Gewinner des Inklusionspreises, in der Mitte Landrat Edgar Wolff und Herr Dr. Grebner, 2. Vorsitzender der Hohenstaufenstiftung



1. Preis: CVJM Ebersbach e.V.: „Inklusives Sommerzeltlager“



2. Preis: Viadukt e.V. – Hilfe für psychisch Kranke: PAN – das Leben ist ein Abenteuer



3. Preis: TV Altenstadt 1873 e.V.: Inklusiver Begegnungs- und Bewegungspark an der Fils

# BürgerDialog 2022



Information und Diskussion an Themeninseln



Landrat Edgar Wolff stellt die 12 Schlüsselthemen des Landkreises vor.

Landrat Edgar Wolff mit seinem Team aus Mitarbeiter\*innen und Fachexpert\*innen



Im Herbst 2021 fanden mehrere Abstimmungsgespräche und Veranstaltungen zum Thema „Kreisbewusstsein“ statt und resultierten in einer Maßnahmenliste zur Stärkung des Kreisbewusstseins. Als wichtiger Baustein im Themenfeld Kommunikation des Landkreises wurden Bürgerdialoge im gesamten Landkreis eingebbracht.

Das Format des 2011 deutschlandweit durchgeföhrten „Bürger-Forums“ wurde aufgegriffen, um den Austausch mit der Bürgerschaft zu stärken. Ziel des Bürgerdialogs ist, den Bürger\*innen eine Informations- und Austauschplattform zu bieten. Die Bürger\*innen sollen die Gelegenheit haben, mit Fachexpert\*innen aus der Verwaltung als auch mit Kreistagsmitgliedern zu den jeweiligen Themen für ca. eine Stunde ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen, ihre Bedenken zu äußern und Anregungen zu geben. Nach einer Rede des Landrats wurden zwei Gesprächsblöcke geplant, sodass sich die teilnehmenden Bürger\*innen an zwei Themeninseln beteiligen konnten. Der Termin und die Themeninseln des BürgerDialogs wurden von der Verwaltungsspitze in Abstimmung mit den (Ober-)Bürgermeistern des Oberen Filstals festgelegt.

So wurde am Samstag, den 19.11.2022, in der Autalhalle in Bad Überkingen am Vormittag über folgende Themen informiert und diskutiert:

- 1) Neu gebaut – Klinik am Eichert, neu genutzt – Nachnutzung der Helfenstein Klinik
- 2) Gesundheitsversorgung im Landkreis Göppingen (Kommunale Gesundheitskonferenz und AGs)
- 3) Rettungsdienstliche Versorgung
- 4) Abfallwirtschaft (Systemumstellung 2022, künftige Themen der Kreislaufwirtschaft)
- 5) Öffentlicher Nahverkehr (Angebotsstruktur/ Nahverkehrsplan, Tarifliche Einbindung)
- 6) Verkehrsthemen (Infrastrukturprojekte (A8 Albaufstieg, Weiterbau B10), Umleiteproblematik, Radverkehrskonzeption)

Die Veranstaltung war nicht so gut besucht wie erwartet, jedoch waren die Teilnehmenden dankbar für den Austausch mit Fachexpert\*innen und Kreisräte\*innen. Die Expert\*innen der Themeninseln fassten den Austausch im Plenum jeweils kurz zusammen und der externe Moderator, Herr Joachim Beck, leitete die Gesprächsrunde am Schluss. Somit konnte ein breites Spektrum an Themenfeldern abgedeckt werden, das das Interesse der Bürger\*innen traf und vieles für beide Seiten verständlicher wurde.

# Neuaufage des Integrationsplans – Auftaktveranstaltung

Die Auftaktveranstaltung am 25.07.2019 in der Stadthalle Eisingen / Fils erfuhr eine große Resonanz. Rund 120 Teilnehmende waren der Einladung von Landrat Edgar Wolff gefolgt.

Mit der Verabschiedung des ersten Integrationsplans im Jahr 2011 hatte sich der Landkreis schon sehr früh der Verantwortung und Aufgabe gestellt, dem gesellschaftlich bedeutsamen Querschnitts-thema „Integration von Menschen mit Migrationshintergrund“ auch auf Kreisebene Rechnung zu tragen. Nicht zuletzt aufgrund der seit 2015 vermehrten in den Landkreis gekommenen geflüchteten Menschen stellten sich die Ausgangslage und damit auch die Anforde-rungen an die Integrationsplanung verändert dar. Die Verwaltung wurde daher ermächtigt, den Planungsprozess zu einer Neuauflage zu starten.

Der Einladung zur Auftaktveranstaltung waren Einwohner\*innen mit Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung, ehrenamtlich in der Integrationsarbeit engagierte Menschen, Vertreter\*innen von Städten, Gemeinden, Verbänden und Institutionen sowie Vertreter\*innen von Landkreispolitik und Landkreisverwaltung gefolgt. Rudolf Dangelmayr, Dezernent für Jugend und Soziales sowie Oberbürgermeister Klaus Heininger als „Hausherr“ begrüßten die Anwesenden und hoben insbesondere das ehrenamtliche Engagement der vielerorts tätigen Arbeitskreise Asyl als äußerst wertvoll und unverzichtbar hervor.

Es folgte ein Fachvortrag von Marie-Sophie Guntram von der imap-GmbH, welche auf die Bedeutung der sozialen und emotionalen Ebene für den wechselseitigen Integrationsprozess sowie auf die Besonderheiten im ländlichen Raum einging.

Danach folgte ein erster Gedankenaustausch der Teilnehmenden zu den Themen Wohnen, Bildung, Arbeit, Gesundheit und Zusammenleben. Die hier erarbeiteten Impulse sollten den ersten wichtigen Grundstock für die weiteren Planungsarbeiten bilden.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch musikalische Einlagen von Matthias Matzke (Akkordeon) und Leonie Kratz (Gesang).



Rudolf Dangelmayr, Dezernent für Jugend und Soziales begrüßte die Anwesenden.



Fachvortrag von Marie-Sophie Guntram



Gedankenaustausch der Teilnehmenden



Musikalische Einlagen von Matthias Matzke (Akkordeon) und Leonie Kratz (Gesang)

## Unterbringung Geflüchteter

Die Zahl der vom Landkreis neu unterzubringenden Geflüchteten war in den Jahren 2019 auf 375 Personen und 2020 auf 287 Personen gesunken. Somit lagen die monatlichen Zugänge bei 31 bzw. 24 Personen.

Seit Herbst 2021, bereits vor dem Angriffskrieg gegen die Ukraine, war ein starker Anstieg der Zugänge zu verzeichnen. Die Zugänge stiegen auf 476 Personen an. Die monatlichen Zugänge lagen im Durchschnitt bei 40 Personen.

Im Jahr 2022 stiegen die Zugänge auch im Zusammenhang mit der Ukrainekrise auf 2.869 Personen an. Die monatlichen Zugänge lagen bei 239 Personen. Aufgrund dieser dynamischen Entwicklung der Flüchtlingszugänge musste der Landkreis seine Kapazitäten in der vorläufigen Unterbringung massiv erhöhen. Von 26 Unterkünften mit 875 Plätzen im Jahr 2021 wurden die Kapazitäten bis Ende 2022 auf 42 Unterkünfte mit 2.853 Plätzen erhöht. Darunter befanden sich auch Notunterkünfte in hergerichteten Industriehallen sowie beide Sporthallen am Berufsschulzentrum Göppingen.

Der Landkreis geht auch künftig von hohen Zugangszahlen aus, so dass die Unterbringungskapazitäten weiterhin ausgebaut werden müssen. Insbesondere müssen langfristige Unterbringungskapazitäten geschaffen werden, um die Aufnahmeverpflichtung dem Land gegenüber weiterhin erfüllen zu können.

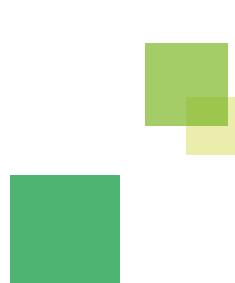
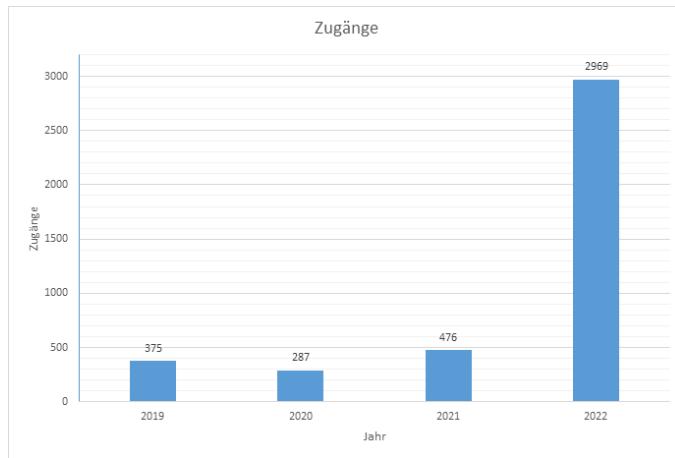
Nicht zuletzt dank des Einsatzes von ehrenamtlich tätigen Bürger\*innen, des Sozialdienstes und der Kommunen des Landkreises konnten in den Jahren 2019 bis 2022, trotz des ange spannten Wohnungsmarktes, insgesamt 2.980 Geflüchtete aus den Gemeinschaftsunterkünften ausziehen und in die Anschluss unterbringung wechseln.

Im Dezember 2017 hat das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration die Verwaltungsvorschrift VwV Integrationsmanagement veröffentlicht. Mit dieser Maßnahme konnte aus Mitteln des Landes die Einstellung von Integrationsmanager\*innen bei den Kommunen finanziert werden. Zu Beginn war dieser Zeitraum auf zwei Jahre beschränkt und wurde mittlerweile auf sieben Jahre verlängert. Im Zuge der neuen Fassung der VwV Integrationsmanagement und im Sinne einer Verfestigung des Integrationsmanagements wird erstmals zum 1. Januar 2025 ein Planungsrahmen zur Verfügung gestellt, der jährlich ausgezahlt wird.

Mit dem Krieg in der Ukraine wurde die Zielgruppe um die Geflüchteten aus der Ukraine erweitert. Über ein Soforthilfspaket Ukraine erhalten die Kommunen weitere finanzielle Mittel, um die Integration von Ukrainer\*innen durch die Einstellung von zusätzlichem Personal zu fördern.

Aufgabe des Integrationsmanagements ist es, die Geflüchteten in Anschlussunterbringung zu unterstützen. Zielorientiertes Case-Management soll mit Hilfe eines Integrationsplans den individuellen Integrationsprozess unterstützen. Die Integrationsmanager\*innen besprechen Maßnahmen mit den Geflüchteten, die zur Verselbstständigung führen sollen. Diese Maßnahmen können sich im Bereich der schulischen und beruflichen Bildung, im Erwerb von deutschen Sprachkenntnissen, in der Integration in den Arbeitsmarkt oder auch in der sozialen Integration (gesellschaftliche Teilhabe) bewegen. In Zielvereinbarungen werden die dafür notwendigen Schritte besprochen und festgehalten. Es wird auf eine Stärkung der Selbstständigkeit hingewirkt. Die Geflüchteten sollen Angebote der Integration sowie die Strukturen der Regeldienste für ihre gesellschaftliche Teilhabe kennenlernen und selbstständig nutzen können.

Die Kommunen Donzdorf, Ebersbach, Eislingen, Göppingen und Salach haben sich dazu entschieden, das Integrationsmanagement in eigener Verantwortung durchzuführen. Für alle anderen Kommunen übernimmt der Landkreis diese Aufgabe. Das Landratsamt Göppingen konnte im Kontext VwV Integrationsmanagement 13,45 Stellen in Voll- und Teilzeit schaffen.



# Kreisjugendamt

## Qualifizierungsprogramm für die Betreuungskräfte an den Schulen im Landkreis GP

Damit Kinder vor und nach dem Schulunterricht pädagogisch gut begleitet und gefördert werden, hat der Landkreis Göppingen ein Qualifizierungsprogramm für Betreuungskräfte an Schulen entwickelt. Dieses Programm basiert auf drei Säulen, welche die Qualifikation unterschiedlicher Personengruppen fokussiert. So gibt es Angebote für Personen, die sich neben- und ehrenamtlich in der Betreuung engagieren wollen sowie für Koordinierungs- und Fachkräfte.

Für engagierte junge Menschen bietet das Qualifizierungsprogramm die Möglichkeit, eine Schulung als Junior-Jugendbegleiter oder den Jugendleiter\*innen-Card-Crashkurs zu absolvieren.

Mit Blick auf die Betreuungskräfte in nebenberuflichem bzw. stundenweisem Engagement wird eine Basis- sowie eine Aufbauschulung angeboten. In der Basisschulung werden die Betreuungskräfte in Themen „System Schule, (Konflikt-)Kommunikation und Kinderschutz“ geschult. Die Aufbauschulung umfasst beispielsweise die Bereiche Inklusion, Leitung von Arbeitsgruppen oder Einfühlungsvermögen und Empathie.

Betreuungskräfte, die auch Koordinationsaufgaben übernehmen, können an dem nebenberuflich stattfindenden Zertifizierungskurs „Schulkindbetreuung“ teilnehmen. Die Teilnehmenden erwerben hier Kenntnisse zur Orientierung und Unterstützung, um ihr bisheriges Handeln zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Darüber hinaus werden zentrale Aspekte qualitativer Schulkindbetreuung vermittelt, wie unter anderem pädagogische und rechtliche Grundlagen und Gestaltungselemente in unterschiedlichen Betreuungssettings.

Zudem werden auch Fortbildungen für Lehrkräfte und Fachkräfte der Jugendhilfe im Rahmen des Qualifizierungsprogramms für Betreuungskräfte an Schulen angeboten. Beispielsweise werden Fortbildungen zum Thema Umgang mit Schulverweigerung oder Schüler\*innen mit herausforderndem Verhalten bereitgestellt.

Erste Ergebnisse aus der laufenden Evaluation zeigen, dass das Qualifizierungsprogramm neue fachliche Inputs sowie eine Orientierung zum Arbeiten im Kontext Schule bietet. Darüber hinaus haben die Teilnehmenden berichtet, dass die Qualifikation für „alle“ von Vorteil sei. Neue Angebote im Rahmen des Qualifizierungsprogramms werden – auf Basis von bisherigen Rückmeldungen – verstärkt Themen wie Beteiligungsmöglichkeiten, Motivation der Schülerschaft und positive Verstärkung berücksichtigen.

### Qualifizierungsprogramm für Betreuungskräfte an Schulen

**Ziel:** Qualifizierung von Personen, die in der Betreuung von Schulkindern tätig sind oder sein möchten

**Träger:** Landkreis Göppingen

**Themenbezug:** Fachkräftemangel; Ganztagsbetreuung; Angebotsqualität



# 10 Jahre Frühe Hilfen im Landkreis Göppingen!

## Jubiläumsfachtag der Frühen Hilfen ist ein voller Erfolg



**Jubiläumsfachtagung  
"Resilienz und Epigenetik"  
der Frühen Hilfen im Landkreis  
Göppingen**

**Programm**

13.30 Uhr	Ankommen
13.45 Uhr	Begrüßung und Grußwort <i>Vanessa Thierer, Netzwerkkoordination Frühe Hilfen, Landkreis Göppingen Rudolf Dangelmayr, Dezernat für Jugend und Soziales, Landkreis Göppingen</i>
14.15 Uhr	Fachvortrag 1: Das Konzept der Resilienz – der seelischen Widerstandskraft <i>Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff</i>
15.45 Uhr	Kaffeepause
16.15 Uhr	Fachvortrag 2: Gesunde Kinder - gesunde Erwachsene – Wie das Leben unsere Gene prägt <i>Dr. Peter Spork</i>
ab 17.45 Uhr	Austausch und musikalischer Ausklang

**Veranstalter**  
Landratsamt Göppingen  
Kreisjugendamt – Frühe Hilfen  
Lorcher Straße 6  
73033 Göppingen

Telefon: 07161/202-4221  
Telefax: 07161/202-4291  
E-Mail: [fruehe-hilfen@kgp.de](mailto:fruehe-hilfen@kgp.de)  
Homepage: [www.fruehe-hilfen-go.de](http://www.fruehe-hilfen-go.de)



**Rechberghausen, 15.05.2019 – Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Koordinierungsstelle Frühe Hilfen des Kreisjugendamtes im Landkreis Göppingen kamen am 15. Mai rund 160 Fachleute aus den Bereichen Medizin, Gesundheitsförderung, Ehrenamt, Pädagogik, Politik, Psychotherapie und Jugendhilfe im Haug-Erkinger-Festsaal in Rechberghausen zusammen.** Im Fokus der Veranstaltung stand neben den informativen Fachvorträgen vor allem auch der fachliche Austausch zwischen den verschiedenen Fachbereichen und Netzwerkpartnern der Frühen Hilfen.

Nach der Begrüßung der Gäste durch die Netzwerkkoordinatorin der Frühen Hilfen Vanessa Thierer und den Sozialdezernenten Rudolf Dangelmayr, startete der Nachmittag mit dem ersten Fachvortrag zum Thema Resilienz. Neben der Bedeutung der Resilienz als seelische Widerstandskraft, zeigte Referent Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff zudem auch konkrete Möglichkeiten auf, wie Fachkräfte und Eltern Resilienz fördern und somit Kinder beim gesunden Aufwachsen unterstützen können. Ebenso machte er deutlich, dass der wichtigste Schutzfaktor für eine gesunde seelische Entwicklung mindestens eine stabile emotionale Beziehung zu einer (primären) Bezugsperson ist. Nach einer kurzen Pause folgte der zweite Fachvortrag. In seinem Vortrag zum Thema Epigenetik brachte Wissenschaftsautor Dr. Peter Spork den anwesenden Gästen die Zusammenhänge zwischen Genen, Generationen und Gesundheit näher und erklärte anschaulich, warum Gesundheit kein Zufall, sondern ein fortwährender Prozess ist. Ebenso verdeutlichte er, dass sowohl Eltern und Freunde, als auch Pädagogen, besonders in der Schwangerschaft und den ersten Lebensjahren des Kindes einen tiefen Einfluss auf das gesamte spätere soziale Verhalten eines Menschen und auf seine Physiologie haben.

Die Vorträge, welche sich hervorragend ergänzten, boten den anwesenden Gästen viele Anknüpfungspunkte für ihre Arbeit.

Nach diesen beiden spannenden und sehr informativen Vorträgen bot sich den Gästen bei Musik und Snacks die Möglichkeit auf einen gemeinsamen Austausch. Diese Gelegenheit wurde von den verschiedenen Partnern des Netzwerks Frühe Hilfen auch intensiv genutzt.

Geplant und organisiert wurde die Veranstaltung vom Kreisjugendamt, Koordinierungsstelle Frühe Hilfen. Finanziell unterstützt wurde der Fachtag von der Bundesstiftung Frühe Hilfen und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie dem Landkreis Göppingen. Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.fruehe-hilfen-gp.de](http://www.fruehe-hilfen-gp.de).

### Weitere Informationen:

Die „Frühe Hilfen“ sind Ansprechpartner für alle Schwangeren, Mütter, Väter und andere Familienangehörigen mit Kindern bis zum 3. Lebensjahr sowie für Fachkräfte, Kommunen und Netzwerkpartner im Landkreis. Insbesondere setzen sie dort an, wo es in Familien aufgrund unterschiedlicher Faktoren zu belastenden Lebenssituationen kommen kann und unterstützen diese Familien präventiv und niederschwellig. Ziel der Frühen Hilfen ist es, Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern, die Erziehungs- und Beziehungskompetenz von Eltern zu stärken und Risiken für das Kindeswohl zu reduzieren und zu vermeiden.

Die Koordinierungsstelle Frühe Hilfen im Kreisjugendamt arbeitet nah an den Bedarfen der Kommunen und ist flächendeckend für den ganzen Landkreis Göppingen zuständig.

# 15 Jahre Familientreffs im Landkreis Göppingen

## Ein Erfolgsmodell feiert Geburtstag

Göppingen, 28.09.2021 – 15 Jahre Familientreff sind ein Grund zum Feiern! Mehr als ein Jahrzehnt ist es her, dass die ersten Treffs in Göppingen, Ebersbach und Salach ihre Türen für alle Mamas, Papas, Alleinerziehende, Omas und Opas eröffneten und sich die Räumlichkeiten mit fröhlichem Lachen, gemeinsamen Begegnungen und ungezwungenem Austausch füllten. Seither sind in Kooperation mit den Kommunen, den Wohlfahrtsverbänden AWO, Diakonie, Caritas, DRK und in Göppingen mit dem Haus der Familie Göppingen e.V. weitere Standorte hinzugekommen und an 12 Standorten im Landkreis Göppingen sind Familientreffs entstanden.

Nachdem die Feier aufgrund der coronabedingten Einschränkungen mehrfach kurz vor der Absage stand, wurde das Jubiläum im kleinen Rahmen in Form eines Fachtages für die Leiterinnen der Familientreffs gestaltet und damit die Akteurinnen ins Zentrum gesetzt, die sich als Ansprechpartnerinnen mehrmals wöchentlich der Sorgen und Nöte aller großen und kleinen Besucher\*innen der Familientreffs annehmen und auch durchgängig während der Zeiten des Lockdowns fachlich fundierte pädagogische Hilfestellungen boten.

Herr Dangelmayr übernahm als Sozialdezernent des Landkreises die Würdigung des Jubiläums und berichtete, wie sehr ihn vor Jahren die Arbeit der Familientreffs beeindruckt hatte, als er bei einem Besuch im Familientreff mitten zwischen Eltern und Kindern saß, die nicht einmal dieselbe Sprache sprachen und dennoch miteinander im Austausch waren.

Mit Frau Dr. ret.nat. Nicole Strüber war für den Fachtag eine hoch kompetente Referentin eingeladen worden, die als Entwicklungspsychologin und Neurowissenschaftlerin über die Funktionsweise des Gehirns und die Entstehung von Persönlichkeit berichtete. Die Teilnehmer\*innen erhielten einen Einblick über die biochemischen Prozesse im Gehirn, die durch Stress ausgelöst werden und wie bedeutsam eine sichere Bindung zwischen Eltern und Kindern zum Schutz vor Entwicklungsschwierigkeiten und letztlich für soziale, kognitive und motorische Kompetenz ist. Den Abschluss der Veranstaltung bildeten Vorab-Auszüge aus dem Buch „Corona-Kids“ von Frau Dr. Strüber, indem diese sich mit den Folgen der Corona-Krise auf Kinder und Jugendliche auseinandergesetzt hat.



### Weitere Informationen:

Familientreffs gibt es an 12 Standorten im Landkreis Göppingen. Sie sind gestaltet als offene Angebote, die von allen Eltern, Großeltern und weiteren Bezugspersonen mit Kindern unterschiedlichen Alters besucht werden können. Die Teilnahme am Familientreff ist kostenlos. In der Regel öffnen die Familientreffs zwei Mal pro Woche ihre Türen und bieten einen Ort der gelebten Begegnung, des gegenseitigen ungezwungenen Austausches und der Integration. Pädagogische Ansprechpartner\*innen begleiten die Teilnehmer\*innen und bieten bei Bedarf Unterstützung bei allen Themen rund um das Familienleben.



# Rechts- und Ordnungsamt

## Übung im Tunnel

### Rund 500 Kräfte übten vor Inbetriebnahme der Schnellbahntrasse Wendlingen-Ulm im Bossertunnel den Ernstfall.

Rund einen Monat vor Inbetriebnahme der Schnellbahntrasse Wendlingen-Ulm war am 05.11.2022 ein Großaufgebot an Einsatzkräften aller Hilfsorganisationen aus drei Landkreisen aufgefahren. An einer groß angelegten Notfallübung im Raum Aichelberg, Mühlhausen im Täle und Hohenstadt waren rund 500 Kräfte im Bossertunnel der Schnellbahntrasse Wendlingen-Ulm beteiligt. Vor der Inbetriebnahme der Neubaustrecke im Dezember 2022 stellte dies die finale Abschlussübung für die Hilfskräfte in der Tunnelkette zwischen Aichelberg und Hohenstadt dar.

Als Übungsannahme wurde vom Landratsamt Göppingen ein im Tunnel liegengebliebener Zug ausgewählt, in dem sich ein Brand entwickelte. Glücklicherweise ist dies nach Einschätzung des Kreisbrandmeisters Dr. Michael Reick ein sehr unwahrscheinliches Szenario, ein Lokführer hat in so einem Fall diverse Möglichkeiten, um den Zug außerhalb des Tunnels zum Stehen zu bringen. Dennoch eignete sich das gewählte Szenario sehr gut, um die verschiedensten Maßnahmen der Hilfskräfte zu beüben. Die Einsatzkräfte der Feuerwehren mussten daher bei der Übung im Tunnel die Löschwasserversorgung in Betrieb nehmen und nach der Vornahme von Löschröhren im künstlich vernebelten Bereich Lösch- und Retentionsmaßnahmen vornehmen. Um dies realistisch zu üben, wurde von der Deutschen Bahn hierfür ein Zug im Tunnel bereit gestellt. Parallel hierzu musste der Tunnelbereich und das Innere des Zuges auf weitere Personen und Verletzte abgesucht werden. Rund 40 Statisten und das Zugpersonal befanden sich zu Beginn der Übung im Zug und rund 20 Personen waren hierzu vom Rettungsdienst vorab so geschminkt, dass diese entsprechende Verletzungsmuster aufwiesen. Verschiedene dieser Zugreisenden verließen den Zug auf Anweisung des Personals selbständig und machten sich auf einen rund 5 km langen Fußweg zu den Portalen des Tunnels.

Soweit Zugreisende – bei der Übung angenommen – nicht gehfähig waren, mussten diese von den Feuerwehrkräften vom Zug zunächst zum nächsten Verbindungsbauwerk begleitet werden, nicht gehfähige Personen und auch verschiedene Übungspuppen mussten in Rettungswannen aus der betroffenen Tunnelröhre in die benachbarte, sichere Röhre gezogen oder getragen werden. Für die insgesamt rund 45 mit speziellen Atemschutzgeräten ausgerüsteten Einsatzkräfte war dies eine sehr anstrengende Tätigkeit. Da die Übungsstelle rund 5 km im Tunnel angenommen wurde, mussten diese vermeintlich verletzten Personen bzw. diejenigen, die sich nicht auf einen mehrere Kilometer langen Fußweg begeben können, aus dem Tunnel mit Einsatzfahrzeugen herausgefahren werden. Außerhalb des Tunnels wurden die Personen zu den Behandlungsplätzen des Rettungsdienstes transportiert. Hier erwarteten Helfer des Deutschen Roten Kreuzes, des Malteser Hilfsdienstes und der Johanniter Unfallhilfe die Transportfahrzeuge, um die Personen weiter zu versorgen, zu betreuen und zu registrieren.

Die Feuerwehren in der Region hatten sich in den vergangenen Jahren intensiv auf diese zusätzliche Aufgabe vorbereitet. Zahlreiche Übungen wurden hierzu in den Baustellenbereichen der Bahntunnel bereits durchgeführt. Insgesamt 26 Feuerwehrangehörige aus dem Landkreis Göppingen waren jeweils mehrere Tage zur Ausbildung in einer Übungsanlage in der Schweiz und wurden in die Besonderheiten der Brandbekämpfung und Rettung aus Schienenfahrzeugen in Tunnels eingewiesen. Als Multiplikatoren haben diese ihre Feuerwehrkameraden dann vor Ort ausgebildet und eine Vielzahl von Aus- und Fortbildungen durchgeführt. Tunnel spezifische Ausrüstung wird den Feuerwehren von der Bahn zur Verfügung gestellt. Letztlich können die Feuerwehren jedoch im Ereignisfall mit ihren normalen Einsatzfahrzeugen in die parallel verlaufende Röhre einfahren. Die Röhren sind hierfür für Straßenfahrzeuge befahrbar ausgeführt und so breit, dass sich die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehren darin im Begegnungsverkehr bewegen können. Den Feuerwehren stehen Löschwasserentnahmestellen, Stromanschlüsse und eine Funkanlage in den Tunnels zur Verfügung.

Für die Besonderheiten der Tunnelkette zwischen Aichelberg und Hohenstadt wurde ein separater Einsatzplan erstellt. Dieser sieht die Beteiligung von zwölf Feuerwehren bereits für den Ersteinsatz vor. Neben den Feuerwehren Aichelberg, Zell u. A., Göppingen, Grubingen, Mühlhausen, Wiesensteig, Bad Ditzenbach, Drackenstein und Hohenstadt auch die Feuerwehren Weilheim/Teck, Laichingen und Merklingen aus den benachbarten Kreisen. Weitere Unterstützungsseinheiten sind zukünftig bei Bedarf aus dem Landkreis Göppingen bzw. aus den benachbarten Landkreisen vorgesehen. Die Einsatzplanungen wurden hierzu kreisübergreifend aufeinander abgestimmt.



„Bei dieser Übung ging es final um das Zusammenfügen der Handlungen verschiedener Kräfte zu einem gemeinsamen und kreisübergreifenden Einsatz der Hilfsorganisationen“, erklärte der zuständige Kreisbrandmeister Dr. Michael Reick.

An der Übung waren rund 250 Einsatzkräfte der Feuerwehren beteiligt, der Rettungsdienst stellte rund 150 Helfer, ergänzt durch das Technische Hilfswerk, die Polizei, die Mitarbeiter der Deutschen Bahn, die Einsatzleitung und die Übungsleitung waren es letztlich rund 500 Beteiligte.

Bei der Übung wurde auch simuliert, wie die Zugreisenden aus der benachbarten – und selbst im Brandfall eigentlich sicheren – Röhre heraustransportiert werden. Bei kürzeren Tunneln könnte dies fußläufig erfolgen, der Bossertunnel mit rund 9 km Länge stellt hier natürlich eine besondere Herausforderung dar. Dieser Transport erfolgte daher mit Mannschaftstransportfahrzeugen der Feuerwehren sowie mit Rettungs- und Krankentransportfahrzeugen für die verletzten Personen. Da der Bereich der Filstalbrücke hierfür keine optimale Zufahrt hat und zum Zeitpunkt der Übung noch Bauarbeiten stattfanden, wurden daher zwei Behandlungsplätze für die betroffenen Personen aufgebaut. Notärzte, Betreuungskomponenten, das Technische Hilfswerk aus Göppingen, Gruibingen und Kirchheim und weitere Fachdienste standen hierfür bei der Übung ebenfalls parat.

Eine Einsatzleitung aus zunächst fünf Personen musste in der ersten Stunde der Notfallübung die Maßnahmen der Feuerwehren im Tunnel koordinieren. Im Verlauf der Übung wurde diese durch weitere 10 Personen ergänzt, welche dann einen Führungsstab gebildet haben. In diese Einsatzleitung wurden der Notfallmanager der Deutschen Bahn, eine Verbindungs Person zur Polizei und die Leitung des rettungsdienstlichen Einsatzes integriert.

Die Übung startete gegenüber der ursprünglichen Planung mit einer Verzögerung von rund einer Stunde. Dies ergab sich zunächst aus Verzögerungen bei der Bereitstellung des Zuges und dem Aufbau des Szenarios im Inneren des Tunnels. Dann hatte die Prüfeinrichtung, die den Einsatzkräften eigentlich anzeigen soll, dass sich keine elektrische Spannung mehr auf der Oberleitung befindet, nicht deutlich angezeigt. Zur Sicherheit der Übenden musste daher die Gesamtstrecke von Aichelberg bis Hohenstadt an mehreren Stellen von Hand geerdet werden. Bei einer Übung muss man sich jedoch im Interesse der Sicherheit der Übenden diese zusätzliche Zeit nehmen, auch wenn dies zu einer Verzögerung im Übungsablauf führt. Um 15 Uhr konnte die Notfallübung dann letztlich mit dem Notruf des Lokführers beginnen.



Gegen 17:30 Uhr fand eine Abschlussbesprechung mit den anwesenden Behördenvertretern und den Bürgermeistern statt. Herr Landesbranddirektor Thomas Egelhaaf und Vertreter des Regierungspräsidiums Stuttgart waren bei der Übung anwesend, um sich persönlich einen Eindruck vom Übungsablauf zu verschaffen. Da es sich im Verlauf der Neubaustrecke Wendlingen-Ulm um den längsten Tunnel, in Verbindung mit der Filstalbrücke und dem Steinbühlertunnel um die längste Tunnelkette handelt und dies dazu noch in einem topografisch anspruchsvollen Bereich, war die Umsetzung eines Sicherheitskonzepts eine besondere Herausforderung. Als Vertreter des Landkreises und zuständiger Dezernent war Manfred Gottwald vor Ort und hatte gemeinsam mit den anwesenden Bürgermeistern aus Hohenstadt, Drackenstein, Mühlhausen, Wiesensteig, Gruibingen und Göppingen sowie Frau Bürgermeisterin Schwarz aus Aichelberg insbesondere das Zusammenwirken der verschiedenen Feuerwehren und Hilfsorganisationen im Blick. Alle Übungsbeobachter sprachen ihren Dank und ihre Anerkennung aus für die rund 500 nahezu ausschließlich ehrenamtlichen Helfer, die nicht nur dieses Wochenende für die Sicherheit ihrer Mitmenschen geopfert haben, sondern bereits über die gesamte Bauzeit hinweg dieses Großprojekt begleitet und damit letztlich auch erst ermöglicht haben.

Gegen 18:30 Uhr fand eine Abschlussbesprechung der Feuerwehr-Führungs Kräfte statt. In dieser wurden insbesondere die technischen und taktischen Aspekte der Übung besprochen.

# Fluthilfe in Rheinland-Pfalz

## Einheiten des Katastrophenschutzdienstes aus dem Landkreis Göppingen vom 15.07. bis 12.08.2021 im Einsatz.

Durch Dauer- und Starkregen kam es ab dem 14.07.2021 in weiten Teilen von Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen zu einem „Jahrhundert-Hochwasser“. An der Ahr und ihren Zuflüssen kam es durch Dauer- und Starkregen zu Sturzfluten und Überflutungen. In der Nacht vom 14. auf den 15. Juli stellte der Landkreis Ahrweiler den Katastrophenfall fest und rief in bestimmten Bereichen zur Evakuierung auf.

Auf Anforderung des Landes Rheinland-Pfalz entsandte das Land Baden-Württemberg bereits am 15.07.2021 erste Einheiten des Katastrophenschutzdienstes zur Hilfe. Aus dem Landkreis Göppingen fuhr noch am frühen Abend des 15.07.2021 eine erste gemeinsame Einheit mit Angehörigen des Deutschen Roten Kreuzes und des Malteser Hilfsdienstes über den Sammelpunkt an der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal ins Einsatzgebiet. Zeitgleich bereiteten sich weitere Einsatzeinheiten auf einen Einsatz vor. Am späten Abend brach der Hochwasserzug, bestehend aus Einsatzkräften der Freiwilligen Feuerwehren Ebersbach an der Fils, Eislingen und Geislingen an der Steige, ebenfalls nach Rheinland-Pfalz auf.

Entsendung des Katastrophenschutzdienstes nach Rheinland-Pfalz

In den darauffolgenden Tagen wurden weitere Einheiten angefordert und entsandt, darunter Angehörige der Psychosozialen Notfallseelsorge mit Beteiligung von DRK, MHD, Feuerwehren und den Kirchen. Die letzten Einsatzkräfte konnten ihren Einsatz am 12.08.2021 beenden. Insgesamt waren über 45 Helferinnen und Helfer aus dem Landkreis Göppingen mit zahlreichen Fahrzeugen im Einsatzgebiet.



Ausmaß der Zerstörung im Ahratal

# Integrierte Leitstelle Göppingen: Bauliche Erweiterung und Technikerneuerung

**Der Abschluss der baulichen Erweiterung und der Technikerneuerung der Integrierten Leitstelle Göppingen konnte am 27. Juni 2022 in der Feuerwache in Göppingen gefeiert werden.**

Zur feierlichen Inbetriebnahme der räumlich erweiterten und technisch erneuerten Integrierten Leitstelle hatten die Träger und Betreiber am 27.06.2022 gemeinsam in die Feuerwache in Göppingen geladen.

In den zwei Jahren zuvor wurden sowohl neue Räumlichkeiten für einen zusätzlichen Einsatzleitplatz und Arbeitsplätze für Administration und Leitung geschaffen, als auch die gesamte Leitstellentechnik erneuert.

Die in den Jahren zuvor veränderten technischen Anforderungen und Gegebenheiten, zusätzliche Aufgaben, aber auch kontinuierlich steigende Einsatzzahlen im Rettungsdienst, zeigten bereits seit längerem auf, dass eine Erneuerung der Technik und eine Erweiterung der Leitstelle erforderlich waren.

Landrat Edgar Wolff ließ im Rahmen der Feierlichkeit die Modernisierung Revue passieren. So wurde bereits Mitte 2018 die Firma Hunsdorfer Consulting aus Stuttgart mit den fachplanerischen Arbeiten zur Modernisierung der Leitstellentechnik beauftragt, während parallel die Firma Orgakom ein Gutachten zur zukünftigen personellen Entwicklung erstellte. Basierend auf dem dabei ermittelten Bedarf konnte bis Ende 2019 ein erweitertes Raumprogramm zwischen DRK, Stadt und Landkreis festgelegt werden und mit der Erstellung der Ausschreibungsunterlagen für die Technik begonnen werden. Auch zur Vorbereitung und Begleitung der Technikerneuerung wurde die Leitstellenleitung bereits im Jahr 2020 in Form einer Doppelspitze – bestehend aus Mitarbeitern von DRK und Feuerwehr – eingerichtet.

Nach der Veröffentlichung der Ausschreibung im letzten Quartal 2020 konnte bereits im März 2021 der Zuschlag an die Firma Blickle Leitstellen- und Kommunikationstechnik aus Ludwigsburg erteilt werden. Bereits die erste Technik der 2007 in Betrieb genommenen Integrierten Leitstelle wurde seinerzeit von der Firma Blickle geliefert.

Die Ertüchtigung im laufenden Betrieb brachte besondere Herausforderungen und Einschränkungen mit sich. Der Sicherstellung des laufenden Betriebs musste trotz der Umsetzung jedoch höchste Priorität eingeräumt werden. Dies bedeutete daher insbesondere für die Disponenten ein Arbeiten unter teilweise erheblich erschwerten Bedingungen. Erschwerend zum Baulärm und den im Rahmen der Modernisierung erforderlichen temporären Umzügen innerhalb der Leitstelle, mussten auch räumliche Trennungen im Zuge der Corona-Schutzmaßnahmen veranlasst werden.

Landrat Wolff dankte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Leitstelle, ohne deren Engagement und deren „Leidensfähigkeit“ die Umsetzung während der vergangenen Jahre nicht möglich gewesen wäre.

Die technische Modernisierung gliederte sich im Wesentlichen in zwei Abschnitte. So wurde bereits im Mai 2021 mit der Einführung eines neuen Einsatzleitsystems – Cobra4 der Firma ISE – begonnen. Der Wechsel auf dieses System machte eine grundlegend neue Erfassung der Stammdaten, wie beispielsweise Gemarkungen, Sonderobjekte, Fahrzeuge, Straßen und viele weitere Details erforderlich. Auch die zu hinterlegenden Einsatzmittel, das heißt die Einsatzfahrzeuge mit ihren jeweils besonderen Beladungsteilen und Ausrüstungen, mussten manuell erfasst werden. Dies erfolgte parallel zum regulären Tagesbetrieb. Im direkten Übergang wurde dann Schritt für Schritt die bisherige technische Ausstattung ausgetauscht. Die Komplexität der Technik lässt sich anhand der Aufführung der einzelnen Komponenten erkennen. Neben der eigentlichen Netzwerktechnik der IT-Hardware sind viele leitstellspezifische Komponenten erforderlich. Funk- und Antennen-technik, das Kommunikationsmanagementsystem (KMS) und die kabelgebundene Anbindung an den Digitalfunk sind nur einige davon. Zudem musste diese gesamte Technik in eine spezielle, auf den Dauerbetrieb ausgelegte Möblierung aufgebaut werden. Die Möblierung lieferte hierbei – ebenfalls wie bereits bei der Erstausrüstung 2007 – die Firma Modutec aus dem Schwarzwald.

Erfreulicherweise konnte bei diesem komplexen Projekt der Gesamtkostenrahmen in Höhe von 2,1 Mio. € trotz Preissteigerungen in vielen Bereichen eingehalten werden.

Mit Abschluss der Modernisierung wurde die Digitalfunkfähigkeit der Integrierten Leitstelle vollständig hergestellt, sodass die Feuerwehren und Hilfsorganisationen im Anschluss mit der Umrüstung ihrer analogen Funktechnik auf den Digitalfunk beginnen konnten. Die Integrierte Leitstelle konnte für die kommenden Jahre zukunftsfähig aufgestellt und ausgestattet werden, sodass die Notfallversorgung der Bevölkerung im Landkreis Göppingen weiter sichergestellt und garantiert werden kann.

# Einsatz des Katastrophenschutzdienstes des Landkreises Göppingen bei der Flüchtlingsunterbringung

Einsatzkräfte von DRK und MHD unterstützen vom 4. bis 8. April 2022 gemeinsam in der Landeshauptstadt Stuttgart.

Im Verlauf des Ukraine-Krieges und mit steigenden Flüchtlingszahlen stellte die kreisfreie Stadt Stuttgart Anfang April 2022 eine außergewöhnliche Einsatzlage (AEL) nach dem Landeskatastrophenschutzgesetz Baden-Württemberg fest. Im Zuge dieser AEL, einer Einsatzlage unterhalb des Katastrophenfalls, wurden über das Regierungspräsidium Stuttgart Einsatzkräfte zur Unterstützung bei der Flüchtlingsunterbringung in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle angefordert.

Nach Alarmierung durch die Untere Katastrophenschutzbehörde des Landkreises wurde unverzüglich ein Erkundungsstrupp entsandt. Bereits am 04. April konnte die aus Einsatzkräften vom Deutschen Roten Kreuz und dem Malteser Hilfsdienst bestehende Einheit ihren Dienst in Stuttgart aufnehmen. Insgesamt 18 Helferinnen und Helfer stellten im Drei-Schicht-Betrieb die Unterbringung, Versorgung und Betreuung der Flüchtlinge sicher. Führungskräfte von DRK und MHD führten die Einheit dabei abwechselnd.



Entsendung Katastrophenschutzdienst nach Stuttgart: Malteser Hilfsdienst Kreisgliederung Göppingen (MHD)

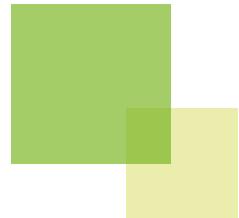
# Neue Höchstzahlen im Einbürgerungsbereich

Seit 2019 wollen immer mehr Menschen die deutsche Staatsangehörigkeit annehmen. So haben sich die Antragszahlen im Einbürgerungsbereich mehr als verdoppelt und neue Höchststände erreicht (2019: 475 Anträge, 2022: 1.138 Anträge).

In Folge der Flüchtlingskrise in den Jahren 2015/2016 erfüllen viele der damals nach Deutschland geflüchteten Menschen inzwischen die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Einbürgerung in den deutschen Staatsverband. Zudem ist die Zahl von Menschen mit einer anderen als der deutschen Staatsangehörigkeit im Landkreis dauerhaft gestiegen mit der Folge, dass viele dieser Menschen mit Erreichen der Voraussetzungen ihre Einbürgerung beantragen.

Diese stark gestiegenen Antragszahlen führten letztlich auch zu nicht unerheblichen Bearbeitungsrückständen, da es uns trotz personeller Verstärkungen im Jahr 2022 nicht gelungen ist, mit dem gestiegenen Antragsaufkommen Schritt zu halten. Einbürgerungsverfahren dauerten beim Landratsamt Göppingen zum Ende des Jahres 2022 mindestens 12 bis 14 Monate lang, zuletzt liefen über 1.200 offene Antragsverfahren.

Diese Situation war für alle Beteiligten natürlich alles andere als zufriedenstellend. Erfreulich war in diesem Zusammenhang jedoch, dass auch durch das zusätzlich eingesetzte Personal bereits eine Steigerung der jährlichen Einbürgerungen erreicht werden konnte. 2022 konnten so 431 Einbürgerungsurkunden überreicht werden. Dies zeugt durchaus auch von einem hohen Integrationswillen der Einbürgerungsbewerberinnen und Einbürgerungsbewerber und belegt auch, dass ein nicht unerheblicher Anteil der ursprünglich geflüchteten Personen aus eigener Kraft den Lebensunterhalt bestreiten kann.



## Neuer Enforcement-Trailer im Einsatz

Ende Februar 2022 erfolgte die Auslieferung des Überwachungsanhängers, eines sogenannten Enforcement-Trailers, an die Landkreisverwaltung. Mit diesem Anhänger können semistationär, das heißt autark für bis zu sieben Tage am Stück, an einer Stelle Geschwindigkeitsüberwachung betrieben werden.

Der im ganzen Zuständigkeitsbereich des Landratsamtes eingesetzte Überwachungsanhänger hat auch schon einen wertvollen Beitrag zur Verkehrssicherheitsarbeit im Landkreis, aber auch zur Verringerung der Lärmbelastung für die Straßenanwohner, geleistet. So konnte an diversen Messstellen im Landkreis die Anzahl der Geschwindigkeitsüberschreitungen bis zu halbiert werden.

Insgesamt wurden im Zeitraum vom 28. Februar 2022 bis zum Ende des Jahres an über 40 verschiedenen Messstellen insgesamt 26.218 verfolgungswürdige Überschreitungen festgestellt.

Zu kämpfen hatte das für die Geschwindigkeitsüberwachung eingesetzte Personal des Landratsamtes aber auch mit häufigen Vandalismusfolgen: So mussten mehrmals Farbschmierereien entfernt und auch Sachbeschädigungsfolgen behoben werden. Lange Ausfallzeiten sind hierdurch nicht entstanden, das Personal konnte die jeweiligen Störungen schnell beseitigen.



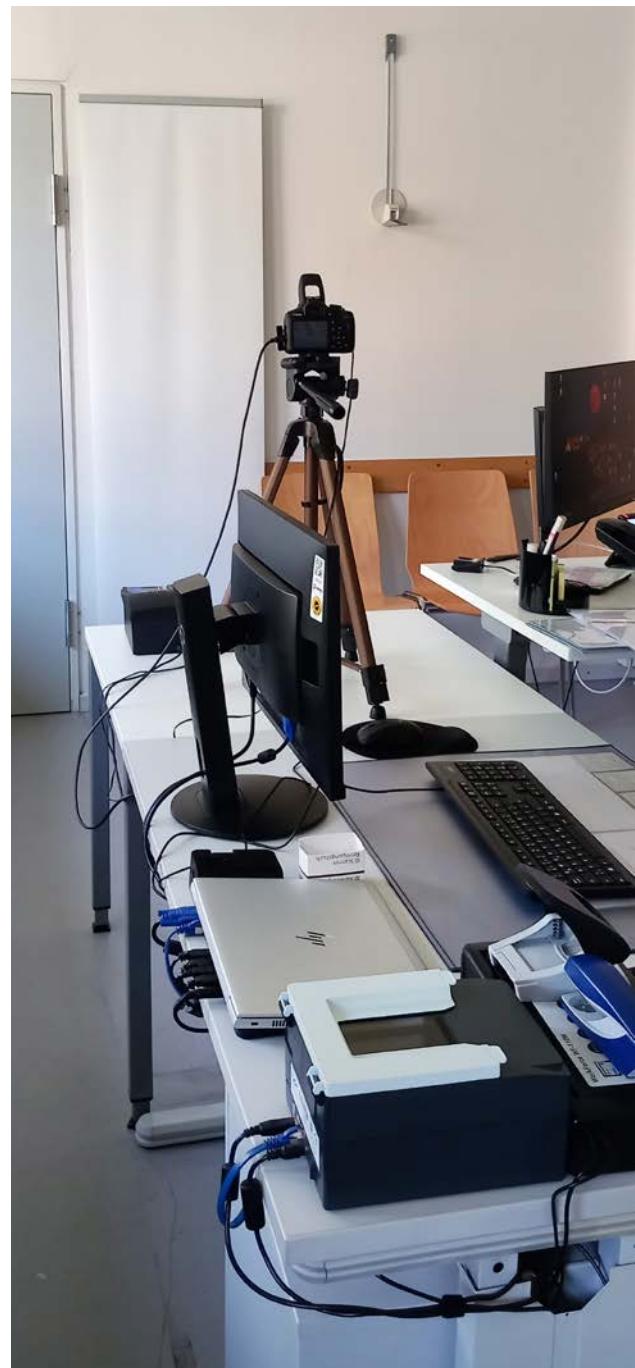
# Flucht und Migration – Erstregistrierung der Flüchtlinge durch die Ausländerbehörde

Mit der russischen Invasion in die Ukraine wurde am 04. März 2022 erstmals ein EU-Ratsbeschluss zur Anwendung der sogenannten Massenzustrom-Richtlinie über vorübergehenden Schutz getroffen. Dabei handelt es sich um einen Notfallmechanismus, der bei einem außergewöhnlichen Massenzustrom angewandt wird. Dieser wurde noch am selben Tag veröffentlicht, sodass damit in der gesamten Europäischen Union der Weg frei war für die Erteilung eines humanitären Aufenthaltstitels für Geflüchtete aus der Ukraine, ohne dass diese zuvor ein Asylverfahren durchlaufen müssen. In der Folge hatten Schutzsuchende aus der Ukraine europaweit Zugang zu Arbeit, Bildung sowie Sozialleistungen und medizinischer Versorgung.

Millionen von Menschen waren gezwungen, ihre Heimat zu verlassen und Zuflucht in der EU und in den Nachbarländern zu suchen. In Deutschland wurden über eine Million Flüchtlinge registriert und von der Bevölkerung mit großer Solidarität empfangen. Im Landkreis Göppingen fanden über 3.700 Geflüchtete aus der Ukraine Zuflucht (Stand 30.06.2023). Die Unterstützungsbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger zeigte sich in vielfältiger Weise über Geld- und Sachspenden, der Versorgung mit privatem Wohnraum und einem beachtlichen ehrenamtlichen Engagement.

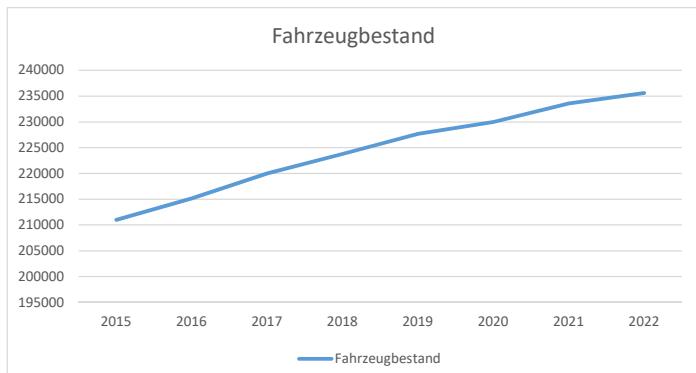
Während Personen, die sich als asylsuchend in Deutschland melden, von der Bundes- oder Länderpolizei oder Beschäftigten des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge registriert werden, erfolgte die Registrierung der Geflüchteten aus der Ukraine durch Mitarbeitende der Ausländerbehörde an sogenannten PIK-Stationen („PIK“, Abkürzung für „Personalisierungsinfrastrukturkomponenten“ in der Identitätssicherung und -feststellung im Migrationsprozess). Neben der einheitlichen Erfassung der personenbezogenen Daten an der PIK-Station werden auch die biometrischen Daten der Geflüchteten, wie Aufnahme eines Lichtbildes und Abnahme der Fingerabdrücke erhoben. Die mittels der PIK definierten Daten, sogenannte Kerndaten, werden während des Registrierungsvorgangs bundesweit an die Betreiberbehörden übermittelt und abgeglichen und bilden einen wichtigen Schritt im Digitalisierungsprozess im Bereich Asyl-/Flüchtlingsverfahren ab.

Die bei der Kreisverwaltung erfolgten 2.350 ausländerrechtlichen Registrierungen stellten die Ausländerbehörde vor enorme personelle Herausforderungen und konnten nur durch eine nahezu durchgehende Terminvergabe innerhalb sowie außerhalb der regulären Öffnungszeiten der Behörde gelingen. Insbesondere um den Zugang zu Sozialleistungen und die Inanspruchnahme von Integrationsangeboten zu ermöglichen, war eine zeitnahe Erfassung der Geflüchteten unerlässlich.

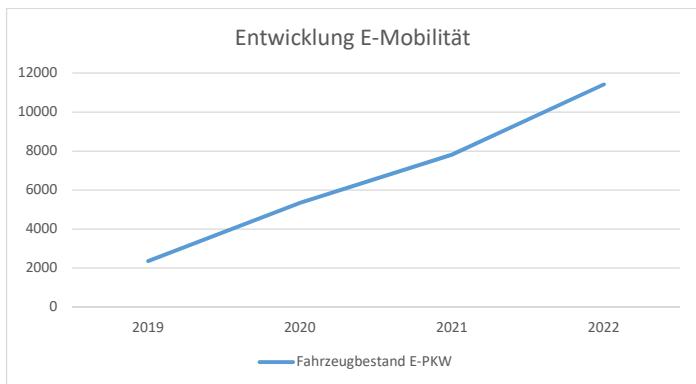


# Straßenverkehrsamt

## Immer mehr Fahrzeuge im Landkreis

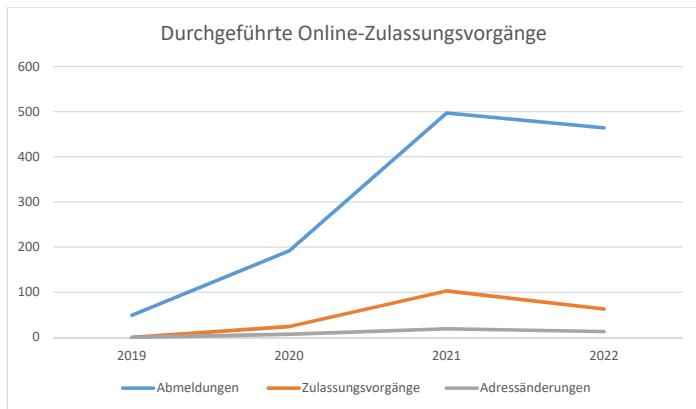


Der Trend zu immer mehr zugelassenen Fahrzeugen hält unverändert an. Auch in den Jahren 2019 bis 2022 ist der Fahrzeugbestand im Landkreis Göppingen kontinuierlich angewachsen. Zum 31. Dezember 2022 waren insgesamt 235.598 Fahrzeuge zugelassen. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem 31. Dezember 2019 um 7.925 Fahrzeuge und damit um rund 3,5 Prozent.



Darüber hinaus steigt auch der Anteil an E-Fahrzeugen immer weiter an. Während Ende 2019 lediglich ein Bestand von 2.354 E-Fahrzeugen (Elektro und Hybrid PKW) aufgewiesen werden konnte, sind wir mittlerweile bei einem Bestand von 11.415 E-Fahrzeugen (Stand: 31. Dezember 2022). Dies entspricht einer Steigerung von fast 400 Prozent.

## I-Kfz



Das Projekt „i-Kfz“ steht für die internetbasierte Fahrzeugzulassung. Ziel des Projektes ist es, die Fahrzeugzulassung einfacher, bequemer und effizienter zu gestalten.

Seit dem 01. Oktober 2019 können Bürgerinnen und Bürger alle Standardzulassungsvorgänge im Internet abwickeln. Mit dem Inkrafttreten der Stufe 3 wurde die internetbasierte Abwicklung aller Standardzulassungsvorgänge für Privatpersonen ermöglicht. Im nächsten Schritt (Stufe 4) ist die Ausweitung der internetbasierten Kfz-Zulassung auf juristische Personen vorgesehen. Insbesondere Unternehmen sollen hiervon profitieren. Die I-Kfz Stufe 4 wird ab 1. September 2023 in Kraft treten.



## Die Anzahl an Baustellen steigt

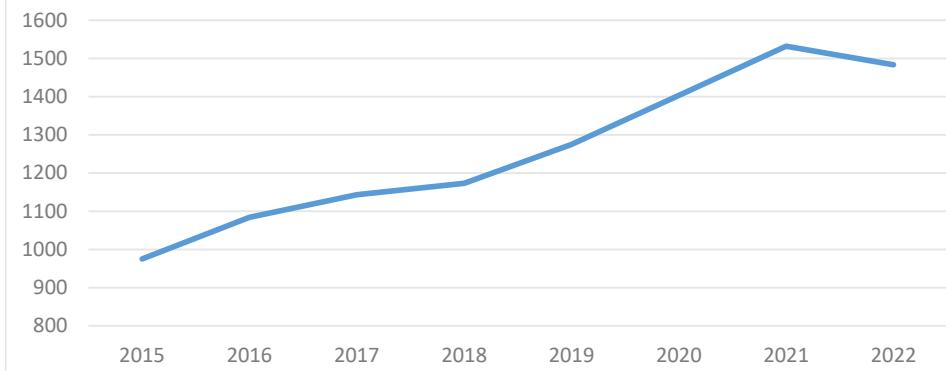
Die Baubranche zählt daher zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen in Deutschland und ihre Produkte, wie z. B. Straßen, sind für unseren Alltag unverzichtbar. In den letzten Jahren hat es in diesem Sektor einen regelrechten Boom gegeben. Auch im Straßenverkehrsamt konnte der Bauboom wahrgenommen werden.

Die Anzahl der genehmigten Baustellen im öffentlichen Verkehrsraum nahm in den Jahren 2019 – 2022 erheblich zu. Innerhalb von drei Jahren erhöhte sich die Anzahl an Baustellen im öffentlichen Straßenraum um mehr als 30 Prozent (vgl. 2018 – 2021). Im Jahr 2021 wurde auch der bisherige Höchststand an bearbeiteten Sperrungen pro Jahr erreicht.

Die Mehranträge konnten ohne zusätzliches Personal bewältigt werden. Dies war jedoch nur möglich, da andere Aufgaben wie beispielsweise die Erteilung von Veranstaltungsgenehmigungen aufgrund der Corona-Pandemie wegfielen.



### Anzahl der genehmigten Baustellen im öffentlichen Straßenraum



## Wichtige Verkehrsachsen saniert



Sanierung der Ortsdurchfahrt Birenbach (B 297)

Die Kommunen, der Landkreis Göppingen, das Land Baden-Württemberg und auch der Bund investierten viel Geld in die wichtigsten Infrastrukturprojekte des Landkreises. Dies machte sich auch auf den Straßen des Landkreises bemerkbar. Aufgrund von Straßensperrungen mussten die Verkehrsteilnehmenden viel Geduld mitbringen und auch Zeit für Umleitungen einplanen. Die Ergebnisse können sich jedoch sehen lassen.

So wurde beispielsweise 2020 die Ortsdurchfahrt Birenbach (B 297) komplett saniert. Auch wurde die Fahrbahndecke der B 466 im gesamten „Täle“ erneuert. Mit der Sanierung der Ortsdurchfahrten in Lauterstein-Weißenstein (B 466) und Böhmenkirch (B 466) wurde 2021 bzw. 2022 begonnen. Die beiden Maßnahmen sollen 2023 abgeschlossen werden.

Des Weiteren wurde die Fahrbahndecke der L 1213 zwischen Grubingen und Weilheim a.d.T. und die der Gammelshauser Steige (L 1217) erneuert.

Auch einige Kreisstraßen wie z.B. die K 1438 zwischen Gingen a.d.F. und Grünenberg, die Büchenbronner Straße (K 1413) in Ebersbach oder die Messelbergsteige (K 1401) in Donzdorf wurden in den vergangenen Jahren saniert.

Mit der Novellierung des Personennahverkehrsgesetzes zum 1. Januar 2013 wurde zudem das Ziel festgelegt, für die Nutzung des ÖPNV eine vollständige Barrierefreiheit zu erreichen. Aufgrund dessen wurden in den vergangenen Jahren auch zahlreiche Bushaltestellen in den kreisangehörigen Gemeinden barrierefrei ausgebaut.



Sanierung der B 466 im Täle



Fahrbahndeckenerneuerung sowie barrierefreier Umbau der Bushaltestellen an der B 466 im Täle

Weitere Infos  
zum Straßenbau  
siehe S. 110-111

# Loud is out! – Motorradlärmkampagne

Der Landkreis Göppingen ist aufgrund seiner landschaftlich reizvollen und kurvigen Strecken, wie bspw. an den Steigen am Albtrauf, äußerst beliebt bei den Motorradfahrenden aus Nah und Fern. Doch des einen Freud, ist des anderen Leid. So beklagen viele Anwohner den Lärm, der entsteht, wenn bereits an den Ortsrändern „auf's Gas“ gedrückt wird. Die Lärmproblematik tritt typischerweise verstärkt bei schönem Wetter nach Feierabend und an Sonn- und Feiertagen auf. Während der Corona-Pandemie trat dieser Konflikt jedoch noch stärker zu Tage.

Um der Lärmproblematik entgegenzusteuern, wurde 2021 eine landkreisweite Motorradlärmkampagne vom Landkreis Göppingen initiiert. Die Planung und Umsetzung erfolgte anschließend in enger Kooperation mit dem Polizeipräsidium Ulm sowie mit der Initiative Sicherer Landkreis e.V.

Ziel der Kampagne ist es, Motorradfahrende für eine leisere Fahrweise zu sensibilisieren. Erreicht werden soll das durch Banner mit der Aufschrift „Wenn Du das Gas wegnimmst, kann ich mein Kissen wegnehmen!“. Durch die Banner, die an verschiedenen Orts- ein- und Ortsausgängen der kreisangehörigen Kommunen aufgestellt werden, sollen möglichst viele Motorradfahrende erreicht werden, um so den von Motorrädern verursachten Lärm hörbar zu reduzieren.

Da eine nachhaltige Wirkung erzielt werden soll, ist die Motorradlärmkampagne nicht auf ein Jahr ausgelegt, sondern auf einen längeren Zeitraum. Die Städte und Gemeinden des Landkreises Göppingen können und sollen die Banner Jahr für Jahr pünktlich zum Beginn der Motorradsaison an den festgelegten Standorten anbringen. Jede noch so kleine positive Änderung des Fahrverhaltens an Ortsein- und Ortsausgängen stellt für die Initiatoren des Projekts einen Erfolg dar.



Auftaktveranstaltung der Motorradlärmkampagne – v.l.n.r.:  
U. Kamenz, Landrat E. Wolff, Bürgermeister D. Kohl, R. Bauer von der Initiative Sicherer Landkreis Göppingen e.V.

## Alt gegen Neu

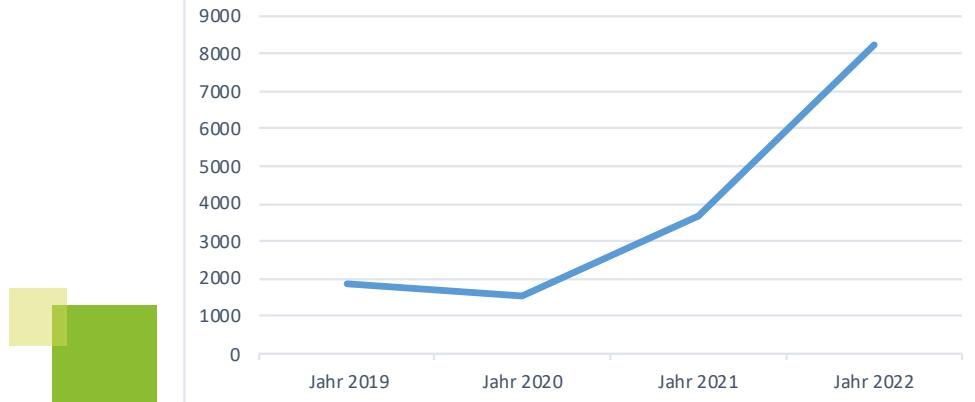


Verschiedene Führerscheine

Nach der sogenannten **Dritten EU-Führerscheinrichtlinie** sind bis zum **19.01.2033** alle vor dem **19.01.2013** ausgestellten Führerscheine umzutauschen. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass alle in der EU noch im Umlauf befindlichen Führerscheine ein einheitliches Muster erhalten, das insbesondere aktuelle Anforderungen an die Fälschungssicherheit erfüllt.

Der stufenweise Umtausch alter Führerscheine gegen neue Kartenführerscheine hat zwischenzeitlich begonnen. Waren es in den Jahren 2019 und 2020 noch jeweils 1.871 und 1.541 umgetauschte Führerscheine, so stiegen zum 1. Stichtag (19.01.2022) hin die Zahlen erheblich an. Im Jahr 2021 wurden diesbezüglich bereits 3.695 und im Jahr 2022 sogar 8.238 neue Kartenführerscheine erteilt. Die nächsten Jahre bis 2033 lassen ähnlich hohe Zahlen erwarten.

### Umgetauschte Führerscheine



## Seniorennachmitte

Präventionsarbeit ist im Verkehrsbereich sehr wichtig. Der demografische Wandel erfordert hier auch neue Wege. Mit einem eigens für die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren konzipierten Format hat das Straßenverkehrsamt im Jahr 2019 in Hattenhofen, Zell u.A. und Donzdorf vor Ort Präventionsarbeit geleistet.

Wie hat sich das Verkehrsgeschehen im Laufe der Zeit verändert? Welche Gefahren bestehen im Allgemeinen und im jeweiligen Ort? Wie kann man selbst zur Erhöhung der Verkehrssicherheit beitragen? Diese Fragen wurden in Form eines Vortrags und einer angeregten Diskussion beantwortet. Das Format soll nach der Corona-bedingten Pause wieder Fahrt aufnehmen.

# Gesundheitsamt

## Corona-Pandemie im Landkreis Göppingen

Als das Coronavirus sich Ende 2019 in Wuhan ausbreitete, rief die Weltgesundheitsorganisation aufgrund der rasend schnellen Weiterverbreitung des noch unbekannten Virus bereits am 30. Januar 2020 eine internationale Gesundheitsnotlage aus.

Nachdem die erste Infektion mit dem Coronavirus in Deutschland am 27. Januar 2020 auftrat, wurde der erste Fall in Baden-Württemberg am 25.02.2020 im Landkreis Göppingen nachgewiesen. Unter medialer Aufmerksamkeit sahen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gesundheitsamtes Göppingen erstmals mit der sehr umfangreichen Fallbearbeitung konfrontiert. Sehr schnell wurden täglich immer mehr Neuinfektionen gemeldet, die in acht Infektionswellen bis ins Frühjahr 2023 den Alltag im Gesundheitsamt Göppingen bestimmten.

Um die vor allem anfangs sehr umfangreiche Fallbearbeitung und Kontaktpersonennachverfolgung stemmen zu können, wurden schon früh alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gesundheitsamtes eingebunden. Neue Strukturen, Abläufe und Zuständigkeiten entstanden und das übliche Tagesgeschäft musste in allen Abteilungen zurückgestellt werden. Von Beginn an, wurde das Gesundheitsamt immer wieder durch Kolleg\*innen anderer Ämter des Landratsamtes unterstützt, später auch durch Soldat\*innen der Bundeswehr. Während der Pandemie wurden, im Rahmen der Digitalisierung der Gesundheitsämter, immer wieder technische Umstellungen und Modernisierungen umgesetzt. Im laufenden Betrieb musste auf neue Programme umgestellt und die Mitarbeiter\*innen geschult werden. Jede neue Infektionswelle wurde durch sich ständig verändernde Virusvarianten ausgelöst und erforderte ein entsprechend angepasstes Vorgehen. Zusätzlich zu den Aufgaben rund um die Bearbeitung der Coronafälle, war das Gesundheitsamt durchgehend mit den Kommunen des Landkreises vernetzt, die sich ebenfalls mit einer Reihe neuer Aufgaben und Anfragen konfrontiert sahen. Vor allem vulnerable Bereiche, wie Pflegeheime, Schulen oder Kindergärten wurden intensiv beraten. Mit den Kliniken, Rehakliniken, Rettungsdiensten und der Kreisärzteschaft fanden wöchentliche Besprechungen zur Lage der medizinischen Versorgung im Landkreis statt.

Um Infektionsketten möglichst früh zu unterbrechen, testete das Gesundheitsamt vor Ort bei Ausbruchsgeschehen oder beriet Einrichtungen wie Pflegeheime hinsichtlich der Umsetzung von Hygienemaßnahmen. Im Laufe des Jahres 2020 wurden Teststrukturen im Landkreis Göppingen aufgebaut und durch das Gesundheitsamt koordiniert und hinsichtlich der Hygiene kontrolliert.

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen auf Bundes- und Landesebenen wurden von Pandemiebeginn an sehr häufig angepasst und verändert. Vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die vielfältigen Anfragen der Bevölkerung in der Coronavirus-

Hotline beantworteten, haben sich beinahe täglich mit neuen und veränderten gesetzlichen Regelungen und Vorgaben auseinander gesetzt, um der Bürgerschaft Auskünfte geben zu können.

Ende des Jahres 2020 wurde den Stadt- und Landkreisen kurzerhand vom Land die Aufgabe übertragen, die Corona-Schutzimpfung der Bevölkerung zu organisieren. Innerhalb kürzester Zeit musste ein Kreisimpfzentrum aus dem Boden gestampft werden. In der Werfthalle in Göppingen sowie durch daran angegliederte mobile Impfteams wurden ab dem 22.01.2021 bis zum 30.09.2021 insgesamt rund 90.000 Impfungen vorgenommen. Eigentlich war vorgesehen, dass damit der Auftrag der Landkreise beim Thema Impfen endet – wie so oft kam es aber ganz anders. Durch die auftretenden Virusvarianten wurde die Impfkampagne ab November 2021 noch einmal intensiviert. Mit einer dezentralen Impfstruktur und zahlreichen Kooperationspartnern aus der Kreisärzteschaft, der Apothekerschaft, den Rehakliniken sowie den Kommunen konnten umfangreiche Impfangebote geschaffen werden, die von der Bevölkerung auch dankbar und umfangreich genutzt wurden. Die Impfkampagne war ein eindrucksvoller Beweis für die Leistungsfähigkeit der Landkreise und Kommunen in Krisenzeiten. So baute sich durch die Impfungen und auch durch die Infektionen ein guter Immunenschutz der Bevölkerung auf und die Infektionszahlen gingen zurück. Somit konnte das Gesundheitsamt im Laufe des Jahres 2022 seine üblichen Aufgaben Stück für Stück wiederaufnehmen.

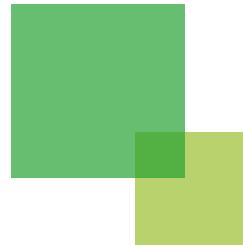


# Die Kommunale Gesundheitskonferenz arbeitet an flächendeckender Versorgung



Die Kommunale Gesundheitskonferenz (KGK) für den Landkreis Göppingen ist im Gesundheitsamt angesiedelt. Nachdem die KGK pandemiebedingt pausiert werden musste, konnte die Arbeit des Gremiums im Jahr 2022 wieder aufgenommen werden. Das Beratungsgremium, bestehend aus lokalen Akteurinnen und Akteuren aus dem Gesundheitsbereich, entwickelt Ziele für die Bereiche Gesundheitsförderung, Prävention und medizinische Versorgung.

Um Probleme in diesen Bereichen anzugehen und Lösungsansätze zu erarbeiten, wurden vier Arbeitsgruppen gegründet: Haus- und fachärztliche Versorgung, Kreisweites Marketing, Prävention und Aufklärung und Telemedizin. Unter Koordination des Gesundheitsamtes wurden erste Ziele gesetzt. So soll eine Willkommenskultur für Ärztinnen und Ärzte geschaffen werden, die den Landkreis perspektivisch und langfristig zum attraktiven Arbeitgeber macht. Die Bürgerschaft soll über einen Gesundheitswegweiser schnell und effektiv eine Anlaufstelle für Gesundheitsthemen im Landkreis haben. Indem eine Schnittstelle zwischen dem Notdienst der Apotheken und der Notfallpraxis der Klinik geschaffen werden soll, wird auf lange Sicht eine unkomplizierte und gut verzahnte Beratung und Versorgung der Bürgerschaft möglich.



## Erste Erfolge der Arbeitsgruppen. Geleitet wurden sie durch die KÄS sowie das CB jeweils unter Mitwirkung der AFK



# Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz

## Das Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz als Teil der globalen Lebensmittelüberwachung

**Die Aufgabe der Lebensmittelüberwachung für den Landkreis Göppingen wird vom Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz wahrgenommen.** Die Lebensmittelkontrolleure, Amtstierärzte und Verwaltungsbeamte des gehobenen Dienstes sorgen für die Einhaltung der Verbraucherschutzregelungen bei Lebensmitteln, Kosmetika, Tabak und sogenannten Bedarfsgegenständen, wie z.B. Kleidung und Schmuck. Dabei werden pro Jahr größtenteils 3.500 Regel- und Verdachtskontrollen u. a. von Bäckereien, Metzgereien, Gaststätten, Supermärkten und Discountern, Festveranstaltungen, Direktvermarktern sowie anderen Herstellern und Händlern durchgeführt. Daneben werden jährlich ca. 1.200 Proben erhoben und untersucht. Hauptanliegen der Lebensmittelüberwachung ist der Verbraucherschutz vor gesundheitlichen Gefahren. Daneben soll der Verbraucher vor Irreführungen und Täuschungen durch den Verkauf von wertge minderten oder falsch bzw. nicht ausreichend gekennzeichneten Erzeugnissen geschützt werden. Geringfügige Mängel werden durch Hinweise, mündliche Belehrungen und formlose Mängelberichte behoben. In schwerwiegenderen Fällen ergehen Anordnungen ggf. bis hin zu Betriebsschließungen und einer Durchsetzung mit Zwangsmitteln. Parallel können Ordnungswidrigkeiten- sowie Strafverfahren eingeleitet werden. Hierbei sind die Lebensmittelkontrolleure auch Ermittlungs Personen der Staatsanwaltschaft mit strafprozessualen Befugnissen.

Das Veterinäramt Göppingen ist auch Teil des europäischen Schnellwarnsystems für gesundheitsgefährdende Lebensmittel, dem sogenannten Rapid Alert System for Food and Feed, RASFF. Erlangt eine Behörde in der Europäischen Union Informationen über unsichere Erzeugnisse, so erfolgen Informations- oder Warnmeldungen unterschiedlicher Dringlichkeit an die übrigen tangierten Überwachungsbehörden, erforderlichenfalls über das gesamte Gebiet der Europäischen Union. Dadurch kann gewährleistet werden, dass alle Marktbeteiligten schnellstmöglich informiert werden und unsichere Erzeugnisse vom Markt genommen werden.

Das Schnellwarnsystem wurde in den letzten Jahren auch um Maßnahmen gegen Lebensmittelbetrug optimiert. Das Finanzvolumen des Lebensmittelmarktes bietet hierbei einen Nährboden für kriminelle Anreize. Lebensmittelbetrug bedeutet, dass Lebensmittel vorsätzlich verfälscht oder falsch gekennzeichnet werden, mit dem Ziel einer Verbrauchertäuschung und einer Bereicherung der Unternehmen. Dieser Art der Kriminalität wird mit entsprechenden Überwachungssystemen begegnet. Einzelne Indizien werden auch dabei oftmals auf Ebene der Lebensmittelüberwachungsbehörden durch entsprechend geschultes Personal ermittelt. Darauf setzen überregionale Bekämpfungsmaßnahmen unter Hinzuziehung von übergeordneten Fachbehörden, Polizei und Strafverfolgung auf.



Immer mehr neuartige Lebensmittel kommen auf den Markt – nicht alle sind legal.



Lagerung von Fischen zu Verkaufszwecken ohne Kühlung

Der sogenannte Green Deal der EU vereint im Besonderen die Ziele von Klima- und Umweltschutz sowie Nachhaltigkeit. Damit verbunden sind sowohl die Strategien der Lebensmittelsicherheit, From-Farm-to-Fork, als auch einer Erzeugung von gesunden und nachhaltigen Lebensmitteln. Dazu gehören ebenso die Maßnahmen zur Vermeidung von Lebensmittelverlust. In Deutschland werden ca. 10 Mio. Tonnen noch genießbare Lebensmittel pro Jahr verworfen, davon ca. 60 % in Privathaushalten. Das Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz ist für diese Themen bei der Ausgestaltung der Verwertungsmöglichkeiten, wie das System der Tafeln oder privater Verteilungsstrukturen hinsichtlich der Vermeidung von Lebensmittelverlust, beratend tätig.

Wenn Unternehmen Lebensmittel, Tiere oder Waren nach außerhalb der Europäischen Union exportieren und dafür amtliche Unbedenklichkeits- oder Gesundheitsbescheinigungen benötigen, muss das Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz in das Verfahren eingebunden werden. Umgekehrt kommen regelmäßig Anfragen von den Zollbehörden, ob Erzeugnisse von außerhalb der Europäischen Union vor Ort in Göppingen aus dem zollrechtlich reglementierten Verkehr entlassen werden können.

Nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts aus 2018 wurde eine ursprünglich auch als mittelalterlicher Pranger kritisierte Norm wieder wirksam, wonach erhebliche oder wiederholte Lebensmittelrechtsverstöße unter Benennung der Unternehmen auf den Internetseiten vom Land und den Landratsämtern zu veröffentlichen sind. Diese großenordnungsmäßig 1 bis 2 Verfahren pro Monat werden seither wieder bedient mit oftmals damit verbundenen Rechtsstreitigkeiten.

Für die Wahrnehmung der vielseitigen und zum Teil sehr außergewöhnlichen Aufgabenstellungen im Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz sind effektive Schulungen und Weiterentwicklungen des Personals unerlässlich. In diesem Zusammenhang sind mehrere Mitarbeiter\*innen des Veterinäramtes überregional als Dozent\*innen z.B. bei der Landesakademie für Veterinärwesen und Verbraucherschutz Baden-Württemberg und auch bei der EU-Fortbildungsinitiative Better Training for Safer Food tätig.



# Ein neues Berufsbild zieht ein – erste Veterinärhygienekontrolleurin ausgebildet

---

Seit 2019 verfügt das Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz mit einer ausgebildeten Veterinärhygienekontrolleurin über Personal mit einem sehr jungen Berufsbild, welches erst im Jahre 2014 geschaffen wurde. Veterinärhygiene-kontrolleur\*innen unterstützen die Amtstierärzt\*innen bei ihren Kontrollaufgaben wie z.B. der Überwachung des Tierarzneimittelverkehrs und der Tiergesundheit, der Bekämpfung von Tierseuchen, der Überwachung des Verkehrs mit tierischen Nebenprodukten und des Tierschutzrechtes sowie der Durchführung von Cross Compliance Kontrollen.

Voraussetzung, gemäß der Laufbahnverordnung des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, um Veterinärhygienekontrolleur\*in zu werden, ist eine abgeschlossene Berufsausbildung als Landwirt\*in, Tierwirt\*in, tiermedizinischer\*e Fachangestellter\*e oder in einem nahestehenden Beruf.

Die Ausbildung zum/zur Veterinärhygienekontrolleur\*in dauert in Baden-Württemberg zwölf Monate. Während dieser Zeit sind die Auszubildenden im Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz, wo sie für mindestens acht Monate praktisch ausgebildet werden. Ergänzend findet ein fachtheoretischer Unterricht mit einem Umfang von vier Monaten während eines Gesamtausbildungszeitraums an der Landesakademie Baden-Württemberg für Veterinär- und Lebensmittelwesen statt. Dieser Theorie teil ist in der Regel in zwei Seminare von jeweils zwei Monaten aufgeteilt.



# Sprunghafter Anstieg von illegalem Welpenhandel durch Corona



Retrieverwelpen aus Südosteuropa, eingepfercht in Kleintierkäfigen in einem Kleintransporter

Seit Jahren ist der illegale Handel mit Heimtieren ein massives Problem, welches im Zuge der Corona-Pandemie eine weitere Dynamik erfahren hat. Aufgrund einer steigenden Nachfrage nach Hunde- und Katzenwelpen in den Jahren 2019 bis 2022 stiegen die illegalen Verbringungen und Einfuhren von Heimtieren rasant an. Mit dem illegalen Handel mit Heimtieren sind immer erhebliche Tierschutzprobleme und Verstöße gegen das Tierseuchenrecht verbunden.

Fälle von illegalem Heimtierhandel werden in der Regel bei polizeilichen oder zollrechtlichen Transportkontrollen auf Autobahnen aufgedeckt. Hierbei spielt die Autobahn A8 als Ost-/Westachse insbesondere für illegale Tiertransporte aus Südosteuropa eine zentrale Rolle.

Die illegal eingeführten Hunde der sogenannten Moderassen, wie z.B. Pomeranian Zwergspitz, französische Bulldoggen, Pudel usw. werden regelmäßig zu Preisen von mehreren tausend Euro gehandelt und sind daher ein hoher Anreiz für unlautere Methoden. Die Hunde werden dabei oftmals ohne wirksamen Tollwutschutz verbracht und stellen somit ein Risiko für Mensch und Tier dar. Zudem werden diese Tiere oftmals zu früh von den Muttertieren abgesetzt und tierschutzwidrig in den Ursprungsbetrieben im Ausland gehalten sowie transportiert. Die Folgen sind meist ein hoher Anteil verschiedenster Erkrankungen, Parasitenbefall und Verhaltensauffälligkeiten. Die neuen Tierbesitzer erkennen diese Problematiken meist erst nach dem Kauf und erleben dann böse Überraschungen.

Der fortwährende Anstieg illegaler Welpentransporte beruht auch auf der Diskrepanz zwischen einer hohen Nachfrage für Hunde- und Katzenwelpen infolge der Corona-Pandemie, der durch seriöse Angebote von Hunde- und Katzenwelpen in Deutschland nicht gedeckt werden konnte.

Obwohl illegale Welpentransporte in den vergangenen Jahren vermehrt aufgedeckt wurden, ist weiterhin von einer sehr hohen Dunkelziffer auszugehen, sodass das Ausmaß des damit verbundenen Tierleids noch weitaus größer sein wird.

# Inkrafttreten des Animal Health Law

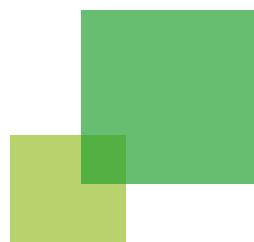
---

**Mit der bereits am 20. April 2016 in Kraft getretenen Verordnung (EU) 2016/429 (EU-Tiergesundheitsrechtsakt/Animal Health Law = AHL) wurde ein einheitlicher EU-Rechtsrahmen für Tiergesundheit geschaffen.** Jedoch gilt diese Verordnung erst seit dem 21. April 2021 und regelt für Landtiere, Wassertiere und sonstige Tiere die Vorbeugung gelisteter und neu auftretender Tierseuchen sowie deren Bekämpfung. Wassertiere umfassen im Übrigen neben Fischen auch wasserbewohnende Krebstiere und Weichtiere. Nationale Vorschriften gelten hinsichtlich spezieller Regelungen darüber hinaus weiter und werden aktuell an den neuen Tiergesundheitsrechtakt der EU angepasst.

Zum AHL wurden und werden Tertiärrechtsakte (delegierte und Durchführungsrechtsakte) erlassen, die der weitergehenden Regelung oder der Harmonisierung dienen, beispielsweise bei der Kategorisierung von Seuchen oder der Bereitstellung von Muster-veterinärbescheinigungen. Diese Tertiärrechtsakte werden immer im Kontext mit dem Basisrechtsakt des Animal Health Law angewendet.

Mit dem Animal Health Law und den Tertiärrechtsakten wurden mit Wirkung ab dem 21. April 2021 über 50 Richtlinien und Verordnungen sowie etwa 400 Durchführungsrechtsakte der EU aufgehoben. Die Anpassung aller tierseuchenrechtlichen Vorschriften an das neue Recht ist jedoch noch nicht abgeschlossen.

Ziel der Verordnung ist die Umsetzung der Verpflichtungen und Visionen dieser Tiergesundheitsstrategie, einschließlich des Prinzips „Eine Gesundheit“, sowie die Konsolidierung des Rechtsrahmens für eine gemeinsame Tiergesundheitspolitik der Europäischen Union durch die Schaffung eines einheitlichen Regelungsrahmens für Tiergesundheit. Damit soll ein hohes Gesundheitsniveau bei Mensch und Tier in der gesamten Europäischen Union sowie eine rationelle Entwicklung der Landwirtschaft und der Aquakultur gewährleistet werden. Darüber hinaus soll die Ausbreitung infektiöser Krankheiten verhindert und der bestehende Tiergesundheitsstatus in der Europäischen Union aufrechterhalten werden.



### Ruckeliger Betreiberwechsel



Das Jahr 2019 startete für die Filstalbahn äußerst instabil. Die Verspätungsanfälligkeit verharrte auf hohem Niveau. Zum Jahreswechsel stand Mitte Dezember 2019 der Wechsel des Betreibers vor der Tür. Die Probleme im Betrieb, u.a. verursacht durch abwanderndes Personal, verschärften sich bereits im Vorfeld. DB Regio hatte das Netz im wettbewerblichen Verfahren verloren und musste an den Mitbewerber GoAhead Deutschland übergeben. Nur der RE 5 Stuttgart-Ulm-Friedrichshafen verblieb in der Verantwortung der Deutschen Bahn.

Die wenig glückliche Betriebsaufnahme des britischen Unternehmens auf der Residenzbahn nach Karlsruhe im Frühjahr 2019 ließ auch für die Strecke zwischen Stuttgart und Ulm wenig Gutes erwarten. Die neue RB 16 stand daher von Beginn an besonders im Fokus. Die schlimmsten Befürchtungen sollten sich bewahrheiten. Wiederholte Zugausfälle, deutlich verkürzte Zugeinheiten mit entsprechenden Kapazitätsproblemen und das Versagen der von der Industrie (Stadler) gelieferten Fahrzeuge, die sich zunächst als technisch anfällig erwiesen, bestimmten das Bild der ersten Wochen. Proteste der Fahrgäste, insbesondere der schon seit Monaten Leid geplagten Pendler, waren die Folge. Das Unternehmen musste sich erklären, aber auch das Land als Besteller der Leistungen geriet deutlich in die Kritik. In einer öffentlichen Veranstaltung in Uhingen standen der Betreiber GoAhead wie auch Verkehrsminister Winfried Hermann Rede und Antwort. Besonders ärgerlich: Der Landkreis hatte sich zur Mitfinanzierung des erweiterten Fahrplanangebots im Umfang von jährlich rund 1,1 Mio. Euro verpflichtet.

- Die RB 16 wurde bis Geislingen zum angenäherten Halbstundentakt an allen Tagen mit erweiterten Betriebszeiten am Morgen und späten Abend ausgebaut.
- Eine stündliche Fahrt wurde wie bisher nach Ulm Hbf durchgebunden.
- Leider fehlten aufgrund der Trassenengpässe zwischen Plochingen und Stuttgart einzelne Durchbindungen in den Hauptbahnhof Stuttgart.
- Aufgrund der mangelhaften Verfügbarkeit von Personal und Fahrzeugen musste auch auf die geplanten Nachtverkehre am Wochenende zunächst verzichtet werden.

Die zugesagten Nachbesserungen durch GoAhead trugen nur zögerlich Früchte. Ab Ende März 2020 erfolgte ein massiver Einbruch der Nachfrage durch die Entwicklung der Covid19-Pandemie, was die angespannten Betriebszustände auf der Filstalbahn zunächst relativierte. Die Kapazitätsprobleme hatten sich schnell erübrigt, die Fahrpläne wurden zeitweise stark ausgedünnt. In Verhandlungen mit dem Land konnte der Beitrag des Landkreises

zum neuen Fahrplankonzept auf der Filstalbahn in Anbetracht der betrieblichen Unzulänglichkeiten und Fahrtausfälle erfreulicherweise für das Jahr 2020 auf 60 % reduziert werden.

Mit dem Jahreswechsel war die Mitfinanzierung des Zugangebots durch den VVS-Beitritt auf den Verband Region Stuttgart übergegangen. Im Frühjahr 2021 konnten schließlich, mit Verspätung, die mit dem Land vereinbarten Nachtzugpaare zwischen Plochingen und Geislingen im direkten Anschluss zur S1 aufs Gleis gesetzt werden. Die bisherigen Regionalbahnen (RB) wurden zum neuen Markenprodukt Metropolexpress (MEX) mit eigenem Logo aufgewertet. Ziel ist, die neue Qualitätsmarke als Ergänzung zur S-Bahn zu etablieren. Die Züge sammeln regional Fahrgäste an allen Streckenhalten ein und fahren im S-Bahn-Netz mit wenigen zentralen Halten (hier: Plochingen, Esslingen, Bad Cannstatt) schnell in das Zentrum nach Stuttgart Hbf durch.

Die Betriebsqualität im Filstal entsprach auch in der Folge nicht den Erwartungen. Zu stark sind die Abhängigkeiten der verfügbaren Trassen für den Fern-, Regional- und Güterverkehr. Verspätungen aus dem ICE-Netz führen regelmäßig zu Beeinträchtigungen der MEX- und RE-Züge durch häufige Überholungsvorgänge, die das Pünktlichkeitsniveau weiter schwächen. Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2022 wurde abermals ein neues Verkehrskonzept auf der Strecke Stuttgart-Ulm mit neuen Fahrplanlagen etabliert. Grund war die Teileröffnung der ICE-Neubaustrecke Wendlingen-Ulm und die einhergehende Verlagerung wesentlicher Fernverbindungen auf die neue Infrastruktur. Damit waren folgende Verbesserungen verbunden:

- Weitgehender Halbstundentakt des MEX im Filstal
- Durchbindung aller MEX-Züge bis Stuttgart Hbf

Ein systemreiner Halbstundentakt soll mit der vollständigen Inbetriebnahme der ICE-Neubaustrecke und des Stuttgarter Tiefbahnhofs S21 verfügbar sein. Verbunden mit der Herausforderung für den Landkreis, seine Busverkehre auf dieser Grundlage im Fahrplan nochmals neu anpassen zu müssen.

**mex**



## Verbesserung des Fahrplanangebots nach Ulm Hbf

Aus dem Landkreis Göppingen wurde wiederholt die verkehrspolitische Forderung an das Land formuliert, das Verkehrsangebot nach Ulm Hbf weiter zu verbessern. Bisher lehnte das Land dies aufgrund nicht ausreichender Fahrgastzahlen ab. Seit dem Wegfall des RE-Halts in Amstetten zeigten sich die Schülerverkehre auf der Schiene aus dem Alb-Donau-Kreis nach Geislingen/Steige deutlich verschlechtert. Die an das Land gerichtete Forderung, den MEX 16 halbstündig bis Ulm Hbf durchzubinden, würde diesen Mangel beheben. Sie konkurriert aber mit Plänen, die künftige Regio-S-Bahn Ulm ebenfalls im 30-Minuten-Takt bis nach Geislingen/Steige zu entwickeln.

Die beiden Landkreise stehen über diese Anliegen kontinuierlich im Gespräch und suchen nach einer Lösung, die beide Interessenlagen optimiert zusammenführt und gemeinsam gegenüber dem Land vertritt. Diese könnte in einer gut abgestimmten Umsteigeverbindung zweier jeweils bis Geislingen/Steige kurzgeführten Züge (MEX und Regio-S-Bahn) liegen. Über die direkte Umsteigemöglichkeit auf den RE 5 in Geislingen erhielten auch Fahrgäste von den Gemeinden auf der Albhochfläche wieder deutlich schnellere und damit attraktivere Verbindungen nach Stuttgart Hbf. Hierüber wird weiterverhandelt. Voraussetzung ist, dass das Land ein halbstündiges Angebot zwischen Geislingen/Steige und Ulm Hbf bestellt und finanziert.

## Der Fernverkehr wird abgezogen

Mit der Teilinbetriebnahme der ICE-Neubaustrecke im Dezember 2022 wurde das Fernverkehrsangebot zwischen Stuttgart Hbf und Ulm Hbf deutlich ausgebaut. Viele bisherige IC-Züge wurden mangels weiterer Verfügbarkeit des bisherigen Wagenmaterials auf ICE-Garnituren umgestellt. Diese dürfen aus betrieblichen Gründen mangels geeigneter Bahnsteighöhen den Bahnhof Göppingen nicht mehr bedienen. Über Jahre war die IC-Bedienung zuvor schlechtd ausgedünnt worden. Ab Dezember 2022 verkehrte schließlich nur noch ein unbedeutendes Rumpfangebot von 3 Zügen auf der Strecke. Diese verkehren zudem in ungünstiger Zeitlage und bedienen nahezu ausschließlich die rein touristische Nachfrage.

Aufgrund nicht ausreichender Kapazitäten der eingleisigen Wendlinger Kurve verblieben zahlreiche Fernzüge dennoch auf der Bestandstrasse im Filstal. Im Ergebnis fehlen die bisherigen

Fernzüge mit Halt in Göppingen, die Streckenqualität blieb durch die verspätungsanfälligen Fernzüge aber weit unterdurchschnittlich und schränkt den Regionalverkehr weiterhin stark ein. Seitens des Landkreises, seiner beiden Mittelpunkten Göppingen und Geislingen, sowie aus dem politischen Raum wurden die Forderungen wiederholt unterstrichen und angemahnt, zumindest drei Zugpaare des Fernverkehrs (Tagesrandverbindungen und mittags) mit Halt in Göppingen anzubieten. Bisher blieb dieses Engagement erfolglos. Der eigenwirtschaftlich agierende Fernverkehr machte dabei die zuletzt vergleichsweise geringe Nachfrage im Filstal geltend. Alle Beteiligten aus der Raumschaft bewerten dies übereinstimmend als wenig hilfreich, um die dringend erforderliche Verkehrswende überzeugend durchzusetzen. Man ist sich darin einig, das Vorhaben weiterhin mit Nachdruck zu vertreten und nicht aufzugeben.

# Nebenbahnen: Sind Reaktivierungen denkbar?

## Abschluss Vorstudie

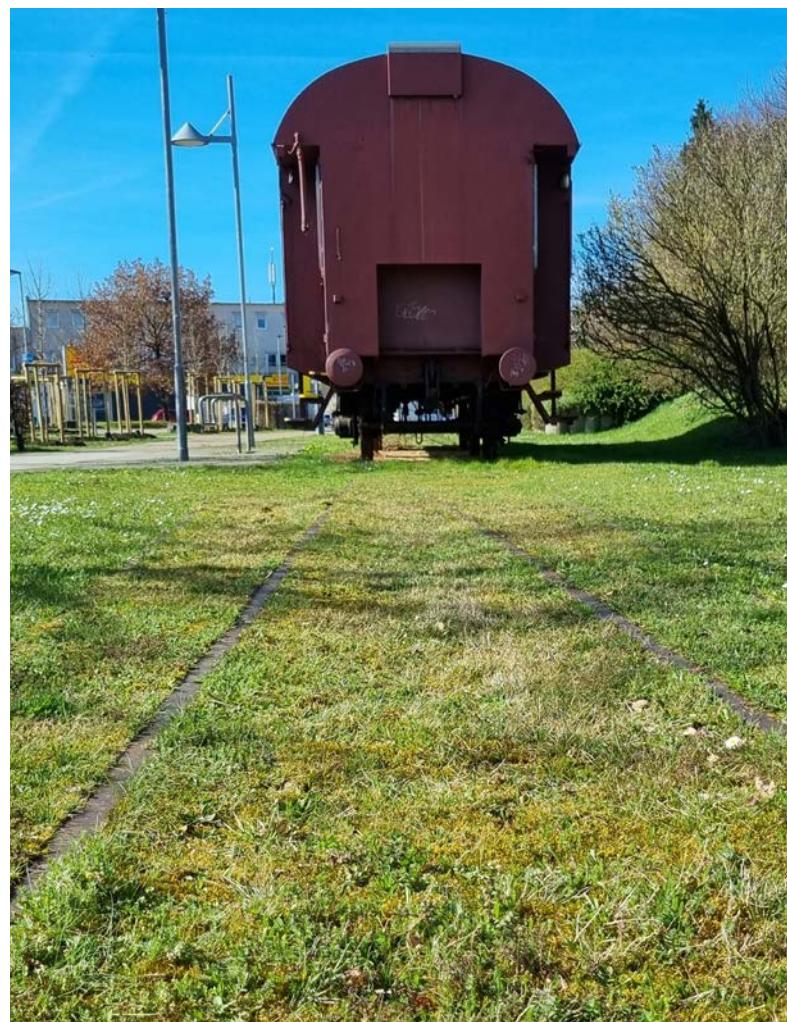
Durch eine weitere Initiative aus dem kommunalen Raum kamen in den Vorjahren erneute Diskussionen um die weitere Zukunft der stillgelegten Voralbbahn zwischen Göppingen und Bad Boll in Gang. Diese mündeten, nachdem sich auch mehrere Kreistagsfraktionen in Anträgen hiermit auseinandergesetzt hatten, letztendlich in die Beauftragung einer „Vorstudie“ unter Federführung des Amts für Mobilität und Verkehrsinfrastruktur im Frühsommer 2018. Durchgeführt wurde die gemeinsam mit dem Landkreis Esslingen beauftragte Untersuchung vom Aalener Ingenieurbüro Brenner Bernard.

In der Sitzung vom 12. März 2019 konnten dem Ausschuss für Umwelt und Verkehr die Ergebnisse der Vorstudie zur Reaktivierung der Voralbbahn mit einer Durchbindung bis Kirchheim u.T. präsentiert werden. Neben einer Aufarbeitung von früheren Untersuchungen wurden dabei vom beauftragten Ingenieurbüro auch neue Fahrgastpotenziale ermittelt. Diese lassen im Vergleich zu einer Erhebung aus dem Jahr 2014 leicht gestiegene Fahrgästzahlen erhoffen. Je nach Streckenabschnitt könnten diese zwischen 1.300 und 1.800 Fahrgästen am Tag liegen. Aufgrund der als sehr hoch eingeschätzten Investitionskosten, die für eine Reaktivierung der Strecke inkl. Durchbindung bis Kirchheim u.T. erforderlich wären, konnte der Gutachter

- keine Empfehlung zur Weiterverfolgung einer Streckenreaktivierung aussprechen.

Um die erhöhten Kosten durch einen ausreichenden Fahrgastnutzen auszugleichen, wurde ein notwendiges Fahrgastpotential von rund 2.500 Fahrgästen am Tag vorausgesetzt.

Angesichts der im Vergleich zu vorherigen Untersuchungen gestiegenen Fahrgastpotenziale und absehbar weiterhin positiver Entwicklungen im öffentlichen Personenverkehr entschied der Ausschuss, unter den damaligen Voraussetzungen keine vertiefende Untersuchung zu beauftragen, hielt diese Möglichkeit für die Zukunft allerdings explizit offen. Ebenso wurde beschlossen, den Erhalt der Trasse der Voralbbahn für den Schienenverkehr durch die Kreisverwaltung weiterhin zu unterstützen.



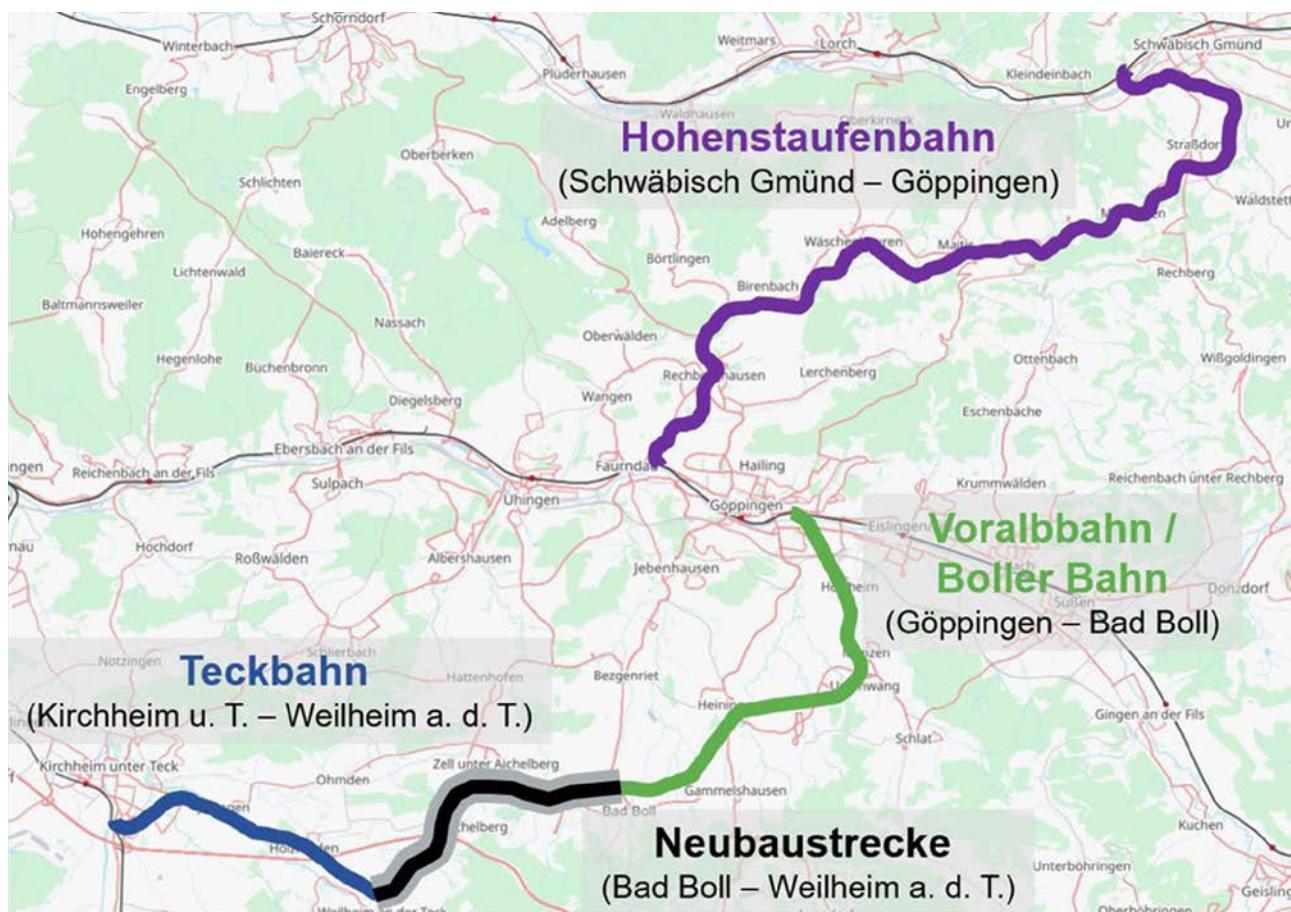
Stillgelegte Bahngleise der Boller Bahn

## Machbarkeitsstudien

Noch im Laufe des Jahres 2019 zeichnete sich ab, dass das Land Baden-Württemberg als Impuls zur Reaktivierung der vielzähligen stillgelegten Schienenstrecken im Land eine großangelegte Untersuchung dieser Strecken in eigener Verantwortung anstrebt. Die Fachexpertise, durchgeführt durch die PTV Group aus Karlsruhe, wurde am 3. November 2020 vorgestellt und zeigte abermals deutlich gestiegene Fahrgastpotenziale gegenüber der „Vorstudie“ auf. Für eine Durchbindung von Göppingen über Bad Boll nach Kirchheim u.T. wurden durchschnittlich 2.190 Personen am Tag berechnet. Für die ebenfalls untersuchte Hohenstaufenbahn, welche nicht Bestandteil der Vorstudie von Brenner Bernard war, wurden sogar durchschnittlich 2.320 Personen pro Tag ermittelt.

Die für viele stillgelegte Strecken im Land überraschend positiven Ergebnisse der oberflächlichen Potenzialermittlung des Landes wurden in der Presse und auch vor Ort in den betroffenen Kommunen und bei Interessensverbänden ausführlich diskutiert. Zudem stellte das Verkehrsministerium die Übernahme von Kosten für vertiefende Machbarkeitsstudien in Höhe von bis zu 75 % der förderfähigen Kosten in Aussicht.

Untersuchte Strecken in der Machbarkeitsstudie



Die beteiligten Akteure im Landkreis Göppingen reagierten zügig auf die aussichtsreichen Ergebnisse der Untersuchung und die Ankündigung von Fördermitteln durch das Land. Diese wurden bei einer Web-Konferenz von Minister Winfried Hermann bestätigt. Bereits am 18. November 2020 führte das Landratsamt, koordiniert durch das Amt für Mobilität und Verkehrsinfrastruktur unter Leitung von Landrat Edgar Wolff eine Videokonferenz durch, in der sich Vertreter der Landkreise Esslingen, Göppingen und Ostalb, Abgeordnete aus dem Landtag, der Verband Region Stuttgart sowie Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus den betroffenen Städten und Gemeinden auf ein gemeinsames Vorgehen einigen konnten. So wurde anschließend die gemeinsame Untersuchung zur Reaktivierung der Voralbbahn (Göppingen – Bad Boll), der Hohenstaufenbahn (Schwäbisch Gmünd – Göppingen), der Verbindung Weilheim a. d. T. – Kirchheim u. T. sowie einer Durchbindung von Kirchheim u. T. nach Göppingen vorbereitet. Dem gemeinsamen Vorgehen, der Koordination durch die Kreisverwaltung und einem Kofinanzierungsanteil durch den Landkreis wurde durch den Ausschuss für Umwelt und Verkehr in seiner Sitzung vom 2. Dezember 2020 zugestimmt. Dies war auch Gegenstand mehrerer Haushaltsanträge der Fraktionen im Aufstellungsverfahren zum Haushalt 2021.

Nach konstruktiven Besprechungen mit Vertretern des Verkehrsministeriums sowie der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) konnte schließlich ein Förderantrag über 266.667 Euro eingereicht werden, welcher letztlich im Juli 2021 mit einem positiven Bescheid über die volle Antragssumme genehmigt wurde. Das Land Baden-Württemberg übernimmt demnach bis zu 75 % der anfallenden Kosten bis zu einer Höhe von 200.000 Euro. Der restliche Anteil fällt auf den Antragsteller Landkreis Göppingen zurück. Mit dem Verband Region Stuttgart und den Landkreisen Esslingen und Ostalbkreis wurde daher eine gleichmäßige Verteilung der übrigen Finanzierungslast von bis zu 66.667 Euro unter den vier Partnern vereinbart.

Nach dem Erhalt des Förderbescheids konnte unter Federführung des Amts für Mobilität und Verkehrsinfrastruktur im Sommer und Herbst 2021 ein europaweites Vergabeverfahren erfolgreich durchgeführt werden. Der Zuschlag für die Bearbeitung der vertiefenden Machbarkeitsstudie wurde dem Verkehrswissenschaftlichen Institut Stuttgart GmbH (VWI) gemeinsam mit der DB Engineering & Consulting GmbH erteilt. Im Dezember 2021 konnte schlussendlich die Bearbeitung der Studie mit einer Auftaktveranstaltung beginnen.

Bis zum Jahresende 2022 wurden von den beauftragten Gutachtern, in regelmäßiger Austausch mit den Projektpartnern und Vertretern des Landes unter Federführung des Landratsamts Göppingen, unter anderem folgende Arbeitsschritte durchgeführt:

- Bestandsaufnahme der vorhandenen Infrastruktur und der sonstigen Rahmenbedingungen
- Aufstellung von insgesamt 25 Varianten zur Reaktivierung auf den unterschiedlichen Strecken
- Erarbeitung von betrieblichen und verkehrlichen Kennzahlen für eine Auswahl an 15 Varianten
- Eingrenzung auf fünf betrieblich aussichtsreiche Varianten, wobei alle untersuchten Strecken repräsentiert wurden
- Berechnung eines Nutzen-Kosten-Indikators für die fünf ausgewählten Varianten

Der ursprünglich für das Jahresende vorgesehene Abschluss der Untersuchungen konnte aufgrund der Komplexität der Thematik und der mehrfachen Abstufung und Reduzierung auf die wesentlichen Varianten nicht eingehalten werden. Der Abschluss der inhaltlichen Arbeiten für die fünf finalen Varianten konnte erst im Frühjahr 2023 erfolgen. Es zeichnete sich ab, dass die beiden Stichstrecken Kirchheim – Weilheim und Göppingen – Bad Boll bezüglich des Nutzen-/Kostenfaktors positive Ergebnisse  $> 1,0$  liefern würden, nicht jedoch die durchgebundene Strecke Göppingen-Kirchheim. Die Partner verständigten sich im Frühjahr 2023 darauf, die Durchbindung der Voralbbahn dennoch vertiefend untersuchen zu lassen. Abgeschlagen blieb die Hohenstaufenbahn mit einem Faktor  $< 0,1$  deutlich hinter den Erwartungen der Landesstudie zurück.

## Fahrplankonzept „Bus19plus“ entwickelt sich weiter

Zum 01.01.2019 brach im ÖPNV des Landkreises Göppingen ein neues Bus-Zeitalter an. Grundlage waren die Zielvorgaben des Nahverkehrsplans 2015, die im Nachgang zum neuen Fahrplankonzept „Bus19plus“ zusammengeführt und weiterentwickelt wurden. Der Kreistag hatte am 04.05.2018 eine weitreichende Entscheidung zum Ausbau der umweltgerechten Mobilität auf den Weg gebracht.

- Mit rund 1,7 Mio. Mehrkilometern pro Jahr wurde der Busverkehr deutlich ausgeweitet.
- Der Landkreis investiert seitdem jährlich etwa 4,5 Mio. € zusätzlich in den Linienbus- und Rufbusverkehr.
- Insgesamt werden in der Summe seitdem im Landkreis jährlich etwa 7,6 Mio. Buskilometer erbracht.

Neben zahlreichen zusätzlichen Fahrten am Abend, an Wochenenden und Feiertagen sowie im Rufbusverkehr wurden vor allem auch unter der Woche Taktverdichtungen auf bisher schwach bedienten Verbindungen vorgenommen. Außerdem wurden neue Linien in Betrieb genommen und bestehende Verbindungen verlängert (nähere Ausführungen in der Chronik 2017 – 18).

Die Fahrpläne der Buslinien wurden so ausgestaltet, dass ein verlässlicher Anschluss an die Züge der Filstalbahn (seit Dezember 2019 „MetropolExpress“ Linie MEX16) besteht. Die eingesetzten Busse sind mit Niederflurtechnik ausgestattet und damit barrierefrei zugänglich. Mit neuen Monitoren und optimiertem Layout werden die Haltestellen im Bus verständlich angezeigt. Zudem sorgen akustische Haltestellenansagen in den Bussen für mehr Barrierefreiheit und Fahrkomfort.

In den nachfolgenden Fahrplanjahren wurde das neue Konzept „Bus19plus“ stetig weiterentwickelt und immer wieder den örtlichen Bedürfnissen und sich verändernden Rahmenbedingungen der Schülerverkehre angepasst.

- Im Juni 2019 ging im Nachgang zum Konzeptstart zu Jahresbeginn die Expressbuslinie „X93“ im Schurwald in Betrieb.

Eröffnungsfahrt X93 mit Minister Hermann am 14.06.2019



Die neue Schnellverbindung verkehrt als geförderte Regiobus-Linie des Landes im „bewegt“-Design und verknüpft Fils- und Remstalbahn zwischen Göppingen und Lorch. Der Landkreis Göppingen leistete in Kofinanzierung rund 260.000 Euro im Jahr. Mit dem VVS-Vollbeitritt wurde die X93 in die Trägerschaft des Verbands Region Stuttgart überführt. Dieser löste damit seine Zusage aus den Verhandlungen zur Vollintegration ein. Seitdem trägt der Landkreis nur noch rund 25% der Kofinanzierung für Streckenanteile, die nicht in den Zuständigkeitsbereich des VRS fallen.

Mit gemeinsamer Finanzierung der betrieblichen Mehrkosten gelang es, die im Landkreis Esslingen bisher zwischen Kirchheim u. T. und Ohmden im Stundentakt verkehrende Buslinie 165 nach Zell u. A. rückzuverlängern. Der Fahrbetrieb wurde am 14. September 2020 aufgenommen. Der Pressetermin zur Eröffnung der Buslinie fand bereits eine Woche zuvor am kleinen Omnibusknoten in der Zeller Schillerstraße statt. Dort schließt die neue Verbindung an die Göppinger Linien sowohl in Richtung Bad Boll – Göppingen, als auch nach Hattenhofen-Göppingen und nach Aichelberg – Weilheim u.T. an.



Im Bild von rechts: Landrat Wolff, Landrat Eininger aus dem Landkreis Esslingen, 1. Bürgermeister Riemer aus Kirchheim/Teck, Bürgermeister Flik aus Zell u. A., Bürgermeisterin Born aus Ohmden, Geschäftsführer VVS Horst Stammmer bei der Eröffnungsfahrt

#### Karte Liniennetz 2019



# ÖPNV-Verknüpfung zum neuen Albbahnhof

Im Vorgriff auf die Gesamtinbetriebnahme des Bahnprojekts Stuttgart – Ulm ging die ICE-Schnellbahnstrecke zwischen Wendlingen und Ulm im reduzierten Betrieb vorab zum Fahrplanwechsel am 11.12.2022 ans Netz. Mit diesem Datum wurde der Regelbetrieb des neuen IRE 200 aufgenommen, der Wendlingen und Ulm verknüpft und den neuen Bahnhof Merklingen/Laichinger Alb bedient.

Zeitgleich wurde die neue Direktverbindung aus dem Oberen Filstal als neue Buslinie 967/968 eingerichtet, die von Wiesensteig über Gosbach, Drackenstein und Hohenstadt nach Merklingen verkehrt und dort auf die Schiene anbindet. Damit wurden Forderungen aus der Raumschaft und Zusagen des Landkreises aus dem Nahverkehrsplan 2015 entsprochen.

Die Buslinien im Landkreis erhielten neue dreistellige Liniennummern (9XX).

- Beschluss des Kreistags zur Einrichtung der Bus-Verknüpfungen zum neuen Albbahnhof am 21.05.2021

Die Bestandslinie 350 zwischen Geislingen und Merklingen über Türkheim, Aufhausen und Nellingen fährt in der Trägerschaft des Alb-Donau-Kreises und wurde ebenfalls im Fahrplan mit Blick auf die Anschlüsse am Albbahnhof verstetigt. Beide Linien wurden in einem gemeinsamen Fachgutachten beider Landkreise in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Reutlingen konzipiert. Der Landkreis Göppingen leistet Betriebszuschüsse in Höhe von jährlich rund 350.000 Euro. Eine Evaluation der Nachfrage ist für den Herbst 2024 vorgesehen.



Albbahnhof



# VVS-Vollintegration als Meilenstein

**Zum Jahreswechsel 2020/21 – mitten in der Corona-Pandemie – wurde der Landkreis vollwertiger Teil des VVS-Verbunds.** Er trat zum 01.01.2021 als neuer Gesellschafter in bestehende Vertragsverhältnisse des VVS ein, die entsprechend angepasst werden mussten. Das markierte einen wichtigen Meilenstein für den Landkreis – und für die Fahrgäste, für die sich damit vieles positiv verändert hat.

Der Landkreis Göppingen hatte mit den Partnern in der Region lange über den Weg zur Vollintegration gerungen. Mit dem Beitritt als Gesellschafter wurde die Einbeziehung in die gesetzlichen Regelungen des Verbands Region Stuttgart ausgelöst, die u.a. die Verkehrsumlage umfasst. Diese wird nach der Einwohnerquote im Verbundgebiet geregelt. Bisher war der Landkreis Göppingen von dieser Leistung ausgenommen. Ebenso vom Verbundlastenausgleich und der vollumfänglichen Finanzierung der VVS GmbH. Der Durchbruch in den Verhandlungen mit den vier Alt-Verbundlandkreisen, der Landeshauptstadt Stuttgart, dem Verband Region Stuttgart und dem Verkehrsministerium Baden-Württemberg gelang erst in einer finalen Runde unter Leitung von OB Fritz Kuhn. Diese legte die Reduzierung der Verkehrsumlage für den Landkreis Göppingen fest. Im Ergebnis wurden nur 60 v.H. seiner Einwohner in Anrechnung gebracht. Dadurch wurde Entscheidungsreife herbeigeführt.

Dem Kreistag wurde eine Kostenberechnung vorgelegt, die den bisherigen Aufwand für den Filsland Mobilitätsverbund (bis Ende 2020) den berechneten Kosten für den Vollbeitritt gegenüberstellte. So konnte aufgezeigt werden, dass die Mehrkosten für die Vollintegration in den VVS in den ersten Jahren voraussichtlich zwischen 3 und 5 Mio. Euro liegen werden. Als Berechnungsbasis diente das Jahr 2019, indexiert für die Folgejahre. Als deutlicher Risikofaktor wurde insbesondere die Entwicklung der Verkehrsumlage identifiziert, die lediglich bis 2025 in ihrer mittelfristigen Finanzplanung bekannt war. Zur Entscheidungsfindung im Gremium gab es mehrere öffentliche Informationsveranstaltungen, die auf rege Beteiligung stießen. Insbesondere bei den Nutzern des ÖPNV gab es große Unterstützung für den Vollbeitritt. Mit wissenschaftlicher Unterstützung von Herrn Prof. Dr. Tobias Bernecker (damals Hochschule Heilbronn) wurden die Chancen des VVS für den Landkreis Göppingen herausgearbeitet und bewertet.

- 23.01.2018 Hearing zur Vollintegration mit fachlichem Input durch Prof. Bernecker
- 17.01.2019 Abschließender öffentlicher Informationsabend in Süßen („Nutzeneffekte der Verbundintegration“)
- Der Kreistag beschloss den Vollbeitritt zur VVS GmbH mit allen Folgen für die Finanzierung des ÖPNV in seiner Sitzung am 01.02.2019 mit großer Mehrheit.



Sponsoring IHK/Werbewand

Auf Initiative von Landrat Edgar Wolff beteiligten sich namhafte Firmen aus der Wirtschaft des Landkreises an einer breit angelegten Marketing-Aktion zur Einführung des VVS. Insgesamt wurden Sponsoringmittel in Höhe von 210.000 Euro eingeworben.

Kurz vor der sog. „Vollintegration“ (der Landkreis Göppingen war seit 01.01.2014 teilintegriert) kam die „Große Tarifzonenreform“ des VVS zum Tragen, die deutlich einfachere Tarifstrukturen ermöglichte. Für die Kunden im Landkreis gab es dadurch seit dem 01.01.2021:

- deutlich weniger Tarifzonen,
  - die Fahrpreise wurden auf den meisten Relationen wesentlich günstiger,
  - eine deutlich stärkere Einbindung in das Gesamtverkehrssystem der Region Stuttgart.

Auf allen Bahn- und Busverbindungen gilt seitdem der Tarif des VWS. So sind Ziele in der ganzen Region noch einfacher erreichbar. Durch den großzügigen Zuschnitt der Tarifzonen profitieren vor allem Fahrgäste aus dem ländlichen Raum von deutlich niedrigeren Fahrpreisen. Das ÖPNV-Netzgebiet für die Fahrgäste aus dem Stauferkreis hat sich so um ein Vielfaches vergrößert. Die meisten Buslinien im Landkreis erhielten neue dreistellige Liniennummern (9XX).

Die Fahrpläne bei Bus und Bahn blieben abgesehen von den gewöhnlichen jährlichen Anpassungen weitgehend gleich. Aufgabenträger für den Busverkehr blieb weiterhin der Landkreis in eigener Zuständigkeit.

Mit der Vollintegration wurde die Nutzung von Bus und Bahn im Landkreis auch digitaler: Neue Apps erleichtern die Bus- und Bahnfahrt und halten die Fahrgäste auf dem Laufenden. Die kostenlose App „VVS Mobil“ ist mit mehr als 750.000 regelmäßigen Nutzern pro Monat eine der beliebtesten Mobilitäts-Apps im Land und auch heute schon im Landkreis Göppingen. Das Herzstück der App ist, neben der Verbindungsauskunft, das HandyTicket: Das Smartphone wird zum Ticketautomaten für viele Tickets, sodass ein Anstehen am Automaten oder die Suche nach Bargeld entfallen kann. Dies gilt auch für das im Jahr 2023 neu eingeführte DeutschlandTicket.

- Die Elektronische Fahrplanauskunft des VWS ist heute mit ihren zahlreichen Features eines der führenden Fahrplanauskunfts- systeme in Deutschland.

Nahezu alle Verbindungen im Verbundgebiet und auch im neuen Verbundlandkreis Göppingen werden in Echtzeit beauskunftet. So wissen die Fahrgäste, wo sich ihr Verkehrsmittel gerade befindet und ob es pünktlich oder verspätet an der Haltestelle abfährt.

Beim VWS gibt es außerdem ein Ereignis-Management-System, mit dem Fahrgäste nicht nur zeitnah über Verspätungen informiert werden, sondern auch über größere Unregelmäßigkeiten: Die Fahrgäste können im Benachrichtigungsservice ihre Linie oder ihre regelmäßige Verbindung „abonnieren“ und erhalten im Störungsfall eine Pushmeldung auf ihr Smartphone. Einige digitale Services wurden bereits zur Einführung des Nahverkehrskonzepts Bus 19+ im Januar 2019 im Landkreis vorbereitet. So gibt es schon länger an zahlreichen Haltestellen digitale Abfahrts-Anzeigen, die in Echtzeit informieren. Im Bus selbst werden das Fahrtziel und weitere Informationen über einen Bildschirm angezeigt, die Haltestellen werden akustisch durchgesagt und eine Standort-Information der Busse ist auch heute oftmals schon möglich.

Der Landkreis sieht den Vollbeitritt auch als langfristige Maßnahme zur Stärkung seines Standorts in der Metropolregion Stuttgart. Das Verbandsgebiet der Kernregion Stuttgart und des VVS wurden damit deckungsgleich.

# Der Nahverkehrsplan wird neu aufgestellt

## Teilfortschreibung 2021

**Aufgrund der zahlreichen neuen Rahmenbedingungen wurde im Rahmen der gesetzlich vorgegebenen Überprüfung des letzten Nahverkehrsplans aus dem Jahr 2015 entschieden, diesen 2021 fortzuschreiben.** Der „alte“ Nahverkehrsplan konnte nicht mehr die zahlreichen Veränderungen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) der letzten Jahre abbilden. Hierzu gehörten für den Landkreis Göppingen insbesondere

- die Vollintegration in den Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) zum 01. Januar 2021
- und die Vorgabe im Personenbeförderungsgesetz (PBefG) zum 01. Januar 2022 eine vollständige Barrierefreiheit im ÖPNV herzustellen, oder das Abweichen hiervon in einem Nahverkehrsplan zu begründen.

Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben im Bereich Barrierefreiheit wurde, trotz weiterer bereits absehbarer Arbeiten zur Vorbereitung von anstehenden Vergabeverfahren im Busverkehr, zunächst lediglich eine Teilfortschreibung des Nahverkehrsplans 2015 bei der Planungsabteilung des VVS beauftragt. Inhalt waren die aktuell gültigen rechtlichen Rahmenbedingungen im ÖPNV, die aktuellen übergeordneten Zielvorstellungen zur Entwicklung des ÖPNV, der neu im Landkreis eingeführte VVS-Gemeinschaftstarif und das Thema Barrierefreiheit.

Nach der Durchführung eines gesetzlich vorgeschriebenen Anhörungsverfahrens für Träger öffentlicher Belange, Kommunen und weitere Akteure, konnte sich der Ausschuss für Umwelt und Verkehr am 1. Dezember 2021 mit der inhaltlich abgeschlossenen Teilfortschreibung des Nahverkehrsplans befassen. Diese wurde schließlich am 15. Dezember 2021 vom Kreistag verabschiedet und ergänzte in Form eines zusätzlichen Kapitels den „alten“ Nahverkehrsplan von 2015.

## Nahverkehrsplan 2022/23



Als Rahmenplan enthält der Nahverkehrsplan u.a. die wichtigen Zielvorstellungen des Landkreises als Aufgabenträger für den Busverkehr. Er ist daher ein wichtiges planerisches Instrument zur Gestaltung vom künftigen öffentlichen Verkehrsangebot. Da die aktuellen Genehmigungen der Busunternehmen im Landkreis Göppingen für ihre jeweiligen Linienbündel zwischen dem 01.12.2025 und dem 01.12.2027 auslaufen, musste die künftige Entwicklung des Busverkehrs mit einem entsprechend neu aufgestellten Nahverkehrsplan vorbereitet werden.

Aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen sind, bei der notwendigen Beauftragung von privaten Verkehrsunternehmen für die Zeit nach Ablauf der gültigen Genehmigungen, öffentliche Vergabeverfahren zwingend erforderlich. Diese Vergabeverfahren sind mit sogenannten Vorabbekanntmachungen vorzubereiten, wodurch sich für das gesamte Prozedere nicht unerhebliche Zeitvorläufe ergeben. Letztendlich war somit das Vorliegen eines vom Kreistag verabschiedeten Nahverkehrsplans bis Frühjahr 2023 notwendig.

Mit der Bearbeitung der Neuaufstellung des Nahverkehrsplans wurde noch während der Bearbeitung der Teilstudie im September 2021 ebenfalls die Planungsabteilung des VWS beauftragt. Nach Abschluss der Teilstudie konnte im Frühjahr 2022 schließlich die Bearbeitung in Zusammenarbeit zwischen VWS und dem Amt für Mobilität und Verkehrsinfrastruktur beginnen.

Zentrale Inhalte der Fortschreibung waren dabei:

- Struktur des Landkreises Göppingen und seine Netz- und Angebotsstrukturen im ÖPNV
- Prognose des Verkehrsaufkommens im Jahr 2030
- Festlegung von generellen Zielsetzungen
- Erhebung von Angebotsdefiziten im Status Quo
- Rahmenvorgaben und Festlegungen zu Einzelzielen

Die beiden planerischen Kernaspekte des Nahverkehrsplans waren dabei die Neusortierung der Buslinien in zehn statt bisher fünf Linienbündeln und die Ausarbeitung eines verkehrlich sinnvollen Mindestangebots für die Zukunft. Die Linienbündel stellen dabei später jeweils eine Vergabeeinheit dar, die bei einem Verkehrsunternehmen beauftragt wird. Es handelt sich um eine wichtige Vorgabe zur Gestaltung der in den Folgejahren anstehenden Vergabeverfahren.

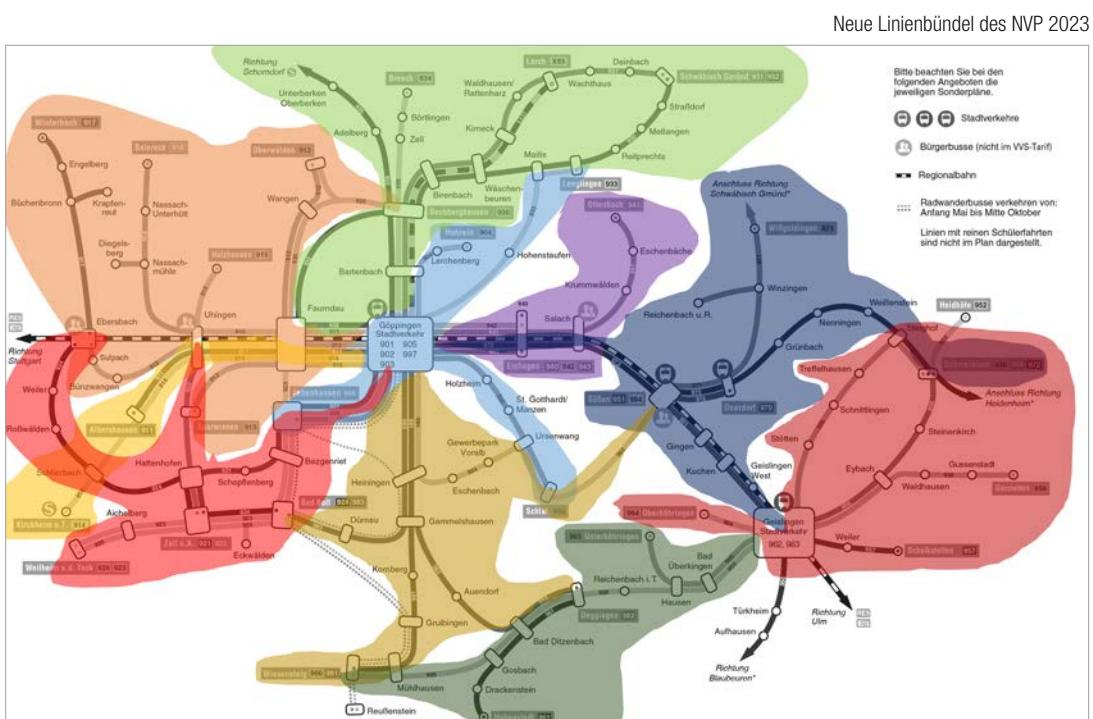
Die Berechnung eines so genannten verkehrlichen Mindestniveaus durch den VWS stellt das zentrale Instrument zur Entwicklung des künftigen Verkehrsangebots, insbesondere der Verkehrsfläche (Takt) dar. Die Arbeiten hierzu erfolgten nach einem einheitlichen Vorgehen, das eine Vergleichbarkeit der Nahverkehrspläne und letztendlich auch des Verkehrsangebots im Busverkehr in den Landkreisen der Region Stuttgart sicherstellen soll. Elementarer Bestandteil dieses vergleichbaren Angebots sind dabei verlässliche Zubringer zu den Haltestationen des Schienenverkehrs. Dementsprechend erfolgte die Definition unterschiedlicher Verkehrsachsen

im Zulauf auf die Filstalbahn als „verlässliche MEX-Zubringer“. Auf diesen Achsen soll nach Nahverkehrsplan ein stabiler Halbstundentakt zur Anbindung auf die MEX-Züge im Filstal sichergestellt werden.

Mit diesen Kernelementen für die Weiterentwicklung des Busverkehrs im Landkreis Göppingen konnte der Nahverkehrsplan dem Ausschuss für Umwelt und Verkehr im Oktober 2022 im Entwurf vorgestellt werden. Ergebnis der ersten Befassung des Ausschusses mit den Inhalten der bisherigen Bearbeitung war die Einleitung des offiziellen Anhörungsverfahrens zum Nahverkehrsplan. Dabei hatten ab Mitte Oktober 2022 verschiedenste Akteure die Möglichkeit, zum Entwurf Stellung zu nehmen und Ihre Meinung mitzuteilen. Beteiligt wurden dabei unter anderem:

- Alle Städte und Gemeinden im Landkreis
- Bürgerinnen und Bürger in Form einer Onlinebeteiligung
- Benachbarte Aufgabenträger und Landkreise
- Vertreter von Fahrgastinteressen und einzelnen Fahrgastgruppen (Jugendvertreter, Seniorenvertreter, Behindertenbeauftragte usw.)
- Aktuell im Landkreis beauftragte Busunternehmen
- Interessensvertreter aus dem Bereich Verkehr, Fahrrad und Umwelt

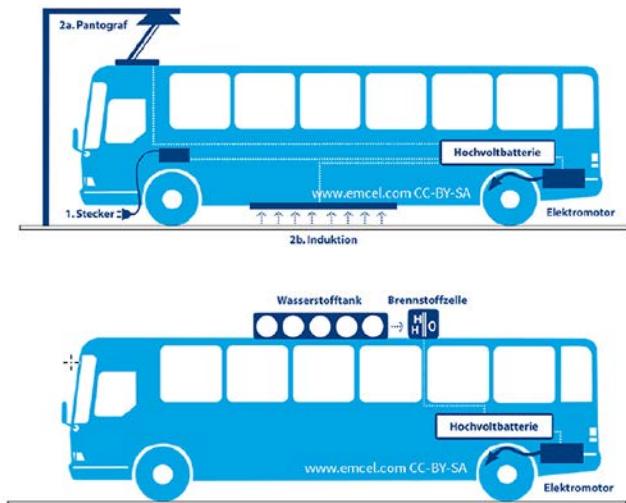
In der vorangegangenen Bearbeitungsphase waren die Kreistagsfraktionen im Rahmen eines Workshops bereits beteiligt. Die Ergebnisse dieses Beteiligungsverfahrens konnten schließlich im Frühjahr 2023 erneut dem Ausschuss für Umwelt und Verkehr vorgestellt, Ende Mai 2023 durch den Kreistag beschlossen werden.



## Emissionsfreie Fahrzeuge werden Pflicht

Ein Aspekt, der bereits im Rahmen der Bearbeitung des Nahverkehrsplans ab 2022 eine Rolle spielte, war die Umsetzung von zwingenden Anforderungen zum künftigen Einsatz „saußerer“ und „emissionsfreier“ Fahrzeuge. Diese gehen auf eine Richtlinie der Europäischen Union, der Clean-Vehicles-Directive (CVD) zurück, die mit dem Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungsgesetz in nationales Recht umgesetzt wurde. Sie ist seit 01.07.2021 gültig.

Für den Busbereich umfasst diese bei Neubeschaffungen bis Ende 2025 eine Mindestquote von 45 %, anschließend bis Ende 2030 von 65 %. Weitergehende Regelungen über das für 2023 erwartete Landesmobilitätsgesetz stehen noch aus. Die Aufgabenträger für den Busverkehr prüfen derzeit, welche technische Umsetzung die höchste Effizienz bei geringstmöglicher finanzieller Belastung bietet. Für emissionsfrei zu beschaffende Fahrzeuge kommen



- Batteriebetriebene Elektro-Busse mit Depot-/Unterwegsladung oder
- Brennstoffzellenbusse auf Wasserstofftechnik

in Betracht.

Für die Betreiber der Linienbündel stellt sich zunächst die Frage verfügbarer Zuschüsse zur Abfederung der Mehrkosten gegenüber Diesel-Referenzbussen. Diese liegen bei Batteriebussen bei rund 100 %, bei H2-Bussen noch darüber. Gängige Förderprogramme gleichen diese nachgewiesenen Mehrkosten zu 80 % aus. Nicht abschließend geklärt wurde bisher, ob die technische Entwicklung in beiden Technikversionen eine Umlaufplanung auf dem heutigen Leistungsniveau der Fahrzeuge ermöglicht, bzw. in welchem Umfang aufgrund der geringeren Laufleistung einer „Tankfüllung“ zusätzliche Fahrzeuge benötigt werden. In jedem Fall ergeben sich aus dieser Konstellation erheblich höhere Kosten in Bezug auf den gefahrenen Betriebskilometer, die bei der Kalkulation des Nahverkehrsangebots künftig zu berücksichtigen sind.

In einem gemeinsamen Gutachten der Verbundlandkreise im VVS werden diese Fragestellungen seit Mitte 2022 aufgearbeitet. Zeitgleich gibt es strukturpolitische Bestrebungen, Wasserstoff als einen Energieträger der Zukunft auf Landkreisebene zu etablieren. Der Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft könnte sich als essenziell für die Entwicklung des Landkreises als Wirtschaftsstandort erweisen. In diesem Zusammenhang wird geprüft, ob und in welchem Umfang H2-betriebene Linienbusse eine Grundabnahme gewährleisten und auf diese Weise den Prozess beschleunigen könnten. Der Nutzen ließe sich dadurch auf andere Bereiche der Wirtschaft übertragen.

# Krisen ohne Ende: Der ÖPNV steht finanziell auf der Kippe

23 Jahre lang konnte der VVS eine kontinuierliche Steigerung des Beförderungsaufkommens in den Bahnen und Bussen verzeichnen. Noch im Januar und Februar 2020 wurden neue Rekordergebnisse erzielt, die vor allem auf die historische „Große Tarifreform“ des VVS zurückzuführen waren, von der auch der Landkreis Göppingen bei der Vollintegration profitierte.

Mitte März 2020 schlug die Corona-Pandemie zu und traf den ÖPNV ins Mark. Im Frühjahr waren in der Region Stuttgart – wie überall in Deutschland und Europa, ja fast in der ganzen Welt – die Fahrgäste zahlen im steilen Sinkflug. Fahrpläne wurden wiederholt geändert, zeitweise eingeschränkt, Schutzmaßnahmen für das Fahrpersonal provisorisch installiert. Alle Maßnahmen wurden intensiv kommuniziert und bedeuteten einen Hochlauf des Verwaltungsaufwands bei allen Beteiligten. In Kürze war die Nachfrage auf teilweise unter 20 % gefallen, womit ein Großteil der regulären Einnahmen wegbrach. Abo-Kunden (z.B. im Schülerverkehr) bekamen einzelne Monate (Lockdown, Schulschließungen) gut geschrieben. Über den Sommer 2020 war eine stetige Erholung zu verzeichnen, ehe der zweite Lockdown zum Jahresende erneut zu massiven Nachfragerückgängen führte. Ähnlich verlief das Jahr 2021, wenngleich sich der Umgang mit der Pandemie in Teilen stabilisierte.

Nur dank der kurzfristig aufgezogenen finanziellen Rettungsschirme durch Bund und Land konnte das Angebot, wenn auch eingeschränkt, aufrechterhalten werden. Mit schnellen und unbürokratischen Überbrückungshilfen zu Beginn der Pandemie sorgten die Aufgabenträger für die finanzielle Liquidität der Verkehrsunternehmen, insbesondere bei den von Insolvenzen bedrohten privaten Busunternehmen in der Region. Die Verkehrsverbünde erwiesen sich bei der Organisation der Finanzhilfen als unverzichtbar. Der Landkreis profitierte stark von der gerade erfolgten Vollintegration in den VVS, der die Konzepte teilweise federführend für das gesamte Land erarbeitete. Die Rettungsschirme wurden zunächst für die Jahre 2020-2022 gewährt.

Die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine ab Ende Februar 2022 und die dadurch ausgelösten extremen Preissprünge am Treibstoffmarkt sorgten binnen weniger Wochen für erneute Finanzierungslücken im Busverkehr. Die Kosten für Diesel erhöhten sich bereits im März 2022 um etwa 50 %. Der nicht vorhersehbare Mehraufwand führte bei vielen Unternehmen zu einer extrem schwierigen Finanzlage. Drohende Insolvenzen bei einigen Betrieben konnten durch erneut großzügige Liquiditätshilfen zunächst abgewendet werden. Analog zu den weiteren Verbundlandkreisen mussten über den Sommer 2022 hinweg auch im Landkreis Göppingen Dieselhilfen für die Busunternehmen im Umfang von rund 1,4 Mio. Euro auf den Weg gebracht werden.



Donnerstag, 16. Dezember 2021, 08:28 Uhr				
Abfahrt	heute	Linie	Ziel	Steig
08:37		942	Eislingen (F) Zeisigweg	C
08:39		913	Sparwiesen Gewerbegebiet F	
08:40		932	Schwäbisch Gmünd Bf	E
08:45		920	Zell (A) Schillerstr.	P
08:45		905	Reusch	Z
08:45		902	Göpp. Klinik am Eichert	Z
08:45		980	Schlat Bachstr.	L

**e 3G Regel und die Maskenpflicht in Bus und Bahn**

- Beschluss des Kreistags über Dieselhilfen im ÖPNV am 15.07.2022

Insolvenzen einzelner Unternehmen konnten durch diesen landkreiseigenen Rettungsschirm erfolgreich abgewendet werden. Die negativen Entwicklungen in Folge des Ukraine-Kriegs (Energiekostenexplosion, steigende Inflation) wirkten sich im Nachgang auf die Fortschreibung der Verkehrsverträge im Jahr 2023 aus. Der neu angewendete BW-Index führte zu erheblichen Mehrkosten für den Landkreis als Aufgabenträger für den Busverkehr.

# ÖPNV-Strategie des Landes – kommunal finanziert?

Im Format einer „Zukunftscommission ÖPNV“ wurden durch das Verkehrsministerium Baden-Württemberg seit Anfang 2020 zusammen mit begleitenden Fachbüros und Expertinnen und Experten aus der Nahverkehrsplanung, Leitziele für die Umsetzung der Verkehrswende erarbeitet. Die Fahrgastzahlen des ÖPNV sollen, im Vergleich zum Referenzjahr 2010, bis 2030 im Land verdoppelt werden. Für den Bereich der Landkreise in deren Funktion als Aufgabenträger für den Busverkehr war der Amtsleiter Mobilität und Verkehrsinfrastruktur eingeladen, diesen Prozess mit seiner Expertise zu begleiten.

Im Weiteren wurde auf dieser Grundlage die ÖPNV-Strategie des Landes entwickelt. Hierzu wurden mehrere Facharbeitsgruppen eingerichtet. Deren Inhalte und die daraus entwickelten Leitlinien wurden im Herbst 2021 in den kommunalen Gremien beraten. Alle Beteiligten waren sich einig, dass die Umsetzung nur in einem gesteuerten Miteinander von Push- und Pull-Faktoren gelingen wird. Der Ausbau des ÖPNV-Gesamtangebots steht dabei im Vordergrund. Gleichzeitig soll der Motorisierte Individualverkehr durch geeignete Maßnahmen eingeschränkt werden. Kernelemente der ÖPNV-Strategie des Landes sind die:

- **ÖPNV-Garantie**

Sie umfasst den vertakteten Ausbau von Bussen und Bahnen im ganzen Land mit Mindeststandards auch in den ländlichen Regionen (60/30-Minuten-Takt, in den Zentren 15-Minuten-Takt).

- **ÖPNV-Pass**

Er beinhaltet eine Nahverkehrsabgabe mit Ausgabe eines ÖPNV-Budgets als direkte Gutstellung an dessen Nutzer. Soweit das Budget nicht abgerufen wird, stehen die vereinnahmten Mittel für den weiteren Ausbau des Netzes und der Taktverkehre zur Verfügung. Für die Abgabe kommen mehrere Modelle in Frage.

Alle Aufgabenträger sind sich bisher darin einig, dass zunächst die im Koalitionsvertrag festgehaltene ÖPNV-Garantie greifen muss, bevor das ergänzende Finanzierungsmittel des ÖPNV-Passes zum optimierten Ausbau des Angebots herangezogen werden kann. Nach dem Konnexitätsprinzip ist die „Garantie“ daher zunächst volumnassend durch das Land zu tragen. Dieses sieht das Vorhaben mittlerweile allerdings nur mehr als „Leitbild“, will Bund und Kommunen mit in die Pflicht nehmen und deren Umsetzung sicherzustellen. Eine verbindliche Regelung soll im Rahmen des Landesmobilitätsgesetzes festgeschrieben werden, das für Ende 2023 erwartet wird.

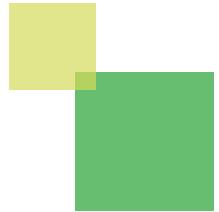
Der Landkreis wurde als Modellregion in Musterberechnungen eingebunden. Für die Umsetzung einer Mobilitätsgarantie wurden durch externe Fachbüros die Bedarfe ermittelt. Demnach müsste das Status quo-Angebot der öffentlichen Verkehrsleistungen im Landkreis Göppingen um rund 1,8 Mio. Betriebskilometer/Jahr ausgeweitet werden, um die formulierten Ziele zu erfüllen. Dieser Größenordnung nähert sich der neue Nahverkehrsplan 2023, der bei voller Umsetzung ein Mehrvolumen von 1,5 Mio. Kilometer/Jahr vorsieht. In der planerischen Systematik wurden in Teilen jedoch abweichende Berechnungsparameter angewandt.

Verkehrsträger S, Tram, Bus, Zug



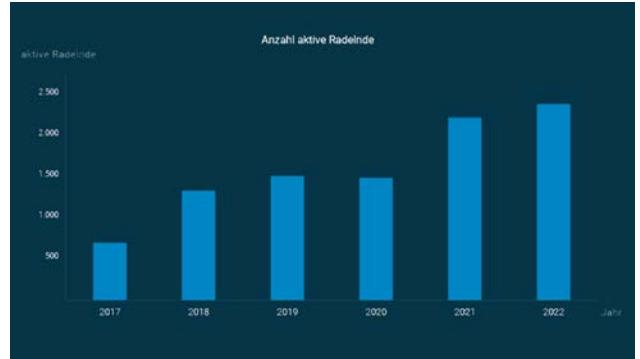
## Förderung des Radverkehrs

Der Landkreis Göppingen investiert seit 2010 auf vielfältige Weise in den Ausbau und die Pflege der Radverkehrsinfrastruktur. Im Amt für Mobilität und Verkehrsinfrastruktur befassen sich zwei Stellen mit der Thematik. Diese sind im Land gut vernetzt und tauschen sich eng mit anderen Gebietskörperschaften und Fachverbänden aus. Auf der Grundlage der Radverkehrskonzeption wird das Netz kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert. Die Aktivitäten des Landkreises wurden 2015 und 2019 mit der Zertifizierung als „Fahrradfreundlicher Landkreis“ gewürdigt.



### „STADTRADELN“

Seit 2016 nimmt der Landkreis Göppingen jedes Jahr am mittlerweile international aufgestellten Wettbewerb des Klimas-Bündnisses teil. Das motivierende Ziel lautet: 21 Tage lang auf das Auto zu verzichten und möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurück zu legen. Das Projekt RadKULTUR Baden-Württemberg, eine Initiative des Verkehrsministeriums Baden-Württemberg, fördert die Teilnahme am STADTRADELN für Landkreise und Kommunen in Baden-Württemberg. Bei diesem Wettbewerb können alle Interessierten teilnehmen, die im Landkreis Göppingen wohnen, arbeiten, eine (Hoch-) Schule besuchen oder einem Verein angehören. Die Teilnahme ist für alle Radelnden kostenlos.



Das STADTRADELN in den Jahren 2019-2022 in Zahlen:

Jahr	Radelnde	Teams	Geradelte Kilometer	Eingespartes CO <sub>2</sub> in t	Teilnehmende Kommunen
2019	1.519	60	361.361	51	14
2020	1.497	87	405.506	57	16
2021	2.233	124	453.846	64	20
2022	2.400	140	584.430	82	22

Die Entwicklung der Zahlen unterstreicht das wachsende Interesse am Radverkehr. Mit der Aktion wird ein Zeichen für mehr klimafreundliche Mobilität gesetzt und darauf aufmerksam gemacht, welche bedeutende Rolle der Radverkehr inzwischen im Landkreis Göppingen spielt.



## Neuaufstellung der Radverkehrskonzeption

Im Jahr 2021 entschied der Ausschuss für Umwelt und Verkehr die Neuaufstellung der Radverkehrskonzeption aus dem Jahr 2011.

- Beschluss des UVA zur Vergabe einer neuen Radverkehrskonzeption am 13.07.2021
- Vergabe an das Büro VIA, Köln, am 01.12.2021

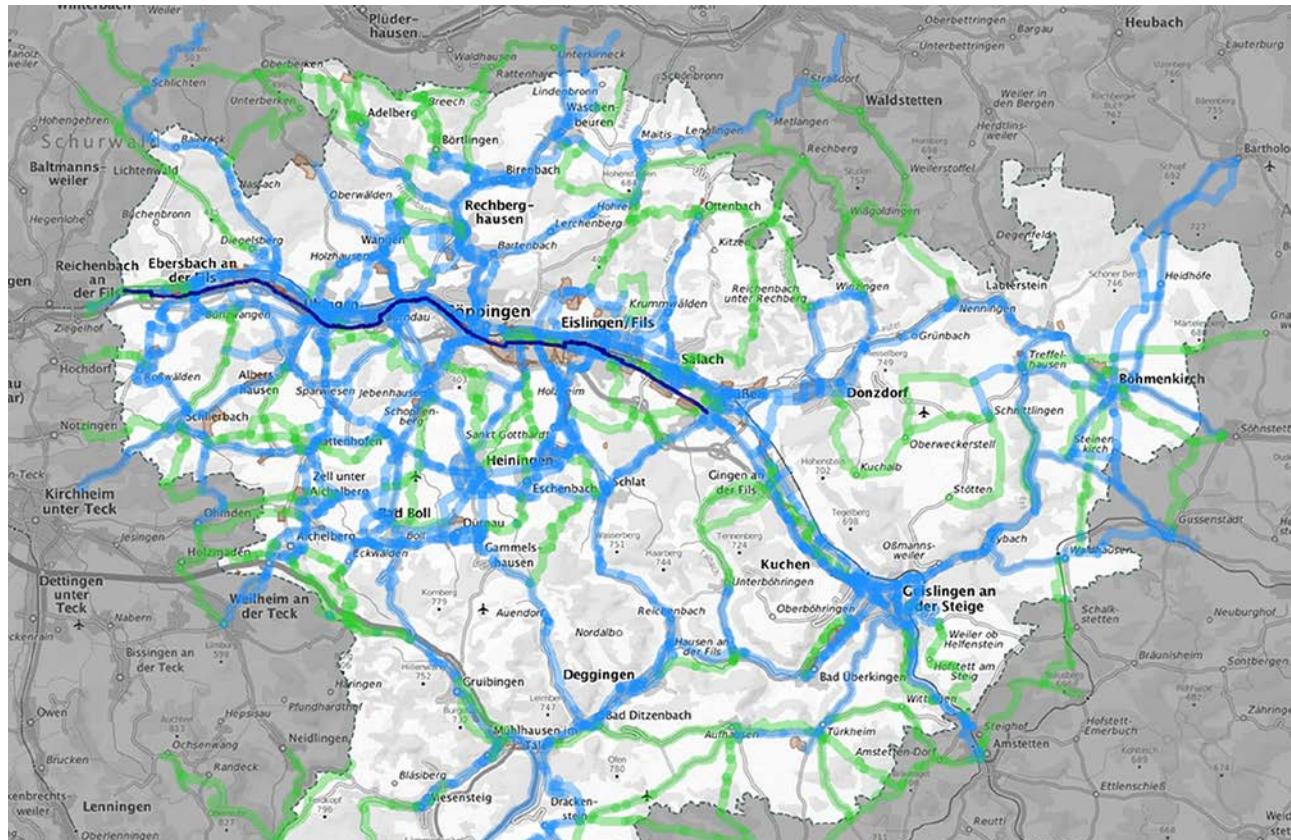
Die 2011 verabschiedete Konzeption fokussierte sich zunächst auf touristische Routen. Da inzwischen immer mehr Menschen das Fahrrad für alltägliche Erledigungen und auf dem Weg zur Arbeit verwenden, konzentriert sich die neu vergebene Radverkehrskonzeption auf Alltagsradverbindungen. Dadurch sollen mehr Menschen zum Umstieg auf das Fahrrad motiviert werden. Ob es der Weg zur Arbeit, der Weg zur Schule oder der Weg zum Einkaufen ist: die meisten Wege im Alltag sind kürzer als fünf Kilometer und gut mit dem Fahrrad zu bewältigen.

Im März 2022 startete die Bearbeitung der Konzeption mit einem Treffen der kreisangehörigen Kommunen und wichtigen Interessensverbänden.

- Auftaktveranstaltung zur Radkonzeption 2023/24 am 22.03.2022 in Süßen

Das Kreisradwegenetz, das bisher rund 800 km beinhaltete, wurde auf Vollständigkeit geprüft, neue Strecken wurden von den Kommunen vorgeschlagen, einige davon wurden ins Kreisnetz aufgenommen. Das neue Konzept des Landkreises Göppingen umfasst künftig rund 900 Kilometer Radverkehrsverbindungen. Nachdem das Kreisnetz abgestimmt wurde, konnten die Bewohnerinnen und Bewohner des Landkreises Göppingen anhand einer Online Karte Probleme der Radverkehrsverbindungen aufzeigen. Insgesamt 433 Meldungen wurden gesammelt. Sie werden bewertet und soweit möglich bei der Maßnahmenplanung aufgegriffen.

Konzeption Kreisradwegenetz



## Mitgliedschaft in der AGFK

Als Gründungsmitglied der AGFK-BW (Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgägerfreundlichen Kommunen Baden-Württemberg) nimmt der Landkreis Göppingen jedes Jahr an einer Vielzahl von Aktionen und Fort- und Weiterbildungen teil. Eine der Aktionen ist die Nikolausaktion am 06. Dezember. Jedes Jahr werden Schokoladenherzen an gut beleuchtete Radelnde ausgegeben. Diese werden dafür belohnt, dass sie auch in der dunklen Jahreszeit gut sichtbar für andere Verkehrsteilnehmende sind und damit vorbildgebend StVO-konform unterwegs sind. Radelnde ohne ausreichende Beleuchtung erhalten einen reflektierenden Sticker und eine nette Erinnerung bei Dunkelheit mit Licht zu fahren.

Nikolausaktion: Lass dich mal wieder sehen



## Touristische Radrouten

Im Landkreis Göppingen gibt es insgesamt 12 touristische Radwanderrouten. Diese laden sowohl Bewohnerinnen und Bewohner als auch Besucherinnen und Besucher dazu ein, die verschiedenen Ecken des Landkreises mit dem Rad zu entdecken. Sie sprechen aufgrund ihrer Länge und Schwierigkeit unterschiedliche Zielgruppen an. Außerdem werden zwei Routen für die barrierefreie Nutzung angeboten.

Der „Albtäler-Radweg“, ein mit vier Sternen des ADFC ausgezeichneter Radweg, wurde 2021 in die Liste der Landesradfernwege aufgenommen. Dieser Titel wurde im Jahr 2020 vom Land Baden-Württemberg verliehen. Der Titel Landesradfernweg bietet viele Vorteile, wie zum Beispiel die Pflege und Wartung der gesamten Beschilderung durch das Land Baden-Württemberg. Im Jahr 2022 erhielt der „Albtäler-Radweg“ den „Löwenmensch-Award 2022“ als bestes touristisches Radprojekt durch den Tourismusverband Schwäbische Alb.

Der „Württemberger Tälerradweg“ wurde aus dem „Hohenlohe-Ostalb-Radweg“ und dem „Alb-Neckar-Radweg“ neu geschaffen. Diese wurden zusammengelegt und als neuer Landesradfernweg vom ADFC als eine mit vier von fünf Sternen klassifizierte Qualitätsradroute ausgezeichnet. Der „Württemberger Tälerradweg“ führt von Crailsheim nach Schwäbisch Gmünd und durchstreift den Landkreis Göppingen.

Durch den Landkreis Göppingen führt noch ein dritter Landesradfernweg. Die Route des „Schwäbische Alb Radweg“ wurde leicht verändert und mit dem neuen Routenverlauf erreichte der Landesradfernweg ebenfalls vier von fünf Sternen als Qualitätsradroute.

Die drei zertifizierten Landesradfernwege verlaufen auf insgesamt rund 120 Kilometer durch den Landkreis Göppingen.



Übergabe des Zertifikats für den Albtäler-Radweg mit Verkehrsminister Winfried Hermann, Landrat Edgar Wolff, Landesgeschäftsführerin des ADFC Kathleen Lumma, Erste Landesbeamte des Landkreises Heidenheim Marlene Bolz und Fachdienstleiter Wolfgang Koller vom Alb-Donau-Kreis



Logos der drei Landesradfernwege



## „radspaß – sicher e-biken“



Der Trend zum E-Bike/Pedelec zeigt sich ungebrochen – immer mehr Menschen bevorzugen das elektrische Zweirad. Sicherer Fahrt benötigt aber auch Übung. Dafür sorgt das Projekt „radspaß – sicher e-biken“ mit entsprechenden Fahrsicherheitskursen, die das Amt für Mobilität und Verkehrsinfrastruktur unterstützt. Das Projekt wurde vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club e.V. (ADFC) und dem Württembergischen Radsportverband e.V. (WRSV) initiiert und bis 2022 vom Verkehrsministerium gefördert. In den kostenlosen Kursen werden den Teilnehmenden von geschulten Trainerinnen und Trainern Sicherheit in kritischen Situationen, Souveränität im Straßenverkehr und Fahrspaß vermittelt. Auf einem Übungsparcour werden spezielle Fahrsituationen erprobt, um in sicherer Umgebung ein Gefühl für das Fahrrad zu entwickeln.



## RadWanderBus

Der RadWanderBus fährt seit 2015 von Kirchheim unter Teck und Göppingen zum Wanderparkplatz am Reußenstein. Der Betrieb ist auf das Sommerhalbjahr vom 1. Mai bis Ende Oktober begrenzt und erfolgt sonn- und feiertags. Auf einem Radanhänger werden bis zu 20 Fahrräder kostenlos mitgenommen. Das beliebte Freizeitangebot wird etwa häftig von Bewohnern des Landkreises genutzt. Gäste kommen aus der gesamten Region Stuttgart und seit der 9 Euro-Ticket-Aktion im Sommer 2022 vermehrt auch von darüber hinaus.



# Radschnellverbindung im Filstal

## Abschluss der Machbarkeitsstudie

Nachdem der Ausschuss für Umwelt und Verkehr im März 2017 die Durchführung einer Machbarkeitsstudie für eine Radschnellverbindung im Filstal von Ebersbach (Kreisgrenze) bis Geislingen an der Steige beschlossen hatte, fanden bis Anfang 2019 intensive Arbeiten durch das beauftragte Planungsbüro VIA aus Köln statt. Bestandteil waren unter anderem mehrere Austauschrunden mit den betroffenen Städten und Gemeinden im Filstal, sowie Sitzungen eines Lenkungskreises. Im Rahmen einer Abschlussveranstaltung mit den Städten und Gemeinden, sowie Vertretern der Kreistagsfraktionen wurden am 28. März 2019 die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie präsentiert.

Als zentrale Arbeitsergebnisse der Machbarkeitsstudie konnten die folgenden Punkte verzeichnet werden:

- Einhaltung der vom Land Baden-Württemberg vorgegebenen Ausbaustandards zwischen Ebersbach und Geislingen zu rund 83 % und somit Einhaltung der Vorgabe von mind. 80 %.
- Festlegung einer Vorzugsvariante basierend auf ursprünglich drei unterschiedlichen Trassenvarianten. Dabei wurde auf Wunsch der Stadt Göppingen im Übergang von Uhingen nach Göppingen – Faurndau und im weiteren Verlauf bis zur Kreuzung Ulmer Str./Heininger Str. eine zweite Vorzugsvariante nördlich der Fils aufgenommen. Ebenso wurden im Bereich der Stadt Eislingen zwei unterschiedliche Vorzugsvarianten ermittelt, welche jeweils auf unterschiedlichen Seiten der Fils verlaufen.
- Ermittlung der Nutzerpotenziale auf der gesamten Strecke von Eislingen bis Geislingen. Diese liegen, variierend je nach Abschnitt, zwischen 1.000 und 3.900 Radfahrenden pro Tag. Die am stärksten frequentierten Abschnitte wurden dabei zwischen Göppingen und Eislingen ermittelt, während die Nutzerzahl insbesondere in Richtung Geislingen deutlich abnimmt und ab Süßen die Marke von 2.000 Radfahrenden pro Tag deutlich unterschreitet.

Fast alle betroffenen Städte und Gemeinden bekundeten ihre grundsätzliche Zustimmung zur geplanten Radschnellverbindung. Der Einrichtung von einzelnen Führungsformen, insbesondere Fahrradstraßen, wurde unter dem Vorbehalt des möglichst weitgehenden Erhalts von Abstellmöglichkeiten im Straßenraum zugestimmt. Die Klärung und detaillierte Ausarbeitung von Lösungsvorschlägen für derartige Situationen sollte im Rahmen der konkreten Ausgestaltung der Vorzugsstrasse erfolgen. Lediglich die Gemeinde Gingental hat der Radschnellverbindung in der durch VIA vorgeschlagenen Form grundsätzlich nicht zugestimmt, was allerdings auf die technische Machbarkeit keinen unmittelbaren Einfluss hatte.

Aufgrund der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie und den zu erwartenden Nutzerzahlen war klar, dass die künftige Radschnellverbindung



Projektbegleitkreis RSV-Filstal



Projektbegleitkreis Radschnellweg im Filstal RS14 – Abschlussveranstaltung zur Machbarkeitsstudie, v.l.n.r. BM Stipp (Salach), BM Kersting (Süßen), BM Keller (Ebersbach), LR Wolff, OB Dehmer (Geislingen), OB Heininger (Eislingen), BM Wittlinger (Uhingen)

nicht in die Baulast des Landes fallen und daher in kommunaler Planung und Finanzierung fiel. Hohe Zuschüsse für die Planung (87,5%) und den späteren Bau (bis zu 90%) wurden in Aussicht gestellt. Das Land sagte ferner zu, den Anschluss an den RS14 im Neckartal auf eigene Rechnung bis zur Querspange Ebersbach/West einschließlich einer neuen Filsbrücke voranzutreiben.

Mit den verbliebenen Städten und Gemeinden zwischen Ebersbach und Geislingen konnte am 28. März 2019, im Rahmen einer Abschlussveranstaltung, eine Unterstützungserklärung („letter of intent“) unterzeichnet werden, mit der die allgemeine Unterstützung der weiteren Bemühungen zur Umsetzung der Radschnellverbindung zum Ausdruck gebracht wurde.

Ergebnis von verschiedenen Verhandlungen über die Finanzierung der zunächst anstehenden Planungsphasen I (Grundlagenermittlung) bis IV (Genehmigungsplanung) mit den betroffenen Städten und Gemeinden sowie dem Verkehrsministerium Baden-Württemberg in den kommenden Monaten waren:

- Einreichung eines Förderantrags zur Planung einer Radschnellverbindung im Filstal zwischen Ebersbach und Süßen bis einschließlich Planungsphase IV am 20. Dezember 2019.
- Übernahme des gesamten kommunalen Eigenanteils an den Planungskosten (12,5 %) in Höhe von bis zu 296.000 Euro durch den Landkreis Göppingen am 20. Oktober 2020 durch den Ausschuss für Umwelt und Verkehr.
- Zusage des Landes Baden-Württemberg, auf eigene Kosten den Anschluss der Radschnellverbindung an der Grenze zum Landkreis Esslingen inkl. eines Brückenbauwerks an der L 1192 herzustellen. Die Durchführung der Planung erfolgt dabei durch das gemeinsame Straßenbauamt der Landkreise Esslingen und Göppingen.

Mit den Gemeinden Gingen und Kuchen sowie der Stadt Geislingen wurde im Rahmen der Verhandlungen einvernehmlich vereinbart, zunächst keine weiteren Planungsleistungen anzustreben. Entscheidend hierfür waren die vergleichsweise geringen ermittelten Nutzerzahlen im Rahmen der Machbarkeitsstudie. Eine hälftige Beteiligung der übrigen betroffenen Städten und Gemeinden am verbleibenden Eigenanteil der Planungskosten wurde zunächst vorgeschlagen, konnte allerdings aufgrund der Ablehnung durch die Stadt Uhingen letztendlich nicht umgesetzt werden.

Zwischen dem Landkreis Göppingen und der Stadt Göppingen wurde, um eine gemeinsame Planung der gesamten Strecke zwischen Ebersbach und Eislingen unter Federführung des Landratsamts durchführen zu können, eine Planungsvereinbarung geschlossen. Dies ermöglichte einen gemeinsamen Förderantrag, welcher Ende 2020 finalisiert und eingereicht wurde. Für die Planungsphasen I bis V erging dann am 12. April 2021 der positive Förderbescheid mit der Auflage, innerhalb von sechs Monaten erste Leistungen zu beauftragen. Die Zeit bis zum Abschluss der Planungen wurde auf den 31. Dezember 2024 festgelegt. Durch den Förderbescheid wurde zudem der Name Radschnellweg 14, kurz RS 14, als Titel vergeben.

Projektbegleitkreis Radschnellweg im Filstal RS14



## Förderung, Vergabe und Beginn der Planung

Bereits zügig nach der Ausstellung des Förderbescheides konnte im Juni 2021 die Aufgabe der Projektsteuerung für die Planungsphasen I und II an die wpm-ICL GmbH aus Stuttgart übergeben werden. Aufgabe der Projektsteuerung ist die Koordination der notwendigen Planungsleistungen, die Kosten- und Terminkontrolle, sowie die Vergabe der Verkehrsanlagenplanung und der Planung von Ingenieurbauwerken (Brücken, Unterführungen inkl. Tragwerke). Hierüber wurde am 13. Juli 2021 der zuständige Ausschuss für Umwelt und Verkehr informiert. Zwischenzeitlich hatte das Land auf eigenes Betreiben auf rund 1,3 km zu Anschauungszwecken einen

- Demonstrationsabschnitt im Radschnellwegstandard zwischen Reichenbach/Fils und Ebersbach erstellt. Dieser ging am 27.09.2021 in Betrieb.

Mit der neuen personellen Unterstützung der Projektsteuerung konnte im Sommer 2021 die Vorbereitung der entscheidenden Vergaben für die Planung von Verkehrsanlagen und Ingenieurbauwerken erfolgen. Hierzu wurde ein umfangreicher Kriterienkatalog zur Ermittlung des bestgeeigneten und wirtschaftlichsten Bieters zusammengestellt, anhand dessen gegen Jahresende die Vergabe stattfand.

Mit fünf ausgewählten Ingenieurbüros wurden schließlich Angebotspräsentationen durchgeführt, zu welchen auch Vertreter der Kreistagsfraktionen eingeladen wurden. Nach Auswertung der eingegangenen Angebote konnte der Ausschuss für Umwelt und Verkehr am 8. Februar 2022 die Zuschlagserteilung an die BIT Ingenieure aus Öhringen mit Nachunternehmer Leonhardt, Andrä und Partner als im Sinne des Vergabeverfahrens wirtschaftlichsten Bieter für die Planung von Verkehrsanlagen, Ingenieurbauwerken und Tragwerksplanung beauftragen. Dies erfolgte zunächst bis einschließlich der Vorplanung (Leistungsphase II), wurde jedoch im Juli 2022 bis zur Planungsphase V (Ausführungsplanung) ausgedehnt.

Im März 2022 konnten die beauftragten Planer schließlich mit der Grundlagenermittlung und kurz darauf auch mit der Vorplanung beginnen. Zur Abstimmung mit dem Amt für Mobilität und Verkehrsinfrastruktur und den weiteren eingebundenen Partnern wurde ein zweiwöchiger Austausch gestartet.

Im Laufe des Jahres 2022 konnte so die Vorplanung vorangetrieben werden, deren Ziel die Festlegung einer Trasse inkl. vorgeschlagenen Führungsformen und Ausbaustandards war. Zudem wurden unterschiedliche Restriktionen entlang der Strecke ermittelt, eine Kostenschätzung für Baumaßnahmen erstellt, die Notwendigkeit zusätzlicher Bauwerke untersucht und erste Umweltuntersuchungen angestoßen. Hierzu gehörten zunächst eine Habitatpotenzialanalyse, um mögliche Quartiere schützenswerter Tierarten zu finden, sowie anschließend eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung, in der das tatsächliche Vorkommen verschiedener Arten im Laufe des Jahres dokumentiert wurde.



Fahrradstraße in Eislingen als Teil des RS 14

Um einen möglichst reibungslosen Planungsverlauf sicherzustellen, waren neben dem Amt für Mobilität und Verkehrsinfrastruktur und den beauftragten Planern zudem weitere Stellen regelmäßig am Austausch beteiligt:

- Gemeinsames Straßenbauamt der Landkreise Esslingen und Göppingen
- Umweltschutzamt
- Regierungspräsidium Stuttgart (u.a. Förderverwaltung und Gewässerschutz)
- Straßenverkehrsamt

Die Ergebnisse der Vorplanung wurden dem Landratsamt Göppingen im Frühjahr 2023 von den Planern im Entwurf vorgelegt.

## Fahrradfreundlicher Arbeitgeber



Landrat Edgar Wolff freut sich mit den Teilnehmenden der Arbeitsgruppe „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ über die Auszeichnung

Das Landratsamt Göppingen wurde 2022 zum vierten Mal mit dem Zertifikat „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ ausgezeichnet. Erstmals wurde das Zertifikat in der Kategorie „Gold“ erreicht. Das Zertifikat wird für vier Jahre ausgestellt. Die nächste Re-Zertifizierung steht demnach 2025 an.

Das EU-weite Zertifikat wird von dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) seit 2017 vergeben und zeichnet Arbeitgeber aus, die systematisch den Radverkehr fördern.

Das Landratsamt Göppingen unterstützt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Fahrrad für den Alltagsverkehr nutzen, mit vielen verschiedenen Maßnahmen. Es bietet vor allem:

- hochwertige Abstellplätze
- eine Duschanlage
- Spinde für die Aufbewahrung der Funktionskleidung

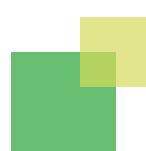
## Fahrradfreundlicher Landkreis

Landesauszeichnung Baden-Württemberg  
**Fahrradfreundlicher Landkreis**  
**LANDKREIS GÖPPINGEN**



Der Landkreis fördert den Radverkehr seit über zehn Jahren und wurde sowohl 2014 als auch 2019 als fahrradfreundlicher Landkreis ausgezeichnet. Ein aktuelles Radverkehrskonzept mit 830 Kilometern Radwegenetz und 466 Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur wurde 2011 eingeführt.

Aktuell wird die Konzeption neu aufgestellt, um den Fokus stärker auf den Alltagsradverkehr zu legen. Mit dem großen Förderpaket der RadKULTUR in den Jahren 2023 und 2024 sollen die Bemühungen zur Förderung des Radverkehrs intensiviert und noch mehr Bürger\*innen zum Radfahren motiviert werden. Der Antrag aus dem Jahr 2022 wurde positiv durch das Land beschieden. In diesem Rahmen befindet sich ein erneuter Radaktionstag in Planung.



## A 8 Albaufstieg Mühlhausen – Hohenstadt

Die europäische Magistrale Karlsruhe – München – Wien – Budapest im Zuge der Bundesautobahn A8 wird seit Jahren konsequent sechsstreifig ausgebaut. Nach der Fertigstellung der Enzquerung Pforzheim/Ost Ende 2024 und dem Abschnitt östlich von Ulm bis zum Kreuz Elchingen verbleibt der historisch geteilte Albauf- und -abstieg zwischen Mühlhausen/T. und Hohenstadt als letzter „Flaschenhals“ an der hochbelasteten Verkehrsachse.

Die Region Geislingen/Oberes Filstal leidet seit vielen Jahren unter den massiven Ausweich- und Umleitungsverkehren. Die Ortsdurchfahrten an der B 10 und der B 466 (Täle) sowie das nachgelagerte Netz werden dadurch zeitweise zur verlagerten Stauzone. Die Städte und Gemeinden kämpfen seit Jahren für den beschleunigten Bau der neuen Trasse.

Nachdem das zeitweise ruhende Planfeststellungsverfahren für den Albaufstieg 2018 wiederaufgenommen wurde, kam es nochmals zu maßgeblichen Nachbesserungen an der Planung.

- Erörterungsverhandlung am 26.09.2019 in der Gruibinger Sickenbühlhalle

Danach stockte das Verfahren erneut, denn es mussten auf Grundlage neuer Richtlinien Nachbesserungen an den Tunnelanlagen vorgenommen werden. Betroffen war außerdem die Gosbachtalbrücke, die weiter optimiert wurde. Ergänzt wurde die neue Zusage des Landes, den alten Albabstieg als Landesradweg zu nutzen. Die Aufwertung der Verknüpfung der neuen Landesstraße (alter Albaufstieg) mit der neuen A8 zum Vollanschluss konnte auf Grundlage der Verkehrsuntersuchungen hingegen nicht erreicht werden.

2021 verlagerte sich die Zuständigkeit vom Regierungspräsidium Stuttgart zudem auf die neu geschaffene Autobahn GmbH (Region Südwest) mit Sitz in Stuttgart-Untertürkheim. Sie übernahm am 1. Januar Planung, Bau, Betrieb, Erhaltung, Finanzierung und vermögensmäßige Verwaltung der Autobahnen.

In rasch aufgenommenen Gesprächen mit der neuen Behörde wurde deutlich, dass es beim Abschluss der Planfeststellung zu weiteren Verzögerungen kommen würde. Dies wurde bei einem Ortstermin im Sommer 2021 in Mühlhausen deutlich. Der Zielhorizont für die Fertigstellung der Maßnahme am Albaufstieg wurde auf das Jahr 2032 korrigiert.

- Für 2022 wurde außerdem eine 4. Planänderung angekündigt
- Beschluss der Stellungnahme des Landkreises vom 29.03.2022 im Ausschuss für Umwelt und Verkehr



Optimierte Gosbachtalbrücke und/oder Streckenverlauf

Damit wurde die Hoffnung auf einen Planfeststellungsbeschluss bis zum Jahresende 2022 verbunden. Auch diese Erwartung erwies sich als trügerisch. Die Einwendungen gegen die Planänderung erforderten weitere Fachgutachten, um einen gerichtsfesten Planfeststellungsbeschluss herbeiführen zu können. In der direkten Konsequenz der Nacharbeiten teilte die Autobahn GmbH im Frühjahr 2023 die Notwendigkeit einer weiteren, fünften, Planänderung für Mitte des Jahres an. Dabei soll es zu einem engen kommunalen Schulterschluss kommen, um weitere Verzögerungen auszuschließen.

Parallel zur Neubaumaßnahme verständigte sich die Autobahn GmbH mit dem Landkreis auf die Notwendigkeit, mit Interimsmaßnahmen für eine Entlastung der Gemeinden durch Ausweichverkehre zu sorgen. Dies war unter anderem Ausfluss eines von Landrat Edgar Wolff initiierten

- Mobilitätsgipfels im Landratsamt am 12.03.2022

an dem Bundes- und Landtagsabgeordnete und die betroffenen Kommunen teilnahmen. Das Verkehrsministerium Baden-Württemberg war u.a. durch MD Berthold Frieß und den zuständigen Abteilungsleiter Andreas Hollatz vertreten, das Regierungspräsidium durch den Abteilungspräsidenten Stefan Heß, die neue Autobahn GmbH mit ihrer Leitungsspitze Frau Christine Baur-Fewson. Erste Maßnahmen führten zu Verbesserungen am Verkehrsfluss im Bereich des Gruibinger Tunnels. Ein Gutachten untersucht aktuell die Rückwirkungen in das nachgelagerte Straßennetz und soll geeignete Lösungen aufzeigen.

## B 10 Gingen/Ost – Geislingen/Ost

Neben der Bahnstrecke erschließt die B 10 den Landkreis als weitere „Lebensader“ im Filstal. Der 2018 bis Gingen/Ost abgeschlossene Planungsabschnitt kommt seitdem nicht voran. Noch immer wartet die hoch belastete Raumschaft in Kuchen und Geislingen auf den Weiterbau. Nicht einmal das Planfeststellungsverfahren konnte bislang eingeleitet werden.

Immer wieder wurde versucht, auf allen politischen Ebenen eine Beschleunigung der Entwurfsplanung zu erreichen. Auf Initiative von Landrat Edgar Wolff fand zu diesem Zweck ein

- B 10 Gipfel am 05.12.2019 in Göppingen statt

Verzögerungen bei der Erstellung des RE-Entwurfs waren Nachforderungen des Bundes nach umweltfreundlicherer Ausgestaltung der Anschlüsse und erweiterten Anforderungen des Naturschutzes geschuldet. Die überarbeiteten Entwürfe mit den neuen Ergebnissen der aktualisierten Verkehrsuntersuchung wurden in einer



Trasse mit neu gestalteten Anschlüssen

- Digitalen Bürgerinformation am 21.06.2021 öffentlich vorgestellt
- Eine Trassenbegehung fand am 15.07.2021 statt

Zu Beginn des Jahres 2022 nahmen die Bemühungen, die Planung zu beschleunigen, erneut Fahrt auf. Bei einem

- Ortstermin in Geislingen mit Michael Theurer, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Digitales und Verkehr, am 07.02.2022

Er bestätigte die hohe Priorität beider Maßnahmen, A 8 und B 10, bei Bund und Land und die dafür zur Verfügung stehenden Finanzmittel.

Im Rahmen des Mobilitätsgipfels im Landratsamt am 12.03.2022 (siehe A 8) bekräftigten alle Entscheidungsträger ihren festen Willen, vor diesem Hintergrund zügig zu Ergebnissen kommen zu wollen und die Planungen entsprechend nach Kräften voranzutreiben. Aufgrund der pandemischen Gesamtlage musste die ursprünglich bereits für das Frühjahr 2021 vorgesehene öffentliche Bürgerinformation wiederholt verschoben werden. In einem neuen Diskussionsformat wurde die

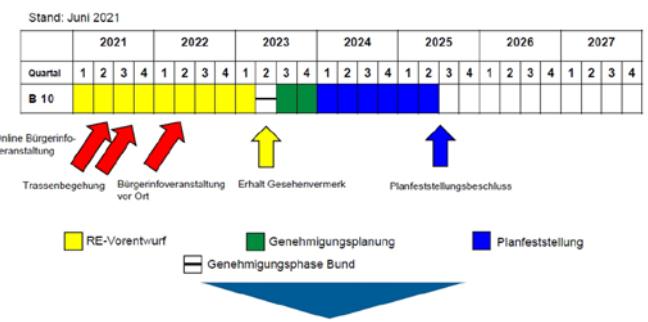
- Öffentliche Bürgerinformation B 10 am 28.04.2022 in Kuchen nachgeholt

Im allgemeinen Fokus stand das Interesse aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Bürgerschaft an der Beschleunigung aller weiteren Schritte. Das Regierungspräsidium präsentierte aus diesem Anlass einen abermals erneuerten Zeitplan, der eine „realistische“ Perspektive aufzeigen sollte. Mit dem Geschenvermerk des Bundesverkehrsministeriums zum RE-Entwurf wurde demnach für das 2. Quartal 2023 gerechnet, die

- Einleitung des Planfeststellungsverfahren für Anfang 2024 in Aussicht gestellt

Im Sommer 2023 zeichnete sich schließlich eine weitere Verzögerung ab. Ausschlaggebend waren einzuhaltende neue Richtlinien sowie fehlende Planungskapazitäten bei externen Dienstleistern. Es war davon auszugehen, dass sich die Einleitung der Planfeststellung dadurch um ein weiteres Jahr verschieben wird.

## Zeitplan bis zum Baurecht



**Baurecht für die Gesamtstrecke voraussichtlich in 2025**

Skizze Zeitplanung vom April 2022



**Januar 2019** – Auf Großflächenplakaten, Liftaßsäulen, City-Light-Plakaten und auf einem öffentlichen Bus sprechen sich insgesamt dreizehn bekannte Persönlichkeiten aus dem Landkreis für die Kliniken aus. Darunter sind Landrat Edgar Wolff, die Oberbürgermeister Guido Till, Göppingen, und Frank Dehmer, Geislingen, sowie die Bürgermeisterin der Gemeinde Schlat, Grudrun Flogaus, der ehemalige Arbeitgeberpräsident Professor Dieter Hundt, der Vorsitzende der Kreisärzteschaft Dr. Frank Genske, der Unternehmer Ulrich Weiss, die Künstlerin Anneliese Hermes, die Vorsitzende des KreislandFrauenverbands Göppingen e.V. Anne Breitenbürger, Rolf Straubinger und Klaus Schurr vom Restaurant und Hotel Burg Staufenec, Aleksandar Knežević, Trainer der Frauenmannschaft FRISCH AUF Göppingen, sowie Klaus Meissner, Vorstand Privat- und Geschäftskunden der Kreissparkasse Göppingen.

## Operieren mit „da Vinci X“



Da Vinci im Einsatz in der Klinik am Eichert

**März 2019** – In den ALB FILS KLINIKEN ist seit März 2019 das computergestützte „da Vinci X“-Operationssystem der neusten Generation im Einsatz. Dank dreidimensionaler Sicht und enormer Präzision durch große Bewegungsvielfalt sollen Eingriffe damit noch sicherer werden. Im näheren Umfeld des Landkreises Göppingen wird diese hoch innovative Operationsmethode bislang noch nicht angeboten. In der Klinik am Eichert wird gleich in mehreren Fachdisziplinen mit dem „da Vinci X“ operiert. Die Urologie, die Gynäkologie und die Chirurgische Abteilung nutzen das System gemeinsam.



## Spatenstich Klinik-Neubau

**April 2019** – Mit einem feierlichen Spatenstich wird am 1. April 2019 der offizielle Baubeginn für den Neubau der Göppinger Klinik am Eichert gefeiert. Der Minister für Soziales und Integration, Manne Lucha, ist extra aus Stuttgart angereist. Die Fertigstellung, Umzug und Inbetriebnahme des Gebäudes wird für das Jahr 2024 vorgesehen. Finanziert wird der Bau zu über 54 Prozent aus Fördermitteln des Landes Baden-Württemberg. Das Bauprojekt ist mit allein 110 Millionen Euro, die seitens des Landkreises Göppingen beigesteuert werden, das größte Investitionsprojekt in der Geschichte des Landkreises. Der Klinikneubau ist zudem das mit der höchsten Einzelfördersumme von 168 Millionen versehene Klinikprojekt in Baden-Württemberg. Den Restbetrag, zusätzlich zu den bereits abgeschlossenen Teilprojekten Kindertagesstätte, Parkhaus und Personalwohnen, finanzieren die ALB FILS KLINIKEN.



Spatenstich am 01. April 2019

## Berufung in den Senat

**Juni 2019** – Dr. Ingo Hüttner, Medizinischer Geschäftsführer der ALB FILS KLINIKEN, wird als Senator in den Senat der Wirtschaft Deutschland berufen. Die Berufungsurkunde erhält er Mitte Juni 2019 aus den Händen von Vorstandsvorsitzenden Dieter Härthe und Präsident Prof. Dr. Dr. Franz Josef Radermacher im Rahmen des BundesConvent in Bonn.



Dr. Ingo Hüttner, Medizinischer Geschäftsführer der ALB FILS KLINIKEN

## Wolfgang Schmid wiedergewählt

**Juli 2019** – Die Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft (BWKG) vertritt als eingetragener Verein die Interessen von Gesundheitseinrichtungen im Südwesten. Bei der Mitgliederversammlung im Juli 2019 wird Wolfgang Schmid, Kaufmännischer Geschäftsführer der ALB FILS KLINIKEN, als Mitglied des Vorstands bestätigt. Wolfgang Schmid, der seit 2015 im Vorstand der BWKG aktiv ist, vertritt dort die kommunalen Träger der Landkreise.



Wolfgang Schmid (li.) und Bernhard Wehde, Geschäftsführer des Klinikums Christophsbad und Mitglied des Vorstands der BWKG

## Klinik am Eichert wird 40 Jahre alt



**Juli 2019** – Am 23. Juli 1979, war das Haus feierlich eröffnet worden. Die Feierlichkeiten waren seinerzeit ein großes gesellschaftliches Ereignis, Ehrengast war die damalige baden-württembergische Gesundheitsministerin Annemarie Griesinger. Der architektonisch sehr innovative Neubau hatte 1.020 Betten plus 48 Betten für Neugeborene sowie 1.300 Mitarbeiter und war damit das seinerzeit größte Kreiskrankenhaus des Landes. Medizintechnisch war es auf dem neuesten Stand und in der Krankenpflege wurden die bisher üblichen Pflegestationen von Pflegegruppen abgelöst.

## Förderverein gegründet



**Juli 2019** – Unter der Schirmherrschaft von Landrat Edgar Wolff wird Ende Juli der Verein „Freunde und Förderer der ALB FILS KLINIKEN e.V.“ gegründet. Der Verein soll die Arbeit der Kliniken unterstützen und wird durch materielle und ideelle Förderung neue Projekte auf den Weg bringen, um die medizinische, therapeutische und pflegerische Qualität der Patientenversorgung noch weiter zu steigern.

Freunde und Förderer der ALB FILS KLINIKEN e. V.

## 40 Jahre Klinikschule am Eichert

**August 2019** – Die Kliniklehrer\*innen bringen Patienten der Göppinger Kinderklinik am Eichert etwas Alltag in den Klinikaufenthalt. Die Lehrer\*innen besprechen sich interdisziplinär mit dem medizinischen und therapeutischen Fachpersonal und holen jeden Schüler dort ab, wo er derzeit steht. Eine Herausforderung, die viel Flexibilität verlangt, den Pädagog\*innen aber auch viel Freude bereitet. Ziel des Klinikunterrichts ist es, ein Stück Normalität in den Alltag zu bringen, den die Krankheit durcheinandergebracht hat. Moderne Medien ermöglichen, mit Lernspielen, Videos oder Lernsoftware zu arbeiten.

## Mitarbeiter\*innen geben AFK ihr Gesicht

**Oktober 2019** – „Ganz schön...“ – dies ist das Motto der Imagekampagne, bei der Mitarbeiter\*innen aus zehn verschiedenen Bereichen die Kliniken Markenbotschafter repräsentieren. Die Werbekampagne ist, wie Anfang 2019, prominent im öffentlichen Raum zu sehen. Sie zeigt Mitarbeitende mittendrin am Arbeitsplatz und nah dran an den Patienten. Sie zeichnet deren Tätigkeit als „Ganz schön beruhigend, präzise, individuell, aufregend, vorausschauend, ... aus“ und lässt sie persönlich zu Wort kommen. Alle zusammen lassen sie den Betrachter teilhaben an ihrer Verantwortung, ihrer Herausforderung und ihrer Begeisterung.



Werbekampagne mit Mitarbeiter\*innen

## Kooperation in der Strahlentherapie

**Oktober 2019** – Die ALB FILS KLINIKEN GmbH und die Kliniken Ludwigsburg – Bietigheim gGmbH haben zur Erbringung ambulanter strahlentherapeutischer Leistungen jeweils zu 50 Prozent die RadioOnkologicum MVZ GmbH in Göppingen von Professor Gerd Becker erworben. Ziel ist, das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) gemeinsam weiter auszubauen, einen zusätzlichen Standort in Ludwigsburg aufzubauen und langfristig eine qualitativ hochwertige und wirtschaftliche Strahlentherapie an beiden Standorten zu gewährleisten.

## Neuer Chefarzt der MKG-Chirurgie

**Oktober 2019** – Dr. Dr. Dr. Winfried Kretschmer ist neuer Chefarzt der Mund-, Kiefer- und plastischen Gesichtschirurgie. Die Schwerpunkte des Mediziners sind schwere Fehlbisse, Lippen-Kiefer-Gau-menspalten, Gesichtsfehlbildungen, Kiefergelenkerkrankungen, Tumorchirurgie und plastische und wiederherstellende Gesichts-chirurgie.

Dr. Dr. Dr. Winfried Kretschmer neuer Chefarzt der Mund-, Kiefer- und plastischen Gesichtschirurgie



## Neuer Chefarzt für Gefäßchirurgie

---



**November 2019** – Dr. Marc Weigand ist neuer Chefarzt für Gefäßchirurgie. Der erfahrene Facharzt für Chirurgie mit Schwerpunktbezeichnung Gefäßchirurgie bringt ein breitgefächertes klinisches Spektrum mit.

Dr. Weigand ist sowohl in der konventionellen „offenen“ Chirurgie von Gefäßen als auch in der modernen interventionellen Chirurgie ausgebildet.

Dr. Marc Weigand neuer Chefarzt für Gefäßchirurgie

## Neuer Ärztlicher Direktor

---



**Januar 2020** – Professor Dr. Martin Bommer, Chefarzt der Klinik für Hämatologie, Onkologie, Infektiologie und Palliativmedizin, ist seit Jahresbeginn 2020 der neue Ärztliche Direktor der ALB FILS KLINIKEN.

Dr. Martin Bommer, neuer Ärztlicher Direktor

## Klinik Small Talk

---

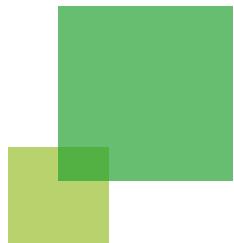
**Januar 2020** – Zu der erstmaligen Jahresauftaktveranstaltung kommen rund 80 Gäste aus Politik, Gesellschaft, Kultur, Ärzteschaft, Kostenträger sowie den leitenden Mitarbeitern der ALB FILS KLINIKEN. Das Motto des Abends lautete „Innovation will Information“ und so geben die beiden Geschäftsführer der ALB FILS KLINIKEN in einem sehr unterhaltsamen Vortrag nicht nur einen Rückblick auf die sehr ereignisreiche und wechselvolle vergangene Dekade, sondern auch einen Ausblick auf das Jahr 2020.

## Erste Hebammensprechstunde

**Februar 2020** – Rund 1.700 Kinder kommen jährlich in der Klinik am Eichert auf die Welt. Um die werdenden Eltern zu unterstützen, hat die Frauenklinik ein neues Angebot: Die Hebammensprechstunde. Hier können alle Fragen rund um die Geburt gestellt werden. Auch besteht die Möglichkeit, den Kreißsaal und die Hebammen kennenzulernen und im Rahmen dieser Sprechstunde gleich eine Anamnese durchzuführen, bei der der aktuelle Stand sowie der bisherige Verlauf der Schwangerschaft erhoben wird. Das ermöglicht dem Team eine optimale Vorbereitung der Geburt und die bestmögliche und individuelle Betreuung der Eltern.

## Erster bestätigter Coronavirus-Fall

**Februar 2020** – Am 25. Februar wird der erste Coronavirus-Fall im Landkreis Göppingen bestätigt: Ein 25-jähriger Mann aus dem Landkreis, der vor kurzem von einer Reise nach Norditalien zurückkam, hat sich mit grippeähnlichen Symptomen an das Gesundheitsamt in Göppingen gewandt. Es wird ein Abstrich vorgenommen und im Landesgesundheitsamt Stuttgart auf Coronaviren getestet. Von dort kommt dann am Abend die Bestätigung, dass es sich um SARS-CoV-2 handelt. Die Person wird daraufhin in der Klinik am Eichert stationär aufgenommen und auf der Isolierstation untergebracht. Die ALB FILS KLINIKEN sind bereits auf eine solche Situation vorbereitet, entsprechend planmäßig läuft der Umgang mit dem ersten Corona-Fall ab, auch wegen der guten Zusammenarbeit mit der Landkreisverwaltung und dem Göppinger Gesundheitsamt. Der Patient zeigt leichte Symptome der Corona-Infektion mit Husten, Fieber und Atemwegsbeschwerden.



## Kardiologie zertifiziert

**Februar 2020** – Die Klinik für Kardiologie und Internistische Gefäßmedizin wird als HFU-Schwerpunkt klinik zertifiziert. Das Kürzel HFU steht für Heart Failure Unit und bezieht sich auf eine optimale und strukturierte Behandlung herzinsuffizienter Patienten. Die Zertifizierung bescheinigt die Voraussetzungen für eine hochspezialisierte Herzinsuffizienz-Einheit zu erfüllen und mit den Leistungen eine hohe Behandlungsqualität und Behandlungskontinuität zu erreichen.



## 81 Personen am Corona-Virus erkrankt

---



**März 2020** – Die ALB FILS KLINIKEN stellen sich auf eine weiter ansteigende Anzahl von Corona-Patienten ein. Es werden Maßnahmen getroffen, wie z.B. der generelle Besuchsstop. Notfallpatienten können nur in Ausnahmefällen von Angehörigen begleitet werden. Außerdem werden die intensivmedizinischen Kapazitäten erweitert, bereits geplante Eingriffe, die keine medizinische Dringlichkeit haben, verschoben sowie Sprechstunden- und Ambulanzzeiten deutlich reduziert. So werden für den möglichen Ansturm mehr Räumlichkeiten und Personal zur Verfügung gestellt.

Corona-Zelt an den ALB FILS KLINIKEN



Mitarbeiter-Aktion: Bleibt zuhause

## Institut für Radiologie zertifiziert

---

**April 2020** – Das Institut für Radiologie und Nuklearmedizin an der Klinik am Eichert ist als DeGIR-Ausbildungszentrum zertifiziert. Im April 2020 erhält das Institut von der Deutschen Gesellschaft für Interventionelle Radiologie und minimal-invasive Therapie (DeGIR) innerhalb der Deutschen Röntgengesellschaft das Zertifikat. Die ALB FILS KLINIKEN sind damit eines von knapp 20 entsprechend zertifizierten Häusern in Baden-Württemberg.



## Der Neubau geht voran

**Mai 2020** – Das Baufeld vom Neubau, Richtung Süd



## ISO 9001-Zertifikat für OUZ

**August 2020** – Das Orthopädisch-Unfallchirurgische Zentrum (OUZ) hat eine weitere Zertifizierung erreicht: Für sein Qualitätsmanagementsystem erhält es das Zertifikat nach DIN EN ISO 9001 von der Zertifizierungsstelle CERT iQ.

Die Mitarbeiter des OUZ haben an den beiden Audit-Tagen die gesamten Kernprozesse der Klinik dargestellt und die Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems nachgewiesen. Den Mitarbeitern im OUZ und den Schnittstellenbereichen wird dadurch ein „hohes Bewusstsein für Kundenorientierung“ und ein „sehr gutes Qualitätsbewusstsein“ bescheinigt.

## Weltweit erster Einsatz

**August 2020** – Die Intervention mit einem Ballonkatheter wurde durch Dr. medic Cosmin Knödler, Leitender Oberarzt der Interventionellen Radiologie der ALB FILS KLINIKEN, durchgeführt: Bei einem älteren Patienten konnte so eine sehr hochgradige Rezidivstenose (Shuntstenose) erfolgreich wiedergeöffnet werden. Während die Reifen eines Pkw mit 2 bis 3 bar aufgepumpt werden, sind Standard-Ballonkatheter für etwa 8 bis 15 bar ausgelegt. Der neue Hochdruckballon schafft noch mehr: Er hält, je nach Ballondurchmesser, auch Drücken bis etwa 40 bar stand. Damit lassen sich jetzt auch Gefäße eröffnen, bei denen dies mit weniger Druck nicht möglich gewesen wäre. Dass sich die Firma Boston Scientific die ALB FILS KLINIKEN für die Premiere ausgesucht hat, liegt an der breiten fachlichen Kompetenz und der großen Erfahrung des Teams um Professor Zangos und Dr. medic Knödler. In Göppingen ist inzwischen eines der ganz großen Shunt-Zentren in Deutschland.



Ballonkatheter

## Zukunftsconcept vorgestellt



**September 2020** – Die Geschäftsleitung der ALB FILS KLINIKEN legt ein Zukunfts- und Standortkonzept für die ALB FILS KLINIKEN GmbH vor, das umfassende Veränderungen und Weiterentwicklungen für die beiden Standorte der Kliniken-GmbH beinhaltet. Kernpunkt des Konzepts ist die Neuausrichtung des Standorts Geislingen zum Gesundheitscampus mit umfassenden ambulanten und notfallmedizinischen Leistungen.

## Kleines Richtfest am Neubau



**Februar 2021** – Am kleinen Richtfest für den Klinik-Neubau nehmen unter strikter Einhaltung der Coronaregeln nur einige Bauarbeiter sowie Vertreter der Baufirma und Bauleitung teil. Rund eineinhalb Jahre wurde mit vollem Einsatz an der Klinik gearbeitet. Die Rohbauarbeiten hatten Mitte September 2019 begonnen. Seit Beginn der Bauarbeiten wurden rund 12.000 Tonnen Stahl und ca. 66.000 Kubikmeter Beton verbaut, ca. 415.000 Kubikmeter (BRI) Umbauter Raum geschaffen und etwa 2.500 Durchbrüche im Stahlbeton realisiert.

Kleines Richtfest am Neubau der Klinik

## Neues Hightech-Mikroskop



**April 2021** – Das neue 3D-OP-Mikroskop der Firma Zeiss wird vor allem dort genutzt, wo größte operative Vorsicht gefragt ist, da feinste anatomische Strukturen verletzt werden könnten. Operationen an der Wirbelsäule fallen beispielsweise darunter, da dabei das Rückenmark gefährdet ist. Solche Eingriffe erfordern eine äußerst ruhige Hand beim Operateur und höchste Konzentration beim gesamten OP-Team. Die technische Unterstützung durch ein OP-Mikroskop hilft, diese Herausforderungen zu meistern.

Das neue 3D-OP-Mikroskop im Einsatz

# Umwandlung der Helfenstein Klinik

**Mai 2021** – Am 21.05.2021 beschließt der Kreistag das Zukunfts-konzept der ALB FILS KLINIKEN. Die Entscheidung war umstritten. Mit diesem Beschluss wird nach dem Bezug des Neubaus der Klinik am Eichert in Göppingen im Jahr 2024 der stationäre Betrieb in der Helfenstein Klinik in Geislingen eingestellt. Bis dahin werden Schritt für Schritt die stationären Angebote von Geislingen nach Göppingen überführt.



## Spatenstich am neuen Ärztehaus

**Juni 2021** – Mit einem feierlichen Spatenstich wurde im Juni der offizielle Baubeginn für das neue Ärztehaus an der Göppinger Klinik am Eichert gefeiert. Rund 40 Gäste versammelten sich mit OP-Masken und auf Abstand auf dem Baufeld direkt neben dem Parkhaus der Klinik. Im Juli beginnt der Bagger damit, die Bau-grube auszuheben. Das Gebäude hat eine Brutto-Geschossfläche von ca. 5.500 Quadratmetern. Vier Geschosse nutzen künftig die Praxen des klinikeigenen Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ). Im neuen Ärztehaus werden zwei Operationssäle und ein Eingriffsraum eingerichtet, in welchen zukünftig ein Großteil aller ambulanten Eingriffe der Klinik am Eichert erfolgen werden. So-wohl die Praxis für Chirurgie als auch die Praxis für Gynäkologie und Geburtshilfe ziehen vom jetzigen Bestandsbau der Klinik in das neue Gebäude, sowie die Praxis für Hämatologie und Internisti-sche Onkologie und die Praxis für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie. Eine Apotheke ist ebenfalls geplant. Zudem wird der Betriebsärztliche Dienst in das Ärztehaus verlegt. Das Bauvorhaben ist auf 18,6 Mio. Euro veranschlagt. Die ALB FILS KLINIKEN tragen die gesamten Kosten.



von links nach rechts:

Wolfgang Schmid (Kaufmännischer Geschäftsführer ALB FILS KLINIKEN),  
Andreas Frischmann (Projektleiter Neubau),  
Dr. Ingo Hüttner (Medizinischer Geschäftsführer ALB FILS KLINIKEN),  
Landrat Edgar Wolff, Architekt Marcus Zehle

## Rohbau des Klinik-Neubaus steht



Kapsel aus Kupfer

Von links nach rechts:

Wolfgang Schmid (kaufmännischer Geschäftsführer ALB FILS KLINIKEN),  
Landrat Edgar Wolff,  
Manne Lucha (Minister für Soziales und Integration des Landes Baden-Württemberg),  
Dr. Ingo Hüttner (medizinischer Geschäftsführer ALB FILS KLINIKEN)

**Juli 2021** – Die neue Klinik kann sich schon im Rohbau sehen lassen: 38 Meter Firsthöhe, sieben Vollgeschosse mit einer Nutzfläche von rund 43.000 Quadratmetern. Rund 12.500 Tonnen Baustahl und 70.000 Kubikmeter Beton wurden in weniger als zwei Jahren verbaut.

Das Richtfest findet mit rund 120 Gästen statt, allen voran Manne Lucha, der Minister für Soziales und Integration des Landes Baden-Württemberg, Landrat Edgar Wolff und die Geschäftsführer der ALB FILS KLINIKEN, Dr. Ingo Hüttner und Wolfgang Schmid. Auch die Landtagsabgeordnete Ayla Cataltepe, der Bundestagsabgeordnete Volker Münz sowie Göppings Oberbürgermeister Alexander Maier sind unter den prominenten Gästen.

Im Grundstein wird eine Kapsel aus Kupfer versenkt, die eine aktuelle Ausgabe der NWZ und des Geppos, einen USB-Stick mit den Bauplänen, eine Imagebroschüre des Landkreises, ein paar Euromünzen und -scheine sowie einen druckfrischen Jahresbericht der ALB FILS KLINIKEN enthält.

## Zertifikat Gold erhalten



**September 2021** – Die ALB FILS KLINIKEN erhalten das „Gold Zertifikat“ von der „Aktion Saubere Hände“ für eine hervorragende Händehygiene und sind somit eines von 15 Krankenhäusern in Baden-Württemberg mit dieser Auszeichnung. Dieses Zertifikat ist von großer Bedeutung, da die Händehygiene im Krankenhaus eine immer größere Rolle spielt, um die Verbreitung von Krankheiten und nosokomialen Infektionen zu vermeiden.

## ECOfit für die Zukunft

**Oktober 2021** – Die ALB FILS KLINIKEN nehmen wieder erfolgreich am Umweltaudit ECOfit des Landes Baden-Württemberg teil. Ziel des Förderprogrammes ist es, Unternehmen zu Maßnahmen im Umweltschutz zu ermutigen, die nicht nur auf die Einhaltung der Umweltschutzzvorschriften abzielen, sondern vielmehr freiwillige Verbesserungen der Umweltleistung umfassen. Es ist bereits nach 2007 die zweite Auszeichnung für besonderes Engagement im betrieblichen Umweltschutz und unterstreicht, wie wichtig ein ökologisch nachhaltiges Umweltmanagement für das Unternehmen ist.



## Quantensprung in Ultraschalldiagnose

**Oktober 2021** – „EchoPac“, ein neuer Quantensprung in der Ultraschalldiagnostik des Herzens. Ein zuverlässiger Blick auf und in das Herz ohne invasiven Eingriff, das ist heutzutage erwünscht und wird für die Diagnostik von Herzerkrankungen benötigt. Möglich wird dies durch die neueste, höchst anspruchsvolle kardiologische Ausstattung in den ALB FILS KLINIKEN, der „EchoPac Workstation“. Jene ist nur in wenigen Zentren Deutschlands verfügbar.



## Gütesiegel „Schmeck den Süden“

**Dezember 2021** – Der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband e.V., kurz DEHOGA, hat die Küche der ALB FILS KLINIKEN mit dem Gütesiegel „Schmeck den Süden“ zertifiziert. Geprüft wurde die Speisekarte auf die Anzahl der regionalen Gerichte und Getränke und ob für die regionalen Speiseangebote auch regionale Produkte von höchster Qualität verwendet werden. Das 95-köpfige Küchenteam kocht täglich für fast 2.500 Mitarbeitende warme Mittagessen in den eigenen Betriebsrestaurants, verschiedenen Schulkantinen und Kindergärten.

  
Schmeck den Süden  
— Genuss außer Haus —  
Baden-Württemberg

## Start des Interimsbetriebs an HKG



**Januar 2022** – Für die Interimszeit bis zur Umwandlung in die ambulante Einheit, also die Jahre 2022 und 2023, ist in der Helfenstein Klinik ein reduzierter stationärer Betrieb mit 30 internistischen Betten sowie acht Palliativbetten und Rund-um-die-Uhr-Notfallversorgung vorgesehen. Diese Notfallversorgung soll im medizinischen Bereich über je einen chirurgischen und einen internistischen Arzt verfügen sowie über vier Überwachungsbetten für Notfälle. Auch die dafür erforderliche diagnostische Ausstattung, also Labor, Röntgen und Computertomografie sowie Physiotherapie wird vorgehalten.

## Neu: UVC-Desinfektionsroboter



Klinikhygieniker Markus Weger steuert den UVC-Desinfektionsroboter über die Intensivstation

**Januar 2022** – Oberarzt Markus Weger aus dem Hygiene-Team der ALB FILS KLINIKEN hat sich erfolgreich auf eine Spenden-Ausschreibung der Europäischen Union beworben, um einen Desinfektionsroboter für die AFK zu ergattern. Die Ausschreibung der EU erfolgte als Anerkennung für die außergewöhnliche Belastung der Krankenhäuser in der Pandemie, die ausgelobten Desinfektionsroboter werden dabei als Spende der EU den Krankenhäusern kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Ausschreibung lief über mehrere Auswahlstufen und am Ende konnten die AFK als eines von 40 Krankenhäusern in Deutschland einen solchen Roboter für sich gewinnen. Der Roboter sieht im Betrieb durch seine blaue UVC-Strahlung wie ein fahrendes Solarium aus, er ist jedoch ein High-Tech-Produkt, das durch die UVC-Strahlung seine Umgebung in kurzer Zeit desinfiziert. Es werden Viren und Bakterien auf Oberflächen und auch in der Raumluft abgetötet. Damit ist der Roboter neben den üblichen Desinfektionsmaßnahmen ein weiterer Baustein bei der Bekämpfung übertragbarer Erreger.



## Ärztehaus feiert Richtfest

**März 2022** – Mit einem traditionellen Richtfest wird die Fertigstellung des Rohbaus des Ärztehauses an der Klinik am Eichert nur neun Monate nach dem ersten Spatenstich gefeiert. Unter den rund 100 Gästen sind neben Landrat Edgar Wolff, den Geschäftsführern der ALB FILS KLINIKEN, Dr. Ingo Hüttner und Wolfgang Schmid, auch Aufsichtsratsmitglieder, Vertreter aus Politik und Gemeinden sowie Mitarbeiter und Baufirmenvertreter. Das neue Ärztehaus dient der Zusammenführung der MVZ-Praxen aus dem Klinikgebäude und wird damit eine zentrale Anlaufstelle für einen Großteil der ambulanten Patienten.



## Spendenaktion für die Ukraine

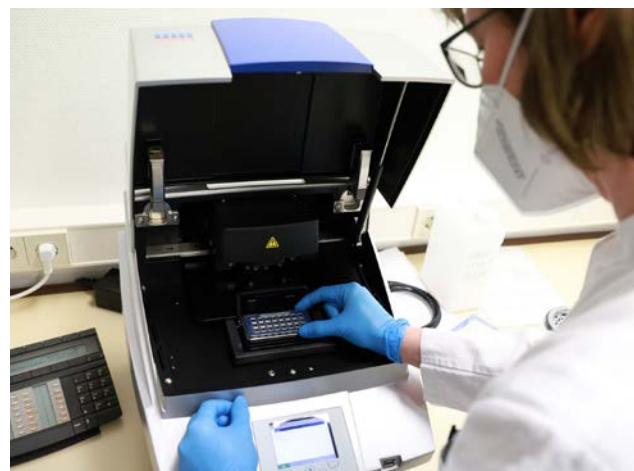
**März 2022** – Mit der Spendenaktion „Hilfe für die Ukraine“ von den ALB FILS KLINIKEN konnten über 20.000 Euro gesammelt werden und somit konnte die Einkaufsabteilung von dem gespendeten Geld die in der Ukraine derzeit vorrangig benötigten Artikel besorgen. Unter den gekauften Artikeln befinden sich Handschuhe, Windeln in verschiedenen Größen, verschiedene Arten von Kompressen, Desinfektionsmittel für Flächen und Hände und Inkontinenzeinlagen für Erwachsene.



Spendenaktion Ukraine

## 10 Jahre Molekularpathologie

**März 2022** – Am 1. März 2012 ging die Sektion Molekularpathologie des Instituts für Pathologie der ALB FILS KLINIKEN an den Start. Seitdem konnte die Molekularpathologie bereits knapp 4.000 Menschen mit Hilfe von ca. 37.000 Mutationsanalysen und ca. 35.000 Genotypisierungen des HP-Virus helfen.



MTLA in der Pathologie bei der Arbeit am Sequenzierer

## Inbetriebnahme „Medication“



Ansicht Medication Programm

**April 2022** – Das neue Medikationsprogramm „Medication“ ermöglicht die digitale Abbildung des gesamten Medikationsprozesses, also von allen ärztlich verordneten Medikamenten bis hin zu jeder Verabreichung durch das Pflegepersonal. Es erlaubt so eine lückenlose Dokumentation der Medikamententherapie und sorgt damit für noch mehr Patientensicherheit. Zudem unterstützt das neue System die Krankenhaus-Apotheke im Medikamentenmanagement.

## Auszeichnung für Hernienchirurgie



**April 2022** – Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie der ALB FILS KLINIKEN ist zertifiziertes Kompetenzzentrum für Hernienchirurgie. Die ALB FILS KLINIKEN zählen nun zu den nur 124 Kliniken in Deutschland, die das Zertifikat als Kompetenzzentrum führen dürfen.

Die Operateure des Hernienzentrums:

(v.l.) Oberarzt Dr. Jürgen Böhm,  
die Chefärzte Prof. Dr. Matthias Hahn und Prof. Dr. Stefan Riedl  
sowie Oberarzt Dr. Moritz Schwab

## Ausgezeichnet. Für Kinder 2022 – 2023



Qualitätssicherung für die stationäre  
Versorgung von Kindern und Jugendlichen

2022 – 2023

**Mai 2022** – Das Gütesiegel „Ausgezeichnet. Für Kinder 2022-2023“ legt Wert auf den richtigen Umgang mit jüngeren Patienten und nimmt die bestmögliche Versorgung derer genau in Augenschein. Nur wer die hohen Anforderungen bei der stationären Versorgung von Kindern und Jugendlichen erfüllt, wird mit der Auszeichnung geehrt. Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der ALB FILS KLINIKEN gelingt dies bereits zum siebten Mal in Folge.

## 10 Jahre Leberzentrum

**Oktober 2022** – Am 01. Oktober 2012, wurde das Leberzentrum der ALB FILS KLINIKEN gegründet. Damit wurde der wachsenden Bedeutung von Lebererkrankungen durch etwa Fettleber durch Übergewicht, Alkohol, Virusinfektionen und vielen weiteren Ursachen Rechnung getragen. Mit dem Leberzentrum konnten viele Patienten aus dem Landkreis, die sich zuvor woanders behandeln ließen, an den ALB FILS KLINIKEN versorgt werden. Inzwischen ist das Einzugsgebiet sogar überregional.

Dr. Klaus Metter bei einem Vortrag über Lebererkrankungen



## 10 Jahre ALB FILS KLINIKEN Service GmbH

**Oktober 2022** – Am 1. Oktober 2012 wurde die ALB FILS KLINIKEN Service GmbH gegründet. Das Unternehmen ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der ALB FILS KLINIKEN GmbH und erbringt zahlreiche Dienstleistungen, primär für die beiden Kliniken des Landkreises. Dazu gehören u.a. die Bereiche Küche, Kiosk, Reinigung, Bettenrüstdienst, Poststelle, Zentrallager- und OP-Lagerlogistik und Patiententransport.



## Der Klinik-Neubau geht gut voran

**Oktober 2022** – Zum Teil sind weit über 300 Handwerker und Techniker von bis zu 40 Gewerken gleichzeitig auf der Baustelle. Von außen sichtbar ist die inzwischen abgeschlossene Montage der Fenster und Fassaden. Im Südteil der Baustelle wurde außerdem schon mit dem ersten Abschnitt der Freianlagen begonnen. Im Innenbereich werden Wände gesetzt und der Estrich ist im Gebäude zu ca. 50 Prozent gelegt.



# Kreisbaugesellschaft mbH Filstal – eine starke Partnerin, wenn es um hochwertiges Bauen im Landkreis Göppingen geht

Die Kreisbaugesellschaft mbH Filstal verfolgt seit vielen Jahren ihre Strategie des hochwertigen Bauens an attraktiven Standorten im Landkreis Göppingen.

So entstehen jährlich Neubauprojekte, die für Familien, Singles, Rentner\*innen aber auch für Kapitalanleger\*innen interessant sind. Auch im Bereich Mietwohnungsneubau realisiert die Kreisbaugesellschaft mbH Filstal Projekte, um diese dem Wohnungsmarkt im Landkreis Göppingen zuzuführen.

In den Jahren 2019 bis 2022 entstanden folgende Objekte:

## Mietwohnungsneubau



Albershausen, Fuchseckstr. 16

Mehrfamilienhaus mit 9 Wohnungen

Baubeginn: I. Bauabschnitt 2018, Fertigstellung: I. Bauabschnitt 2019



Albershausen, Fuchseckstr. 12

Mehrfamilienhaus mit 9 Wohnungen

Baubeginn: II. Bauabschnitt 2019, Fertigstellung: II. Bauabschnitt 2021



Süßen, Johann-Georg-Fischer-Str. 4

Mehrfamilienhaus mit 11 Wohnungen

Baubeginn: 2019, Fertigstellung: 2021



Donzdorf, Wagnerstr. 21

Mehrfamilienhaus mit 11 Wohnungen

Baubeginn: 2020, Fertigstellung: 2022

Donzdorf, Wagnerstr. 27

Mehrfamilienhaus mit 11 Wohnungen

Baubeginn: 2019, Fertigstellung: 2021

## Eigentumswohnungen (Bauträger)



Albershausen, Fuchseckstr. 14

Mehrfamilienhaus mit 8 Wohnungen

Baubeginn: I. Bauabschnitt 2018, Fertigstellung: I. Bauabschnitt 2019



Albershausen, Fuchseckstr. 10

Mehrfamilienhaus mit 8 Wohnungen

Baubeginn: I. Bauabschnitt 2019, Fertigstellung: I. Bauabschnitt 2021



Donzdorf, Wagnerstr. 23/25

2 Mehrfamilienhäuser mit jeweils 7 Wohnungen

Baubeginn: 2019, Fertigstellung: 2021



Donzdorf, Wagnerstr. 17/19

2 Mehrfamilienhäuser mit jeweils 7 Wohnungen

Baubeginn: 2020, Fertigstellung: 2022

# Kreisbaugesellschaft mbH Filstal – eine zuverlässige Partnerin, wenn es um preisgünstigen Wohnraum zur Anmietung im Landkreis Göppingen geht

Die Gesellschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, für eine gute und sozialverträgliche Wohnraumversorgung breiter Bevölkerungsschichten zu sorgen. Darüber hinaus unterstützt die Kreisbaugesellschaft mbH Filstal die kommunale Siedlungs- und Infrastrukturmaßnahmen des Kreises sowie städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen.

Die Kreisbaugesellschaft mbH Filstal verfügt derzeit über einen Mietwohnungsbestand von 856 Wohnungen. Durch die jährlich kontinuierlichen Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen kann die Kreisbaugesellschaft mbH Filstal der Bevölkerung stetig zeitgemäßen und werthaltigen Wohnraum zur Anmietung anbieten. Die Gesellschaft schafft somit nicht nur attraktiven Mietwohnraum, sondern trägt auch aktiv zum Umweltschutz bei. In den Jahren 2019 und 2022 konnten als Folge der energetischen Modernisierungsarbeiten wieder jeweils rund 1.300 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. Hier hinzu kommen jährliche Einsparungen, die durch die turnusmäßige Überarbeitung der Heizsysteme, gemäß geltender Vorschriften der Energieeinsparverordnung (EnEV), erzielt werden.

Modernisiert wurden in den Jahren 2019 bis 2022 folgende Objekte:



## Wohnanlage Göppingen-Bergfeld, Dr.-Pfeiffer-Str. 78, 84, 86 und 88

Bei der Wohnanlage im Bergfeld, mit 244 Wohnungen, führt die Kreisbaugesellschaft mbH Filstal jährlich umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen durch. Im Mittelpunkt der Arbeiten standen im Jahr 2019 das Gebäude Nr. 88, im Jahr 2020 das Gebäude Nr. 84 und teilweise Nr. 86, im Jahr 2021 die Gebäude Nr. 84 - 88 und im Jahr 2022 das Gebäude Nr. 78. Es wurden unter anderem die Süd- und Westfassaden, alle Balkone und Terrassen, die Flachdächer sowie die Aufzüge und teilweise Bäder umfassend modernisiert.



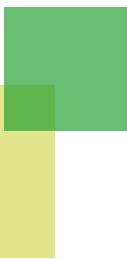
## Rechberghausen, Kornbergstr. 12/Wasserbergstr. 35

Das 6- und 7-Familienwohnhaus wurde 1969 erstellt und im Jahr 2020 und 2022 einer Modernisierung unterzogen. Um zeitgemäßen Wohnraum zu erhalten, wurden unter anderem folgende Hauptbereiche modernisiert: Fassade überarbeitet und gestrichen, Dacheindeckung mit Aufsparrendämmung sowie PV-Anlage mit Volleinspeisung, komplette Elektroinstallation. Nach der Modernisierung entspricht das Haus einem Effizienzhaus 100, gemäß Energieeinsparverordnung.

## Attraktiver Wohnraum zu günstigen Konditionen

Kurze Mietübergangszeiten zwischen Kündigung und Neuvermietung einer Wohnung nutzt die Kreisbaugesellschaft mbH Filstal gezielt, um die Immobilien/Wohnungen zeit-gemäß instand zu setzen.

Die Ergebnisse der Modernisierungsarbeiten sehen unter anderem wie folgt aus:



### Badezimmerstandard nach Modernisierung



### Standard Wohnbereich nach Modernisierung



# Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft für den Landkreis Göppingen mbH (WIF)

„Neue Ideen bringen unsere Gesellschaft voran“

## Innovations- und Unternehmerpreis 2021

**Positive Nachrichten aus dem Landkreis Göppingen:** Die Wirtschaftsregion steckt auch in Pandemiezeiten voller Ideen für neue Entwicklungen. Das beweist der Innovations- und Unternehmenspreis, der am Donnerstag, 15. Juli 2021, im Sparkassen-Forum in Göppingen verliehen wurde.

Sieben Unternehmen aus dem Landkreis erhielten für ihre Entwicklungen Preise in Höhe von insgesamt 15.000 Euro. Neben technologischen Entwicklungen wurden dabei auch Innovationen im sozialen Bereich gewürdigt. So erhielt die Wilhelmshilfe e.V., die in der Altenpflege aktiv ist, einen Preis für ihr Konzept „Individuelles Wohnen im Alter 4.0“.

Weitere Preisträger waren Mink Bürsten, Weltmarktführer in moderner Faser- und Bürstentechnik, Zeller + Gmelin, Spezialist für Schmierstoffe, sowie OSG EX-CELLO, ein Unternehmen, das sich auf Schneide- und Umformwerkzeuge spezialisiert hat. Eine Auszeichnung erhielten die Start-Ups Innofluid3 sowie KARTSANA, ein Sonderpreis ging an Bionic Mesh Design. Für sein Lebenswerk wurde der Unternehmer Günter Schwarz geehrt, der den Familienbetrieb Wackler zu einem modernen Logistikunternehmen mit rund 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausbaute.



Ehrung Günter Schwarz (Mitte)  
für sein Lebenswerk mit  
Dr. Eberhard Veit (links) als Laudator und  
Dr. Harlof Teufel von der Kreissparkasse

„Wir alle sind davon abhängig, dass Menschen neue Ideen haben“, hob Dr. Hariolf Teufel, Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Göppingen zum Auftakt der Veranstaltung hervor. „Es ist deshalb wichtig, dass wir zuhören, wenn andere ihre Gedanken vortragen, Neues zulassen und dabei nicht voreingenommen sind – nur so kommt unsere Gesellschaft voran.“ Die Kreissparkasse selbst, die 2021 ihr 175-jähriges Bestehen feierte, ist ebenfalls immer wieder mutig vorangeschritten. Ihr Jubiläumsmotto lautete daher auch im aktuellen Transformationsprozess ganz bewusst „Nachhaltig. Mutig. Gestalten.“.

Landrat Edgar Wolff hob die erfreulich hohe Zahl der Bewerbungen hervor: „43 Einrichtungen – das ist ein deutlicher Beleg für die Innovationskraft des Landkreises“, betonte er. „Es zeigt, dass die Unternehmen ihre Chance ergreifen, die Gegenwart zu gestalten und die Weichen zu stellen.“

Der Innovationspreis wird alle zwei Jahre von der Kreissparkasse Göppingen in Zusammenarbeit mit der WIF- Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft ausgeschrieben. Kooperationspartner sind die IHK Region Stuttgart, Bezirkskammer Göppingen, sowie die Kreishandwerkerschaft Göppingen. Jede Einreichung wird von einer Fachjury eingehend geprüft. Voraussetzung für die Teilnahme war, dass die Innovationen sich zwischen 2018 und 2020 erfolgreich am Markt bewährt haben.



## Herausgeber/Redaktion

Landratsamt Göppingen  
Büro für Kreisentwicklung und Kommunikation  
Lorcher Straße 6  
73033 Göppingen



Telefon 07161 202-1007  
Telefax 07161 202-1091  
E-Mail [kreisentwicklung@lkgp.de](mailto:kreisentwicklung@lkgp.de)

Zusammengestellt von den Ämtern, Stabsstellen, dem Personalrat und den wesentlichen wirtschaftlichen Beteiligungen des Landratsamts Göppingen.



## Gestaltung

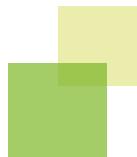
büro punkt. für visuelle gestaltung, medienkonzepte und internetservice  
Hauptstraße 46  
73098 Rechberghausen

Telefon 07161 959383  
E-Mail [mail@buero-punkt.de](mailto:mail@buero-punkt.de)  
[www.buero-punkt.de](http://www.buero-punkt.de)

## Druck

Landratsamt Göppingen  
Hausdruckerei

Auflage: 200 Exemplare,  
gedruckt auf Color Copy CO<sup>2</sup> neutral



© Landratsamt Göppingen, Auflage 11. Dezember 2023

Es wird keine Haftung für die Richtigkeit der genannten Angaben übernommen.  
Auszüge und Veröffentlichungen aus dieser Broschüre sind nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.





## Bildnachweise

Tobias Fröhner (S. 4 Stadtführung oben rechts, Stadtkirche Göppingen, S. 6, S. 7, S. 9, S. 22, S. 26, S. 28 oben, S. 31, S. 34, S. 47 Kinder, Waldweihnacht, Wanderweg, S. 54, S. 57, S. 58, S. 59 oben rechts + unten, S. 60 oben + Mitte, S. 61 rechts oben, S. 62 oben + unten, S. 63 oben rechts + unten rechts, S. 95 unten links + unten rechts, S. 108 oben + Mitte, S. 109 unten rechts, S. 196 Jahrhundertstein, S. 197 Paar auf Wiese, Panorama oben, Liegestühle, Wanderer) |  
BildManufaktur GmbH (S. 4 links oben, Tänzer Mitte) |

Patrick Zanker (S. 4 Panorama, Burgruine Helfenstein, S. 21 Ödenturm, S. 47 Helfenstein/Ödenturm, S. 196 Panorama, S. 198-199) |

Giacinto Carlucci (S. 20 linke Spalte Mitte, rechte Spalte Mitte + rechts unten, S. 48 unten, S. 95 oben, S. 125 unten) |

rawpixel.com (S. 29 unten - Mockup designed by rawpixel.com / Freepik) |

Gleichstellungsbeauftragte LRA Göppingen (S. 33 oben, Mitte) |

Michael Renner (S. 41) | Nico Schemberg/FF Bad Ditzenbach (S. 42) |

Julia Schmalenberger für das Landratsamt Göppingen (S. 43 oben) |

Nicole Schmid für das Landratsamt Göppingen (S. 43 unten) |

Andreas Stähle (S. 45 oben, S. 46 oben) | Sarah-Lea Heim (S. 45 unten) | Sandra Wacker (S. 46 unten) |

Stefan Kuhn Photography (S. 47 Stausee) |

Sigurd Quast (S. 59 links oben, S. 62 Mitte, S. 63 links oben + links Mitte, S. 109 links unten) |

Susanne Rauh (S. 60 rechts unten) |

Städte und Gemeinden im Landkreis Göppingen (S. 69-72 Bürgermeister\*innen, Oberbürgermeister) |

Kreisverwaltung (S. 76-79, S. 85-86) |

KEA-BW / Jan Potente (S. 80 oben) |

ZSW / David Arzt (S. 80 unten, S. 83 links oben) | ZSW (S. 82, S. 83 oben rechts) |

EnBW AG (S. 81 unten) | Dominik Bruker (S. 84) |

Landwirtschaftsamt Göppingen (S. 90-94) |

SAP AG (S. 100) | Adobe Stock (© Pixel-Shot – stock.adobe.com: S. 107) |



Goldbeck (S. 108 unten) | Oliver Rieger Photography (S. 109 saniertes Hochhaus) |  
Straßenbauamt LRA Esslingen/Göppingen (S. 110-111) | Peter Gross (S. 112 links) | Fa. Hildenbrand (S. 116 unten) |  
Monika Roy-Greve/Landratsamt Göppingen (S. 118 oben) |  
Staufenpress/Tilman Ehrcke (S. 118 unten) |  
Staufenpress (S. 119 oben) | Yannick Wegele/CVJM Ebersbach (S. 119 2. Reihe links) |  
Anja Berger/CVJM Ebersbach (S. 119 2. Reihe rechts) |  
Viadukt Hilfen für psychisch Kranke e.V. (S. 119 unten rechts) |  
Günther Härringer (S. 119 unten links) |  
Silke Commerell/Landratsamt Göppingen (S. 120) |  
Freiwillige Feuerwehr Geislingen an der Steige (S. 128 oben) |  
Notfallseelsorge des Landkreis Göppingen (S. 128 unten) |  
Regierungspräsidium Stuttgart (S. 136) |  
Gesundheitsamt LKR Göppingen (S. 139-140) |  
VWI Verkehrswissenschaftliches Institut Stuttgart (S. 150) |  
Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH (VVS) (S. 153, S. 156, S. 158) |  
www.emcel.com CC-BY-SA (S. 160) | stadtradeln.de (S. 163) |  
Schwäbische Alb Tourismus (S. 165 Gruppenbild) |  
Max Radloff (S. 174 unten, S. 175 oben, S. 176 oben, S. 177 unten, S. 178, S. 180-181, S. 182 oben, S. 183 unten, S. 184 oben, S. 187 oben + Mitte, S. 189) |  
ALB FILS KLINIKEN GmbH (S. 174 oben, S. 175 Mitte + unten, S. 176 unten, S. 177 oben, S. 179, S. 182 unten, S. 183 oben, S. 184 unten, S. 185, S. 186, S. 187 unten, S. 188 oben + unten, S. 189) | Alexander Beck (S. 188 Mitte) |  
Kreisbaugesellschaft mbH Filstal (S. 190-193) | Martin Paule (S. 194) |  
alle Weiteren: Landratsamt Göppingen, Landkreis Göppingen

